This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

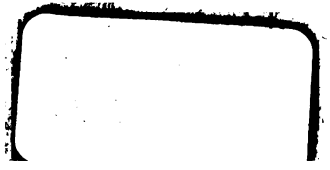
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

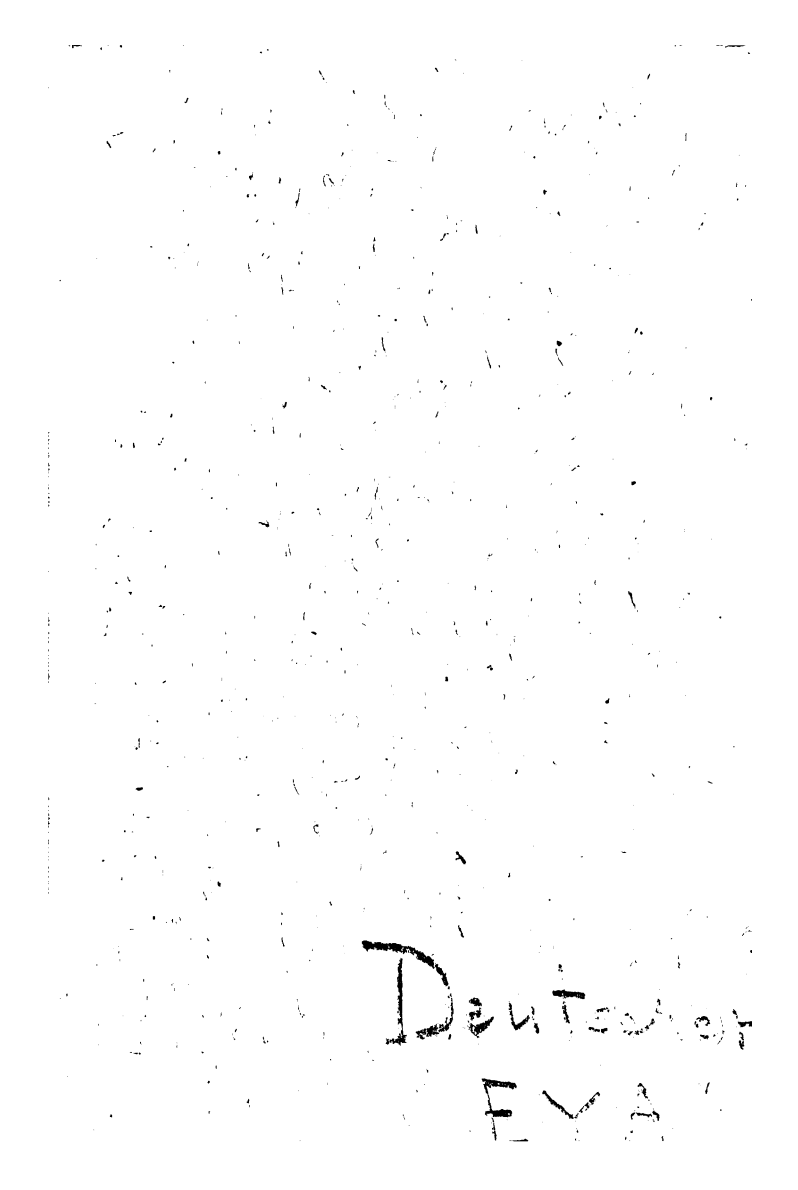
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

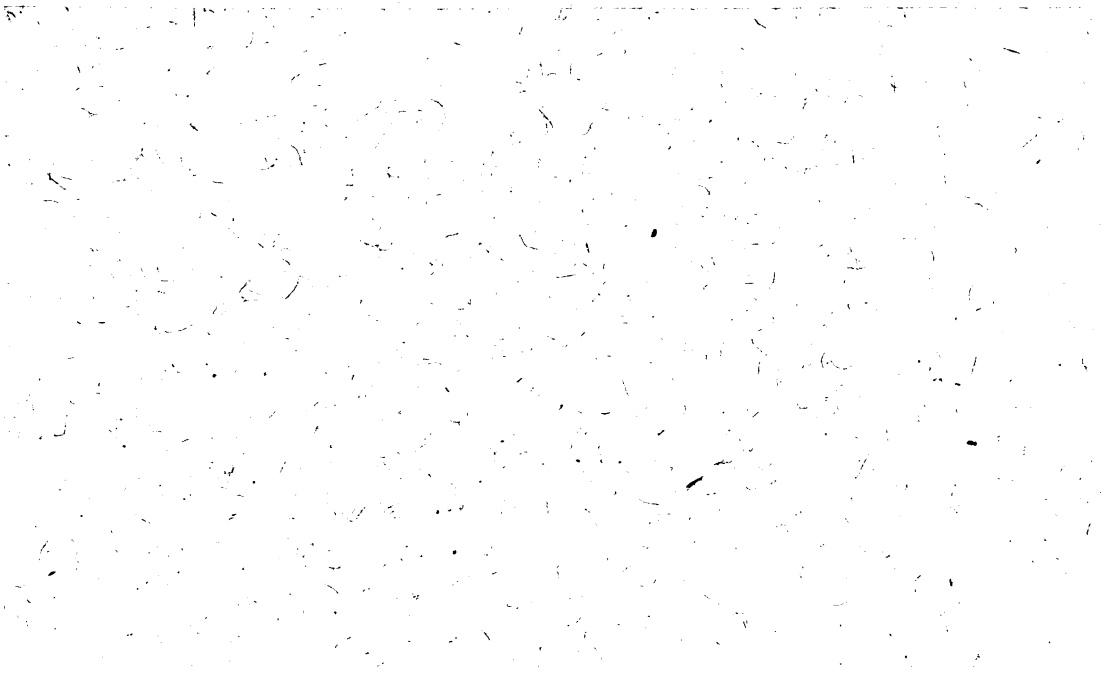
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

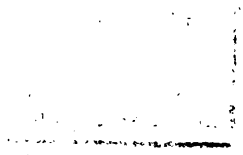
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.




Deuteron
EVA





A. W. Sellin.

Deutscher

Kolonial-Kalender

und

Statistisches Handbuch

für das Jahr 1902.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben

von

Gustav Meinecke.

Vierzehnter Jahrgang.

Mit einem Porträt und einer Karte.

Berlin SW. 48.
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke).
1901.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
283725A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1926 L

Abgeschlossen am 15. September 1901.

Uebersicht des Inhalts.

	Seite
Kalendarium	10
Gedenktage	12
A. W. Sellin, ein deutscher Kulturpionier	15

Die Kolonialbehörden.

I. Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Oberkommando der Schutztruppen	19
II. Reichsbeamte für die deutschen Kolonien	20
Civilverwaltung.	
Ostafrika	20
Kamerun	21
Togo	22
Südwestafrika	22
Schutzgebiete in der Südsee	23
Schutztruppen.	
Ostafrika	24
Südwestafrika	25
Kamerun	26
Schutzgebiet Kiautschou.	
Reichs-Marine-Amt	26
Gouvernement Kiautschou	27
III. China. Kriegsministerium. Ostasiatische Besatzungs-Brigade	29
IV. Der Kolonialrath	30
V. Beirath für das Auswanderungswesen	31
VI. Beirath für koloniale Angelegenheiten bei der kaiserlichen Gesandschaft in London	32
VII. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete	32

Seite

VIII. Vorlesungen am Seminar für orientalische Sprachen 33

Postalisches.

IX. Postanstalten in den Kolonien 38
X. Postbestimmungen 41

XI. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.
1. Togo 49
2. Kamerun 53
3. Südwestafrikanisches Schutzgebiet . . 57
4. Deutsch-Ostafrika 62
5. Neu-Guinea, die Karolinen, Palau und Marianen 67
6. Marschall-Inseln 72
7. Kiautschou 73
8. Samoa 76

XII. Die kolonialen Erwerbsgesellschaften.

Togo.

1. Plantage Kpeme, Gesellschaft m. b. H. 78
2. Togo-Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 78

Kamerun.

1. Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft 78
2. Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“ 79
3. Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft 80
4. Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ 80
5. Pflanzungs-Gesellschaft „Soppo“ Gesellschaft m. b. H. 81
6. Lisoka-Pflanzung 81
7. Koke-Pflanzung 81
8. Ekona-Pflanzung 82

Seite

9. Meanja-Pflanzung 82
10. Kamerun-Hinterland-Gesellschaft . . 82
11. Ramie- und Kakao-Plantagen-Gesellschaft Kamerun 82
12. Gesellschaft Nordwest-Kamerun . . . 83
13. Handels- und Plantagen-Gesellschaft Südwest-Kamerun 83
14. Gesellschaft Süd-Kamerun 84
15. Molitwe-Pflanzungs-Gesellschaft . . 85

Süd-Westafrika.

1. Deutsche Kolonialgesellschaft für Süd-Westafrika 86
2. Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft 86
3. South - West Africa Company Limited 88
4. The South African Territories Limited 89
5. Swakopmunder Handels-Gesellschaft m. b. H. 89
6. Kakao-, Land- und Minen-Gesellschaft 90
7. Die Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika 90
8. Das Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwest-Afrika . . . 91
9. Damara- und Namaqua-Handelsgesellscheft m. b. H. 92
10. Damara-Farmgesellschaft 92
11. Damaraland Guano-Gesellschaft . . 93
12. Das Ausenkjer Syndikat 93
13. Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft 93
14. v. Tippelskirch & Co., G. m. b. H. . . 94
15. Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft 94

Ostafrika.

1. Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft . 95
2. Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft 97

Seite

3. Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf 98
4. L. & O. Hansing, Mrima-Land- und Plantagen-Gesellschaft 98
5. Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft . . 98
6. Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 99
7. Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft 100
8. Pangani-Gesellschaft 101
9. Montan-Gesellschaft m. b. H. . . . 102
10. Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika 102
11. Irangi-Gesellschaft 103
12. Kaffeeplantage Sakarre 104
13. Kilimandjaro-Handels- und Landwirthschafts-Gesellschaft m. b. H. . 105
14. Rufidji-Industrie-Gesellschaft m. b. H. 105
15. Usinja-Gold-Syndikat 105
16. Karl Perrot & Co. 106
17. Deutsche Agaven-Gesellschaft . . . 106

Südsee.

1. Neu-Guinea-Compagnie 107
2. Jaluit-Gesellschaft 108
3. Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln . . 109

Kiautschou.

1. Das Industrie-Syndikat zur wirthschaftlichen Erschließung von Kiautschou und Hinterland 110
2. Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft . . 110
3. Schantung-Bergbaugesellschaft m. b. H. 112
4. Schantung-Handelsgesellschaft m. b. H. 114
5. Kiautschou-Gesellschaft m. b. H. . . 114

XIII. Fabrikations- und Verkaufs-Gesellschaften.

1. Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H. 115

Seite

2. Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H. 116
3. Deutsche Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft 116

XIV. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nicht-deutschen Ländern.

1. Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft 118
2. Die Südamerikanische Kolonisations-Gesellschaft 119
3. Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 120
4. Plantage Mariara m. b. H. 120
5. Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. . . . 121
6. Plantagen-Gesellschaft Clementina . 122
7. Osuna Rochela Plantagen-Gesellschaft 122
8. Guatemala Plantagen-Gesellschaft . 123
9. Plantagen-Gesellschaft Concepeion . . 123
10. Große Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft 123
11. Deutsche Ecuador Kakao-Plantagen-Gesellschaft und Export-Gesellschaft Hamburg 124
12. Rio Grande Nordwest-Bahn-Gesellschaft 125
13. Karang-Gesellschaft m. b.. H. . . . 125
14. Deutsche Palästina-Bank 126
15. Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie 126
16. Gesellschaft zur Förderung der Deutschen Ansiedelungen in Palästina m. b. H. 129
17. Die Tempelkolonien 129

XV. Die Agitations- und Wohlthätigkeits-Gesellschaften.

1. Die Deutsche Kolonialgesellschaft . . 131
2. Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande 175

Seite

3. Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien 177
4. Stk Raphaels-Verein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer 180
5. Ostasiatischer Verein 181
6. Afrika-Verein deutscher Katholiken . . 182
7. Evangelischer Afrika-Verein 183
8. All-Deutscher Verband 184
9. Deutsch-Brasilischer Verein 186
10. Verein für evangelische Mission in Kamerun 186
11. Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung 187
12. Kolonial-Wirtschaftliches Komitee . . 187
13. Deutsches Kolonial-Museum 189
14. Deutsche Kolonialschule m. b. H. . . 189
15. Evangelischer Hauptverein für deutsche Auswanderer 191
16. Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt 192
17. Evangelische Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika 194

XVI. Die Missionen.

a) Die katholischen Missionen.

1. Apostolisches Vicariat Nord-Sansibar 195
2. Apostolische Präfektur Süd-Sansibar . 197
3. „ Vicariate Tanganyika, Unjanjembe und Süd-Nyanza . . 198
4. Apostolische Präfektur Kamerun . . 201
5. „ „ Togo 202
6. „ „ Deutsch-Südwest-Afrika 203
7. Apostolische Präfektur Kaiser Wilhelmsland 204
8. Apostolisches Vicariat Neu-Pommern . 205
9. „ „ Samoa . . . 207
10. Karolinen, Palau, Marianen . . . 208

b) Die evangelischen Missionen.

1. Die Basler Mission im Kamerungebiet 210
2. Rheinische Mission (Barmen) . . . 212

Seite

3. Finnische Missionsgesellschaft (Süd-Westafrika) 213
4. Norddeutsche Missions-Gesellschaft in Bremen 213
5. Evangelische Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Berlin III) . . 214
6. Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern) 215
7. Brüderunität 216
8. Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig 217
9. Missionsgesellschaft der Baptisten in Kamerun 218
10. Gesellschaft zur Beförderung der evang. Missionen unter den Heiden (Berlin I) 218
11. Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of U. S. . 220
12. Wesleyanische Mission 220
13. Church Missionary Society . . . 221
14. Universities Mission to Central Africa 221
15. Australian Methodist Mission Society 221
16. Bostoner Missionsgesellschaft . . . 221
17. Melanesische Missionsgesellschaft . . 222

XVII. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst, Gehalts-Verhältnisse im Militär- und Civildienst.

1. Höherer Verwaltungsdienst 223
2. Subalterndienst 224
3. Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte . 225
4. Postbeamten 226
5. Die Schutztruppen 227
6. Die Gehaltsverhältnisse der Beamten 230

XVIII. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien 234

Liste der Anzeigen.

A. W. Sellin.

Deutscher Kolonial-Kalender

und

Statistisches Handbuch

für das Jahr 1902.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben

von

Gustav Meinecke.

Vierzehnter Jahrgang.

Mit einem Porträt und einer Karte.

Berlin SW. 48.
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke).
1901.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
283725A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1926 L

Abgeschlossen am 15. September 1901.

Uebersicht des Inhalts.

Seite

Kalendarium 10
Gedenktage 12
A. W. Sellin, ein deutscher Kulturpionier . 15

Die Kolonialbehörden.

I. Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Oberkommando der Schutztruppen 19
II. Reichsbeamte für die deutschen Kolonien 20

Civilverwaltung.

Ostafrika 20
Kamerun 21
Togo 22
Südwestafrika 22
Schutzgebiete in der Südsee 23

Schutztruppen.

Ostafrika 24
Südwestafrika 25
Kamerun 26

Schutzgebiet Kiautschou.

Reichs-Marine-Amt 26
Gouvernement Kiautschou 27
III. China. Kriegsministerium. Ostasiatische Besatzungs-Brigade 29
IV. Der Kolonialrath 30
V. Beirath für das Auswanderungswesen . 31
VI. Beirath für koloniale Angelegenheiten bei der kaiserlichen Gesandschaft in London . . 32
VII. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete 32

an der Nordküste von Neu-Guinea die deutsche Flagge hissen zu lassen. 21. 1890. Schutzvertrag mit den Bondelzwarts (südwest-afrikanisches Schutzgebiet). 27. 1894. Erstürmung der Naukluft. 28. 1884. Flaggenhissung in Hickory Town.

6. Sept. 1892. Verordnung betreffend das Bergwesen im südwest-afrikanischen Schutzgebiet. 11. 1886. Flegel in Braß am Niger gestorben. 12. 1892. Ertheilung der Damaraland-Konzession an die Southwest Africa-Company Limited. 13. 1886. Allgemeiner Deutscher Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen in Berlin.

9. Okt. 1898. Kaiserliche Verordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika. 10. 1890. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Errichtung eines Kolonialrathes. 11. 1884. Die Bastards von Rehoboth stellen sich unter deutschen Schutz. 15. 1884. Flaggenhissung in Jaluit. — 1899. Eröffnung des deutschen Kolonial-Museums zu Berlin. 17. 1896. Verfügung des Reichskanzlers, betreffend Kronland von Kamerun. 21. 1885. Maharero stellt sich unter deutschen Schutz 27. 1888. Gürzenich-Versammlung zu Köln. 28. 1888. Vertrag des Dr. Nachtigal mit Kapitän Joseph Frederiks von Bethanien. 29. 1886. Uebereinkunft zwischen Deutschland und England, betr. das Sultanat Sansibar und die Abgrenzung der englisch-deutschen Interessensphäre in Ost-Afrika. 30. 1894. Kuirenga erstürmt.

3. Nov. 1884. Flaggenhissung in Matupi. 5. 1891. Unglückliches Gefecht bei Buea. Tod von Gravenreuth. 6. 1899. Uebernahme der Landeshoheit auf Yap (Karolinen). 14. 1897. Landung deutscher Truppen in Kiautschou. 15. 1884. Eröffnung der Kongo-Konferenz in Berlin. — 1893. Vertrag mit England über Abgrenzung im Hinterland von Kamerun. 17. 1890. Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich, betr. die Erwerbungen der festländischen Besitzungen des Sultans von Sansibar sowie der Insel Mafia durch Deutschland. 20. 1884. Flaggenhissung an der Nordküste von Neu-Guinea. — 1890. Annahme des Vertrages der Kaiserlichen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft seitens der Hauptversammlung der letzteren. 21. 1884. Vertrag des Dr. Peters mit Mafungi Binlani, Herrn von Nguru.

1. Dez. 1886. J. Jühlke in Kismayu ermordet. 2. 1885. Erstes Weißbuch des Reichskanzlers über die deutschen Schutzgebiete. 5. 1889. Buschiri hingerichtet. 6. 1882. Gründung des Deutschen Kolonialvereins in Frankfurt a. M. 12. 1894. Allerhöchste Verordnung, betr. die Verwaltung der Schutzgebiete. 18. 1888. Gefecht bei Batlele auf Upolu. 20., 21. und 22. 1884. Kämpfe bei Kamerun. 21. 1887. Gründung der Jaluitgesellschaft. 24. 1885. Deutsch-französischer Vertrag über die Besitzungen an der Westküste Afrikas und in der Südsee. 27. 1890. Vier Millionen Mark Abfindung an den Sultan von Sansibar gezahlt. 30. 1886. Uebereinkommen Deutschlands und Portugals, betr. die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in West- und Ostafrika.

A. W. Sellin,

ein deutscher Kulturpionier.

Albrecht Wilhelm Sellin, geb. am 19. Juli 1841 zu Ludwigslust im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin als Sohn des Pastors und vormaligen Seminardirektors Carl Wilhelm Sellin daselbst, besuchte die dortige Rektorschule und später das Minter'sche Institut, das er absolvierte. Seine ursprüngliche Absicht sich dem Schiffsbau zu widmen, gab er auf und erlernte von 1859/61 die Landwirtschaft, der er mit Liebe und Lust oblag und für die er auch heute noch, obwohl seit Dezennien nicht mehr als Landwirth thätig, das größte Interesse hat. Bis Ende 1865 bewirtschaftete er verschiedene Güter in Mecklenburg und Ostpreußen und faßte dann in Folge der schlechten Aussichten für unbemittelte Landwirthe in der Heimath den Entschluß, nach Südbrasilien auszuwandern.

Zu diesem wichtigen Schritte bereitete er sich auf das Gründlichste vor, indem er namentlich die portugiesische Sprache mit Eifer studierte und sich mancherlei praktische Kenntnisse aneignete, die ihm für das Leben in der Wildnis nützlich zu sein schienen. Nach einer dreiundneunzigtägigen Seereise langte er im Juni 1866 in Rio Grande do Sul an und begab sich unmittelbar darauf nach der Kolonie São Laurenço, an deren Begründer und Direktor, Herrn Jacob Rheingantz, er empfohlen war. Dieser widerrieth ihm, sich als Kolonist niederzulassen, sondern engagierte ihn als Lehrer an einer neubegründeten Schule auf der Kolonie, welche er auch durch seine eigenen Kinder besuchen ließ.

In dieser Stellung konnte Sellin sich allmählig mit Land und Leuten bekannt machen und namentlich seine Studien der portugiesischen Sprache fortsetzen.

Dadurch wurde er befähigt, bereits im Jahre 1867 in Porto Alegre seine Prüfung als öffentlicher Lehrer abzulegen. Als solcher wurde er 1868 auf der Kolonie São Lourenço angestellt, doch hatte er zuvor noch eine schwere Zeit durchzumachen indem er in Folge der am Weihnachtstage 1867 in São Lourenço ausgebrochenen Revolte gezwungen wurde, mit der Familie Rheingantz nach Rio Grande do Sul zu flüchten.*) Dort fand er Anstellung an der Schule des Dr. Ernst und ertheilte zugleich jungen Brasilianern Privatunterricht, kehrte aber unmittelbar nach seiner Ernennung zum öffentlichen Lehrer nach São Lourenço, und zwar nach der Pikade Quevedos zurück. Seines Bleibens war aber dort nicht lange. Das Leben unter den deutschen Kolonisten war ihm zu monoton, und freudig nahm er eine ihm angebotene Hauslehrerstelle bei einem Brasilianer, Namens Lourenço Crespo auf der Fazenda St. Izabella, an.**)

Hier war ihm Gelegenheit geboten, das Leben der brasilianischen Großgrundbesitzer und deren Viehzuchtbetrieb genau kennen zu lernen; daneben blieb ihm aber hinlänglich Zeit für schriftstellerische Arbeiten, die er größtentheils in der deutsch-brasilianischen Presse veröffentlichte. Auch hatte er Beziehungen zum damaligen Chef der Kolonisation in Porto Alegre, Herrn Lothar de la Rue, gewonnen, und diesem trefflichen Manne hatte er es wohl an erster Stelle zu danken, daß er im Jahre 1869 von der Regierung auf den Posten eines Direktors der Kolonie Nova Petropolis berufen wurde.

Dort hatte er in den ersten Jahren mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die er jedoch, wie wir aus den ihm bei seiner Heimkehr nach Deutschland 1878 von der deutsch-brasilischen Presse gewidmeten warmen

*) Vgl. Weihnachtserinerungen aus Brasilien von Alfred Wäldler. Gartenlaube 1879 No. 51.

**) Vgl. Aus meinem Hauslehrerleben in Brasilien, von Alfred Wäldler in „Aus allen Welttheilen" 1879 S. 90, 97, 141, 181, 208 ff.

Abschiedsworten ersehen, vollkommen zu überwinden verstanden hat. Er selbst hat sich eingehend über seine Thätigkeit als Koloniedirektor in verschiedenen Vorträgen und Aufsätzen geäußert.*)

Trotz seiner angestrengten amtlichen Thätigkeit hatte Sellin es ermöglicht, im Verein mit Kapitalisten in Porto Alegre ein größeres Sägewerk zwecks Verwerthung der ausgedehnten Araukarienwaldungen in Nova Petropolis anzulegen, ein Unternehmen, das außerordentlich zu der wirthschaftlichen Entwickelung der Kolonie beigetragen hat.

Auch schriftstellerisch war Sellin während jener Zeit thätig, und zwar sowohl in der deutschen als auch in der brasilianischen Presse. Er veröffentlichte zahlreiche land- und volkswirtschaftliche Aufsätze, aber auch Volkserzählungen, Gedichte und einen längeren Roman, „Lea" betitelt.

1878 nahm er auf ein Jahr Urlaub, entschloß sich aber, nachdem er nach Deutschland zurückgekehrt war, dauernd in der Heimath zu bleiben. Der nachgesuchte Abschied wurde ihm in ehrenvoller Weise ertheilt, auch zeichnete ihn Kaiser Dom Pedro II. einige Jahre später durch Ernennung zum Offizier des Rosenordens aus.

Sellin ließ sich zunächst in Leipzig als Schriftsteller nieder und betheiligte sich mit Eifer an der Förderung der gerade damals beginnenden kolonialen Bewegung. Er wurde Mitbegründer und Schriftführer des Vereins für Handelsgeographie in Leipzig, der ihn bei seiner im Jahre 1887 erfolgten Uebersiedelung nach Berlin zum Ehrenmitglied ernannte.

In zahlreichen geographischen und kolonialen Vereinen hat er damals Vorträge gehalten und sich in gleich reger Weise als Mitarbeiter an der die koloniale Sache fördernden Presse bethätigt.

Er hat außerdem folgende Schriften veröffentlicht: 1. Das Kaiserreich Brasilien. Eine geographisch statistische Skizze. Berlin 1882. 2. Das Kaiserreich

*) Vgl. z. B. „Leiden und Freuden eines Koloniedirektors" in „Aus allen Welttheilen" 1881. S. 22, 55 ff

Brasilien, illustriert, 2 Bände. Leipzig und Prag 1885.*) 3. Rathschläge für Auswanderer nach Südbrasilien. Berlin 1. Auflage 1885. 3. Auflage 1897. 4. Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Auswanderungswesens im deutschen Reiche. Berlin 1886. 5. „Südamerika“ im Geographischen Handbuch zu Andrees Handatlas. Leipzig 1882.

Von Ostern 1892 bis Johannis 1897 war Sellin als Redakteur in Berlin thätig, auch gehörte er längere Zeit dem Geschäftsführenden Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbandes als Mitglied an.

Im Juli begab er sich als Generalbevollmächtigter der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg nach Südbrasilien, um die unter dem Kollektivnamen „Hansa“ bekannten deutschen Ansiedelungen im Staate Santa Catharina anzulegen.*) In der kurzen Spanne von drei Jahren, während welcher er die koloniale Thätigkeit der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft in den Municipien S. Bento und Blumenau leitete, hat er den Grund gelegt zu einem Werke, das bei seinem weiteren Ausbau in gleichem Geiste den Beginn einer neuen Epoche in der wirtschaftlichen, nationalen und politischen Entwickelung des Staates Santa Catharina bedeutet.

Von dort kehrte er im September 1900 nach Deutschland zurück und lebt, seitdem als Geschäftsführer der bereits genannten Gesellschaft in Hamburg. Diese von hohen idealen Gesichtspunkten getragene Thätigkeit Sellins im deutschen nationalen Interesse, hat überall dort lebhafte Anerkennung gefunden, wo man eine uneigennützige Thätigkeit zu würdigen weiß.

G. Meinecke.

---

*) Dieses Werk ist im Jahre 1888 unter dem Titel „A. W. Sellin. Geographia geral do Brasil“ in vorzüglicher portugiesischer Uebersetzung von Dr. J. Capistrano de Abreu bei Alves & Co. in Rio de Janeiro erschienen und hat eine große Verbreitung gefunden.

*) Vgl. Deutsches Kolonistenleben im Staate Santa Catharina in Südbrasilien, von Hermann Leyser. Hamburg 1901. S. 84 ff.

Die Kolonialbehörden.

I. Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

Direktor: Dr. Stübel, Wirklicher Geheimer Legationsrath.

Vortragende Räthe: Hellwig, Geheimer Legationsrath, von König, desgl., Schmidt-Dargitz, desgl. Wiskow, Geheimer Regierungsrath, Rose, Wirklicher Legationsrath, von der Decken desgl.

Ständige Hülfsarbeiter: Krüger, Geheimer Hofrath, Dr. Bumiller, Legationsrath, Dr. Seitz, Legationsrath, Dr. Golinelli, Legationsrath. Dem Direktor der Kolonialabtheilung zugetheilt: Dr. von Wißmann, Major à la suite der Armee, Gouverneur z. D.

In der Kolonialabtheilung beschäftigt: Fleck, Oberst a. D., als außeretatsmäßiger Hülfsarbeiter, als Expedienten: Waßmannsdorf, Hofrath, Dollhardt, Geheimer expedirender Sekretär, als Assistenten: Kölzsch, Schmidt, Boyne.

Geh. Kalkulator: Tesch, Hofrath, Vorsteher der Geheimen Kall. A., Gragert, Geheimer expedirender Sekretär und Kalkulator, Vorsteher der Geheimen Kall. B., Heinze, Geh. exped. Sekretär und Kall., Maetze, desgl., Hentschel, desgl., Kunow, desgl., Schmidt, desgl., Hering, desgl., Geyger, desgl., Poeplau, Assistent, Schneider, desgl., Schumacher, desgl., Petrich, desgl., Rades, desgl., Petzke, desgl., Seidel, desgl.

Geh. Registratur: Biermann, Hofrath, Vorsteher, Kutscha, Geh. Registrator, Staepel, desgl., Wohlenberg, desgl., Lang, desgl., Breuer, desgl., Liepelt desgl., Kujawa, desgl., Michalsky, desgl., Lebahn, Assistent.

Oberkommando der Schutztruppen.

Oberstkommandirender: der Herr Reichskanzler. Allerhöchst beauftragt mit der Stellvertretung desselben: Wirklicher Geheimer Legationsrath Dr. Stübel. Die Geschäfte des Chefs des Stabes führt: Major Ohnesorg, 2. Stabsoffizier Major v. Wolff, Oberstabsarzt Dr. Steudel. Zur dauernden Dienstleistung sind kommandiert: Hauptmann Fischer, Oberleutnant Kepler, Oberarzt Dr. Schellmann, Justitiar: Kriegsgerichtsrath Dr. Ernst.

II. Reichsbeamte für die deutschen Kolonien.

Civilverwaltung.

Deutsch-Ostafrika. Graf von Götzen, Major, Gouverneur, mit der Dienststellung des Kommandeurs der Schutztruppe beauftragt. Referent für die Central-Verwaltung: Müller, Kgl. preuß. Intendantur-Rath (kommissarisch), Ziegler, Kgl. Bayer. Amtsrichter (kommiss.) Oberrichter. Dr. Stuhlmann, Regierungsrath, Referent für Landeskultur und Landesvermessung. Gurlitt, Baudirektor, Referent für die Bauverwaltung. Dr. Heinke, Assessor, Hilfsarbeiter beim Gouvernement. von Pirch, Reg.-Assessor. Weiß, Finanzreferent (kommissarisch), Bonder, Bezirksamtmann (kommiss.) zur Verfügung des Gouv., Haeberle, Kalkulaturvorsteher. Unbesetzt: Bureauvorsteher und Landrentmeister. Heller, Zollinspektor. Dachs, Landmesser.

Bezirksamtmänner: Meyer, Zache, von Rode, von Winterfeld, Teichmann,

v. Spalding, Dr. Reuhaus, Lambrecht, Ewerbeck.

Bezirksrichter: Bortisch, Assessor, Knake, Assessor.

Kultur-Abtheilung: Forstbeamter Graß, Forstpraktikant, Geologe, Haber, Bergassessor, Eick, Oekonomie-Direktor. Landmesser: Lange, Techmer, Kayser, Schörnig, Apotheker. Schmidt, Thierarzt.

Haupt-Zollamts-Vorsteher: Broschell, Reimer, Schwarze.

Sekretäre: Bürckhardt, Seidlitz, Schüßler, Liebtke, Ulrich, Bickel, Seitz, Müller, Gadski, Sauer, Behmer, Alt, Sperling.

Bezirksamts-Sekretäre: Spieth, Blank, Keudel, Zencke, Michels, Langheld, Koch, Werner, Bergen, Otte, Voigt.

Seemännischer Beirath: Marine-Ingenieur Chrapkowski, à la suite des Marine-Ingeieurkorps.

Kapitäne: Graf von Pfeil, Berndt, Prüssing, Beck, Berg.

Ingenieur: Küster.

Kamerun. von Puttkamer, Gouverneur, Böder, Bezirksamtmann, z. Zt. in Ostafrika beschäftigt, von Brauchitsch, Oberleutnant, Bezirksamtmann. Dem Gouvernement sind zugetheilt: die Assessoren Dr. Meyer, Diehl, Dorbritz, Dr. Schenk zu Schweinsburg. Kundt, Landrentmeister. Schubkegel, Büreauvorstand, Barthe, Sekretär (komm.), Mühling, desgl., Fickel, desgl., Kolberg, Büreauassistent (komm.) Hennings, desgl. Wertz, Zolldirektor, Zollvorstand. Dr. A. Plehn, Regierungsarzt in Duala, Stabsarzt Dr. Hofft, Regierungsarzt in Viktoria. Schütz, Reg.-Baumeister, Drees, Ingenieur, Baumeister. Dr. Preuß, Leiter des botanischen Gartens in Victoria. Klein, Hafenmeister. Böhmermann, Kapitän, Freiherr von Kim, Oberleutnant à la suite

der Schutztruppe. Schmidt, Leutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. Leuschner, von Krosigk, von Kotze, Kramsta, Leutnants, Stationsleiter, Reichel, Landwirth desgl.

Togo. Köhler, Gouverneur. Horn, Kanzler. Mann, Landrentmeister, Kassenverwalter, Wistuba, Büreauvorstand. Schlapoczek, Zolldirektor, Dr. Beyer, Dr. Schilling, Dr. Krüger, Regierungsärzte. Graf Zech, Bezirksamtmann, Mellin, Leutnant i. d. Pol.-Truppe. Dr. Gruner, Stationsleiter und Expeditionsführer. von Doering, Kgl. Preuß. Hauptmann à la suite des 4. Oberschl. Inf.-Reg. No. 63, Stationsleiter und Expeditionsführer. Dr. Kersting, Oberleutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. Preil, Leutnant (Grenz-Regulirungs-Kommiss.), Smend, Leutnant in der Polizeitruppe, Rieck, Leutnant desgl.

Deutsch-Südwestafrika. Leutwein, Oberst, Gouverneur und Kommandeur der Schutztruppe. Richter, Richter, zugleich Auditeur für die Schutztruppe. Watermeier, Kulturingenieur, landw. Beirath. von Burgsdorff, Bezirksamtmann. Amtsrichter Dr. Hanemann, Bez.-Amtmann (komm.) Dr. Hansen, desgl. (komm.) Landrichter Tecklenburg, Oberrichter. Burchardt, Gerichtsassessor, Bezirksrichter in Sowakopmund (komm.). v. Bunsen, Distriktschef. Dr. Merensky, desgl. (kommiss.), Rickmann, Referent für Veterinärwesen. Duft, Bergrath, Vorsteher der Bergbehörde und Bezirksamtmann in Windhoek, Redecker, Ingenieur, Vorstand des Bauwesens, Pahl, Chef der Finanzverwaltung und Intendant für die Schutztruppe (kommiss.), Andres, Kalkulaturvorstand. Schmidt, Zollvorstand, Zolldirektor Junker, Kassenvorstand (Landrentmeister), Lauterbach (Büreauvorstand), Görgens, Vorstand des Vermessungswesens. Köhler, Zollamts-Vorsteher in Swakopmund. Schleifer, desgl. in Lüderitz-Bucht. Zollassistent I. Klasse

Wolff. Stellbrink, Zolleinnehmer in Windhoek. Gansow, desgl. in Swakopmund. von Goldammer, Sekretär, Proviantmeister. Thomas, Katasterſekretär, Gilhoul, Gerichtsſekretär. Gruſchka, Proviantbeamter. v. Clavé, Vorſteher des Pferdedepots. Gaertner, Vermeſſungsbeamter. Gülland, Landmeſſer, Mauve, desgl. Loewenich, desgl. Hartmann, desgl. Guder, Bezirksamtsſekretär. Wiedorn, desgl. Seydel, desgl. Bauer, desgl. Pophal, Major, komm. zum Eiſenbahnbau. Kecker, Oberleutnant, kom. zum Eiſenbahnbau. Kell, Leutnant, kom. zum Eiſenbahnbau, Ritter, desgl. Salomon, Kaſſenverwalter, zugeteilt dem Eiſenbahnkommando. Kleinſchmidt, Eiſenbahnſekretär, Eiſenberger, Verwaltungsbeamter, Gollhofer, Magazinverwalter. Ortloff, Kgl. Waſſerbauinſpektor, Leiter des Molenbaues, z. Zt. auf Urlaub in Deutſchland, Vertreter: Laubſchat, Reg.-Baumeiſter. Dr. Richter, Stabsarzt d. L., Regierungsarzt in Swakopmund. Hänsgen, Thierarzt.

Schutzgebiete in der Südſee.

Deutſch-Neu-Guinea. Kaiſerl. Gouvernement mit dem Amtsſitze in Herbertshöhe auf der Gazelle-Halbinſel (Neu-Pommern). Rud. von Bennigſen, Kaiſerl. Gouverneur (z. Zt. beurlaubt), Dr. Hahl, Vertreter des Gouverneurs, Warnecke, kommiſſ. Sekretär, Schulz, desgl. Worbs, desgl. Zwei Bezirksamtmänner zugleich Bezirksrichter für 1. den Bismarckarchipel mit dem Amtsſitze in Herbertshöhe: Aſſeſſor Stuckhardt, 2. Kaiſer Wilhelmsland mit dem Amtsſitze in Friedrich-Wilhelmshafen: Aſſeſſ. Boether.

Stationschef für Neu-Mecklenburg: Boluminski, Kapitän Knuth, Führer des Gouvernementsdampfers Stephan.

Karolinen, Palauinſeln und Marianen. Drei Verwaltungsbezirke für: 1. Die Oſtkarolinen mit dem Amtsſitze in Ponape: Berg, kommiſſ. Bezirksamtmann, Vicegouverneur; Bahlkampf, kommiſſ. Sekretär; Girſchner, Arzt. 2. Die Weſtkarolinen

und Palauinseln mit dem Amtssitze in Yap: Senfft, kommiss. Bezirksamtmann. 3. Die Marianen mit dem Amtssitze in Saipan: Fritz, Assessor, kommiss. Bezirksamtmann.

Samoa. Kaiserl. Gouvernement mit dem Amtssitze in Apia. Dr. Solf, Kaiserl. Gouverneur, beurlaubt; Dr. Schnee, stellv. Gouverneur, Dr. Schultz, Assessor, Referent und Richter; Peters, Gerichtsschreiber; Reinhardt, Zollbeamter; Banse, Gouvernementssekr.

Marschall-, Brown- und Providence-Inseln. Kaiserl. Landeshauptmannschaft mit dem Amtssitze in Jaluit. Brandeis, Kaiserl. Landeshauptmann; Dr. Schnee, Arzt.

Schutztruppen.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Major Graf v. Götzen, Kommandeur u. Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Hauptm. Frhr. v. Schleinitz, beauftr. m. Wahrn. d. Gesch. als Stabsoffizier. Hauptmann Johannes, kom. beim Stabe, Hauptleute: Komp.-Chefs: v. Prittwitz u. Gaffron, Frhr. v. Wangenheim, Bethe, Schlobach, Seyfried, Ganzer, Richter, v. Beringe, Charisius. Oberleutnants: Krag, Fonck (Aug.), v. Fiedler, Merker, Fonck (Heinrich), v. Grawert (Werner), Göring, Frhr. v. Ledebur, v. Grawert (Gideon), Cramer, Albinus, v. der Marwitz, v. Stuemer, Joseph Graf Fugger v. Glött, Frhr. v. Reitzenstein, Braun, Baumstark, Wendland, Abel, Küster. Leutnants: Styx, v. Beesten, Frank, v. Parisch, Pfeiffer, Braumüller, v. Trotha, v. Krieg, Frhr. v. Nordeck zur Rabenau-Klinghardt, Weitzenberg, Bock v. Wülfingen, Lademann, Schieritz, Kramer. A la suite: Hauptmann Fischer, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen. Oberleutnant Schloifer, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt.

Leutnant Frhr. v. Münchhausen. Oberstabsarzt: Dr. Steuber. Stabsärzte: Meixner, Dr. Simon, Dr. Gallus, Dr. Drewes, Dr. Kelbling, Dr. Philipps, Ollwig à la suite d. Schutztruppe, komm. z. Dienstleistung b. Ausw. Amt, Dr. Panse, Dr. Uhl, Dr. Stierling, Dr. Fülleborn (à la suite), Althans, Dr. Diesing, Dr. Pritzel, Dr. Schelle, Dr. Lott, Dr. Brückner. Oberärzte: Dr. Exner, Dr. Schellmann kommdt. b. Oberkommando, Dr. Skrodzki, Dr. Feldmann, Dr. Ahlborn, Dr. Bürger, Dr. Engeland. Assistenzärzte: Dr. Werner, Leupolt. Zahlmeister: Bauer, Körner.

Schutztruppe für Südwestafrika.

Oberst Leutwein, Kommandeur und Kaiserlicher Gouverneur für Südwestafrika. Oberstleutnant Mueller, beauftragt mit der Stellvertretung des Kommandeurs der Schutztruppe, Major v. Estorff. Kompagnie-Chefs: Hauptleute v. Fiedler, Kliefoth, v. Heydebreck, Spalding. Oberleutnants: Franke, v. Erckert, Graf v. Stillfried und Rattonitz, Volkmann, Kepler, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Frhr. v. Schönau-Wehr, v. Winkler, v. Livonius, Bauszus, Steinhausen, Böttlin, Streitwolf, Kuhn, Schultze, v. Zülow, Fromm, Wettstein, Woerner. Graf v. Kageneck. Leutnants: Sixt v. Armin, v. Estorff, v. Lekow, Schülle, v. Stülpnagel, Frhr. v. Wöllwarth-Lauterburg, Baron v. Stempel, Müller v. Berneck, Jobst. A la suite: Hauptmann Fromm, Oberleutnant Graf v. Stillfried u. Rattonitz, Troost, (Felix). Oberstabsarzt: Dr. Lübbert. Stabsärzte: Dr. Schöpwinkel, Dr. Hummel, Dr. Dempwolff, à la suite, Dr. Kuhn. Oberärzte: Graf, Dr. Bluemchen. Assistenzärzte: Dr. Küster, Jodtka. Roßärzte: Rickmann, Käsewurm. Nassau.

Schutztruppe für Kamerun.

Obstlt. Pavel, Kommandeur. Compagnie-Chefs: Hauptleute Langheld, v. Besser, Cramer v. Clausbruch, Zimmermann, Guse, Glauning. Oberleutnants: Scheunemann, Stieber, Nolte, Graf v. Rittberg, v. Bülow, Schlosser, Radtke, Lehzner, v. Madai, Strümpell. Leutnants: Sandrock, v. Möllendorff, Heinicke, v. Klinkowström, v. Gellhorn, Schneider, Laasch, Merensky, v. Unruh, Buthut, Umber, Zimpel, v. Raben, Gr. v. Stillfried und Rattonitz. A la suite: Oberleutnant Frhr. Stein v. Lausnitz, Dominik, Schmidt, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. Oberstabsarzt: Dr. Ipscher. Stabsärzte: Dr. Zupitza, Höfemann, Dr. Jungmayr. Oberärzte: Mosler, Dr. Krawietz. Assistenzärzte: Dr. Fuchs, Dietze.

Schutzgebiet Kiautschou.

Reichs-Marine-Amt.

Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts: Vizeadmiral Tirpitz.

Allgemeines Marine-Departement des Reichs-Marineamts: Direktor Büchsel, Vize-Admiral.

Dezernat für Kiautschou-Angelegenheien: Rollmann, Kapitän z. S.

Hülfsrath: Dr. Köbner, Adm.-Rath. Expedition: Gemsky, Hahn, Schmidt, Geheimer exped. Sekretär und Kalkulator. Mar.-Oberzahlmeister Unger (kommandirt zur Dienstleistung). Geheime Registratur des Allgemeinen Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts.

Gouvernement Kiautschou.

Gouverneur: Truppel, Kapitän zur See, Chef der Militär- und Civilverwaltung, zugleich Befehlshaber der Streitkräfte am Land.

1. Adjutant: Koch (Richard), Kapitänleutnant. 2. Adjutant: Freiherr v. Liliencron, Hauptmann à la suite des III. Seebat.

Intendant: Schröder, Marine-Intendanturrath. Gouv.-Sekretär: Ritschke, Geheimer exp. Sekretär und Kalkulator.

Civilverwaltung: Civil-Kommissar: m. W. d. G. b. Gerichtsassessor Günther. Kommissar für chines. Angelegenheiten: Dr. Schrameyer. Dolmetscher: Mootz. Dolmetscher-Eleven: Dr. Wagenführ, Michelsen, Dr. Bessert-Nettelbeck, Referendare, Dr. Wirtz, Forstassessor Haß, Sekretär der Landesverwaltung: Fischer, Reg.-Supern.

Justiz-Verwaltung: Kaiserlicher Oberrichter Wilke, zugleich Kriegsger.-Rath bei dem Gericht des Gouv. Gerichtsschreiber Bergemann, Gerlach.

Bau-Verwaltung: Gromsch, Marine-Hafenbau-Betriebsdirektor, Marine-Baurath. Born, Bernatz, Sievert, Straßer, Regierungs-Baumeister. Thome, Amelung, Quantz, Schwartz, Reg.-Bauführer. Goedicke, Werft-Verwaltungssekretär. Pokorny, Werft-Betriebssekretär. Bautechniker: Lazarowicz, Reichau, Prüß, Schlieske, Schrödter, Lieb, Leu, Eißner, Rohr, Hachmeister, Münster, Pingel, Siecke, Biber, Trautmann, Meier (August), Müller (Robert), Müller (Richard), Steffens, Baars.

Garnison-Verwaltung: Behrens, Marine-Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor. Schulz, Walter, Droszkowsky, Marine-Kasernen- und Lazareth-Inspektoren.

Lazareth-Verwaltung: Chefarzt des Lazareths (zugleich Garnisonarzt): Lerche, Marine-

Ober-Stabsarzt. Pantel, Marine-Lazar.-Verw.-Inspektor. Dienst, Marine-Kasernen- und Lazareth-Inspektor. Nebel, Gouv.-Apotheker.

Artillerie-Verwaltung: Blomeyer Kapitänleutnant, Vorstand, Art.-Offizier vom Platz (zugleich Führer des Matrosen-Artillerie-Detachements Kiautschou). Hoff, Feuerwerks-Oberleutnant, Retzerau, Fw.-Lt.

Hafenverwaltung und meteorol.-astronomische Station: Hafenkapitän und Leiter der Station: Koch (Wilhelm), Kapitänleutnant.

Polizeiamt: Polizeichef Welzel.

Katasteramt: Goedecke, Kataster-Kontroleur, Dessin, Kat.-Landmesser. Pflug, Reitz, Kataster-Gehülfen.

Gouvernementskasse: Marine-Oberzahlmeister Golf (zugleich Vorstand des Verpflegungsamts), Marine-Zahlmeister Brodmeyer.

Besatzungstruppen: Befehlshaber: Kapitän zur See Truppel. Adjutanten: Kapitänleutnant Koch (Richard), Hauptmann Frhr. v. Liliencron. Zum Fortifikationsdienst: Hauptmann Müller, Friemel, Oberleutnant.

a) III. Seebataillon: Kommandeur: Christ, Major. Adjutant: v. Kleist, Leutnant. Komp.-Chefs: Conradi, Genée, Mauve, von Knobelsdorf, v. Schoeler, Hauptleute. Batteriechef: von Kries, Hauptmann. Oberleutenants: von Brauchitsch, Müller, Kurz, Schell, Hagemeister, Eggebrecht, Haeseler. Leutnants: Hannemann, Frhr. v. Dobeneck, Nollau, Wenzel, Frhr. von Bodman-Bodman, Bauernschmitt, Baumann, Bartenstein. Marine-Ober-Zahlmeister: Jeschke. Roßärzte: Eggebrecht, Hellmuth.

b) Matrosen-Artilleriedetachement Kiautschou: Detachementsführer: Kapitänleutnant Blomeyer (zugleich Artillerieoffizier vom Platz und Vorstand der Artillerie-Verwaltung). Oberleutnants

zur See: Soffner, v. Grumbkow, Buchholz. Marine-Zahlmeister: Wöniger. Marine-Sanitätsoffiziere: M.-Ob.-Stabsarzt Lerche, Dr. Peerenboom. M.-Stabs-Arzt Dr. Mixius, Dr. Böse. M.-Ob.-Aff.-Arzt Dr. Skladny, Fricke (Hans), Dr. Siebert, Dr. Prieur, Fittje, Dr. Tillmann, M.-Aff.-Arzt Dr. Günther.

III. China.

Kriegsministerium, Ostasiatische Abtheilung.

Ostasiatische Besatzungs-Brigade.

Brigadekommando (Standort Tientsin), General-Major v. Rohrscheidt. Intendantur, Brigadearzt, Justizbeamte, Geistliche, Artilleriedepot, Bekleidungsdepot, Traindepot und Reparaturwerkstatt, Zahlungsstelle, Proviantamt, Garnisonverwaltung, Bauverwaltung.

1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Graf v. Schlippenbach. Stab, I. und II. Bataillon Standort Shanghai, III. Bataillon Standort Shanhaikwan;

2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Frhr. v. Lebebur. Stab, I. u. II. Bataillon Standort Tientsin, III. Bataillon Standort Peking;

3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Grüber. Stab und III. Bataillon Standort Tientsin, I. Bataillon Standort Yantsun, II. Bataillon Standort Langfang, Eskadron Jäger zu Pferde: Rittmeister Graf v. Magnis, Standort Tientsin;

Ostasiatische Feldartillerie-Abtheilung: Kommandeur Major Riese. Stab, I. und II. Batterie Standort Tientsin, ein kleines Detachement davon jedoch in Peking, III. Batterie Standort Shanghai;

Pionier-Kompagnie Standort Tientsin, kleine Detachements derselben jedoch in Peking, Langfang, Yantsun, Shanhaikwan;

Trainkompagnie mit Pferdedepot Standort Tientsin;
Sanitäts-Halbkompagnie Standort Tientsin;
Feldlazarethe 1 und 2 Standort Tientsin;
Lazarethpersonal Standort Tientsin;
Etappen-Kommandantur Standort Tientsin.

IV. Der Kolonialrath.

Se. Hoheit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, Sholto Douglas, Bergwerksbesitzer, Berlin. von Hansemann, Geh. Kommerzienrath, Berlin. Hernsheim, Direktor der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg. Dr. Herzog, Wirklicher Geh. Rath, Staatssekretär a. D., Berlin. Dr. Hespers, Ehrendomherr, Gymnasialprofessor, Köln. v. d. Heydt, Bankier, Berlin. Dr. phil. Hindorf, Köln a. Rh. von Hofmann, Staatsminister, Berlin. Graf v. Hutten-Czapski, Mitglied des Preuß. Herrenhauses. Dr. v. Jacobi, Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a. D., Berlin. Kraetke, Staatssekretär im Reichspostamt, Berlin. Lucas, Kommerzienrath und Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin. Dr. Mehnert, Geh. Hofrath, Dresden. Meyer-Delius, Kaufmann zu Hamburg. Michels, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer, Köln. Dr. Oechelhauser, Kgl. Preuß. Kommerzienrath in Dessau. Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Vorsitzender des Vorstandes der Rhein. Handel-Plantagen-Gesellschaft, Köln a. Rh. von Palézieux, General-Leutnant, Weimar. Dr. A. Poensgen, Düsseldorf. Dr. Porsch, Rechtsanwalt, Breslau. Dr. Freiherr von Richthofen, Professor, Geheim. Regierungsrath, Berlin. Sachse, Wirkl. Geh. Rath., Berlin, Dr. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Königl. Kammerherr, Berlin. Dr. Schweinfurth, Prof., Berlin. Simon,

Geh. Reg.-Rath, Berlin. Strandes, Justus, Kaufmann, Hamburg. P. Staudinger, Berlin. J. Thormählen, Kaufmann, Hamburg. Frhr. von Tucher, Reg.-Rath a. D., Nürnberg. Valois, Vize-Admiral z. D., Vize-Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. G. Vohsen, Verlagsbuchhändler, Berlin. Se. Durchl. Dr. Wilhelm Fürst zu Wied, Neuwied. Dr. Wiegand, General-Direktor des Norddeutschen Lloyd zu Bremen. Adolf Woermann, Kaufmann, Hamburg.

V. Beirath für das Auswanderungswesen.*)

Se. Durchlaucht Franz Prinz von Arenberg in Berlin, Graf von Arnim in Muskau, Ballin, General-Direktor der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, Dr. Karl Bücher, Universitäts-Professor in Leipzig. Dr. Eugen Ritter von Buhl, Gutsbesitzer in Deidesheim (Pfalz), Cahensly, Generalsekretär des St. Raphaels-Vereins in Limburg a. d. Lahn, von Graß, Rittergutsbesitzer in Klanin bei Gr.-Starsin, Dr. Hammacher, Bergwerksbesitzer in Berlin, Hermann Hasenclever, Kaufmann in Remscheid (Ehringshausen), Dr. von Jacobi, Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a. D. in Berlin, Dr. R. Jannasch, Vorsitzender des Central-Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Kraetke, Staatssekretär im Reichspostamt in Berlin, C. Ferdinand Laeisz, Rheder in Hamburg, Dr. Nocht, Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg, Fr. Reck, Großkaufmann in Bremen, Dr. Wiegand, General-Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Paul Zilling, Direktor des Exportmusterlagers in Stuttgart.

*) Gewählt in der Sitzung des Bundesraths vom 29. März 1900.

VI. Beirath für koloniale Angelegenheiten bei der Kaiserl. Botschaft in London.

Dr. Zimmermann, Legationsrath z. D.

VII. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete.*)

A) Disziplinarhof: Vorsitzender: Präsident des Königl. Kammergerichts, Wirkl. Geh. Rath Drenkmann.

Ordentliche Mitglieder: Landgerichtsdirektor Lindenberg, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsjustizamt von Lenthe, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsschatzamt Plath, Kammergerichtsrath Dr. Sperling. Landgerichtsdirektor Altsmann und Geh. Legat.-Rath und vortragender Rath im Auswärtigen Amt Dr. Lehmann.

Stellvertretende Mitglieder: Landgerichtsdirektor Rösler, Spilling, Wirkl. Geh. Ober-Post-Rath, Kammergerichtsrath Günther, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern von Sydow.

B) Disziplinarkammer: Vorsitzender: Senatspräsident des Königl. Kammergerichts Groschuff.

Ordentliche Mitglieder: Kammergerichtsräthe Fromm und Thinius, Geheimer Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern Gruner, Geheimer Legat.-Rath Dr. Kriege.

Stellvertretende Mitglieder: Landgerichtsrath Eichel, Geh. Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern, Bumm.

*) Artikel 9 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den deutschen Schutzgebieten, vom 9. August 1896.

VIII. Seminar für Orientalische Sprachen.

(Berlin C., Am Zeughause 1)

Wintersemester vom 15. Oktober bis 15. März 1902. Beginn der Inscription: 15. Oktober. Beginn des Unterrichts: 21. Oktober.

Direktor: Prof. Dr. Sachau, Geh. Reg.-Rath, Wormserstr. 12.

Direktorial-Sekretär und Bibliothekar: Dr. Lippert, Graf von Rehbinder, Bibliothekar, Hildebrand, Bureau-Sekretär.

Chinesisch. 1. Anfänger-Kursus: täglich außer Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Arendt. 2. Zweiter Kursus: täglich außer Mittwoch, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Arendt. 3. Selecta: Uebungen, Dienstags, Freitags, 10—11 Vorm., Herr Prof. Arendt. 4. Geographie und Verwaltung Chinas: Mittwochs, 8—9 Uhr, Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Arendt. 5. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends, (5—6½ Uhr für den zweiten Kursus, 6½—8 Uhr für den Anfänger-Kursus), Herr Hsüeh Shen. 6. Schreibübungen: Montags, Donnerstags, 4—5 Nachm., Herr Hsüeh Shen.

Außerdem wird von Herrn Dr. F. W. K. Müller für Kaufleute, Bankbeamte und andere Privatpersonen privatim unentgeltlich ein Unterrichts-Kursus in der Chinesischen Umgangssprache in den Abendstunden gehalten werden: Montags und Donnerstags, 8—9 Uhr.

Hindustani. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Bacha.

Guzerati. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Bacha.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Syrien. Anfänger-Kursus: täglich außer Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Professor Dr. Hartmann. 2. Zweiter Kursus: täglich 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 3. Uebungen der Selecta im Erklären und Abfassen von öffentlichen und privaten Urkunden in Neuarabischer Sprache:

Mittwochs, 10—11 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 4. Geographie und neuere Geschichte Syriens: Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 5. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 6 -7 Uhr Abends (5—6 Uhr für den zweiten Kursus, 6—7 Uhr für den Anfänger-Kursus), Herr Amin Ma'arbes.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Aegypten. 1. Anfänger-Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, 9—10 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 2. Zweiter Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 3. Neuere Geschichte Aegyptens: Sonnabends, 11—12 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 4. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5— 8 Uhr Abends (5—$6^1/_2$ Uhr für den Anfänger-Knrsus, $6^1/_2$—8 Uhr für den zweiten Kursus), Herr Abderrahman Zaghlul. 5. Schreibübungen: Montags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Abderrahman Zaghlul.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Marokko. 1. Anfänger-Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, 8—9 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 2. Zweiter Kursus: Mittwochs und Donnerstags, 9—10 Uhr Vorm., Montags und Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 3. Brauch und Sitte der Muhamedaner: Mittwochs, 11—12 Uhr Vorm., Herr Dr. Meißner. 4. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—$6^1/_2$ Uhr für den Anfänger-Kursus, $6^1/_2$—8 Uhr für den zweiten Kursus), Herr Sid Gilani Schirkawi. 5. Schreibübungen: Montags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Sid Gilani Schirkawi.

Neuarabisch. Einführung in die heutige Arabische Schriftsprache (Fortsetzung): In zu vereinbarenden Stunden, Herr Dr. Lippert.

Suaheli. 1. Anfänger-Kursus: täglich 9 bis 10 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. 2. Zweiter Kursus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 8—9 Vorm., Herr Dr. Velten. 3. Geschichte und

Verwaltung Oſtafrikas: Mittwochs 8—9 Vorm., Herr Dr. Velten. 4. Einführung in das Studium des Kinyamueſi: Sonnabends, 8—9 Vormittags, Herr Dr. Velten. 5. Praktiſche Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den Anfänger-Kurſus, 6½—8 Uhr für den zweiten Kurſus), Herr Mtoro bin Muenyi Bakari. 6. Schreibübungen: Montags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Mtoro bin Muenyi Bakari.

Herero. Einführung in das Studium des Herero: Nach Bedarf in ſpäter zu beſtimmenden Stunden. Herr Dr. Velten.

Hauſſa. 1. Anfänger-Kurſus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Vorm., Herr Dr. Lippert. 2. Zweiter Kurſus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 8—9 Vorm., Herr Dr. Lippert. 3. Ethnographie und Geſchichte des weſtlichen Sudan: Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Vorm., Herr Dr. Lippert. 4. Praktiſche Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—6 Uhr Abends, Herr Muhammed Beſchir. 5. Schreibübungen: Dienstags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Muhammed Beſchir.

Duala oder Ephe. (Nach Bedarf.) Einführung: Mittwochs und Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Dr. Lippert.

Theorie und Praxis der geographiſch-aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen: Dienstags, Mittwochs, Freitags 12—1 Uhr Nachm., Herr Prof. Dr. Gützfeldt. Ueber Tropen-Hygiene, verbunden mit Demonſtrationen und praktiſchen Uebungen: Mittwochs, Freitags, 4 bis 5 Uhr Nachm. Ueber die wichtigſten tropiſchen Nutzpflanzen und deren Verwendung, mit Demonſtrationen: Montags und Sonnabends 12—1 Uhr Nachm., Herr Prof. Dr. Warburg. Außerdem wird auf die am hieſigen Königlichen Botaniſchen Garten und Muſeum eingerichtete Botaniſche Centralſtelle für die Kolonien aufmerkſam gemacht. Landeskunde von Deutſch-Oſtafrika: Montags und Donnerstags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. Landeskunde der Deutſchen

Westafrikanischen Kolonien (Deutsch-Südwest-Afrika, Kamerun und Togo): Dienstags, Freitags, 10—11 Vorm., Herr Dr. Lippert. Ueber Kolonien und Kolonialpolitik: Mittwochs, Sonnabends, 10—11 Vorm., Herr Dr. Helfferich. Derselbe wird privatim und unentgeltlich eine Vorlesung „Ueber Grundzüge der Nationalökonomie" für junge Kaufleute und Bankbeamte in den Abendstunden halten: Dienstags und Freitags, 7—8 Uhr. Außerdem wird mit Ermächtigung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten Herr Dr. Köbner, Admiralitätsrath im Reichs-Marine-Amt, eine unentgeltliche Vorlesung halten über Deutsches Kolonial- und Konsular-Recht: Dienstags, 4—5 Uhr Nachm.

Bedingungen des Eintritts in das Seminar für Orientalische Sprachen, Berlin.

A) Bedingungen für Studirende an der Königlichen Universität sowie an den anderen Hochschulen Berlins, welche Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. 1 Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Beifügung eines Lebenslaufes, des Maturitäts-Zeugnisses und eines Ausweises über ihre Universitäts-Studien. 2. Sie haben schriftlich zu erklären, welche Sprache sie zu studiren gedenken und ob sie dieselbe zum Zweck einer Bewerbung um eine Anstellung im Kaiserl. Dragomanats-Dienst oder Kolonial-Dienst studieren wollen.

B) Bedingungen für Studirende, welche nicht Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. Dieselben werden gegen Vorzeigung ihrer akademischen Papiere und Einreichung eines Lebenslaufes nach Maßgabe des § III. 7. der Ministerial-Verfügung vom 5. August 1887 („die Zahl der Theilnehmer an einem Kursus darf

in der Regel nicht mehr als 12 betragen") aufgenommen.

C) Bedingungen für Nicht-Studirende. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Angabe der Sprache, welche sie zu studiren gedenken, und Beifügung eines Lebenslaufes, sowie solcher Zeugnisse, welche geeignet sind, darzuthun, daß sie „den erforderlichen Grad geistiger und sittlicher Reife besitzen" (s. Ministerialverfügung vom 5. August 1887, § II). Wer sich in amtlicher Stellung befindet, hat dies durch amtliche Schriftstücke zu beurkunden; wer dem Privatleben angehört, hat ein polizeiliches Sittenzeugniß oder eine andere Urkunde, die ein solches ersetzen kann, beizufügen.

Allgemeine Bemerkungen. 1. Im Allgemeinen kann die Aufnahme in die Sprachklassen des Seminars nur im Herbst, nicht zu Ostern, stattfinden, da regelmäßig nur zu Anfang des Winter-Semesters, d. i. am 15. Oktober, neue Kurse eröffnet werden. Dagegen kann der Eintritt von Kolonialdienst-Aspiranten in die Suaheli- und in die Haussa-Klasse sowohl am 15. Oktober zu Anfang des Winter-Semesters, wie um den 15. April zu Anfang des Sommer-Semesters stattfinden, da in diesen Klassen zu jedem der genannten Termine neue Kurse eröffnet werden. 2. Es empfiehlt sich für Aspiranten des Dolmetscher- und Kolonial-Dienstes, Gesuche um Aufnahme zum 15. Oktober nicht später als im Laufe des Mai oder Juni an den Direktor gelangen zu lassen. 3. Die sämmtlichen Kosten des Seminar-Besuches betragen für das halbe Jahr 20, resp. 10 Mk., welche bei der Inskription als Beitrag zu den Kosten der Seminar-Bibliothek zu entrichten sind, nämlich a) 20 Mk. für diejenigen Herren, welche die sub I und II verzeichneten asiatischen oder afrikanischen Sprachen und die damit verbundenen Realien zu studiren beabsichtigen, b) 10 Mk. für diejenigen Herren, welche die sub III verzeichneten europäischen Sprachen zu studiren oder die sub II verzeichneten besonderen Realien-Vorlesungen zu besuchen gedenken.

IX. Poſtanſtalten in den Kolonien.

Deutſch-Neu-Guinea.

Name der Poſtanſtalt.	Name und Stand des Poſtvorſtehers.
Berlinhafen	Steffens, Beamt. d. N.-G.-Ko.
Friedrich-Wilhelms-hafen	Lewerentz, Gouv.-Beamter.
Herbertshöhe	Schultze, Bureaugehülfe.
Matupi	Thiel, Kaufmann.
Stephansort	Kohn, Beamter d. N.-G.-Komp.

Deutſch-Oſtafrika.

Dar-es-Salaam*)	Haſeloff, Poſtdirektor.
	Kiehlmann, Ober-Poſtſekretär.
	O. Schmidt, Poſtſekretär.
	Schlepps, Poſtſekretär.
	Keil, Poſtpraktikant.
	Krüger, Poſtaſſiſtent.
	Probſt, Poſtaſſiſtent.
	Zitzwiller, Poſtaſſiſtent.
Bagamoyo*)	Becker, Poſtaſſiſtent.
Kilwa*)	Wartat, Poſtaſſiſtent.
Lindi*)	Klein, Bezirksamtsſchreiber.
Mikindani*)	Schnell, Zollaſſiſtent.
Mohorro*)	Knipel, Sanitätsunteroffizier.
Pangani*)	Friſchauf, Poſtaſſiſtent.
Saadani*)	Wendt, Kaſſenbeamter.
Tanga*)	Hunke, Poſtſekretär.
	Joh. Schmidt, Poſtſekretär.
Muheſa	Zſchaetſch, Spediteur.
Bismarckburg	Unteroffiziere der Schutztruppe.
Bukoba	
Iringa	
Kilimatinde	
Kiloſſa*)	
Langenburg	
Mahenge	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Name der Postanstalt.	Name und Stand des Postvorstehers.
Moschi Mpapua Muanza Songea Tabora Ujiji Wiedhafen Wilhelmsthal	Unteroffiziere der Schutztruppe.

Ferner in Masisifähre eine Reichs-Telegraphenanstalt.

Deutsch-Südwestafrika.

Windhoek	Bischoff, Postdirektor. Diers, Ober-Postsekretär. Hesse, Postassistent. Neuweger, Postassistent. Mießner, Postassistent.
Cap Croß	Blysza, Postagent.
Gibeon	Röder, Postagent.
Gobabis	Pawlassek, Feldwebel.
Grootfontein (Damaraland)	Prion, Unteroffizier.
Karibib*)	Schneider, Postassistent.
Keetmanshoop	Doms, Postassistent.
Lüderitzbucht	Müller, Postagent.
Okahandja	Flügge, Postassistent.
Omaruru	Schmidt, Postagent.
Otavi	Goldbach, Postagent.
Otjimbingue	Dietrich, Polizeisergeant.
Outjo	Wesche, Postagent.
Ramansdrift	Sperlich, Stationsältester.
Rehoboth	Hülsmann, Gefreiter.
Swakopmund*)	Thomas, Postsekretär. Birnbaum, Postassistent. Isigkeit, Postassistent.
Warmbad	Oertendahl, Kaufmann.
Bethanien Groß-Barmen Haris Hatzamas	Posthülfstellen.

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Name der Postanstalt.	Name und Stand des Postvorstehers.
Hohewarte	
Jakalswater	
Kubas	
Kubub	
Kuis	
Maltahöhe	Posthülfstellen.
Marienthal	
Okombahe	
Seeis	
Ukamas	
Waterberg	
Kamerun.	
Duala*)	Plein, Postmeister.
Buea	Brückner, Hufschmied.
Kribi	Gottschalk, Zollassistent.
Rio del Rey	von Kotze, Stationsleiter.
Victoria	Specht, Postassistent.
Karolinen.	
Ponape	Braun, Polizeimeister.
Yap	Winkler, Postagent.
Kiautschou.	
Tsingtau*)	Henniger, Postmeister.
	Finger, Postassistent.
	Karge, Postassistent.
	Rippmann, Postassistent.
	Schulte, Postassistent.
	Walz, Postassistent.
Taputou	Chinesischer Kaufmann.
Tsangkou	Henkel, Gastwirth.
Marianen.	
Saipan	Woitschek, Lazarethgehülfe.
Marshall-Inseln.	
Jaluit	Domnick, Hafenmeister.
Samoa.	
Apia	Traub, Postassistent.
Togo.	
Lome*)	Walckhoff, Postmeister.
Klein-Popo*)	Hertig, Postassistent.

*) Mit Telegraphenbetrieb.

X. Postbestimmungen.

1. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.

a) Verkehr zwischen Deutschland und den Schutzgebieten untereinander:

Briefe bis 20 g frankirt 10 Pf., unfrankirt 20 Pf., über 20—250 g frankirt 20 Pf., unfrankirt 30 Pf.

Postkarten (einfache) frankirt 5 Pf., unfrankirt 10 Pf. — Postkarten mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100—250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

Waarenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1 bis 2 kg 60 Pf.

Zusammengepackte Gegenstände (Drucksachen, Waarenproben, Geschäftspapiere) bis 250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

b) Verkehr zwischen den Schutzgebieten und dem Auslande:

Briefe, frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., für je 15 g (ohne Meistgewicht).

Postkarten (einfache) frankirt 10 Pf., unfrankirt 20 Pf. — Postkarten mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen und Geschäftspapiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.

Zusammengepackte Gegenstände (Drucksachen, Waarenproben, Geschäftspapiere) 5 Pf. für je 50 g, jedoch mindestens 10 Pf., wenn die Sendung nur Drucksachen und Waarenproben, mindestens 20 Pf., wenn die Sendung Geschäftspapiere enthält.

Einschreibgebühr 20 Pf., Rückscheingebühr 20 Pf.

Die bedeutenderen Postanstalten in den deutschen Kolonien vermitteln auch den Bezug von Zeitungen im Wege des Abonnements.

2. Briefe und Kästchen mit Werthangabe (nur zulässig nach Deutsch-Ostafrika (Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohorro, Pangani, Saadani, Tanga). Kamerun (Duala, Victoria). Kiautschou (Tsangkou, Tsingtau) nebst den deutschen Postanstalten in Kiautschou (Stadt) und Kaumi. Die Werthbriefe dürfen nur Werthpapiere (Obligationen, Papiergeld, Zinsscheine u.s.w.) enthalten im Verkehr mit Kamerun ist jedoch das Einlegen von Geldstücken in Werthbriefe gestattet.

Die Werthkästchen dürfen nur Schmucksachen oder kostbare Gegenstände enthalten. Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben, im Umlauf befindliche Münzen, Banknoten oder auf den Inhaber lautende Werthpapiere, Dokumente und Gegenstände aus der Gattung der Geschäftspapiere dürfen in die Werthkästchen nicht aufgenommen werden. — Werthbriefe: Meistgewicht 250 g. Werthkästchen: Meistgewicht 1 kg. Meistbetrag der Werthangabe 8000 Mk. Porto für Werthbriefe: 10 Pf. bis einschließlich 20 g, 20 Pf. bei höherem Gewichte nebst einer Einschreibgebühr von 20 Pf.

Porto für Werthkästchen ohne Unterschied des Gewichts: nach Kamerun 1 Mk. 60 Pf., nach Deutsch-Ostafrika und nach Kiautschou 2 Mk. 40 Pf.

Versicherungsgebühr für Werthpapiere und Werthkästchen: nach Kamerun 16 Pf. für je 240 Mk., nach Deutsch-Ostafrika und Kiautschou 28 Pf. für je 240 Mk.

3. Postanweisungen. Meistbetrag 800 Mk. (im Verkehr mit Deutsch-Neu-Guinea und Samoa Meistbetrag 400 Mk.). Gebühr: Bis 5 Mk.: 10 Pf.; über 5—100 Mk.: 20 Pf.; über 100—200 Mk.: 30 Pf.; über 200—400 Mk.: 40 Pf.; über 400—600 Mk.: 50 Pf.; über 600—800 Mk.: 60 Pf. Die Ausstellung der Postanweisungen hat unter Benutzung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Formulars in Mark und Pfennig zu erfolgen. Schriftliche Mit-

theilungen jeder Art auf den Abschnitten der Anweisungen sind zulässig.

Postanweisungen sind zulässig im Verkehr mit:

Deutsch-Neu-Guinea: nur nach Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe und Stephansort.

Deutsch-Ostafrika: nur nach Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohorro, Pangani, Saadani, Tanga. Die Ein- und Auszahlung erfolgt daselbst in den landesüblichen Zahlungsmitteln nach Maßgabe des Tageskurses.

Deutsch-Südwestafrika: nur nach Gibeon, Gobabis, Karibib, Keetmanshoop, Okahandja, Omaruru, Otjimbinque, Outjo, Rehoboth, Swakopmund, Warmbad und Windhoek.

Kamerun: nur nach Buea, Duala, Kribi und Victoria.

Karolinen: nur nach Ponape.

Kiautschou: nur nach Tsangkou, Tsingtau sowie nach den deutschen Postämtern in Kiautschou (Stadt) und Kaumi.

Togo: nur nach Klein-Popo und Lome.

Samoa: Die Auszahlung durch das Postamt in Apia geschieht in deutschem Gelde oder, falls es an solchem fehlt, in englischem Gelde oder in der Währung der Vereinigten Staaten von Amerika.

4. Postpackete. Deutsch-Neu-Guinea:

a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf, Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 400 Mk. zulässig nach Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Stephansort. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten, an denen eine Postanstalt nicht besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Deutsch-Ostafrika: a) über Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens jedoch 20 Pf.

Bei Sendungen nach Plätzen im Innern sind die Beförderungskosten ab Landungshafen vom Empfänger zu tragen.

Deutsch-Südwestafrika: a) über Hamburg direkt: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Hamburg und Kapstadt: bis 3 kg 4 Mk. 95 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Sperrgut zulässig nach Swakopmund, Lüderitzbucht. Cap Croß.

Bei Sendungen nach Orten, an welchen eine Postanstalt mit Packetdienst nicht besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt mit Packetdienst ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Kamerun: über Hamburg: bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Werthangabe zulässig bis 8000 Mk., jedoch nur nach Duala und Victoria. Versicherungsgebühr 16 Pf. für je 240 Mark.

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten, an denen keine Postanstalt besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsocte vom Empfänger zu tragen.

Togo: über Hamburg: bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens jedoch 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten, an denen keine Postanstalt besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Kiautschou: a) über Bremen oder Hamburg direkt: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mark; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Werthangabe zulässig (über Bremen oder Hamburg 10 000 Mark; über Neapel 800 Mark). Versicherungsgebühr über Bremen oder Hamburg 16 Pf., über Neapel 28 Pf. für je 240 Mark.

Karolinen und Palau-Inseln: a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel); bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Bei Sendungen nach Orten, an denen eine Postanstalt nicht besteht, haben die Empfänger für die Weiterbeförderung von den Postanstalten (Ponape und Yap) ab selbst zu sorgen.

Marianen: a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 3 Mk. 20 Pf., über 1—5 kg 4 Mk., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Bei Sendungen nach anderen Orten als Saipan haben die Empfänger für die Beförderung ab Saipan selbst zu sorgen.

Marshall-Inseln: a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 2 Mk., über 1—5 kg 2 Mk. 80 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 80 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 60 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Bei Sendungen nach anderen Orten als Jaluit haben die Empfänger für die Beförderung von Jaluit ab selbst zu sorgen.

Samoa: a) über Bremen direkt: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel); bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Bei Sendungen nach anderen Orten als Apia haben die Empfänger für die Weiterbeförderung ab Apia selbst Sorge zu tragen.

Nach sämmtlichen vorbezeichneten Gebieten (ausgenommen Marianen) sind auch schwerere Packete (sogenannte Postfrachtstücke) zulässig. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

5. Postverbindungen. Deutsch-Neu-Guinea: Norddeutscher Lloyd, Neapel, dreimal alle 12 Wochen a) über Singapore, b) über Honkong, c) über Sydney.

Deutsch-Ostafrika: Deutsche Ostafrika-Linie, Neapel, zweiwöchentlich; Peninsular and Oriental S. N. Co. in Verbindung mit der British India-Linie, Brindisi, vierwöchentlich; Messageries maritimes, Marseille, monatlich.

Deutsch-Südwestafrika: Von Southampton bis Kapstadt, Union-Castle Mail Steam Ship Co., wöchentlich, weiter von Kapstadt Woermann-Linie, vierwöchentlich. Von Hamburg mit direktem Dampfer der Woermann-Linie, monatlich.

Kamerun: Woermann-Linie, Southampton und Rotterdam, 2mal monatlich; African Steamship Comp., und British and African St. Nav. Comp., Liverpool, vierwöchentlich.

Karolinen: Norddeutscher Lloyd, Neapel (Brindisi), dreimal alle 12 Wochen, a) über Hongkong, b) über Sydney.

Marianen: über Yokohama, von da 8 bis 10mal jährlich Segler.

Marshall-Inseln: Norddeutscher Lloyd, Neapel (Brindisi), dreimal alle 12 Wochen in Verbindung mit dem Reichs-Postdampfer der Jaluit-Gesellschaft, a) über Hongkong, b) über Sydney.

Kiautschou: bis Shanghai: 1. Norddeutscher Lloyd, Neapel, zweiwöchentlich, 2. Peninsular and Oriental S. N. Co., Brindisi, zweiwöchentlich, 3. Messageries maritimes, Marseille, zweiwöchentlich; von Shanghai nach Tsingtau, Hamburg-Amerika-Linie, zweimal wöchentlich.

Samoa: über New-York — San Francisco, von San Francisco dreiwöchentlich, Oceanic Steamship Company bis Pago-Pago (Tutuila), von da unmittelbarer Dampferanschluß nach Apia.

Togo: Woermann-Linie, Southampton und Rotterdam, dreimal monatlich.

6. Telegramme. Die Wortlänge ist festgesetzt auf 15 Buchstaben oder 5 Ziffern.

Deutsch-Ostafrika (via Emden, Vigo, Suez, Aden) 5,30 Mk.

2. **Deutsch-Südwestafrika** (via Emden, Vigo, Madeira Ascension oder via Emden, Vigo, Madeira [oder Teneriffa], Loanda oder via Emden, Vigo, Suez, Aden 3,80 Mk.

3. **Kamerun** (via Emden, Vigo, Madeira [oder Teneriffa]) 7,25 Mk.

4 **Togo** (via Emden, Vigo, Eastern, Madeira [oder Teneriffa], Kotonou) 6,55 Mk.

5. **Kiautschou** (via Emden, Vigo) 5,75 Mk.

Deutsch-Neu-Guinea, die Karolinen, die Marianen, die Marshall-Inseln und Samoa sind an das Telegraphennetz noch nicht angeschlossen.

Telegramme sind zu leiten: für Deutsch-Neu-Guinea auf Singapore oder Batavia oder

Macaſſar; für die Karolinen und die Marſhall-Inſeln auf Sydney (Neu-Süd-Wales); für die Marianen auf Yokohama; für Samoa auf Auckland (Neu-Seeland) oder Sydney (Neu-Süd-Wales) oder San Francisco. Die Weiterbeförderung von den genannten Orten aus erfolgt mit der Poſt.

7. Telegraphenlinien. A) Deutſch-Oſtafrika:

Dar-es-Salaam-Bagamoyo-Zanzibar.	Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.
Dar-es-Salaam-Mohorro-Kilwa-Lindi-Mikindani; Dar-es-Salaam-Bagamoyo-Saadani-Pangani-Tanga; Dar-es-Salaam-Mafiſifähre-Kiloſſa	Land-Telegraphenlinien.

B) Deutſch-Südweſtafrika:

Kapſtadt-Swakopmund-Moſſamedes	Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.
Swakopmund-Karibib-Windhoek	Land-Telegraphenlinie.

C) Kamerun:

Duala-Bonny	Kabel der African Direct Telegraph Company.

D) Togo:

Lome-Klein-Popo	Land-Telegraphenlinie mit Anſchluß an das Land-Telegraphennetz der britiſchen und franzöſiſchen Nachbarkolonien.

E) Kiautſchou:

Shanghai-Tſingtau-Tſchifu: Reichseigene Kabel.

VII. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.*)

I. Togo.

Grenzen. Am Golfe von Guinea zwischen 1° 14′ und 1° 38,5′ ö. v. Gr., ungefähr 52 km Küste. Zur Sicherstellung der Interessen deutscher Handelshäuser wurde das Küstengebiet von der Ostgrenze von Porto Seguro bis zur Westgrenze von Lome am 5 Juli 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Durch Verträge mit England und Frankreich ist die Abgrenzung des Hinterlandes bis auf einige kleine Einzelheiten vollendet.

Ungefährer Flächeninhalt 87 200 qkm.

Landeskunde. Die Küste durchweg flach (keine Häfen), durch eine Nehrung und dahinter liegende Lagune von dem Festlande getrennt. Das Land steigt nach dem Innern allmählich an und bildet eine wellenförmige Savanne mit fruchtbarem Lateritboden. Ein Gebirge mittlerer Höhe durchzieht in zwei Hauptketten in südwest-nordöstlicher Richtung das Land, aus altkrystallinischem Gestein bestehend, zum Theil gut bewaldet.

Flüsse. Mono, Haho, Sio und Nebenflüsse des Volta, welcher in seinem mittleren Laufe das Schutzgebiet berührt und am Unterlauf den Engländern gehört, z. Zeit ohne größere Bedeutung. Der Mono ist ca. 150 km schiffbar und bildet eine nicht zu unterschätzende Wasserstraße.

*) Hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr, Zollverhältnisse, Etat u. s. w. siehe „Koloniales Handels- und Verkehrsbuch".

Klima. Das Klima ist tropisch, die große Regenzeit währt im Küstengebiet von März bis Juni, die kleine von September bis November. An der Küste unverhältnißmäßig große Regenarmuth. Bemerkenswerth ist die Erscheinung des Harmattan, eines sehr trockenen nordöstlichen Windes. Die Gesundheitsverhältnisse sind an der Küste weniger günstig für die Europäer, dagegen besser im eigentlichen zum Theil steppenartigen Hochlande des Sudan.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste wird durch die Oelpalme charakterisirt; die Savanne ist von Baumgruppen durchsetzt; Galleriewälder; im Urwald Kautschucklianen, termitensicheres Odumholz. Die Produkte der Oelpalme beherrschen fast ausschließlich die Ausfuhr. Sowohl die jenseits des Lagunengebiets sanft ansteigende Savanne wie die Berglehnen des Abfalls des Westsudan-Plateaus tragen zahllose Oelpalmenwälder. Den zweitwichtigsten Ausfuhrgegenstand bildet der Kautschuck. In geringen Mengen gelangen noch zur Ausfuhr: Elfenbein, Felle und Ebenholz. Ausfuhr im Jahre 1899 im Werth von 2 583 000 Mk. Palmkerne (1 291 000 Mk.), Gummi (366 000 Mk.), Palmöl (775 000 Mk.), lebende Thiere (77 000 Mk.).

Botanik. Oelpalmen, Kokospalmen, Affenbrotbäume, Schibutterbäume (Oel liefernd), Kautschucklianen, Pandanus, Bambus, Raphia-Palmen (Afrika-Piassava), Taro, Maniok, Bataten, Erdnüsse, Gombo, Durra, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Bananen, Ananas, Mango, Melonenbäume, Anonen 2c., von den Eingeborenen angebaut. Kolanüsse kommen in den inneren Gebieten des Landes vor, der Baum wird aber von den Eingeborenen nicht angepflanzt. Delebpalme, Baumwollbaum.

Zoologie. Der Elephant ist an der Küste selten, wird erst in Naparri häufiger. Der westafrikanische Elephant ist wahrscheinlich von dem ostafrikanischen sehr verschieden (hartes Elfenbein), Hyäne, Löwe, Nashorn fehlen. Viele Antilopen. Besondere

Büffelart. Graupapagei. Bananenfresser, Riesenturako. 3 Arten Krokodile. Prächtige Goliathkäfer.

Geologie. Am Meere wird Sandstein gefunden, während außerdem fast ausschließlich krystallinische Gesteine auftreten. Nicht unwahrscheinlich, daß das Gold, das in der englischen Goldküsten-Kolonie, wenn schon nicht in reicher Menge gewonnen wird, auch bei uns auftritt.

Bevölkerung. Ewe-Neger, gutmüthig, verhältnißmäßig arbeitsam und in der Küstenebene ziemlich dicht sitzend. Fetischdienst. Im Innern auf der Hochebene des Sudan mehrere Stämme, welche von den muhamedanischen Fulbe beherrscht werden. Zahl der Europäer Ende 1899 135. Zahl der ansässigen Deutschen 127.

Verwaltung. An der Spitze ein Gouverneur. Polizeitruppe. Rechtswesen geordnet, Kaiserliches Gericht I Instanz zu Lome. Sitz der Regierung Lome.

Einnahmen für 1901. 1448000 Mk., darunter Zölle 500 000 Mk., Reichszuschuß 884 000 Mk. Ausgaben: 1448000 Mk., darunter einmalige 695000 Mk., 15 000 Mk. Reservefonds.

Verwaltungsbezirke. Bezirksämter Lome, Kl. Popo.

Stationen. Misahöhe mit Kpandu, Kete-Kratschi mit Bismarckburg, Sansanne-Mangu, Bassari-Sokodé, Atakpame, Sokodé.

Gerichtsbezirk. (Sitz) Togo (Lome).

Hauptniederlassungen der Europäer. Lome, Klein-Popo, Sebbe, Adjido, Porto-Seguro, Togo, Amedschowe, Ho, Misahöhe, Kpando, Kete-Kratschi, Sansanne-Mangu, Paratau, Bassari, Bismarckburg, Wangara, Gambaga.

Polizeitruppe: 1 Europäer (1 Kommandeur), 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 150 Farbige.

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Lome, Klein-Popo.

Plantagen. Die wichtigsten und größten sind die von Vietor und der Plantage Kpeme, welche Kokospalmen und Kaffee angepflanzt haben; außerdem die Plantagengesellschaft „Lome". Auch die Eingeborenen haben nicht unbeträchtliche Liberia-Kaffeeplantagen geschaffen. In Sebbe hat das Gouvernement einige Plantagenversuche gemacht. Ein Wanderlehrer ist angestellt.

Handel, Verkehr. Im Schutzgebiet sind eine Reihe von Firmen ansässig; unter ihnen sind die bedeutendsten Bremer Faktorei (Lome), C. Goedelt (Lome), Boedecker & Meyer (Lome), Wölber & Zimmermann (Lome), J. K. Vietor (Klein-Popo). Eine Handelskammer besteht für Klein-Popo und Porto-Seguro. Man macht auch Versuche, direkt mit dem Hinterland in Verbindung zu treten und die Faktoreien ins Innere vorzuschieben. An den Regierungsstationen entstehen Filialen der an der Küste thätigen Häuser. Das Augenmerk der Regierung richtet sich besonders auf die Lenkung des Handelsverkehrs mit dem Hinterland nach der deutschen Küste und auf Schaffung eines von der deutschen Küste abhängigen möglichst großen Wirthschaftsgebietes. Zu diesem Zweck wird an der Verbesserung der Wege eifrig gearbeitet. Der Handel des Hinterlandes wird fast vollständig von den Haussa beherrscht, die auf zahlreichen Karawanenstraßen das Gebiet durchziehen und nach Zerstörung des an der Grenze gelegenen Salaga nach Kete-Kratji gravitiren. Eine Karawanenstraße von Kete nach Lome, eine andere über Atakpame nach Klein-Popo.

Einfuhr in 1899 für 3 280 000 Mk., darunter Baumwolle und Baumwollenwaaren 933 000 Mk., Geld 270 000 Mk., Spirituosen 684 000 Mk., Materialwaaren und sonstige Verzehrungsgegenstände 210 000 Mk., Salz 160 000 Mk., Tabak 229 000 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung des Schutzgebietes mit Hamburg vermitteln die Schiffe der Woermann-Linie, außerdem Verbindung mit England.

II. Kamerun

am Golf von Guinea, zwischen 4° 40′ und 2° 21′ n. B., ungefähr 320 km Küste.

Das Schutzgebiet, dessen Grenzen im Innern durch Verträge mit England und Frankreich festgelegt sind, grenzt im Norden an das englische Nigergebiet und an den Tschadsee, im Osten und Süden an den französischen Congo.

Flächeninhalt ca. 495 000 qkm. Bevölkerungsziffer unsicher, etwa 3 Millionen.

Landeskunde: Die Küste ist mit Ausnahme des am Fuße des Kamerunberges gelegenen Theiles Flachküste, mit den Aestuaren des Rio del Rey im Norden, des sogen. Kamerunflusses in der Mitte. Charakteristische Mangrovewälder und Krieks. Dem Mangrovegebiet der Küste folgt die Urwaldzone, aus der sich im Norden der große Kamerunberg mit seinem Hauptkrater zu 3960 m Höhe erhebt und mit seinem Gipfel das Land weithin beherrscht. Nach Osten durch den gewaltigen Urwald auf das Bergland, das in ein ziemlich gleichmäßiges Hügelland übergeht und sich allmählich zu dem centralafrikanischen Hochplateau (etwa 750 m Seehöhe) ausebnet.

Flüsse. Die Flußläufe haben für die Erschließung des Landes einen nur geringen Werth, da der Absturz des centralafrikanischen Hochplateaus die Bildung von Stromschnellen und Wasserfällen im Gefolge hat. So sind die Zuflüsse des Rio del Rey und des Kamerunästuars wie der im Süden gelegene mächtige Lom oder Sannaga nur wenige Meilen von der Mündung an schiffbar. Der schiffbare Benuë, der linke Nebenfluß des Niger, berührt das Schutzgebiet im Nordosten. Diese Handelsstraße in das Innere wird aber von uns noch nicht benutzt.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur 25,4°, bei geringen Schwankungen. In der Küstenniederung herrscht das ganze Jahr hindurch eine hohe, feuchte Temperatur, ganz bedeutende Niederschläge. Bei Kap Debundscha, einer der regenreichsten Orte der Erde.

(9000 mm). Das Klima der Küste ist nicht gesund, besonders Malaria in gefährlicher Form, und Schwarzwasserfieber auftretend. Wissenschaftliches Laboratorium zur Erforschung der Pathologie Kameruns errichtet.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste ist in Folge der bedeutenden Niederschläge äußerst reich und üppig, besonders auf dem verwitterten Lavaboden des Kamerungebirges. Nach Osten auf der Höhe des Plateaus geht der Urwald in die Parklandschaft über, bis schließlich reine Grasfluren vorherrschen. Die Oelpalmenprodukte bilden heute noch den Hauptausfuhrartikel, Kautschuck, Elfenbein. An sonstigen wilden Rohprodukten werden noch ausgeführt Ebenholz, Rothhölzer, afrikanisches Mahagoni, Piassava, Kopal, Kalabarbohnen.

Werth der Ausfuhr in 1899: 5 157 000 Mk., darunter für 1 381 000 Mark Palmkerne, 1 930 000 Mark Gummi elasticum, 574 000 Mark Elfenbein, 980 000 Mk. Palmöl, 244 000 Mk. Kakao, 14 000 Mk. Kolanüsse.

Zoologie. Gorilla, Schimpanse, Leopard, Serval, Zibeth- und Ginsterkatze und verschiedene Ichneumonen und Mangusten sind in Abarten zu finden. (Hyäne, Löwe, Nashorn nicht vorhanden). Elephant kommt ziemlich häufig vor. Viele Antilopen. Büffel, Seekuh. Vögel wie in Togo.

Botanik. Es sind zu unterscheiden: Vegetation des Strandlandes, des Küstenlandes, unteren Buschlandes, Tropenwaldes, inneren Hochlandes (bis 8000 m hoch) des Gebirgshochwaldes am Kamerunberg (1600 m) und der alpinen Region des Kamerunberges (2200—3960 m). Von Gemüsepflanzen erwähnenswerth Koko, Maniok, Durrha, Mais usw. Kalabarbohnen, Muskatnußbaum, Ebenholz, zwei Arten Rothölzer, Camwood und Barwood. Faserpflanzen, Rotang, (Stuhlrohr). Indigo im Hinterlande gebaut. Kopal.

Geologie. Krystallinische Gesteine, vor allem Gneis und Granit bilden die Grundlage des Landes. Sedimentärgesteine nur geringe Verbreitung. Jüngere

Alluvien vorhanden. Sehr wichtig sind junge Eruptivgesteine (Kamerunberg). Von nutzbaren Mineralien fast nichts bekannt. Eisenerze. Gold in geringer Menge am Sannaga und im Aboland nachgewiesen.

Bevölkerung. Die Bevölkerung gliedert sich in zwei Hauptgruppen: die Bantuneger zwischen der Küste und dem Randgebirge und die Sudanneger auf dem Hochland. Unter den ersteren sind erwähnenswerth die Dualla (Händler), Malimba, Bakoko, Bakundu (Kannibalismus) und Batanga. Fetischisten. Die Sudanneger unter Führung der hamitischen, muhamedanischen Fulbe dringen nach der Küste vor. Der Hauptstaat ist Adamaua (Hauptstadt Yola auf englischem Gebiet), Tributärstaaten: Ngaundere, Banjo u. s. w., welche wesentlich Sklavenhandel und Sklavenjagden betreiben. Tibati von der Schutztruppe im Jahre 1899 unterworfen.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, unter ihm die Vorsteher der Bezirksämter. Zur Ausübung der Gerichtsbarkeit erster Instanz sowie zur Stellvertretung des Gouverneurs ein Kanzler.

Einnahmen 1901: 3 776 000 Mk., darunter Zölle 1 400 000 Mk., Reichszuschuß 2 180 000 Mk. Ausgaben 3 776 000 Mk., darunter einmalige 1 033 000 Mk.

Zahl der ansässigen Europäer Ende Juni 1900: 528, der Deutschen 433.

Sitz der Regierung Duala, am Kamerunästuar, Haupthandelsplatz mit Kai, Slip, Reparaturwerkstätte, Krankenhaus (Denkmal von Nachtigal, Gravenreuth).

Bezirksämter: Kamerun, Edea, Viktoria, Kribi.

Stationen: Johann-Albrechts-Höhe, auf der höchsten Erhebung am Elephantensee, landwirthschaftliche Versuchsstation. Rio del Rey nahe dem englischen Gebiete, vornehmlich Zollstation. Buea. Auf dem Südostabhang des Kamerunberges (900—1000 m hoch). Gesundheits- und Viehzuchtsstation (Allgäuer Vieh). Eine Bergstraße führt von Viktoria hierauf. Campo. Zollstation am Camposluß. Lolo-

dorf, Zwischenstation auf dem Wege nach Station Yaunde, an der Grenze zwischen Urwald und Grasland belegen. In Joko und an den Großschnellen sind neuerdings Stationen angelegt.

Gerichtsbezirk: Kamerun.

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Kamerun, Edea, Viktoria, Kribi; Johann-Albrechts-Höhe, Mangamba; Marienberg, Lobethal, Malimba; Kriegsschiffshafen, Bonjongo, Buea, Debundscha, Bibundi, Rio del Rey; Groß- und Klein-Batanga, Campo, Plantation, Lolodorf, Yaunde.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 29 Offiziere, 8 Aerzte, 57 Unteroffiziere, 900 Farbige. Außerdem ist eine Polizeitruppe von 200 Farbigen errichtet, welche auf eine Reihe von Stationen vertheilt ist und deutschen Militärpersonen der Schutztruppe untersteht.

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Duala: ohne Telegraphenbetrieb: Viktoria, Rio del Rey, Kribi, Buea.

Plantagen. Die älteste Plantagengesellschaft ist die Kamerun-Land- und Plantagengesellschaft (Kriegsschiffbucht), welche hauptsächlich Kakao kultivirt, der am Kamerunberg vorzüglich gedeiht. Seit dem Jahre 1888 besteht ein Botanischer Garten in Viktoria, welcher in Verbindung mit dem Botanischen Garten in Berlin steht (der Botanischen Centralstelle für die Kolonien).

Handel, Verkehr. Der Ring der Zwischenhändler ist im Norden noch nicht gebrochen, im Süden liegen die Verhältnisse günstiger. Nur ein Theil des Küstengebietes gehört zum Handelsgebiet von Kamerun; das Hinterland mit seinen Hauptprodukten, Sklaven und Elfenbein, ist zum Handelsgebiet der Haussa gehörig und gravitirt nach dem Niger und Tschadsee. Neuerdings ist im Süden mit anscheinendem Erfolg der Versuch gemacht, die Haussahändler an die Küste zu bringen. Nach Besiegung von Tibati scheint der Ueberlandweg nach dem Benuë frei zu sein. Von Geschäften Privater sind erwähnenswerth: Rider Son & Andrew, John Holt & Co., Jantzen & Thormählen,

C. Woermann, welche in Kamerun selbst sitzen, aber auch noch an anderen Stellen der Küste Filialen haben. Im Bezirk Viktoria die Ambas Bay Trading Co., Linnell & Co., in Kribi A. & L. Lubcke, Randad & Stein, Küderling & Co., Hatton & Cookson.

Werth der Einfuhr in 1898: 9297000 Mk. Gewebe 2380000 Mk., Spirituosen 1235000 Mk., Material- und Spezereiwaaren 807000 Mk., Eisen und Eisenwaaren 706000 Mk., Salz 512000 Mk., Tabak 377000 Mk., Geld 341000 Mk., Bauhölzer 276000 Mk., Reis 245000 Mk., Pulver 166000 Mk., Stein-, Braun- und Preßkohlen 147000 Mk., Schirme und Hüte 141000 Mk., übrige Waaren 1964000 Mk. Werth der Einfuhr in 1899: 12727000 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung mit Europa vermitteln die Schiffe der deutschen Woermannlinie von Hamburg und der African Steamship Company und British- and African Steam-Navigation Company von Liverpool.

III. Südwestafrikanisches Schutzgebiet

zwischen 17° 16′ und 28° 38′ s. Br. (außer Walfischbai mit ungefähr 15 km Küste.) Die am 1. Mai und 25. Aug. 1883 vom Bremer Kaufmann Lüderitz erworbenen, einen 20 geogr. Meilen breiten Küstenstreifen umfassenden Gebiete vom Orangefluß bis zum 26° s. Br. wurden am 24. April 1884, die weiteren Erwerbungen deutscher Reichsangehörigen an der Küste vom 26° s. Br. nördlich bis zum Kap Frio (außer Walfischbai) am 12. Aug. 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Eine Erweiterung des Schutzgebietes nach dem Innern ist in den nächsten Jahren theils durch Landankauf, theils durch Abschluß von Schutzverträgen und Verträgen mit England und Portugal erreicht. Die nördliche Grenze zum Theil der Kunene, die südliche der Oranjefluß. Flächeninhalt ca. 835000 qm.

Landeskunde. Die Küste wenig gegliedert; als Häfen dienen Lüderitzbucht, Walfischbay und Swakopmund. Der südliche Theil der Küste wird von

einem gewaltigen öden Dünengürtel begleitet, der sich nach Norden zu allmählich verschmälert. Hinter dem Dünengürtel dehnt sich ein 90 km breiter Wüsten- oder Steppenstreifen aus; das Land steigt erst allmählich, dann rascher zu 1500—2000 m Höhe, um sich dann ostwärts zur Kalahari abzuflachen. Im Innern vertheilt zahlreiche Gebirgszüge, Kuppen und Bergreihen, die um mehrere 100 m über dem Durchschnittsniveau der Landoberfläche emporragen. Der höchste Berg, der Omatako (2630 m).

Flüsse. Die Flüsse sind mit Ausnahme der nicht schiffbaren Grenzflüsse Oranje, Kunene und Okawango periodisch, nur in besonders regenreichen Jahren gelangen der Swakop (so in 1896) und Kuiseb (letzterer seit Jahren nicht mehr) an die Küste. In einigen Theilen der Flußbetten, an sogen. Bänken hält sich das Wasser fast das ganze Jahr oder kann durch Nachgraben gewonnen werden. Bemerkenswerth ist das Auftreten heißer Quellen. Salzpfannen.

Klima. Das Klima ist im größten Theil des Schutzgebietes für die Europäer gesund, doch treten gelegentlich Fieber auf. Das Küstenklima hat in Folge der kalten Benguela-Strömung eine verhältnißmäßig niedrige Temperatur von 16—17°. Außerordentlich geringer Regenfall, so daß Ackerbau nur mit künstlicher Bewässerung möglich. Das Klima des Binnenlandes ist ausgezeichnet durch große Reinheit und Trockenheit der Luft und bedeutende Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht. Nachtfröste in der trockenen Jahreszeit häufig.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation des Küstengebietes sehr arm, weiter nach dem Innern Regen- und Grundwasservegetation zu unterscheiden. Die erstere hat Steppencharakter mit Dornenbüschen und sperrigen Pflanzen, die andere gewährt durch die Akazien, Tamarisken u. s. w. ein anmuthigeres Bild. Die Steppenvegetation natürlich vorherrschend. Im Norden tropische Vegetation, die Hyphaenapalme tritt auf. Der sonst lichte Wald wird dichter. Urproduktion nach Ausrottung des großen

Wildes unbedeutend, abgesehen von Rindviehzucht, Straußenfedern, Hörner. Die Viehzucht größte Erwerbsquelle des Landes. Für die Wollschafzucht eignen sich manche Theile des Landes vorzüglich. Durch den Abbau der Guanolager bei Kap Cross ist ein neuer Ausfuhrartikel gewonnen.

Zoologie. Fauna ähnlich der von Ostafrika. Ganz Südwestafrika gehört zum afrikanischen Steppengebiet. Paviane. Zebra. Viele Antilopenarten. Die Wildkatzenarten unterscheiden sich wenig von denen in Ostafrika. Elephanten, Nashörner, Flußpferde giebt es nur noch an einzelnen günstigen Stellen. Unter den Hausthieren spielen die Rinder eine große Rolle. An der Küste viele Seevögel. Guanoinseln. Strauße (Jagdgesetz).

Botanik. Litoralflora mit Mesembryanthemum, Welwitchia mirabilis, Naras. Im Binnenlande eigenartige Aloe, Kameldornbäume, schöne Ana-Akazie, Dumpalme, Baobab. Ebenholzbäume. Faserpflanzen. Gerberrinden.

Geologie. Krystallinische Gesteine Grundlage. Tafelbergschichten. Kalke. Basalt. Wenige Alluvien, dagegen Verwitterungsschutt und Sanddünen, Flugsand sehr verbreitet. Heiße Quellen. Kupfererze (Otavi). Silberhaltiger Bleiglanz, Graphit, Gold gefunden, aber nur im Urgestein des Hererolandes und bis jetzt noch nicht in abbauwürdiger Menge. Die Kupferminen von Otavi werden seit langem von den Eingeborenen ausgebeutet.

Bevölkerung. Die Bevölkerung setzt sich aus gelben Hottentotten und Buschmännern, ferner den dem Stamme der Bantu angehörigen dunkelfarbigen Ovaherero und Ovambo und den Bergdamara, welch letztere die autochthone Bevölkerung bilden, zusammen. Die Hottentotten oder Nama (ca. 10 000) finden sich in dem südlichen Theile (Groß-Namaland) und dem Kaokofeld, die Herero etwa nördlich vom Swakop, die Ovambo ganz im Norden, Bergdamara und Buschmänner zwischen ihnen zerstreut. Die Hottentotten faul, diebisch, dem Trunke verfallen,

dabei aber intelligent, sorglos und freigebig. Sie sind wahrscheinlich zuerst Anfang dieses Jahrhunderts vom Süden eingewandert und haben die Bergdamara verdrängt. Die Bergdamara, welche von den Herero wie Sklaven behandelt wurden, werden jetzt in besonderen Reservationen angesiedelt. Die Ovaherero, welche auch erst seit etwa 100 Jahren das Schutzgebiet bewohnen, kräftige Leute, konservativ, bildungsfähig, große Viehzüchter, geizig. Die Ovambo wesentlich Ackerbauer. Die Bastards, Mischlinge der Buren und Hottentotten, besonders in Rehoboth vertreten, mit vielen guten Eigenschaften, werden neuerdings als Miliz ausgebildet, nachdem mit ihnen Wehrverträge geschlossen sind. Solche Verträge sind abgeschlossen mit den Bastards von Rehoboth und Grootfontein (Namaland).

Zahl der im Anfang 1900 ansässigen Europäer 3388, darunter 2104 Deutsche.

Einnahmen 1901: 10 452 000 Mk., darunter Zölle etwa 750 000 Mk. Reichszuschuß 9 103 000 Mk.

Ausgaben: 10 452 000 Mk., darunter einmalige 4 772 000 Mk.

Verwaltung: An der Spitze steht der Gouverneur, welcher einen ständigen Vertreter, gleichzeitig Bezirkshauptmann in Windhoek, hat.

Bezirkshauptmannschaften: Windhoek, Otyimbingwe, Keetmanshoop, Gibeon, Swakopmund, Outjo.

Stations-Distrikte: Omaruru, Okahandya, Otyimbingwe, Swakopmund, Gobabis, Gibeon, Keetmanshoop, Bethanien, Outjo, Grootfontein, Franzfontein, Warmbad.

Gerichtsbezirke: (Sitz) Nördlicher Bezirk (Windhoek), Westl. Bezirk (Swakopmund). Südl. Bezirk (Keetmanshoop).

Hauptniederlassungen der Europäer: Windhoek, Okahandya, Omaruru, Otyimbingwe, Swakopmund, Kap Croß, Gobabis, Rehoboth, Gibeon, Bethanien, Keetmanshoop, Warmbad, Lüderitzbucht, Marienthal, Ukamas, Grootfontain.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 1 Stabsoffizier 32 Offiziere, 8 Aerzte, 154 Unteroffiziere, 568 Mann. Zur Unterstützung der Ortspolizeibehörde ist ein Polizeikorps aus abkommandirten deutschen Mannschaften der Schutztruppe und aus farbigen Polizisten errichtet.

Windhoek, Sitz des Kaiserlichen Landeshauptmanns, in bergiger, quellenreicher Gegend, etwa 350 km von der Küste. (600 Europäer.) Eisenbahn von Swakopmund nach Windhoek in Bau. Daneben Klein-Windhoek (Ansiedlerkolonie), landwirthschaftlicher Verein. „Windhoeker Anzeiger" erscheint alle 14 Tage. Hoachanas, Rehoboth, größere Stationen. Distrikt Okahandya, bedeutender Hereroplatz, Otjikango, Otjosazu, Waterberg, Distrikt Gobabis mit mehreren Militärposten. Keetmanshoop, Hottentotten und Bastards mit den Stationen Warmbad, Bethanien, Lüderitzbucht. Distrikt Gibeon (Stammsitz Hendrick Witbooi's), Berseba, Grootfontein, Gokhas. Otjimbingwe, alte Ansiedlung in einem Thalkessel am Swakop gelegen. Tsaobis (Wilhelmsfeste), Swakopmund (aufstrebender Hafenplatz mit Hotels, Lagerhäusern, Kaufhäusern, Eisenbahn nach Windhoek u. s. w.). Distrikt Omaruru, Omburu, Okombahe. Im Kaokofeld erwähnenswerth Franzfontein.

Plantagen. Bei dem Charakter des Landes ist Plantagenbau nur in dem entfernt liegenden Norden möglich; die Stelle der Plantagengesellschaften in den anderen Schutzgebieten nehmen Siedelungs- und Minengesellschaften ein.

Handel und Verkehr. Während der Import fast alle Gegenstände des europäischen Marktes umfaßt, erstreckt sich der Export nur auf einige Artikel und Viehexport auf dem Landwege nach Kapstadt. Der Handel innerhalb des Schutzgebietes hat einen gewissen Aufschwung genommen. Die Zahl der Handelsfirmen und Kaufleute hat sich sehr vermehrt.

Ausfuhr in 1900: 1 399 000 Mk., darunter Guano 1 095 000 Mk., 120 000 Mk. Rindvieh, 59 000 Mk. Straußenfedern. Einfuhr: 8 941 000 Mk., darunter

1 139 000 Mk. Eisen und Eisenwaaren, 1 345 000 Mk. Conserven, 620 000 Mk. baumwollene Zeugwaaren, 454 000 Mk. Bier, 400 000 Mk. Holzwaaren, 348 000 Mk. Kaffee, 204 000 Mk. Spirituosen.

Erwähnenswerth sind von Privaten: Mertens & Sichel, v. Tippelskirch & Co., L. Koch in Swakopmund, A. Schmerenbeck, J. Ludwig, C. Höpfner, D. Boysen in Windhoek, Seidel & Mühle in Keetmanshoop u. s. w.

Mission und Schule. Die Rheinische Missionsgesellschaft (Barmen), seit langen Jahren thätig, hat Hottentotten und einen Theil der Hereros christianisirt, besitzt ca. 30 Stationen. Fast an allen Missionsstationen wird jetzt auch deutsch gelehrt, sei es an Stelle des oder neben dem Holländischen. Die Mission hat große Erfolge errungen, ihre Thätigkeit ist anzuerkennen. In Windhoek evangelische Gemeinde. In Windhoek und Otyimbingwe von Privaten gehaltene Schulen für weiße Kinder.

Post- und Schiffsverkehr. Das Schutzgebiet hat Verbindung durch die Woermannlinie mit Hamburg. Der Verkehr innerhalb des Schutzgebietes vollzieht sich meistens zu Pferde oder Ochsenwagen. In Swakopmund Anschluß an das submarine Kabel. Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb und Postagentur befinden sich in den vorhin genannten Hauptniederlassungen der Europäer.

IV. Deutsch-Ostafrika

zwischen 4° 40′ und 10° 41′ s. Br., ungefähr 750 km Küste. Nach Norden grenzt das Schutzgebiet an englisches Gebiet, nach Westen an den Congostaat und im Süden an portugiesisches Gebiet.

Flächeninhalt ca. 995 000 qkm, Bewohner etwa 4 Millionen.

Landeskunde. Die Korallenküste flach, sandig, hat einige gute Häfen, wie Tanga, Dar-es-Salaam, Lindi, Kilwa-Kiswani, Mikindani. Dahinter Kalkgesteine und Thonschiefer. Das Innere ausgefüllt

durch eine große Hochebene, durchbrochen von meridional laufenden Längsspalten (Gräben), sich zu einer Höhe von 1000—1500 m und darüber erhebend. Im Norden die Massive der Usambaraberge, Pares und des Kilima-Ndscharo (Kibo ca. 6000 m). Als Fortsetzung des Paregebirges erscheint auf dem rechten Panganiufer die Terrasse von Useguha. Mit dem Gebiet von Nguru beginnt das durch Usagara und Uhehe bis zum Nyassa in einen Bogen sich fortsetzende, dem Lauf der Küste folgende Randgebirge. Auf der Grenze zwischen Usagara und Uhehe die Rubehoberge. In den Nyassabergen Gipfel von 3000 m, am Nordostende des Nyassa das Livingstonegebirge. An der Westgrenze der große Victoria (66 000 qkm), Tanganyika (35 000 qkm) und ein Theil des Nyassasees (27 000 qkm).

Flüsse. Die Flüsse Pangani, Wami, Kingani, Rufidschi, Rovuma sind nur einige Meilen von ihrer Mündung an schiffbar, der Rufidschi etwa 400 km, der Pangani etwa 75 km bis zu den großartigen Panganifällen. Der Ulanga, ein Nebenfluß des Rufidschi, wird sich dagegen vielleicht als größere Wasserstraße entwickeln. Das Hochplateau im Innern wasserarm. Mlagarasi.

Klima. Die wesentliche Eigenthümlichkeit des Klimas ist seine verhältnißmäßig große Trockenheit, sowie sehr starke Schwankungen der Regenmengen. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt an der Küste etwa 26°, eine große und kleine Regenzeit. Im Innern sprechen lokale Einflüsse mit, besonders in den Gebirgsländern. Das Klima ist im allgemeinen dem Europäer günstiger als das unserer andern tropischen Schutzgebiete, wohl in Folge seiner relativ großen Trockenheit. Am ungünstigsten stellen sich durchschnittlich die Gesundheitsverhältnisse am Ende der großen Regenzeit in den Monaten Mai und Juni.

Vegetation und Urproduktion. Der Küstenstreifen mit Kokospalmen, Mangos, Baobab, Tamarinden. Die Savanne mit Akazien, Kandelaber-Euphorbien, die Steppe mit Dornbusch, Dumpalmen ꝛc. bewachsen. Schön sind die Gebirgswälder mit ge-

waltigen Baumriesen, Baumfarn, Lianen, Fettbäumen, Juniperus. Die Urproduktion ist sehr verschiedenartig, aber nirgends groß. Elfenbein (von ausgezeichner, weicher Qualität), Rhinozeroshörner, Kautschuck. Die Hauptkautschuckgegenden befinden sich im Süden des Schutzgebietes, Kopal, Bauhölzer, Orseille.

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1899 für 3 937 000 Mk., darunter rohes Elfenbein 994 000 Mk., roher Kautschuck 1 337 000 Mk., Kopra 108 000 Mk., roher Kopal 277 000 Mk., Sesam 85 000 Mk., Kaffee 96 000 Mk., veget. Oele und Fette aller Art, einschl. Wachs 65 000 Mk., Bau-, Nutz- u. Edelhölzer 60 000 Mk., Zuckerrohr, Zucker, Syrup und Melasse 61 000 Mk., lebende Thiere 138 000 Mk., Waaren aus veget. Spinnstoffen außer Baumwolle 84 000 Mk.

Zoologie. Schimpanse, Hundsaffen, Weißschwanz-Seidenaffen, Schwanz-Fledermäuse, Flederhunde, Hamsterratte, Rohrratte, Honigdachs, Wildkatze, Otter, Karakal, Hyäne, Hyänenhund, Leopard, Löwe, Gepard, Ginsterkatzen, Ichneumon, Kuhantilope, Leierantilope, Rappenantilope, Kudu, Elenantilope 2c. Büffel, Giraffe. Busch- und Warzenschweine. Flußpferde. Nashorn. Elephant (im Innern, weiches Elfenbein). Schuppenthier. Erdferkel. — Haushunde, Zebus, Fettschwanz-Schafe, Massai-Esel. — Strauße, viele Wasservögel, Trappen, Marabu, Schrei-Seeadler, Kragengeier, merkwürdige Pisangfresser, Nashornvögel. — Krokodile. Geckonen. Chamäleons. Pythonschlange. Brillenschlange. Puffotter. — Lungenfisch (Protopterus). Skorpione. Tausendfüße.

Botanik. Unterschieden werden Formationen des Strandlandes (Mangroven), des Küstenlandes, der unteren Kriekzone (Kopalbaum), des unteren Buschlandes (Akazien), des Inlandes mit langer Trockenperiode (Steppen, Euphorbien), der tropischen Gebirgswaldregion, der Hochwälder (Juniperus), der alpinen Region. Getreidepflanzen, Obst und sonstige als Nahrung verwerthbare Früchte sind in großer Menge vorhanden. Brotfruchtbaum. Mangos. Zuckerrohr. Vanille. Sisalhanf. Von Farbstoffen ist Orseille zu erwähnen.

Geologie. Gneis und Granit bilden den Grundstock. Von jungen Formationen Sandstein in meist horizontaler Lage, an der Küste Korallenkalke. Junge Eruptivgesteine (Kilimandscharo, der höchste vulkanische Berg der Erde), Donjo Ngai am Kivusee noch in Thätigkeit. Charakteristische Bruchlinien, „die Gräben". Gold in der Nähe des Viktoria-Sees, und am Pangani gefunden. Gute Kohle am Nyassa-See.

Bevölkerung. Wesentlicher Bestandtheil Bantuneger. In den Steppen des Nordens bis in die Mitte des Schutzgebietes wohnen die republikanisch organisirten, von Norden eingedrungenen kriegerischen Massai (Hamiten mit der Sprache der nilotischen Völker). Im Nordwesten, zwischen Viktoria und Tanganyika, wohnen als herrschende Klasse inmitten von Bantu die hamitischen Wahuma oder Watuffi. Im Süden Zulus und mit den Zulus stark vermischte Völkerstämme. Ein Mischvolk von Arabern und Eingeborenen die Suaheli (ihre Sprache ist die lingua franca in ganz Ostafrika). Neben den Eingeborenen Araber (Maskat- und Schihiriaraber, Beludschen, Inder, Goanesen). Die im Schutzgebiet ansässige weiße Bevölkerung betrug Ende Juni 1900 1139 Europäer, darunter 872 Deutsche.

Einnahmen 1901: 8 491 000 Mk., darunter Zölle 1 790 000 Mk., Reichszuschuß 5 259 000 Mk. Ausgaben: 8 491 000 Mk., darunter einmalige 1 251 000 Mk.

Regierungssitz: Dar-es-Salaam.

Verwaltungsbezirke: Bezirksämter Tanga, Pangani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Langenburg, Wilhelmsthal, Kiloffa, Lindi.

Stationen: Moschi, Marangu, Kisaki, Mpapua, Kilimatinde, Tabora, Muanza, Schirati, Bukoba, Usidji, Iringa, Mahenge, Dwangwa, Barikiwa, Songea, Saabani, Wilindani, Bismarcksburg.

Gerichtsbezirke: Nördlicher Bezirk (Tanga). Südlicher Bezirk (Dar-es-Salaam).

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Dar-es-Salaam (Hauptstadt mit etwa

10 000 Einwohnern, Sitz der Centralregierung, vorzüglicher Hafen. („Deutsche Ostafrikanische Zeitung", Wochenblatt), Tanga, Wilhelmsthal, Pangani, Bagamoyo (bedeutende Handelsstadt in Folge des Karawanenverkehrs und der Nähe von Sanfibar), Kilwa, Lindi, Mikindani, Moschi, Muanza, Langenburg.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 41 Offiziere, 19 Aerzte, 112 Unteroffiziere. Farbige: 12 Offiziere, 120 Unteroffiziere, 1560 Gemeine. Die Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika besteht aus 15 deutschen Unteroffizieren, die von der Schutztruppe abkommandiert werden, sowie aus 4 farbigen Leutnants 18 farbigen Unteroffizieren und 460 Mann Askari. Der Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II" ist der größte. Auf dem Nyassa „Hermann v. Wißmann", auf dem Rusidji „Ulanga", auf dem Pangani „Gustav Meinecke".

Plantagen. Die Plantagen-Kultivation hat besonders im nördlichen Theil des Schutzgebietes an der Küste und in Usambara angesetzt, wo man mit Kaffee Versuche im Großen gemacht hat. Neuerdings pflanzen die Plantagen-Gesellschaften an der Küste meist Sisalhanf. Die Regierung unterhält einen Botanischen Garten bei Dar-es-Salaam und hat eine Versuchsstation in Mohorro und eine Kulturstation in Hoch-Usambara bei Kwai und eine andere Dabagga in Uhehe angelegt, um der Beantwortung der Frage, ob sich diese Hochgebiete einmal für die Besiedlung mit Europäern eignen könnten, näher zu kommen.

Handel und Verkehr. Das größte geschäftliche Unternehmen ist die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, welche in den Hauptplätzen an der Küste und im Inneren Faktoreien hat, doch kommen daneben auch andere deutsche Kaufhäuser auf. Förster & Schulz in Tanga. Hansing & Co., Müller & Devers, W. Richter & Co. (Apotheke) in Dar-es-Salaam. Der Handel gravitirt immer noch nach Sanfibar. Ein sehr eifriges, aber wenig zuverlässiges Handels-Element sind die Inder, gegen deren Konkurrenz der Europäer nur

schwer aufkommen kann. In Folge dessen mit Indien via Sansibar die bedeutendste Handelsbewegung. In Folge der deutschen direkten Verbindung mit Hamburg bahnt sich aber ein Umschwung an. Eisenbahn von Tanga bis Muhesa (40 km), vom Reiche übernommen, soll bis Korogwe (100 km) verlängert werden.

Die Einfuhr in 1898 betrug 10 823 000 Mk. Darunter Baumwollen-Waaren 4 586 000 Mk., Reis 1 884 000 Mk., Verzehrungsgegenstände 795 000 Mk., Eisen und Eisenwaaren 394 000 Mk., Bier, Wein und andere Getränke außer Spirituosen 376 000 Mk., Spirituosen 198 000 Mk., Getreide und Hülsenfrüchte 278 000 Mk. 2c.

Missionen und Schulen. Sehr rege Missionsthätigkeit. Größtes Krankenhaus in Dar-es-Salaam; Sewa Hadji-Hospital in Dar-es-Salaam für Farbige. Regierungsschulen in Dar-es-Salaam, Tanga, und Bagamoyo.

Post- und Schiffsverkehr. Deutsche Ostafrika-Linie mit Hamburg, außerdem Küstenlinien und Linie nach Bombay; Arabische Dhaus. Die Küste ist durch Unterseekabel mit Sansibar verbunden und hat dadurch Anschluß an das internationale Telegraphennetz.

Postagenturen mit Telegraphenbetrieb Dar-es-Salaam, Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Mohorro, Kilwa, Lindi, Mikindani. In den andern Plätzen, wo Europäer wohnen, sind Postanstalten und Agenturen.

V. Neu-Guinea

umfaßt Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel sowie die Karolinen, Paulainseln und Marianen. Flächeninhalt ca. 242 376 qkm.

Verwaltung. Der Sitz der Verwaltung ist in Herbertshöhe, wo der Gouverneur residirt. Für die Exekutive dient eine Polizeitruppe aus fünf weißen Polizeimeistern und 150 Eingeborenen.

Verwaltungsbezirk. Oestl. Bezirk (Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln). Westl. Bezirk (Kaiser Wilhelmsland).

Stationen: Herbertshöhe, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erimahafen, Seleo (Berlinhafen).

Gerichtsbezirke. Oestl. Bezirk (Herbertshöhe). Westlicher Bezirk (Stephansort). Hauptniederlassungen der Europäer: Herbertshöhe, Matupi, Ralum, Mioko, Nusa, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erima, Berlinhafen.

Die Karolinen ꝛc. sind in zwei Verwaltungsbezirke eingetheilt. (Oestl. Karolinen Ponape). Westl. Karolinen und Palauinseln (Yap), Marianen (Saigon). Ebendort sind auch die Hauptniederlassungen der Europäer, Gerichtsbezirke und Postanstalten.

Europäer 353, darunter 193 Deutsche, Einnahmen von Neu-Guinea für 1901 810 000 Mark, darunter Reichszuschuß 710 000 Mk. Einnahmen der Karolinen ꝛc. 312 000 Mk.

Kaiser Wilhelmsland.

Landeskunde. Die reichgegliederte Küste zum größten Theil flach (Sagosümpfe), das Innere von großen, schwer zugänglichen, zum größten Theil unbekannten Bergketten durchzogen (bis zu 400 m hoch, Finisterre-Gebirge). Küste hat einige gute Häfen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen (Astrolabe-Bai, Huon-Golf). Ueppige Vegetation. Vulkan auf der Vulkan-Insel, Dampier, Ritterinsel.

Flüsse. Der bedeutende Kaiserin-Augusta-Fluß, Gogol, Markham-Fluß, der neu entdeckte Ramu (früher Ottilien-Fluß), werden später von großer Bedeutung sein.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 26° mit geringen Schwankungen; sehr reichlicher Regenfall. Klima tropisch mit bekannten Krankheiten.

Vom April bis September Südostpassat, vom Oktober bis März Nordwestmonsum.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation ist überall wahrhaft tropisch, Kokospalmen, Sagopalmen, auf dem Grasland Alang-Alang-Gras. Landesprodukte gering, Schildpatt, Trepang (Seewalzen, besonders für den Export nach China), harte Hölzer für Möbel (Calophyllum, Afzelia), neuerdings sehr beliebt. Kapok. Gold wahrscheinlich nach der englischen Grenze zu, im Centralgebirge.

Die Ausfuhr von Neu-Guinea betrug im Jahre 1899: 1 119 000 Mk., darunter für 716 000 Mk. Kopra, 119 000 Mk. Tabak, 114 000 Mk. Trepang, 91 000 Baumwolle.

Zoologie. Känguruh und andere Beutelthiere (Affen, Raubthiere, Hufthiere fehlen). Schöne Papageien. Arakakadu. Kasuar. Herrliche Paradiesvögel und Honigfresser. — Karett-Schildkröte.

Geologie. Das Rückgrat von Neu-Guinea dürften wohl alte, meist krystallinische Gesteine bilden. Das Küstengebirge Korallenkalke und jungvulkanische Gesteine (Finisterre-Gebirge).

Bevölkerung. Papua oder Melanesier, sprachlich sehr zerfallend, zum Theil noch in der Steinzeit lebend. Im allgemeinen wenig zahlreich, auf 100 000 geschätzt. Ueber Kulturfähigkeit wenig bekannt, gewöhnen sich langsam an Arbeit. Kunstvolle, phantastische Holzschnitzereien. Als Arbeiter für die Plantagen werden Chinesen, Javanen und Melanesier eingeführt.

Plantagen. Die Neu-Guinea-Kompanie, in welche die Astrolabe-Kompanie aufgegangen, treibt besonders den Bau von Tabak in Stephansort, welcher vorzüglich gedeiht und hoch bewerthet wird. Baumwolle, Kopra, Versuche mit Kakao und Kaffee.

Handel und Verkehr. Einfuhr in 1899: 1 619 000 Mk.

Missionen und Schulen. Rheinische Missions-Gesellschaft, Neuendettelsauer Missionsgesellschaft, Missionsgesellschaft vom göttlichen Wort in Steyl.

Post- und Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd Singapore, Batavia, Macassar, Berlinhafen, Friedrich Wilhelm-Hafen, Langemack-Bucht, Herbertshöhe, Townsville, Brisbane, Sidney.

Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln.

Landeskunde. Sämmtliche Inseln gebirgig. Auf Neu-Mecklenburg Berge bis zu 1200 m Höhe. Die Hauptinseln sind die durch den St. Georg-Kanal getrennten Inseln Neu-Pommern mit der Gazelle-Halbinsel (Vulkanberge „Mutter“ und „Tochter“) und Neu-Mecklenburg.

Flüsse. Zahlreich, wenig untersucht, unbedeutend.

Klima. Erheblich gesünder in Folge der Meeresumgebung als auf Neu-Guinea. Niederschläge geringer.

Vegetation. Kokospalme charakteristisch, viel angepflanzt. Kopra bedeutendster Handelsartikel.

Bevölkerung. Wird veranschlagt auf ungefähr 180—200 000 Einwohner (Melanesier, auf einigen Inseln Polynesier). Kannibalismus konstatirt.

Plantagen. Abgesehen von den Baumwollpflanzungen der Station der Neu-Guinea-Kompanie Herbertshöh, ist besonders die Firma Forsayth zu erwähnen, welche ebenfalls Baumwolle pflanzt. Pflanzung Mouton. Das Produkt (Sea-Island-Baumwolle) ist langstapelig und bringt einen hohen Preis. Außerdem Trepang, Schildpatt.

Handels-Verhältnisse. Der Handel wird namentlich durch die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln (Hauptstation Apia auf Samoa) Hernsheim & Co. (Matupi) und das Handelshaus Forsayth vermittelt, welche eine Reihe kleiner Händlerposten (traders) besetzt halten.

Missionen. Die Australasian Wesleyan Mission Society (Port Hunter und mehrere Stationen) arbeitet hauptsächlich mit farbigen „Teachers“. Die Missionare vom heiligen Herzen Jesu (Kinningunnan mit Stationen).

Post und Verkehr. Anschluß durch den Norddeutschen Lloyd an Kaiser-Wilhelmsland. Postagenturen in Herbertshöh und Matupi.

Die Karolinen, Palauinseln und Marianen.

Die Inseln gehören zu der mit dem Sammelnamen „Mikroneſien“ benannten Inſelwelt. Trotz ihrer weiten Ausdehnung über 50 Längen- und etwa 25 Breitengrade beſteht dieſe Inſelwelt nur aus einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von kleinen, hohen, vulkaniſchen und vielen Koralleninſeln. Die Marianen, die nördlichſte Gruppe, umfaſſen ein Gebiet von 1150 qkm; die Palaus und die Karolinen ein Areal von 1450 qkm; das Geſammtareal entſpricht ungefähr dem Gebiet des Herzogthums Sachſen-Meiningen. Die Inſeln ſind entweder vulkaniſch oder verdanken den Korallen ihre Entſtehung.

Handel und Verkehr. Ackerbau wird nur wenig getrieben, an der Küſte wird jedoch die Kokospalme zur Kopragewinnung angepflanzt. Ueberhaupt ſind Handel und Schifffahrt auf den Karolinen die liebſte Beſchäftigung. Kanus, Bambus, Schildpatt, Kämme, Hüte, Schleifſteine, Zeuge ꝛc. wurden auf den Karolinen ſchon vor Ankunft der Europäer ausgeführt, und ſeitdem hat der Handel mit Kokosöl Kopra und Schildpatt einen immer größeren Umfang angenommen. Eingeführt werden Eiſen, eiſerne Werkzeuge, Tabak, Spirituoſen, Flaſchen und Zeuge. Die wichtigſten Handelsniederlaſſungen der Europäer beſtehen auf Ponape, Kuſaie, der Stronginſel und auf Yap. Sie ſind faſt ausſchließlich in deutſchen Händen, dies gilt auch von dem noch geringeren Handel auf den Marianen. Für Deutſchland werden die reichen Inſelgruppen, namentlich die Baſaltinſeln Kuſaie, Ponape, Ruk, Yap ꝛc., daneben die ausgedehnten Koralleninſeln einen hohen Werth haben, denn in langen, mühevollen Jahren haben Deutſche dort den Grund zur einſtigen Blüthe gelegt. Der Haupthandel iſt in den Händen der Jaluitgeſellſchaft; auf den Karolinen iſt die Hauptſtation der Geſellſchaft Ponape, auf Kuſaie hat ſie eine Nebenſtation; dazu kommen noch mehrere Handelsſtationen. Von außerdeutſchen Firmen hat ſich auf Yap bereits ſeit mehr als 10 Jahren eine ſpaniſche Firma Factoria Española niedergelaſſen; auf den

Palauinseln und den östlichen Karolinen haben zwei amerikanische festen Fuß gefaßt, endlich arbeitet auf Ponape eine japanische Firma.

Mission. Seit 20 Jahren ist das Christenthum, vornehmlich durch die amerikanische auch auf den Marshallinseln thätige Mission eingeführt, kräftiger fortgeschritten, und heute darf man die Bewohner, wenigstens äußerlich, als Christen bezeichnen.

Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd: Hongkong, Yap, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Langmak Bucht, Herbertshöhe, Townsville, Brisbane, Sydney. Reichspostdampfer „Oceana" verkehrt zwischen Sydney und den Marshall-, Karolinen- und Palau-Inseln.

VI. Schutzgebiet der Marshall-Inseln

zwischen 4° 30′ und 12° n. Br. und 161° und 172° ö. L. Flächeninhalt ca. 400 qkm.

Landeskunde. Jede Inselgruppe bildet ein sogenanntes Atoll, d. h. einen Korallenrifftranz, der nur wenig über dem Wasser emporragt. In der Mitte Lagune mit Wasser; gewöhnlich mehrere Inselchen.

Klima äußerst gleichmäßig feucht, warm. Keine Malaria. Mittlere Jahrestemperatur 27°. Mittlere tägliche Schwankung der Temperatur nur ca. 7°. Großer Regenreichthum; das Jahr 300 Regentage.

Vegetation und Urproduktion. Kokospalme charakteristisch. Pandanus, Brotfrucht, Taro.

Bevölkerung. Bewohnerzahl auf ca. 13 000 geschätzt, gehören der mikronesischen Völkergruppe an, im allgemeinen wohlgestaltet, sanft und phlegmatisch. Gute und kühne Schiffer. Gesellschaftlich in vier Rangstufen gegliedert.

108 Weiße (48 Deutsche) am 1. Januar 1900.

Verwaltung. Die Verwaltung des Schutzgebietes sehr einfach. Die Jaluit-Kompagnie bringt die Kosten für die Verwaltung auf. Die Insel Jabwor auf der Jaluitgruppe enthält die Regierungsgebäude

und die der Jaluitgesellschaft. Eine Station befindet sich noch auf Nauru.

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Jaluit, Nauru, Arno, Majeru, Likieb, Ebon.

Plantagen. Plantagen auf der Insel Likieb und anderen. Nur Kokospalmen-Kultur.

Handel und Verkehr. Außer der Jaluit-Gesellschaft, welche die bedeutendste, bestehen mehrere kleine Geschäfte, darunter auch amerikanische. Einfuhr 1898: 466 000 Mk., Ausfuhr: 509 000 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Reichspostdampfer „Oceana" nach Sydney.

VII. Kiautschou.

Die gesammte Verwaltung des von China vertragsmäßig überlassenen Gebietes ist durch Kaiserliche Ordre vom 27. Januar und 1. März 1898 dem Reichs-Marineamt übertragen. An der Spitze der Militär- und Civilverwaltung steht ein Seeoffizier mit dem Titel Gouverneur. Sitz des Gouverneurs Tsintau, welches sich vorzüglich entwickelt. Freihafen.

Verwaltungsbezirk: Kiautschou.

Gerichtsbezirk: Kiautschou (Tsintau).

Besatzung 2852 Deutsche, 128 Chinesen.

Reichszuschuß 1900: 11 050 000 Mk.

Geographische Lage. Die Kiautschou-Bucht liegt in der Provinz Shantung, auf 36° 3′ nördlicher Breite, 120 Seemeilen westlich von der Schifffahrtstraße Shanghai-Shantung SO. Promontory-Tientsin, 390 Seemeilen nördlich von Shanghai.

Größe. Sie mißt in jeder Richtung etwa 12 Seemeilen, doch fallen große Flächen bei Niedrig-Wasser trocken und der für große Schiffe in Frage kommende Theil entspricht etwa einer Kreisfläche mit nur 10 Seemeilen Durchmesser. An diesen schließt sich nach Nordost noch eine nutzbare Rinne von 4 Seemeilen Länge mit 1000 m Breite und mindestens 6 m Tiefe bei Niedrig-Wasser.

Einfahrt. Die Einfahrt hat eine Breite von etwas mehr als 1,5 Seemeile mit über 10 m Wassertiefe. Die Ansteuerung ist sehr bequem.

Klima. Das Klima der Provinz Shantung ist wohl als das gesundeste von ganz China zu betrachten. Die Hitze ist im Sommer zwar groß, aber die Trockenheit der Luft läßt sie leichter ertragen. Im Winter tritt Frost und Schneefall ein, doch friert die Bucht niemals zu. Nur die Watten, insbesondere auf der Nordwestseite sind nach Aussage der Bevölkerung bisweilen mit Eis überzogen. Der Schifffahrt erwächst daraus kein Hinderniß.

Bodenbeschaffenheit. Die Gebirge bestehen im wesentlichen aus Granit und Gneis; auch treten Kalk und Sandstein zu Tage. Darüber liegt am östlichen Ufer ein nicht sehr thonhaltiger Sand, der zwar größtentheils beackert ist, aber vorzugsweise nur Gerste trägt und zur Anpflanzung von Obst- und Wachsbäumen benutzt wird. Je weiter man jedoch am Ostufer nach Norden zu gelangt, desto fruchtbarer wird das Land, und das nördliche und nordwestliche Ufer bestehen aus Löß, einem Gemisch von Sand nnd fettem Thon.

Bevölkerung. Die Umgebung der Bucht ist nach Norden und Westen sehr stark, an der Süd- und Ostseite weniger bewohnt. Im allgemeinen gehört Shantung zu den bevölkertsten Provinzen Chinas.

Einfuhr nach dem deutschen Zollgebiet in 1900 für 99 000 Mk., darunter für 80 000 Mk. Strohbänder. Ausfuhr aus dem deutschen Zollgebiet nach Kiautschou für 5 605 000 Mk., darunter Steinkohlen 885 000 Mk., Bier 233 000 Mk., Brücken und Brückenbestandtheile 440 000 Mk., grobe Eisenwaaren, nicht abgeschliffen, 220 000 Mk., grobe Eisenwaaren, abgeschliffen, 754 000 Mk., Tonnen-Cement 386 000 Mk., Silber 182 000 Mk., Möbel 2c. aus hartem Holz 666 000 Mk., Tischler-Arbeiten 233 000 Mk. 2c.

Viehzucht. Die Rinder und Pferde sind klein, aber nicht häßlich. Vorzugsweise sind Esel und Maul-

thiere in Gebrauch, und zwar in großer Zahl. Schwarze Schweine finden sich ebenfalls zahlreich, Ziegen und Schafe selten. Hühner und Enten werden überall gehalten.

Landwirthschaft. Die Landwirthschaft wird mit der in China üblichen Sorgfalt betrieben. Der Boden ist am südöstlichen Ufer ein recht magerer Sandboden, dessen Bebauung noch dadurch erschwert wird, daß zur Regenzeit die von den Höhen kommenden Wassermassen sich ganz nach Gefallen einen Abfluß suchen, und dabei tiefe Rinnen auswaschen. Trotzdem ist selbst dieser am wenigsten fruchtbare Theil der die Bucht umgebenden Ländereien sorgfältig mit Gerste bestellt und ernährt eine größere Zahl von Dörfern. Einzelne derselben haben sich auf den Obstbau gelegt und sind in Folge dessen ganz von Obstbäumen — vorzugsweise Birnen — umgeben. Von Ni-Ku-Kau ab nordwärts wird der Boden fruchtbarer; statt der Gerste wird Weizen, ferner Erbsen, Hirse, Melonen, Bohnen u. dgl. gebaut, und zwar mit solcher Sorgfalt, daß, abgesehen von den Wegen und Flußbetten, kaum ein unbebautes Stückchen Land zu finden ist. Es hält schwer, in dem Getreide auch nur ein Unkraut zu entdecken.

Land- und Wasserwege. Die Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern bestehen aus schmalen Fußwegen. Zwischen den größeren Plätzen sind zwar breitere Feldwege angelegt, die jedoch nur als Fuß- und Reitwege benutzt werden.

Wirthschaftliche Bedeutung der Bucht. Der große Werth der Provinz Shantung wird überall betont. Sie gilt als reich an Kohlen und allerlei Erzen. Dem deutschen Handel wird es nicht schwer fallen, von hier sich weiter auszubreiten. Wenn es ferner gelingt, durch Minenconcessionen in der Nähe befindliche Kohlenlager aufzuschließen, was auch im Interesse der deutschen Kriegsschiffe sehr wünschenswert wäre, so wird das vermuthlich allein hinreichen, den Keim für eine spätere vorzügliche Entwickelung

des Platzes zu legen. Die Shantung-Eisenbahn macht gute Fortschritte. Eine Auswanderung an deutschen Ackerbauern nach Kiautschou ist, wie noch betont werden soll, vollkommen ausgeschlossen, es werden mit der Zeit nur Kaufleute, Handwerker, Hoteliers u. s. w. dort ihr Auskommen finden.

VIII. Samoa.

Durch das Abkommen des Deutschen Reiches mit Großbritannien vom 14. November und mit den Vereinigten Staaten von Amerika vom 2. December 1899 sind die westlich des 171. Längengrades von Greenwich gelegenen Inseln der Samoagruppe in Besitz des Deutschen Reiches übergegangen. Es sind dies die Inseln Upolu und Savaii mit einem Flächeninhalt von 2570 qkm.

Die Inseln sind recht fruchtbar und exportieren bedeutende Mengen an Kopra. Ihr Klima ist ebenfalls recht gesund. Die Bevölkerung, zum überwiegenden Theile aus Christen bestehend, kräftige und gut gebaute Polynesier, aber träge und wenig entwickelungsfähig. Neuerdings Aufschwung der Kakaokultur zu konstatiren.

Regierungssitz: Apia.
Verwaltungsbezirke: Upolu, Savaii.
Stationen: Apia.
Gerichtsbezirk: Samoa (Apia).

Hauptniederlassungen der Europäer: auf Upolu: Apia, Saluafata, Falealili, Mulifana; auf Savaii: Matautu, Iva.

Zahl der Europäer etwa 600, darunter etwa 200 Deutsche. Eine Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb befindet sich in Apia.

Einfuhr: 2 141 000 Mk. Kleidungsstücke, Bisquits, Salzfleisch, konservirtes Fleisch ꝛc. Ausfuhr: 1 505 000 Mk., darunter für 1 489 000 Mk. Kopra.

Einnahme für das Rechnungsjahr 1901: 266 000 Mk., darunter Zölle 120 000 Mk., Reichszuschuß 146 000 Mark.

Die Union Steamship Company of New-Zealand unterhält je eine vierwöchige Dampferverbindung zwischen Sydney (via Fidji) und Apia und zwischen Auckland (via Tonga) und Apia. Zwischen San Francisco, Honolulu, Samoa, (Pago Pago) Auckland und Sydney verkehrt die Oceanic Steamship Company.

XII. Die kolonialen Erwerbs-Gesellschaften.

Togo.

Plantage Kpeme, G. m. b. H. Der Aufsichtsrath der in Togo belegenen Plantage, auf welcher Liberia-Kaffee und Kokospalmen gepflanzt werden, besteht aus folgenden Herren: Dr. jur. Morton v. Douglas, Berlin, Konsul Scheller.

Togo-Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H. Der Zweck der Gesellschaft ist außer Handelsbetrieb in Westafrika die Anlage von Pflanzungen in Togo, insbesondere von Kautschuk, Kakao, Tabak und Baumwolle. Kapital 100 000 M. In Buamme bei Agome Dongbe im Micahöhe-Bezirk ist auf Pachtland eine Plantage angelegt und im Laufe von $1^1/_2$ Jahren sind etwa 30 ha mit Kautschuk- und Kakaobäumen bepflanzt worden.

Geschäftsführer: G. R. Dannenberg und F. L. Edelbüttel. Hamburg: Heintze Hof.

Kamerun.

Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. März 1888 konstituirt und hat vornehmlich als Zweck den Erwerb, die Bewirthschaftung, Verpachtung und Wiederveräußerung von Ländereien in dem Schutzgebiet von Kamerun, insbesondere auch die Anlage und Ausbeutung von Plantagen. Bis jetzt hat die Gesellschaft ihr Hauptaugenmerk auf Anpflanzung von Kakao gerichtet, welcher auf der Plantage

an der Kriegsschiffsbucht gezogen wird und dort vorzüglich gedeiht. Die Gesellschaft bezahlt seit Jahren eine steigende Dividende.

Vorstand: Adolph Woermann, i. F. C. Woermann, Hamburg, Eduard Woermann, i. F. C. Woermann, Hamburg, Johs. Thormählen, i. F. Jantzen & Thormählen, Wilhelm Jantzen, i. F. Jantzen & Thormählen. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi". Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg und Zweigniederlassungen im Kamerun-Gebiete. Die Gesellschaft bezweckt und macht zum Gegenstande ihres Unternehmens den Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie den Betrieb von Land- und Plantagenwirthschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus volleingezahlten 1500 Aktien à Mk. 1000. Sodann ist die Ausgabe von Vorzugsaktien von 600 000 Mk. beschlossen worden. Ueber Erhöhungen sowie Herabsetzungen des Grundkapitals beschließt die Generalversammlung.

Mitglieder des Aufsichtsrathes sind: Prof. Dr. A. von Oechelhäuser in Karlsruhe, Freiherr von der Recke, Fürstlich Wied'scher Kammerdirektor in Neuwied, stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach in Hamburg, Vorsitzender, Ernst W. Schramm in Hamburg, Hermann F. Upmann in Bremen, Heinrich Upmann in Hamburg, stellv. Vorsitzender, Geheimrath Prof. Dr. Ferdinand Wohltmann in Bonn, Max Retzlaff in Hamburg.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind erwählt: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen und Johannes Heinrich Peter Nikolaus Thormählen, beide in Hamburg, mit der Maß-

gabe, daß, in Uebereinstimmung mit § 17 des Statuts, ein Jeder derselben für sich allein berechtigt sein soll, die Firma der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Deutsch-Westafrikanische Handels-Gesellschaft, G. m. b. H., besteht seit 1. Januar 1897 mit dem Sitze in Hamburg. Zu Geschäftsführern sind Herr F. Bodo Clausen und Ernst Otto Meyer ernannt und Herrn Albert Weber (in Firma Weber & Schaer) und Herrn Ernst Otto Meyer Prokura ertheilt. Faktoreien in Duala und Rio del Rey im Kameruner Schutzgebiet, Old Calabar in Southern Nigeria, Lome und Klein Popo im Togo-Gebiet, Grand Popo in Französisch Dahomey und Accra, Cape Coast, Saltpond in der Gold Coast Colony. — Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen: „German West-african Trading Company Limited".

Bureau: Hamburg, Hermannstraße 25/27 I.

Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Victoria" zu Victoria (Kamerun). Die Gesellschaft, welche ein volleingezahltes Kapital von 2 500 000 Mk. hat, besitzt 10 000 ha vorzüglichen Landes, von dem ca. 1100 ha unter Kultur gebracht worden sind. Das Hauptprodukt ist Kakao, doch sind auch große Kulturen von Bananen und Mais zur Verpflegung der Arbeiter angelegt und wird der Viehzucht große Aufmerksamkeit gewidmet. Sieben Pflanzungen sind ausschließlich mit Kakao bestanden. Außerdem besitzt die Gesellschaft Faktoreien in Victoria, Buea, Molyko, Bali. Die Gesellschaft ist durch die unmittelbare Lage ihres Landes am Meere besonders begünstigt. Erster Direktor und gemeinschaftlicher Gründer mit Dr. Esser war der verstorbene Dr. Zintgraff, welcher um Kamerun unvergängliches Verdienst sich erworben. Dreißig europäische Beamte und ca. 1200 eingeborene Arbeiter werden beschäftigt.

Aufsichtsrath: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell bei Heidelberg, Vorsitzender, Herr Geheimer Kommerzienrath Otto

Andreae zu Köln, stellv. Vorsitzender, Herr Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn zu Köln, Herr Rentier Victor Hoesch zu Berlin, Herr Dr. jur. Hermann Hoesch zu Düren, Herr Bankier Karl Levy zu Berlin, Herr Kommerzienrath Leopold Peill zu Düren, Herr Finanzrath Georg Seitz zu Frankfurt a. M., Herr Hugo Schoeller zu Düren.

Vorstand: Dr. jur. Esser, Berlin und Kamerun, Hermann Dingeldey, Berlin, Wilhelm van de Leo, Kamerun.

Direktion der Handels-Abteilung: Direktor Steinhausen.

Bureau: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 49 pt.

Pflanzungsgesellschaft Soppo, G. m. b. H., Berlin. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 500 000 Mk., soll um 100 000 Mk. erhöht werden. Die Gesellschaft besitzt 3000 ha Land, von dem etwa 1000 ha kultivirt sind. Die hauptsächlichsten Kulturen sind neben Kakao, Tabak, Mais, Gummibäume, Kartoffeln. Eine sehr ausgedehnte Rindviehzucht wird ebenfalls betrieben, Die Gesellschaft beschäftigt 3 weiße Beamte und 250 eingeborene Arbeiter.

Direktion: Zwingenberger zu Soppo.
Bureau: Berlin, Dorotheenstr. 49 pt.

Lisoka-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 500 000 Mk. Sie besitzt 2000 ha Land, von dem 600 ha unter Kultur stehen. Gepflanzt sind Kakao, Gummibäume, Mais, Kartoffeln. 3 weiße Beamte und 300 Arbeiter.

Direktion: O. Hilfert zu Lisoka.
Bureau: Berlin, Dorotheenstr. 49 pt.

Kake-Pflanzung, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 20. Mai 1901. Flächeninhlt ca. 2000 ha. Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin, Oberbergerstraße 58.

Elona-Pflanzung, G. m. b. H. Gesellschaftsvertrag datirt vom 20. Mai 1901. Kapital 500 000 Mk. Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin, Oberbergerstraße 53.

Manja-Pflanzung, G. m. b. H. Gesellschaftsvertrag vom 20. Mai 1901. Kapital 500 000 Mk. Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin, Oberbergerstraße 53.

Kamerun-Hinterland-Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt Stations- und Karawanenhandel an der Küste und im Hinterlande von Kamerun und hat zu diesem Zwecke in Kamerun und den Sanaga entlang Factoreien angelegt. Die Gesellschaft exportirt aus Kamerun Palmkerne, Palmöl, Kautschuk, Elfenbein, Kopal, Kakao u. s. w.

Sitz der Gesellschaft, welche sich am 18. Januar 1896 konstituirt hat, ist Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 11; sie arbeitet gegenwärtig mit einem Kapital von ca. 800 000 Mk.

Aufsichtsrath: Fabrikbes. Wilh. Georgi, Kreuzburg (Ob.-Schl.), Kaufmann C. Kaeppel, Berlin, Freiherr v. Stoeffel, Han.-Münden.

Direktion: H. Jäger, Berlin W., P. Reichard, Berlin W.

Die Hauptstationen der Gesellschaft sind Kamerun, Bungo-Malimba, Edea, Pungo-Songo und viele Nebenstationen.

Ramie- und Kakao-Plantagen-Gesellschaft Kamerun. Die Gesellschaft ist als Deutsche Kolonialgesellschaft am 20. Juni 1900 gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Handel, Fabriken und Plantagenwirthschaft in Kamerun, dazu ist der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, Patenten und Konzessionen, die Anlage von Handelsfaktoreien, von Stationen, sowie von Plantagen und Fabriken in Aussicht genommen. Es soll insbesondere ein größerer Versuch mit der Anpflanzung von Ramie und Jute gemacht werden, für welche sich Klima und Boden von

Kamerun vorzüglich eignen. Die Erhöhung des Kapitals auf eine Million Mark eingetheilt in Antheilscheine zu 100, 200 und 1000 Mk. ist beschlossen worden.

Aufsichtsrath: Direktor Gustav Meinecke, Berlin, Rentier W. von Schierbrand, Buchhändler Robert Müller, Berlin. Vorstand G. Meinecke, SW, Wilhelmstraße 122a I.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun. Kolonial-Gesellschaft auf Grund des Deutschen Reichsgesetzes vom 15. März 1888. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundbesitz, Eigenthum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie wirthschaftliche Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen einschließlich aller afrikanischen Produkte.

Direktorium: Herr Joh. Warnholtz, Berlin.

Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender. Rechtsanwalt und Notar Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vorsitzender, Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest. Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Pforzheim. Commerzienrath Alexander Lucas, Berlin. Adolph Woermann, Hamburg. Friedländer, Berlin.

Bureau: Behrenstraße 7a I.

Handels- und Plantagen-Gesellschaft Süd-West-Kamerun. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin W., Fasanenstraße 30. Zweck derselben ist der Betrieb von Handel und Plantagen im südlichsten Teile von Kamerun. Dazu ist der Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, die Anlage von Handelsfactoreien an der Küste von Süd-Kamerun, von Stationen im Innern, sowie die Anlage von Plantagen in Aussicht genommen.

Die Gesellschaft hat sich am 8. März 1900 konstituirt.

Das auf eine Million Mark festgesetzte Kapital ist eingetheilt in Antheile von 1000 und 200 Mark.

Direktion: H. Jaeger, Berlin-Charlottenburg, Savignyplatz 4. C. Käppel, Berlin, Königgrätzerstraße 23.

Aufsichtsrath: G. Freiherr von Stößel, Hann.-Münden. Direktor Paul Reichard, Berlin. Oberbürgermeister a. D. Dr. jur. P. Westphal, Charlottenburg.

Gesellschaft Süd-Kamerun. Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1898 nach Maßgabe des Reichsgesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete auf Grund einer von der deutschen Regierung verliehenen Konzession gegründet worden. Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrath erfolgte am 16. Januar 1899. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigenthum und Rechten jeder Art in West-Afrika, sowie in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen einschließlich des Erwerbes und Betriebes aller afrikanischen Produkte. In Ausführung dieser Zwecke hat die Gesellschaft eine von der Regierung verliehene Konzession erworben, welche das Land zwischen dem 12. Grad ö. L. von Greenwich und dem 4. Grad n. Br. einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits umfaßt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt Mk. 2 000 000 = Frcs. 2 500 000, eingetheilt in 5000 Antheile zu je Mk. 400 = Frcs. 500. Außerdem hat die Gesellschaft 15 000 Genußscheine ausgegeben, welche nach vorgängiger Zahlung einer Dividende von 5 % auf die Antheile mit den Antheilen gleichberechtigt an den Gewinnen der Gesellschaft sind. Die Gesellschaft hat die sämmtlichen auf deutschem Gebiet belegenen Factoreien und Handelsgeschäfte der Société Belge pour le Commerce du Haut Congo in Brüssel und der Nieuwe Afrikaansche Handels-Vennotschap in Rotterdam erworben. Die von der Gesellschaft in Bau gegebenen beiden Heckraddampfer sind bereits im Oktober vorigen Jahres bezw. Januar d. J. hinausgesandt worden.

Das Direktorium der Gesellschaft besteht aus den Herren Max Schoeller, Adolph Woermann, Sigmund Hinrichsen, Dr. Scharlach in Hamburg, Sholto Douglas in Berlin, Oberst Thys, Konsul Franz Philipson, Bürgermeister a. D., Hippolyte Lippens und Alexander Delcommune, sämmtlich in Brüssel. Den Vorsitz führt Dr. Scharlach; stellvertretende Vorsitzende sind der Generaldirektor der Kongoeisenbahn Oberst Thys aus Brüssel und Herr Ad. Woermann in Hamburg.

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft. Unter diesem Namen hat sich eine Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von Mk. 1 100 000 in Hamburg gebildet, welche im Kamerungebiet und am Sannaga-Fluß Kakao- und eventuell Kaffeepflanzungen anlegen wird.

Zu den Gesellschaftern gehören u. A.: Se. Königl. Hoheit, der Prinz Leopold von Bayern, Se. Königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Se. Hoheit der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg Schwerin, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst Reuß, Staatsminister Oberpräsident von Boetticher, Adolf Büsing, Hamburg, Freiherr v. Cramer-Klett, München, Kgl. Kommerzienrath Theodor Gilka, Berlin, Rentner Karl Ingenohl, Bonn, Fr. Loesener-Sloman, Hamburg, Landrath v. Meister, Ernst v. Marx, Homburg v. d. H., Dr. Mense, Kassel, Graf v. Monts, preußischer Gesandter in München, Geh. Kommerzienrath Dr. Oechelhäuser, Dessau, Dr. Walther von Ohlendorf, Hamburg, Kgl. Bayerischer Hofrath Paulus, München, Rudolph Schoeller, Zürich, Karl Weinberg, Frankfurt a. M., Prof. Dr. Hermann Wichelhaus, Berlin, Freiherr von Wolf, Bonn.

Der Vorstand wird gebildet von dem Herrn Johannes Thormählen, Hamburg, Mitglied des Kolonialrathes.

Südwest-Afrika.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika. Gegründet am 30. April 1885 mit dem Zwecke, die von Herrn F. A. E. Lüderitz in Südwest-Afrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, industrielle und Handelsunternehmungen, sowie deutsche Ansiedlungen vorzubereiten, geeignete gewerbliche Anlagen aller Art dortselbst zu machen und zu betreiben oder durch andere betreiben zu lassen und das Privateigenthum zu verwerthen und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Verwaltungsrath: Dr. jur. Hammacher, Friedrich, Berlin, Vorsitzender, Simon, Wilhelm, Geh. Regierungsrath, Berlin, stellv. Vorsitzender, Teichen, Senator, Vertreter der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, zweiter stellv. Vorsitzender, Dr. jur. von Bleichröder, Georg, Berlin, Delbrück, Ludwig, Bankier, Berlin, Funck, Karl, Bankdirektor, Mannheim, Dr. Göring, Ministerresident z. D., Burgvoldenstein, Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slawentzitz, Holländer, Emil, Bankdirektor, Berlin, Koch, Bankdirektor, Berlin, von Oppenheim, Alfred, Freiherr, Köln, Bohsen, E., Konsul a. D., Berlin.

Vorstand: Cornelius, F., Charlottenburg, von Hofmann, Staatsminister, Charlottenburg, Bugge, F., Rittmeister a. D., Steglitz, Rhode, M., Dr. jur., Swakopmund.

Bureau: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 45 I. Telegrammadresse: Südwester, Fernsprech-A. VI. 4608.

Hanseatische Land-, Minen-, und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Süd-Afrika. Die Gesellschaft, als Deutsche Kolonialgesellschaft gegründet, hat den Zweck,

in Deutsch-Südwestafrika nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen der Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirthschaftlichen Thätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirthschaften und zu verwerthen, Handel, Gewerbe, Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu betheiligen. Insbesondere hat die Gesellschaft die Verwerthung einer Konzession der Kaiserl. Regierung zum Zweck.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zunächst auf 2 400 000 Mk., eingetheilt in 12 000 Antheile zu je 200 Mark, festgesetzt. Hiervon haben erhalten Herr von Lilienthal zu Elberfeld und die South-West-Africa Company limited zu London gemeinschaftlich 11 000 als voll eingezahlt geltende Antheile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen 1000 Antheile sind zu ihrem Nennwerthe gegen bar übernommen worden. Die ganze Einzahlung des Nennwertes dieser 1000 Antheile ist geleistet. Im vorigen Jahre ist das Grundkapital um 240 000 Mk. durch Ausgabe von 1200 Vorzugsantheilen zu je 200 Mk. erhöht werden.

Die Minenexpedition, welche im Mai 1899 unter Führung des Königl. Bergmeisters Eichmeyer zur bergbaulichen Untersuchung des Rehobothgebietes nach Deutsch-Südwestafrika abgesandt worden, ist im Mai v. J. von dort zurückgekehrt. Die Kosten der Expedition haben etwa 240 000 Mk. betragen.

Die Berichte, welche Herr Bergmeister Eichmeyer und der mit der Oberleitung der Expedition in Europa betraute frühere Herr Oberbergrath Schmeißer, der jetzige Direktor der Geologischen Landes-Anstalt und Bergakademie in Berlin erstattet haben, sind im Einzelnen nicht bekannt, sollen jedoch das Vorkommen von abbauwürdigen Mineralfunden ergeben haben. Sobald die Bergordnung, deren Erlaß die Regierung beabsichtigt, veröffentlicht sein wird, dürfte mit der

eigentlichen Bearbeitung einzelner der aufgeschlossenen Minen begonnen werden.

Verwaltungsrath: Dr. Scharlach, Vorsitzender, Hamburg, Ex. Max von Brandt, Wiesbaden, Cawston, London, Edmund Davis, London, Rentner Louis Frowein, Elberfeld, Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin, Professor Dr. v. Lilienthal, Heidelberg, Direktor Lucas, Berlin, Baron F. von Nordenflycht, Berlin, A. Woermann, Hamburg.

Revisoren: Stratmann, Berlin, M. Brock, Hamburg, Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Vertreter für Berlin: Dr. Georg Hartmann, Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Die Bureaus sind: Hamburg, Nobelshof (Dr. J. Scharlach); Berlin, Potsdamer Platz 3 (Dr. Georg Hartmann).

South-West Africa Company Limited. Die Gesellschaft besitzt ein nominelles Kapital (in 1 000 000 Antheilscheine à 1 Pfd. Sterling zerlegt) im Betrage von 20 000 000 Mark. Sämmtliche Antheilscheine sind jetzt ausgegeben. Die Company, welche am 18. August 1892 die Korporationsrechte erhielt, besitzt die sogenannte Damaraland-Konzession, die Hälfte des Kapitals der Hanseatischen Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika zu Hamburg, über vier Fünftel des Kapitals der Kolofeld-Gesellschaft, den größten Theil des Kapitals der Damara und Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. und bedeutende Betheiligungen an anderen kolonialen Unternehmungen. Durch Vereinbarung mit der Reichsregierung erhielt die Gesellschaft im Oktober 1894 einen Zuwachs an Minengebiet von rund 22 000 Quadratmeilen (engl.).

Direktoren: G. Cawston, Vorsitzender, London, M. von Brandt, Excellenz, Wiesbaden, Edmund Davis, C. E. Atkinson, London, J. B. Schroeder und Exc. Dr. Fischer, Berlin, Baron von Nordenflycht, Generalkonsul a. D.,

Berlin, Dr. Julius Scharlach, Hamburg, E. Wichmann, London, A. Woermann, Hamburg.
Secretariat: C. Launspach. Bureau: 3 Laurance Pountney Hill, London E. C.
Vertreter der Gesellschaft in Berlin: Otto Graf von Baudissin, Potsdamerplatz 3 I.

The South African Territories Limited. Die Gesellschaft, welche eine englische Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in London und von der Kaiserlich Deutschen Regierung anerkannt worden ist, hat Mark 10 000 000 nominelles Kapital, eingeteilt in 500 000 Aktien à 1 Pfd. Sterling. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 Mark 6% Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Zur Ausgabe gelangt sind £ 473 763 Aktien, im Portefeuille verblieben sind demnach £ 26 237 Aktien.
Die Minen und sonstigen Gerechtsame der Gesellschaft erstrecken sich über einen großen Theil der südlichen Hälfte des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika. Mit der Auswahl der abseiten der Kaiserlich Deutschen Regierung als Grundbesitz der Gesellschaft bisher zuerkannten 1 280 000 Kap'schen Morgen ist begonnen worden.
Direktion: Dr. H. E. Goering, Minister-Resident a. D., Berlin, Capitain James Inman, London, D. R. Shaw, Glasgow und London, Dr. E. Westphal, Hamburg.
Vertreter für Deutschland: Otto Graf v. Baudissin, Berlin.
Bureau in London: 81, Cannon Street, E. C.

Swakopmunder Handels-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Einfuhr europäischer und anderer Erzeugnisse nach Afrika über Swakopmund und andere Orte Südwestafrikas, sowie die Ausfuhr afrikanischer Erzeugnisse von dort, ferner der Handel mit Waaren und Gütern aller Art in Südwestafrika selbst oder dort, und zwar vorzugsweise von Swakopmund aus nach beliebigen Plätzen. Die Gesellschaft kann auch andere gewerbliche und geschäft-

liche Unternehmungen betreiben oder sich an solchen betheiligen. Das Stammkapital beträgt 700 000 Mk.

Geschäftsführer sind: 1. Rittmeister a. D. F. Bugge in Steglitz, 2. Dr. jur. Max Rhode in Swakopmund. Prokuristen: Kaufmann H. Fowler in Berlin, Kaufmann R. Stolz in Swakopmund. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und Filialen in Swakopmund und Lüderitzbucht. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Dezember 1899, Nachträge zu demselben sind am 29. und 30. März, und am 11. Dezember 1900 festgestellt.

Bureau: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 45 I.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 11. April 1895 als eine Kolonialgesellschaft nach deutschem Rechte und mit dem Sitze in Berlin gegründet worden. Nach Genehmigung des Statuts durch den Herrn Reichskanzler hat die Gesellschaft durch Bundesrathsbeschluß vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Die Gesellschaft hat das Gebiet des sogen. Kaokofeldes von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika erworben. Es sind Expeditionen unter Führung des Herrn Dr. Georg Hartmann zur Erforschung des Gebietes besonders auf das Vorkommen von Guano ausgesandt worden. Die Resultate sind nicht bekannt gemacht worden.

Direktorium: M. v. Brandt, Excellenz, Vorsitzender, Weimar. Staatsminister v. Hofmann, Excellenz, Charlottenburg, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Scharlach, Hamburg, A. Woermann, Hamburg, Direktor Cornelius, Charlottenburg. Bugge, F., Rittmeister a. D., Steglitz, Dr. Paul Fischer, Wirkl. Geh. Rath, Excellenz, Berlin. Generalkonsul a. D. von Nordenflycht, Berlin, P. Scheidweiler, Dortmund, E. Cawston, London, E. Davis, London.

Bureau: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 45 I.

Die Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft ist am 20. Dezember 1895

konstituirt worden und erhielt am 30. Januar 1896 die Rechte der juristischen Person. Das Gesellschaftskapital beträgt 300 000 Mk. Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzungen die wirthschaftliche Erschließung des deutschen Schutzgebietes von Südwestafrika. Die Gesellschaft kann alle zu diesem Zwecke von ihr für dienlich erachteten Handlungen vornehmen, insbesondere Grundeigenthum erwerben, bewirthschaften und verwerthen, sowie dem Handel dienende Einrichtungen selbständig oder durch Betheiligung an dergleichen Unternehmungen betreiben. Für die Siedelungsthätigkeit werden der Gesellschaft 20 000 qkm Land durch eine Konzession zur Verfügung gestellt, wovon dieselbe dem Gouvernement die Hälfte zur Besiedelung mit ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe überläßt.

Verwaltungsrath: Vorsitzender: Staatsminister von Hofmann, Berlin, stellvertretender Vorsitzender: Geheimer Regierungsrath Simon.

Geschäftsführender Ausschuß: Geheimer Regierungsrath Simon, Berlin, Vorsitzender, Konsul Ad. Schwabe, Berlin, Konsul a. D. E. Bohsen, Berlin, Konsul H. Wallich, Berlin, Chr. von Bornhaupt, Berlin.

Geschäftsführender Direktor ist das Mitglied des Verwaltungsraths Konsul a. D. Ernst Bohsen. Bureau: Berlin SW., Wilhelmstraße 29.

Das Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika hat sich am 28. Juni 1896 konstituirt, um Voruntersuchungen über die Durchführbarkeit und den Nutzen von Bewässerungsanlagen in Südwestafrika anstellen zu lassen und die Kapitalbeschaffung zum Zwecke der Durchführung etwaiger Projekte zu betreiben. Das Syndikat hat im Sommer 1896 den Regierungsbaumeister Rehbock (jetzt Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Baden) nach Südafrika zur Vornahme spezieller Untersuchungen geschickt, der inzwischen zurückgekehrt ist und einen eingehenden Bericht erstattet hat.

Mitglieder des Syndikats für Bewässerungsanlagen in Deutsch-Süd-

westafrika: Konsul Bohsen, Berlin, Vorsitzender, Professor Dr. Dove, Jena, Schriftführer, Ministerresident Dr. Göring, Burg Veldenstein b. Neuhaus a. d. Pegnitz, Direktor Dr. Hindorf, Berlin, Dr. Traug. Müller, Generalsekretär des Deutschen Landwirthschaftsrath, Hülfsarbeiter im landw. Ministerium, Berlin, Marinestabsarzt Dr. L. Sander, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Dr. Schenk, Halle a. S., Vice-Konsul Adolf Schwabe, Berlin, Baron E. v. Uechtritz, Tschochau b. Marklissa, Schl., Prof. Wohltmann, Versuchsfeld der kgl. landw. Akademie Poppelsdorf bei Bonn a. Rh. Bureau: Berlin SW. Wilhelmstraße 29.

Damara- und Namaqua-Gesellschaft m. b. H. Der Sitz der Hauptniederlassung ist Hamburg. Zweigniederlassungen sind in Swakopmund, Rehoboth, Grootfontain und Outjo errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerbe von Grundeigenthum und Schiffen, sowie zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können. Die Höhe des Stammkapitals beträgt 300 000 Mk. Zum alleinigen Geschäftsführer ist Adolph Woermann in Hamburg ernannt. Die Gesellschaft hat an Maximilian Brock und A. K. W. Steckmest gemeinschaftliche Prokura erteilt.

Damara-Farm-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft bezweckt den Farmbetrieb in Deutsch-Südwestafrika und hat zu diesem Zwecke den nahe bei Okahandja gelegenen Platz Okalango von den Hereros gekauft. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 21 000 Mk. In den Statuten ist eine eventuelle Nachschußpflicht bis zur Höhe von 38 000 Mark vorgesehen. Der alleinige Geschäftsführer im Schutzgebiete ist der Oberleutnant der Reserve Fr. Ziegler (zuletzt in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika), Bevollmächtigter der Gesellschaft für Deutschland ist Herr Victor v. Scheffel in Karlsruhe.

Damaraland-Guano-Gesellschaft (engl. Gesellschaft, gegründet 1895, Sitz: London) besitzt auf 10 Jahre, gegen jährlich 10 000 Mark Pacht das Recht des Robbenschlages und der Ausbeutung der Guanolager zwischen Ugab- und Omaruru-Mündung; die letzteren werden auf 100 000 Tonnen bester Art geschätzt.

Das Auseniker Syndikat. Der Zweck des Syndikats ist die Verwerthung der Land- und Minengerechtsame am rechten Ufer des Oranjeflusses vom großen Fischfluß aufwärts. Der Sitz ist Berlin.

Geschäftsausschuß: Kommerzienrath Alexander Lucas, Berlin, Stülerstraße 11. Oberbergrath Dr. Busse, Koblenz.

Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft, auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888 errichtet, hat ihren Sitz in Berlin. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigenthum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Südwestafrika und in der wirthschaftlichen Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen und zu veranlassen. Die Gesellschaft hat die von der Kaiserlich Deutschen Regierung zugesicherten Konzessionen vom 5. April 1900 binnen zwei Jahren mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen, in einen mit der South West Africa Company, Limited, am 29. September 1899 abgeschlossenen Vertrag binnen zwei Jahren einzutreten und demzufolge den Bau der Eisenbahn von einem Hafen der Westküste nach dem Otavigebiet, den Betrieb der Kupferminen in dieser Gesellschaft, sowie die Ausbeutung der durch die Konzession der Kaiserlich Deutschen Regierung und den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen zu unternehmen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 1 000 000 Mk., eingetheilt in 10 000 Antheile der ersten Serie zum

Nennwerth von je 100 Mk., und kann auf 40 000 000 Mark erhöht werden.

Verwaltungsrath: Geh. Kommerzienrath A. v. Hansemann, Vorsitzender, Berlin. Wirkl. Geh. Rath Dr. P. Fischer, Excellenz, stellv. Vorsitzender, Berlin. Kaufmann E. Davis, London. Direktor J. H. Lukach, London. Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg. Generalkonsul Dr. P. Schwabach, Berlin. Bankdirektor M. Steinthal, Berlin.

Vorstand: Direktor P. Boettger, Charlottenburg. Direktor G. Hartmann, Charlottenburg. Reg.-Baumeister C. Plock, Charlottenburg.

Bureau: Berlin W., Unter den Linden 35 I.

v. Tippelskirch & Co., G. m. b. H. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der Import von Lebens- und Genußmitteln, Kleidungsstücken, Waffen, Munition, Baumaterialien, Kohlen, Maschinen, Eisenwaaren, Bijouteriewaaren, Holzwaaren, Lederwaaren, Papierwaaren, Porzellanwaaren, Glaswaaren und ähnlicher Gegenstände, die im Deutsch-Südwestafrikanischen Schutzgebiete gebraucht werden, nach diesem Schutzgebiet und dessen Interessensphäre, sowie der Export aus demselben von Fellen, Straußenfedern, Hörnern, Gummi und anderen Landesprodukten, ferner der Erwerb und die Ausnutzung von Land und von Minen, sowie sonstigen Concessionen in dem vorgedachten Schutzgebiet. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mk.

Geschäftsführer sind: Horst von Tippelskirch, Kaufmann in Groß-Lichterfelde, Heinrich Reichelt, Kaufmann zu Charlottenburg, Arnold Schad, Kaufmann zu Berlin.

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft. Am 9. März 1901 als Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von 500 000 Mk. gegründet, zu welchem die Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete 300 000 Mk. geleistet hatte. Bezweckt die Anlage einer Wollschafzucht in Südwestafrika.

Aufsichtsrath: Regierungspräsident a. D. v. Arnim, Graf Ernst v. Bernstorff-Quadenschönfeld, Chr. v. Bonehaupt, stellv. Vorsitzender, Berlin, Commerzienrath Dietel, Roßmannsdorf i. Sa., Commerzienrath Habenicht, Leipzig, Kaufmann und Handelsrichter Haukohl, Berlin, Staatsminister v. Hofmann, Vorsitzender, Berlin, Rentner Richard Jäger, Charlottenburg, Contreadmiral z. D. Strauch, Friedenau, J. Heinr. Kühlenkampff, Bremen, Rittergutsbesitzer Dr. jur. v. Michael, Groß-Plasten, Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Nädlitz, Charlottenburg, Oekonomierath Thilo, Neubrandenburg, J. H. Vietor, Bremen, Rechtsanwalt Dr. jur. Wilckens, Bremen.

Vorstand: Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Nädlitz, Kaufmann und Handelsrichter Haukohl.

Bureau: Berlin, Bunsenstraße.

Ostafrika.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, welche am 27. März 1887 Korporationsrechte erhalten hat, sind am 4. Juli 1889 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Die Deutsche Witu-Gesellschaft hat ihren Besitz in Ostafrika an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft abgetreten und ist in dieselbe aufgegangen. Das Grundkapital beträgt gegenwärtig 7 128 900 Mk., nämlich 4 128 100 Mark in Stammantheilen und 3 000 000 Mk. in Vorzugsantheilen. Auf die letzteren sind 70 pCt. eingezahlt.

Mitglieder des Vorstandes: Karl Bourjau, Berlin, Alexander Lucas, Kommerzienrath, Assessor a. D., Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsraths: Karl von der Heydt, Bankier, Berlin, Vorsitzender, Hugo Oppenheim, Kommerzienrath, Bankier, Berlin, erster stellvertretender Vorsitzender, Hobrecht, Wirklicher Geheimer Rath, Staats-

minister a. D., zweiter stellvertretender Vorsitzender, Großlichterfelde bei Berlin, Dr. Reuleaux, Geh. Regierungsrath, Professor, Berlin, der Herr Vertreter der Königl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät, Berlin, Adolph Bourjau, Berlin, Dilthey, Amtsgerichtsrath, Aachen, von Sydow-Bärfelde, Rittergutsbesitzer, Bärfelde i. d. Neumark, August Neubauer, Hamburg, Dr. Busse, Oberbergrath, Koblenz, Ludwig Delbrück, Berlin, Otto Andreae, Geh. Kommerzienrath, Köln, Moritz Hasenclever, Remscheid, Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern, Ernst Koenigs, Köln, Dr. C. A. Martius, Berlin, Klüpfel, Finanzrath, Direktor der Firma Friedrich Krupp, Essen, S. A. Freiherr von Oppenheim, Köln, von Saint-Paul-Illaire, Hofmarschall a. D., Fischbach, Schlesien, W. vom Rath, Frankfurt a. M., Gottlieb Langen, Köln, Arthur Pastor, Burtscheid-Aachen, Dr. Max Schoeller, Berlin, J. J. Warnholtz, Hamburg.

Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, Friedenau, Max Winter, Friedenau, Arthur Arndt, Berlin. Bureau: Behrenstr. 7a. Telegramm-Adresse: Usagara.

General-Vertretung in Sansibar: Ernst Warnholtz, Generalvertreter, Hermann Marks, Ernst Müller, Albert Moerstedt. Factorei Bagamoyo: Hermann Schuller I, Vorsteher, Heinrich Kortkamp, Ernst Wiesprecht. Factorei Dar-es-Salaam: Georg Trittau, Vorsteher. Factorei Kilwa: Paul Fuchs I, Vorsteher. Factorei Lindi: Friedrich Wörtmann, Vorsteher. Factorei Tanga: Hans Schlie, Vorsteher, Fritz Greiner. Factorei Ibo: Otto Fuchs II, Vorsteher, Fritz Kuhlemann. Factorei Uganda: Carl Meinshausen Vorsteher, Julius Bergau. Faktorei Tabora: Gustav Schuller II, Vorsteher, Paul Tolzmann. Factorei Donde: Sieg-

fried Drucker, Vorsteher. Factorei Muanza: (Viktoria-See) Herbert Kratz Vorsteher. Factorei Nyassa Songwe: Johann Ulrich Vorsteher, Willy Stephani. Hauptvertretung in Nossibé (Madagascar). Peter Frey, Vorsteher Wilhelm Mehlich. Factorei Majunga (Madagascar): Christian Pfrank, Vorsteher Heuser, Richard Bergmann.

Kaffee-Plantagen-Union: Hans von Horn, Oberleiter, Dr. Kummer, Plantagen-Arzt, Boeder, Buchhalter, v. Fritzschen, Bock von Wülfingen, Voß, Rokohl Assistenten.

Sisal- u. Kaffee-Plantage Kilogwe-Mwera: Christian Lauterbon, Plantagenleiter, Theo Hartmann, Assistent.

Cocos- und Sisal-Plantage Muoa. Heinrich Meyer, Plantagenleiter, Heitmann und Nietsch, Assistenten.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft, gegründet am 24. November 1886 als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 130 000 Mk., erhöht auf 2 000 000 Mk., hat in Deutsch-Ostafrika Plantagen angelegt, um Tabak, Kaffee, Vanille und andere tropische Produkte zu kultiviren.

Vorstand: C. J. Lange, Direktor, Berlin, R. Raby, Berlin.

Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath Dr. Oechelhäuser, Vorsitzender, Rentier C. Grünthal, Berlin, Generalmajor a. D. v. Rabe, stellv. Vorsitzender, Berlin, Wilhelm Graf Douglas, Karlsruhe, Dr. Schroeder-Poggelow, Dr. Otto Arendt, Landtagsabgeordneter, Berlin, v. Löbbecke, Kassel, Reg.-Baumeister Hoernecke in Köln, Geh. Hofrath Küchling in Weimar.

Bankhaus und Agenten in Sansibar: Deutsch-Ostafrik. Gesellschaft.

Stationsvorsteher in Balangai Otto Hernnsdorf und Ernst Köhler in Lewa.

Bureau: Bernburger-Straße 18. Telegramm-Adresse: Ostplanta.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf. Gesellschaftskapital 1 500 000 Mk. Zweck der Gesellschaft ist die Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, der Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Aufsichtsrath: G. Rüegger, Zürich, Vorsitzender, Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vorsitzender, Konsul a. D. Rudolph Schoeller, Zürich, Amtsgerichtsrath R. Dilthey, Aachen, C. v. Reichenau, Wiesbaden, C. Katz, Gernsbach, B. Jakobi, Köln, Rittmeister A. v. Burgsdorff, Düsseldorf.

Vorstand in Düsseldorf (Karl Antonstraße 26): Joh. Franz, Paul Hüninger.

Telegramm-Adresse: Westplant. Vertretung in Ost-Afrika: Otto Weber, Direktor. Handelsfaktorei in Tanga: Joh. Kloetzer, E. Roßner, O. Jannsen, Fr. Stauffer.

Plantagen bei Tanga: J. Reichel, L. S. P. Meyboom, E. Aries, Fr. Bresch, D. Howe, R. Lütolf, Wolters, Wiedemann.

L. & O. Hansing, Mrima-Land- und Plantagen-Gesellschaft. Sitz der Gesellschaft: Hamburg, stille Handelsgesellschaft. Zweck der Gesellschaft: Anlage und Bewirthschaftung von Pflanzungen (besonders Vanille) in Deutsch-Ostafrika und Verwerthung der darauf gewonnenen Erzeugnisse: Inhaber: Ludwig F. Hansing und Otto F. Hansing (in Firma Hansing & Co.). Vertretung in Ostafrika: Hansing & Co., Sansibar und Dar-es-Salaam. I. Besitzt die Pflanzungen Kitopeni, Schambiffi und Mtondo bei Bagamoyo. Leiter: Reinhard Blitzner und J. A. Köhler.

Die Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft in Berlin ist aus einem von G. Meinecke begründeten Comité am 17. Juni 1893 als Deutsche Kolonialgesellschaft entstanden, um in Afrika, vornehmlich in Usambara, Grund-

besitz zu erwerben und zu verwerten, tropische Landwirtschaft, insbesondere Kaffeebau, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, die damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist von ursprünglich 250 000 Mark auf Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 1897 bis jetzt auf 869 100 Mark in Stamm-Anteilen und auf Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Januar 1901 bis jetzt auf 142 200 Mark in Vorzugsanteilen erhöht worden und darf auf 300 000 Mark in Vorzugsanteilen in Abschnitten von 200, 500 und 1000 Mark noch weiter erhöht werden. Die Vorzugsanteile erhalten vorweg bis 5 % vom Reingewinn und werden bei Liquidation zuerst eingelöst, sind sonst aber den Stamm-Anteilen gleichgestellt.

Die Gesellschaft hat in Usambara im Handei-Berglande 4000 ha Urwald auf 100 Jahre gepachtet und dort in Höhe von etwa 1000 Meter über Meer die Pflanzung Bulwa angelegt, auf der Bergkaffee gebaut wird.

Aufsichtsrath: Oberstabsarzt a. D. Dr. Kleist, Berlin, Vorsitzender Bankier Karl Zeitschel, Berlin, Stellvertreter, G. Victor Lynen, Kommerzienrath, Stolberg i. Rld., Kaufmann Otto Weber, i. F. J. A. Lutze, Berlin, Gutsbesitzer Dr. Hegewald, Schermeisel, Gutsbesitzer Rd. Flemming, Dippoldiswalde.

Direktion: Kurella. Hauptverwalter in Afrika: K. Paul Schmidt.

Bureau: Berlin SW., Dessauerstraße 25.

Sigi-Pflanzungsgesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft hat sich nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 am 6. März 1897 konstituirt. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark,

37725A

worauf vier Einzahlungen von zusammen 85 % des Nennbetrages geleistet sind. Landbesitz: 2800 ha. Pflanzungen: Segoma, Minazini und Tschaua in Usambara. Pflanzungsleiter: Alexander Weißenborn.

Aufsichtsrath: Handelsrichter Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen, Dr. A. Bender, stellv. Vorsitzender, Kupferdreh, Dr. W. Böninger, Duisburg, Aug. Haniel, Düsseldorf, Albert Huffmann-Obouſſier, Werden, Ingenieur J. L. Krupt, Essen, Bankdirektor Albert Müller, Essen, Contre-Admiral a. D. v. Werner, Koblenz, Diedrich Baedeker, Verlagsbuchhändler, Essen.

Geschäftsführer: Heinrich Bergmann, Essen.

Sitz der Gesellschaft: Essen a. d. Ruhr.

Rheinische Handel Plantagen-Gesellschaft. Die auf Grund des Gesetzes von 1888 gebildete Gesellschaft hat den Zweck in den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirthschaftlichen Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerthen, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu betheiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluß der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital, eingetheilt in Antheilscheine à 5000 Mk., auf den Namen, beträgt 1 500 000 Mk., die Einzahlung ist mit 65 % des Nennbetrages geleistet.

Vorstand: S. Alfr. Freiherr v. Oppenheim, Vorsitzender, Köln, Eugen Pfeifer, stellv. Vorsitzender, Köln, Arnold Guilleaume, Köln, Direktor Lucas, Berlin, Dr. Schoeller, Berlin.

Dr. jur. Karl Joest, Köln, Graf Manfred Matuschka, Bechau, Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln, Revisoren.

Generalbevollmächtigter: Baron W. v. St. Paul Illaire. Sitz der Gesellschaft: Köln a. Rh., Kleine Budengasse 10. Telegramm-Adresse: Plantage Köln.

Pangani-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 15. Dezember 1897 aus dem von G. Meinecke begründeten „Zuckersyndikat für Deutsch-Ostafrika" als Deutsche Kolonialgesellschaft konstituirt worden. Das Grundkapital beträgt 1 400 000 Mark und zwar entfallen hiervon 1 000 000 Mark auf Antheile zu je 1000 und 200 Mark, und 400 000 Mark auf Vorzugs-Antheile zu je 1000, 200 und 100 Mark. Die Vorzugs-Antheile sollen von dem sich etwa ergebenden Reingewinn bis zu 5 % Dividende für zehn Geschäftsjahre, von 1901 an beginnend, vorweg erhalten. Der weiter sich ergebende Reingewinn wird, abzüglich des im § 40 der Satzungen festgesetzten Gewinn-Antheils, gleichmäßig unter die Vorzugsantheil-Inhaber und Antheilseigner vertheilt. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 1910 erlischt das Vorzugsrecht der Vorzugs-Antheile. — Die Gesellschaft hat den Zweck, in Deutsch-Ostafrika die gewerbsmäßige Herstellung von Rohrzucker und Rum zu betreiben; insbesondere hat die Gesellschaft die Verwerthung einer Landkonzession von 2000 ha und einer Fabrikationskonzession zum Zweck. Die Fabrik am unteren Laufe des Panganiflusses eröffnet ihren Betrieb voraussichtlich im Herbst des Jahres 1901.

Verwaltungsrath: Direktor Rudolf Reimann, Fabrikbesitzer, Berlin, Vorsitzender; Justus Strandes, Kaufmann und Mitglied des Kolonialrathes, stellvertretender Vorsitzender; Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim, Berlin, Adolph Baumann, Bankier, Frankfurt (Main); Dr. Dietrich Cunze, Fabrikbesitzer, Sachsenhausen-Frankfurt (Main); Kommerzienrath Franz Hallström, Nienburg (Saale); Direktor Alexander Müller, Berlin; Max Schröder, Rentier, Neudörfchen b. Meißen; Kontreadmiral z. D. Franz Strauch, Friedenau b. Berlin.

Technischer Direktor in Pangani: Ludwig Ladisch.

Buchhalter in Pangani: Hans Kreutzfeldt.

Sekretär: Oscar Eulert, Berlin. Telegramm-Adresse: Sukarium Berlin. Telegraphenschlüssel: A. 1 Code von W. Clauson-Thue, F. K. G. S. Bank-Konto: Depositen-Kasse der Deutschen Bank, Berlin W., Mauerstraße 29—32.

Bureau: Berlin W., Königin-Augustastraße 13. Fernsprecher Amt IX, Nr. 6754.

Montan-Gesellschaft m. b. H. (in Liquidation). Sitz der Gesellschaft: Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 21. Dezember 1895. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. in Deutsch-Ostafrika Untersuchungen und Forschungen für die Entwickelung und Förderung des Bergbaues vorzubereiten und durchzuführen; 2. a) in Deutsch-Ostafrika Bergwerke, Hütten- und Schmelzwerke, Aufbereitungsanstalten, Bergwerksbahnen, Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, sowie mit der Mineindustrie in Verbindung stehende Unternehmungen zu erwerben, zu pachten, zu betreiben, zu verpachten, zu veräußern und zu beleihen; b) in Deutsch-Ostafrika Ländereien, Gebäude-, Muthungs-, Schürf-, Grund- und Wasserberechtigkeiten, Hafenanlagen, sowie in oder für Deutsch-Ostafrika Konzessionen und Patente zu erwerben, zu pachten, zu handhaben, zu verpachten und zu verleihen; c) an von Dritten in Deutsch-Ostafrika zu betreibenden Unternehmungen vorstehend aufgeführter Art sich durch Kapitalbetheiligung irgend welcher Art zu betheiligen, sowie Schuldforderungen an solche Unternehmer zu erwerben, zu besitzen, zu veräußern und zu beleihen. Das Stammkapital beträgt 1 000 000 Mark. Die Gesellschaft ist 1901 in Liquidation getreten. Liquidator ist der Direktor Karl Bourjau zu Charlottenburg.

Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Diese Eisenbahn-Gesellschaft hat die ihr gehörige Usambara-

Bahn laut Vertrag vom 7. April 1899 an das Deutsche Reich verkauft und ist am 17. Mai 1899 in Liquidation getreten.

Vom 1. Juli d. J. an zahlt die Gesellschaft die erste und zugleich Haupt-Rate der Liquidations-Dividende im Betrage von 22½ pCt. des Nominalwerthes der Antheile an die Ueberbringer derselben aus.

Mitglieder des Verwaltungsraths: Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin, Vorsitzender, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Reuleaux, Berlin, stellv. Vorsitzender, Bankier Ludwig Delbrück, Berlin, Moritz Hasenclever, Remscheid, Finanzrath Ludwig Klüpfel (von der Firma Friedrich Krupp, Essen a. R.), Justus Strandes, Hamburg, Adolph Woermann, Hamburg.

Mitglieder des Prüfungs-Ausschusses: Rentier Adolph Bourjau, Berlin, Jules van der Zypen, Köln-Deutz, Arthur H. Gebhardt, Berlin. Liquidator: Max Winter. Bureau: Berlin, Behrenstraße 7a.

Irangi-Gesellschaft. Die Gesellschaft, meist aus Hamburger Herren bestehend, ist eine Gelegenheits-Gesellschaft und hat zum Ziele die geographische und geologische Erforschung des nördlichen Deutsch-Ostafrika, speziell in Hinsicht auf das Vorkommen von Metallen, sowie die Anlage von Plantagen daselbst. Unter dem 21. Mai 1896 ist der Gesellschaft eine Konzession seitens des Reichs bewilligt, welche derselben das Gebiet zwischen dem 34° 10′ und 36° 10′ östl. Länge und dem 3° 10′ und 5° 10′ südl. Breite zur alleinigen bergmännischen Benutzung reservirt und ihr außerdem unter gewissen Bedingungen 100 qkm Plantagenland zugesteht. Im Mai 1896 sandte die Gesellschaft eine größere Expedition (Irangi-Expedition) nach dem bezeichneten Gebiete aus, mit deren Leitung unter Genehmigung des Auswärtigen Amtes Oberleutnant Werther beauftragt wurde, dessen frühere Beobachtungen den Anlaß zur Bildung der Gesellschaft gegeben hatten. Die Geschäftsleitung der Gesellschaft liegt in

Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Scharlach. Zur Ausführung der Expedition waren 150 000 Mk. seitens der Gesellschafter aufgebracht worden. Auf Grund der bisherigen Resultate sind von der Kolonial-Abtheilung einige Abänderungen und eine Verlängerung der Konzession bewilligt worden. Daraufhin hat sich jetzt ein neues Syndikat mit einem Arbeitskapital von 300 000 Mark gebildet, an dessen Spitze die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin steht, welches eine Expedition unter Führung des bekannten Bergingenieurs und Prospektors Herrn W. Janke ausgesandt hat, um die Abbauwürdigkeit der bisher gemachten Mineralfunde festzustellen und neue Aufschlüsse zu machen. Wegen der eventuell erwünschten Mitarbeit eines Berg-Ingenieurs ist eine Vereinbarung mit der Regierung getroffen.

Kaffee-Plantage Sakarre Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 200 000 Mk. Die Plantage Sakarre ist 150 km von der Küste in West-Usambara in Höhe von 4000 Fuß gelegen. Ende 1899 standen 700 000 Kaffeebäume im Felde. Gepflanzt wird nur arabischer Kaffee erster Qualität. Die Pflanzung soll im Jahre 1900 auf 1 000 000 Bäume gebracht werden und legt eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung an, Betriebskraft Wasserfälle des Garaya.

Aufsichtsrath: der Rittergutsbesitzer Dr. phil. Max Schöller, der Generalmajor z. D. Rudolf von Rabe, Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft v. Hohenlohe-Oehringen, der Bankier Karl Zeitzschel, sämmtlich zu Berlin, der Regierungsassessor a. D. Dr. jur. Richard Leist zu Charlottenburg, der Generalmajor z. D. Karl Erfling zu Erfurt, der Kaufmann Gustav Renker zu Düren, der Majoratsbesitzer Hans Maercker zu Rohlau in Westpreußen, Dr. Fritz Clemm zu Berlin und Max v. Hiller zu Pforzheim.

Direktor: Dr. Paul Neubaur, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73.

Kilimanjaro-Handels- und Landwirtschafts-Gesellschaft m. b. H. Die am 21. Dezember 1895 errichtete (früher Kilimanjaro-Straußenzucht) Gesellschaft m. b. H. hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Zweck ist, in Deutsch-Ostafrika Straußenzucht- und Thierfang zu betreiben, sowie sonstige Zweige der wirtschaftlichen Thätigkeit zu entwickeln und zu fördern. Bevollmächtigter in Afrika ist Leutnant a. D. Bronsart v. Schellendorff.

Aufsichtsrath: Dr. Schoeller, Berlin, Vorsitzender, Prof. v. Oettingen, Leipzig, stellv. Vorsitzender, Commerzienrath Lucas, Berlin, Fabrikbesitzer Oscar Wolff, Walsrode, Fabrikbesitzer Dr. Willy v. Liebermann, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Kaufmann David Popitz, Leipzig, Landrentmeister Reich, Halensee, Dr. med. Beerwald, Berlin, Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Oehringen. Herzog v. Ujest, Prof. Dr. J. Kettler, städt. Statistiker, Hannover.

Bureau: Behrenstraße 7a, II.

Rudsidji-Industrie-Gesellschaft m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Holzsäge- und Holzbearbeitungsgeschäftes im Rudsidji-Delta in Deutsch-Ostafrika. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250 000 Mk. Die Gesellschaft bestellt und hat zwei Geschäftsführer, von denen der eine in Düsseldorf wohnt, der andere in Saninga. Die Betriebseröffnung fand am 5. November 1898 in Saninga am Rudsidji-Delta in Ostafrika statt. In der dortigen Betriebsstätte werden Balken und Bretter geschnitten, Leichterschiffe gebaut u. s. w.

1. Geschäftsführer: Georg Hoffmann in Saninga. 2. Geschäftsführer: Johann Franz in Düsseldorf, Karl Antonstraße 26.

Usinja-Gold-Syndikat. Das Syndikat ist gebildet worden im Jahre 1896, um die von Herrn Bergingenieur W. Janke in Ostafrika am Südwestende des Victoriasees im Nseraguru-Gebirge nachgewiesenen

Goldfunde zu untersuchen und die Ausbeutung der Erzlager zu veranlassen. Das Syndikat hatte Herrn Janke mit einer nochmaligen Untersuchung in den Jahren 1897 und 1898 betraut, welche ein sehr günstiges Ergebniß hinsichtlich des Reichthums des Erzlagers hatte.

Karl Perrot & Co., Deutsche Lindi-, Handels- und Plantagen-Gesellschaft (Gesellschaft mit beschränkter Haftung). Die Gesellschaft, deren Sitz in Wiesbaden ist, betreibt je eine Faktorei in Lindi und Kilwa-Kisiwani, eine Nebenfaktorei in Kiswere, eine Plantage bei Lindi und befaßt sich auch mit Bergbau und Rhederei. Sie unterhält eine Sklaven-Frei- und Zufluchtsstätte, woselbst die Eingeborenen im Plantagengärtnerhandwerk unterrichtet werden. Die amtliche Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 21. März 1900 in das Handelsregister durch das Königliche Amtsgericht XII in Wiesbaden.

Aufsichtsrath: Egmont Heintzmann, Rechtsanwalt in Wiesbaden, Vorsitzender, Carl Kayser, Kaufmann in Wiesbaden, Freiherr Eduard v. Seckendorf, Telegraphen-Direktor in Wiesbaden, Dr. Daniel Cunze, Fabrikbesitzer in Frankfurt a. M., Arthur v. Osterroth-Schönberg, Rittergutsbesitzer in Coblenz, Dr. med. Carl Redecker, General-Ober-Arzt in Coblenz, Dr. juris Paul Wesenfeld, Rechtsanwalt in Barmen.

Direktion: Karl Perrot, Direktor in Wiesbaden, Bernhard Perrot, Prokurist in Lindi.

Die Deutsche Agaven-Gesellschaft wurde am 26. 7. 1900 mit einem Kapital von 418 000 Mk. gegründet. Dieselbe ist eine Kolonialgesellschaft, der die Korporationsrechte laut Beschluß des Bundesrathes am 14. 2. 1901 verliehen sind. Zweck des Unternehmens ist der Anbau von Sisalagaven auf der Plantage Buschirihof in Deutsch-Ostafrika. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin, Bernburgerstr. 18.

Direction: J. C. Lange, Berlin. Rud. Radyk, Berlin.

Aufsichtsrath: Rittergutsbes. Dr. Schroeder-Poggelow, Vorsitzender. Fabrikbes. Oscar Wolf-Dambeck in Walsrode, stellvertr. Vorsitzender. Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin. Geh. Kommerzienrath Dr. Oechelhäuser, Dessau. Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim in Berlin. Geh. Kommerzienrath Karl Aug. Schneider in Berlin. Weingutsbes. Dr. Eugen Buhl in Deidesheim.

Leiter der Plantage Buschirhof: Georg Passarge.

Südsee.

Die Neu-Guinea-Kompagnie hat, nachdem sie die Landeshoheit über ihre Gebiete in der Südsee durch Vertrag vom 7. Oktober 1898 an das Reich abgetreten hat, die rechtliche Form einer Deutschen Kolonialgesellschaft angenommen. Sie hat ihren Namen, sowie den Sitz und den ordentlichen Gerichtsstand in Berlin behalten. Zweck der Gesellschaft ist, die Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere der Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- und Plantagenwirthschaft, der Betrieb von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und von Handelsgeschäften, sowie von Schifffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 4 021 000 Mk. und ist in 8042 Antheile zu je 500 Mk. getheilt. Eine Erhöhung des Grundkapitals bis auf 6 000 000 Mark kann von dem Verwaltungsrath beschlossen werden. Zu den ausgegebenen 8042 Antheilen sind 8042 Genußscheine den Antheilseigenen gewährt worden. Nach der Abmachung mit dem Reiche gewährt letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 Mark, in zehn Jahresraten zahlbar, welches auf wirthschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet werden muß, und eine Landkonzession von 50 000 ka.

Verwaltungsrath: Adolf von Hansemann, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender, E. Russell, Generalkonsul, stellvertretender Vorsitzender, A. Lent, Baurath, Dr. jur. Hammacher, Berlin, Dr. C. Herzog, Staatssekretär a. D., Wirklicher Geh. Rath, Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Adolph Woermann, Kaufmann, Arnold von Siemens, Fabrikbesitzer, Konsul Friedrich Achelis, Bremen, Moritz Böninger, Berlin, Louis Ravené, Berlin, Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Köln, Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Berlin, Dr. Schlauch, Syndicus der Disconto-Gesellschaft, Mitglieder.

Direktion in Berlin (Behrenstraße 31). C. v. Beck und Dr. Lauterbach, Direktoren, Aug. Römer und Ernst Garlipp, bevollmächtigte Beamte. Telegramm-Adresse: Guinea, Berlin.

Jaluit-Gesellschaft. Errichtet am 21. Dezember 1887, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 1 200 000 Mk. eingetheilt in 240 Aktien, jede zu 5000 Mk. Die Aktien lauten auf Inhaber. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schifffahrt mit den Inseln der Südsee sowie der Plantagenbau. Die Gesellschaft bezweckt ferner die Ausnutzung der ihr von der Kaiserlich Deutschen Regierung in Bezug auf das Schutzgebiet der Marshall-, Brown-, Providence- und Pleasant-Inseln gewährten Privilegien. Sie hat 1890 und 1891 4, 1892 und 1893 5, 1894 und 1895 0, 1896 5, 1897 6, 1898 10, 1899 12, 1900 12 % Dividende gezahlt.

Aufsichtsrath: Alfred Kayser, Vorsitzender, Hamburg, C. Godeffroy, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, H. Meyer-Delius, Hamburg, O. Thiemer, Hamburg, R. Böker, Remscheid.

Vorstand: F. Hernsheim, H. Größer. Prokuristen L. Müller, H. Giensch. Die Haupt-

agentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich auf der Insel Jaluit, Marshallinseln, woselbst als Hauptleiter stationirt sind: Hütter, E., Wolfhagen, R. Bureau: Hamburg, Artus-Hof; Telegrammadresse: Mikronesia.

Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg. Errichtet im Jahre 1878, Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg. Das voll eingezahlte Aktienkapital beträgt 2 750 000 Mark, eingetheilt in 2750 Aktien, jede zu 1000 Mk., welche auf Inhaber lauten. Eine am 1. Oktober 1889 aufgenommene Vorrechtsanleihe im Gesammtbetrage von 2 500 000 Mk. ist eingetheilt in 2300 Stück à Nom. 1000 Mk. und 4000 Stück à Nom. 500 Mk. auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen. Dieser Vorrechtsanleihe dienen als Sicherheit die der Gesellschaft gehörenden unbebauten Ländereien und Pflanzungen nebst Gebäuden auf Samoa, Grundstücke und Gebäude der Hauptniederlassung in Apia und auf verschiedenen Agenturen in Samoa, im Gesammtwerthe p. 31. Dezember 1888 von 4 582 952 Mk. 5 Pf. Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis 1. Oktober 1934 durch jährliche Auslosungen zurückbezahlt. Von dieser Vorrechts-Anleihe waren bis zum 31. Dezember 1900 bereits 329 000 Mk. amortisirt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schifffahrt mit den Inseln der Südsee und der Pflanzungsbetrieb auf Samoa.

Aufsichtsrath: A. Kayser, Generalkonsul, Hamburg, Vorsitzender, F. Peltzer, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender, Freiherr Heinrich v. Ohlendorff, Hamburg V. Koch, Hamburg, Direktor der Hamburger Filiale der deutschen Bank, H. A. Schlubach, Generalkonsul, Hamburg.

Vorstand: Meyer-Delius, H., Konsul, stellvertretende Direktoren Fr. Burckhardt und W. Gevekoht. Die Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich in Apia auf der Insel Upolu, zur Samoa-Gruppe gehörig. Außerdem besitzt

dieselbe Unteragenturen und Stationen in der Tonga-Gruppe, in Mioko (Bismarck-Archipel) und anderen Inselgruppen der Südsee. Bureau: Hamburg, Alsterdamm 3 II. Telegrammadresse: Seehandel.

Kiautschou.

Industrie-Syndikat zur wirthschaftlichen Erschließung von Kiautschou und Hinterland. Das Syndikat besteht aus ersten Groß-Industriellen Deutschlands und hat sich folgende Aufgaben gestellt: Die wirthschaftliche Erschließung und Ausnutzung des in deutschem Besitz befindlichen Gebietes von Kiautschou und Hinterland, namentlich die Veranstaltung von Bergwerksunternehmungen aller Art, Erlangung und Verwerthung von Bahnkonzessionen, Ausführung von Hafen-, Bahn- und sonstigen Bauten, Errichtung und Betrieb von Fabriken, Uebernahme von Maschinen- und Waarenlieferungen, Herstellung elektrischer Anlagen aller Art, Erwerb von Grundstücken oder von Rechten an Grundstücken, sowie der Abschluß aller Geschäfte, welche für diese Zwecke geeignet sind oder damit zusammenhängen. Geschäftsleiter ist Herr Emil Selberg. Bureau: Berlin NW., Roonstraße 9.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. Juni 1899 und ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 10. Oktober 1899 abgeändert, durch welchen der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Tsingtau verlegt und in Berlin eine Zweigniederlassung errichtet ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der von dem Herrn Reichskanzler unter dem 1. Juni 1899 ertheilten Konzession der Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Außerdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens nach näherer Maßgabe des § 3 des Statuts befugt.

Das Grundkapital beträgt 54 000 000 Mk., eingetheilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mk.

Die Gründer haben sämmtliche Aktien übernommen.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern. Die Ernennung erfolgt zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll und bedarf bezüglich des Vorsitzenden der Bestätigung der Kaiserl. Deutschen Regierung; in derselben Weise erfolgt die etwa erforderliche Bestellung von Stellvertretern für die Mitglieder des Vorstandes.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Mitgliedern des Vorstandes oder die Unterschriften eines Direktionsmitgliedes und eines Prokuristen beigefügt sind. Alle Erklärungen des Aufsichtsraths sind rechtsgiltig gezeichnet, wenn sie die Unterschrift „Der Aufsichtsrath der Schantung-Eisenbahngesellschaft" und die Namensunterschrift des Vorsitzenden, oder seines Stellvertreters und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes tragen.

Zu den Generalversammlungen beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrath die Aktionäre mittelst Bekanntmachung, welche dergestalt zu erlassen ist, daß zwischen dem Datum der die Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Deutschen Reichsanzeigers" und dem Datum des Versammlungstages, beide Daten nicht mitgerechnet, ein Zwischenraum von mindestens einem Monat liegt.

Den Aufsichtsrath bilden:

1. der Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader in Berlin, 2. der Bankdirektor Emil Rehbers in Berlin, 3. der Vize-Admiral z. D. Victor Valois

in Berlin, 4. der Oberbergrath a. D. Dr. Paul Wachler in Berlin, 5. Konsul Otto Braunfels in Frankfurt a. M., 6. der Eisenbahndirektor Carl Plock in Berlin, 7. der Geheime Kommerzienrath Kaufmann Adolf Frentzel in Berlin, 8. der Geheime Kommerzienrath Bankier Adolf von Hansemann in Berlin, 9. der Bankdirektor Karl Fuerstenberg in Berlin, 10. der Bankdirektor Kaufmann Richard Michelet in Berlin, 11. der Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim in Köln, 12. der Bankier Ludwig Born in Berlin, 13. der Regierungsrath a. D. Siegfried Samuel in Berlin, 14. der Fabrikdirektor Kommerzienrath Heinrich Buz in Augsburg, 15. der Kaufmann Albert Blaschke in Berlin, 16. der Regierungsrath a. D. Dr. Ernst Magnus in Berlin, 17. der Kaufmann Generalkonsul Eduard Behrens in Hamburg, 18. der Herzogl. Sächsische Staatsminister Otto Hentig in Gotha, 19. der Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach in Hamburg, 20. der Kaiserliche Wirkliche Geh. Rath Graf August Dönhoff in Friedrichsstein bei Löwenhagen, 21. der Kaufmann Philipp Lieber in Hamburg, 22. der Kaufmann Fabrikbesitzer Dr. Adolf Schmidt in Essen a. R.

Den Vorstand bilden: 1. der Wirkliche Geheime Rath Dr. Paul Fischer in Berlin, 2. der Königl. Baurath Alfred Gaedertz in Berlin, 3. der Kaufmann Curt Erich in Berlin.

Der Sitz der Gesellschaft ist Tsingtau. In Berlin besteht eine Zweigniederlassung (Behrenstr. 14/16 II). In Tsingtau ist eine besondere Betriebsdirektion eingesetzt, bestehend aus dem Königl. Baurath Heinrich Hildebrand und dem Kaufmann Karl Schmidt.

Schantung Bergbau-Gesellschaft. Die Schantung Bergbau-Gesellschaft ist als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888 begründet mit dem Sitze in Tsingtau. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausbeutung einer Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund

derſelben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwieſenen Gebiete. Mit Genehmigung der Kaiſerlich Deutſchen Regierung iſt die Geſellſchaft befugt: 1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung ſtehenden Betriebe oder ihre Betheiligung bei ſolchen Unternehmungen und Betrieben außerhalb des Konzeſſionsgebietes in der Provinz Schantung und außerhalb dieſer Provinz auszudehnen; 2. Zweigniederlaſſungen zu errichten. Das Grundkapital der Geſellſchaft beträgt 12 000 000 Mark = 15 000 000 Frcs. = 600 000 Pfund Sterling, eingetheilt in 60 000 Antheile zum Nennwerthe von je 200 M. = 250 Frcs. = 10 Pfund Sterling.

Den Vorſtand bilden: 1. der Wirkliche Geheime Rath Dr. Paul Fiſcher, Excellenz, Berlin, 2. der Bergaſſeſſor a. D. Fritz Krauſe, Groß-Lichterfelde, 3. der Kaufmann Emil Rehden in Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsraths: Geh. Kommerzienrath Adolph von Hanſemann, Berlin, Geh. Kommerzienrath Adolph Frentzel, Berlin, Kommerzienrath Eduard Arnhold, Berlin, General-Konſul Eduard L. Behrens, Hamburg, Direktor Rudolf Bingel, Gelſenkirchen, Bankier Ludwig Born, Berlin, Konſul Otto Braunfels, Frankfurt a. M., Kommerzienrath Heinrich Buz, Augsburg, Direktor Carl Chrambach, Berlin, Kaiſerl. Wirkl. Geheimer Rath Graf Auguſt Dönhoff, Friedrichsſtein, Caeſar Erdmann, Hamburg, Kommerzienrath Fritz Friedländer, Berlin, Direktor Carl Fürſtenberg, Berlin, Bergrath a. D. Georg Gothein, Breslau, Herzogl. Sächſ. Staatsminiſter Otto Hentig, Gotha, A. Blaſchke, Berlin, Geh. Kommerzienrath Carl Lueg, Oberhauſen, Direktor Richard Michelet, Berlin, Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Köln, Direktor Julius Peter, Berlin, Direktor Rudolph Peterſen, Hamburg, Regierungsrath a. D. Siegfried Samuel, Berlin, Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin, Oberbergrath Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Bergbaudirektion in Tsingtau: Bergwerksdirektor Hermann Michaelis, Tsingtau, Direktor Karl Schmidt, Tsingtau.

Schantung Handels-Gesellschaft m. b. H. Tsingtau (Deutsch-China). Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Ausfuhrhandel in Ostasien, vornehmlich in Tsingtau und Provinz Schantung, sowie von und nach anderen Ländern. Die Gesellschaft darf überall Zweigniederlassungen und Agenturen errichten. Das derzeitige Gesellschaftskapital beträgt 240 000 Mark.

Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus wenigstens drei und höchstens sieben Mitgliedern, die zugleich Gesellschafter sein müssen. Zur Zeit besteht der Aufsichtsrath aus den Herren: Dr. H. Rosemann, Berlin, Vorsitzender, Rechtsanwalt F. Brandt, Berlin, stellvertr. Vorsitzender, Berlin O., Holzmarktstraße 72, Kaufmann W. Röttcher, Braunschweig. Die Gesellschaft hat Ende Februar 1899 ihren Geschäftsführer, Herrn Victor Roehr, als Generalbevollmächtigten nach Tsingtau entsandt und hat derselbe dort ein in bester Geschäftslage befindliches Grundstück erworben und den Bau des erforderlichen Geschäfts- und Lagerhauses in die Wege geleitet.

Kiautschau-Gesellschaft m. b. H., Sitz Berlin, Filiale Tsingtau, Ex- und Import chinesischer, europäischer und amerikanischer Waaren, Spedition, Kommission und Versicherung. Rothe Kreuz-Apotheke, Inh. Kiautschau-Gesellschaft m. b. H.

Bureau in Berlin NW., Neustädt. Kirchstraße 15.

Das Stammkapital beträgt 202 000 Mk. Geschäftsführer sind der Kaufmann Horst von Tippelskirch zu Groß-Lichterfelde, der Kaufmann Heinrich Reichelt zu Charlottenburg und der Kaufmann Carl Rhode zu Tsingtau.

XIII. Fabrikations- und Verkaufs-Gesellschaften.

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H. Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, begründet 2. August 1897. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin, Jerusalemerstraße 28. Die Gesellschaft unterhält schon heute neben ihren Zweiggeschäften in Berlin: 1. Alt-Moabit 1 (Kolonial-Museum), 2. Alt-Moabit 121, 3. Schillstraße 16, 4. in Charlottenburg, Kantstr. 22, 5. in Dresden, Zahnsgasse 8, 6. in Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 30, 7. in Kassel, Hohenzollernstr. 40, 8. in Leipzig, Schulstraße 12 und 9. in Wiesbaden, Gr. Burgstr. 13, etwa 300 über ganz Deutschland verbreitete Verkaufsstellen. Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung und der Vertrieb von Erzeugnissen aus den deutschen Schutzgebieten. „Unter eingetragener Schutzmarke“ (siehe Anzeige und Deckelrückseite): „Kaffee der deutsch-ostafrikanischen Plantagen, Kamerun-Kakao und daraus bereitete Chocoladen und Konfitüren, Erdnuß-Speiseöl, ferner die Kola-Präparate, sowie Cigarren aus Neu-Guinea und Bibundi (Kamerun). Das Geschäft hat ferner eine ethnologische und ethnographische Abtheilung, sowie ein Café, in welchem Usambara-Kaffee, Kamerun-Kakao, Kolonial-Liqueure ꝛc. verschänkt werden.

Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H. zu Bettenhausen bei Kassel. Begründet Februar 1901. Sitz: Bettenhausen b. Kassel. Die Gesellschaft ist auf Veranlassung von Dr. Scharlach, Hamburg, gegründet und unterhält mit der Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., A.-G. zu Kassel und der Hohenloheschen Nährmittelfabrik A.-G. zu Gerabronn, Württemberg, in den großen, neuerbauten Fabrikanlagen zu Bettenhausen bei Kassel einen Gemeingeschäftsbetrieb. Sie hat den Geschäftsbetrieb, Schutzmarke 2c. der vormaligen Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg erworben und setzt den Betrieb derselben zu Bettenhausen fort. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und die fabrikationsmäßige Verarbeitung von deutschen Kolonial-Erzeugnissen, insbesondere von Kamerun-Kakao und Kamerun-Chokolade, welche unter der Bezeichnung: „Curti's Kamerun-Kakao und -Chokolade, Marke Kamerunberg" in den Handel eingeführt werden.

Es ist die erste Fabrikations-Gesellschaft, welche speciell zur Verarbeitung von deutschen Kolonial-Erzeugnissen gegründet ist und dieselben thatsächlich in eigener Fabrik verarbeitet.

Der Curti'sche Kamerun-Kakao hat die Anerkennung vieler deutscher Fürstenhöfe gefunden und ist für die Kinder Allerhöchst Ihrer Majestäten mehrfach bezogen und nachbestellt worden.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft. Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzirung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens. Kapital 16 000 000 Mark; Niederlassung in Buenos Aires: Compañia Alemana Transatlantica de Electricidad.

Aufsichtsrath: Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, als Vorsitzender. Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber

der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, stellv. Vorsitzender. Bankier Ludwig Delbrück, Berlin, Senator Victor Fris, Brüssel, C. Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, J. Hamspohn, Direktor der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, S. Kocherthaler, Direktor der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin, Hugo Landau, Kommerzienrath, Berlin, J. Löwe, Kommerzienrath, Berlin, L. Roland-Lücke, Friedrichshof-Schwanebeck, Regierungsrath Dr. E. Magnus, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin, Geheimer Oberfinanzrath Waldemar Müller, Direktor der Dresdener Bank, Berlin, Geheimer Baurath E. Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, Wilhelm Staudt, in Firma Staudt & Co., Berlin, Henri Wiener, Paris.

Den Vorstand bilden die Herren Elkan Heinemann und Ernst Prieger, beide in Berlin, Behrenstr. 9.

XIV. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nicht-deutschen Ländern.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft, welche am 31. März 1897 gegründet wurde, bezweckt die Ansiedelung deutscher Kolonisten in den Südstaaten Brasiliens. Sie ist im Besitze einer Landkonzession von 650 000 ha im Staate Santa Catharina. Die Ländereien werden, nachdem sie durch die erforderlichen Wege- 2c. Bauten aufgeschlossen sind, in Loose von durchschnittlich 25 ha vermessen, welche zum Preise von 600 bis 1000 Milreis an Ansiedler verkauft werden. Deutschen Auswanderern, die sich auf den Ländereien der Gesellschaft niederzulassen beabsichtigen, wird die Ueberfahrt zu einem um ein Drittel ermäßigten Preise nach dem Hafen von São Francisco vermittelt, von wo aus sie unentgeltlich nach der Kolonie befördert werden und daselbst bis zur Dauer von 1 Monat unentgeltlich Obdach erhalten. Unbemittelte können das Land auf 7 Jahre Kredit gegen Zahlung von 6 % Zinsen vom zweiten Jahre ab erwerben. Das Gesellschaftskapital beträgt zur Zeit 1 150 000 Mk. mit der Berechtigung der Erhöhung auf 1 500 000 Mk. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, O. Ruperti, Hamburg, zweiter Vorsitzender, Generalkonsul C. P. Dollmann, Hamburg, J. Loewe, Berlin, Oskar Wolff, Walsrode, Herm. Stoltz, Hamburg, Geo Plate,

Bremen, Konsul Fr. Achelis, Bremen, Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor O. Ballin, Hamburg, G. A. Schlechtendahl, Barmen, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag b. Geldern. P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn, Justizrath Dr. jur. Porsch, Breslau, Direktor Fabarius, Witzenhausen, F. Missler, Bremen.

Geschäftsführender Ausschuß: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, O. Ruperti, zweiter Vorsitzender, Herm. Stoltz, Hamburg, Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn.

Geschäftsführer: Direktor A. W. Sellin und F. Mörsch. Bureau: Hansahaus. Telegramm-Adresse: Itapocú-Hamburg. Verwaltung in Brasilien: Generalbevollmächtigter Ph. Doerr in Joinville.

Die Südamerikanische Kolonisations-Gesellschaft in Liqu. Aktiengesellschaft, Kapital 125 000 Mark, besitzt in Paraguay etwa 24 Quadrat-Leguas Land. Das Kolonialland liegt in günstiger Lage bei Itacurubi del Rosario und am Capitibari.

Aufsichtsrath: Prof. Dr. Ernst Hasse, Mitglied des Reichstages u. s. w., Leipzig, Richard Freyer, Kaufmann, Leipzig, Max Lieberoth-Leden, Bankier, in Firma A. Lieberoth, Leipzig, Fritz Mayer, Bankier, in Firma Frege & Co., Leipzig, Otto Schwabe, Fabrikant, in Firma Friedr. Bernh. Schwabe, Leipzig, Philipp Nagel, Stadtrath und Kaufmann, Leipzig, Max Kormann, Rittergutspächter, Großpößna bei Leipzig, stellvertretender Vorsitzender. Dr. jur. Albert Gentzsch, Rechtsanwalt, Prof. Dr. phil. Hermann Howard, Landwirth, Leipzig.

Liquidator: Karl Wollig, Leipzig-Gohlis.

Bureau: Leipzig, Grimmaische Str. 32, II, Mauricianum.

Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft bezweckt Plantagen in Venezuela zu erwerben und auszubeuten, sowie alle hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte zu betreiben. Die Lage ihrer Plantagen ist eine ganz außerordentlich günstige, ca. 1000 m über dem Meeresspiegel und in nächster Nähe des Hafens La Guayra. Bis dahin war die hauptsächlichste Production Kaffee, zu den feinsten Sorten von Venezuela gehörend, Zucker, der in Venezuela einen Prohibitivzoll genießt und daher einen ganz außerordentlich günstigen Gewinn abwirft, Kakao und Tabak. Auch Versuche mit Gummi- und Nutzhölzern sind gemacht worden. Es ist ferner Viehzucht eingerichtet worden und zwar für den Verkauf an die Konsumenten in der sechs Wegestunden entfernt liegenden Hauptstadt mit ca. 80 000 und ca. vier Stunden entfernt liegenden Hafenstadt La Guayra mit 10 000 Einwohnern. Das Kapital beträgt 1 000 000 Mark, soll aber auf 1 500 000 erhöht werden. Außerdem ist eine Vorrechts-Anleihe von 1 000 000 Mk. ausgegeben worden.

Aufsichtsrath: L. Pagenstecher, Hamburg; H. Meinecke, Hamburg; H. Schuld, Hamburg; Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg; Direktor J. Klewitz, Berlin; Gustavo Vollmer, Caracas.

Der alleinige Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hambnrg, Alte Gröningerstraße 7/10. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Plantage Mariara, G. m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bewirtschaftung und die Ausbeutung der im Betriebe der Vereinigten Staaten von Venezuela, im Staate Carabobo, belegenen Plantage Mariara, sowie der Betrieb von allen hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Stammkapital der am 20. Juni 1899 gegründeten Plantage beträgt 1 000 000 M. Die Plantage liegt zwischen den beiden Hauptstädten des Landes, Caracas und Valencia und wird ihrer Länge nach von der deutschen Eisenbahn mit zwei

Haltestellen durchschnitten; diese Plantage hat eine Größe von ca. 8000 ha und liegt hart am Valencia-See. Auf dieser Plantage wird Kaffee, Zucker, Mais, Bohnen, Baumwolle gebaut und sind neuerdings Versuche mit Gummi, Mahagoni, Cedern u. s. w. gemacht worden. Beide Distrikte, sowohl der der Venezuela-Plantagen als auch die Plantage Mariara sind bedeutende Besitzungen, die jetzt in Händen der Deutschen sind. Wenn auch Venezuela keine deutsche Kolonie sein kann, so ist es doch von unberechenbarem Werte, daß wir Deutsche dort festen Fuß fassen. Ueber das Klima der beiden Distrikte ist zu bemerken, daß die Venezuela-Plantagen eine Temperatur zwischen 12 bis 22° R. zeigen; Mariara hat in der Ebene das Tropen-Klima, in den Bergen dagegen ebenfalls ein sehr gemäßigtes Klima.

Aufsichtsrath: Max Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Rudolph Petersen, stellv. Vorsitzender, Hamburg; Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg; Paul Moritz Warburg, Hamburg; Baurath Alfred Lent, Berlin; Baurath Wilhelm Böckmann, Berlin; Geh. Regierungsrath Hugo Lent, Berlin; Dr. jur. Ernst Enno Russell, Berlin; Regierungsbaumeister Carl Plock, Berlin; Gustavo Vollmer, Caracas.

Alleiniger Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hamburg. Sitz der Gesellschaft: Hamburg.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. September 1899. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Bewirthschaftung, Verbesserung, Ausnutzung und Veräußerung von Grundbesitz, sowie Erwerb und Veräußerung von Hypotheken und zinstragenden Anlagen, namentlich in den Staaten Süd-Amerikas. Das Stammkapital beträgt 2 000 000 Mk. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Jeder Geschäftsführer ist je für sich voll zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die Zeichnung der Gesellschaft erfolgt rechtsverbindlich derart, daß ein Vertretungsberechtigter der geschriebenen oder mittels Druck oder Stempel hergestellten Gesellschaftsfirma seine Namensunterschrift beifügt.

Zu Geschäftsführern sind bestellt: 1. Kaufmann Walter Quincke zu Groß-Lichterfelde, 2. Kaufmann Walther Groß, Berlin.

Bureau: Berlin C., Unterwasserstr. 6.

Plantagengesellschaft Clementina. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der in der Republik Ecuador, Provinz Los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, sowie der Verkauf der Plantagen-Produkte. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 500 000 Mk. in Aktien zu 1000 Mk.

Aufsichtsrath: F. Peltzer, Vorsitzender, Hamburg, E. C. Hamberg, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Viktor M. Seminario, Paris, J. R. Leseur, Hamburg. Alleiniges Mitglied des Vorstandes Ad. Bolten, Hamburg.

Ofuna Rochela Plantagen-Gesellschaft. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Ofuna“ und „La Rochela“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3 000 000 Mk. in Aktien zu 1000 Mk.

Aufsichtsrath: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Vorsitzender, Hamburg, Moritz Meyer, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Iwan Gans, Berlin, Direktor Julius Stern, Berlin, Friedrich Gerlach, Hamburg, Ludwig Sanders, Hamburg.

Vorstand: S. J. Lindo, Wilhelm Klammer.

Bureau: Hamburg, Trostbrücke 1.

Guatemala-Plantagen-Gesellschaft. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von der in Guatemala belegenen Hacienda „El Porvenir". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 000 000 Mk., welche in 400 voll eingezahlte Aktien zu 5000 Mk. eingetheilt werden.

Aufsichtsrath und Vorstand wie für die Osuna-Rochela-Plantagengesellschaft.

Plantagen-Gesellschaft Concepcion. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen, unter dem Gesammtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. Das Grundkapital beträgt 2 000 000 Mk. in Aktien à 1000 Mk.

Aufsichtsrath: Adolf Oetling, Vorsitzender, Gustav Müller, Fed. Gerlach, Arthur Lindener zu Hamburg und Otto Haag zu Havre.

Vorstand: W. Oetling, Osw. Haase.

Prokuristen: C. Lattermann, Julius Oetling.

Große Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft. Aktiengesellschaft gegründet am 20. November 1888 mit dem Sitz in Hamburg Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verwerthung der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela ertheilten Concessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia, ferner Anschlußbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben, und die der Gesellschaft auf Grund der Concession

seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben, endlich auf Seeen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schifffahrt zu betreiben. Die Dauer der Gesellschaft ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 60 Mill. Mk. Es ist eingetheilt in 60 000 Stück Aktien zu 1000 Mk., auf den Inhaber lautend. Zur Ablösung der Garantieverpflichtung hat die Venezolanische Regierung der Gesellschaft im Jahre 1895 Bol. 33 000 000 — 5 % Venezolanische 1895er Anleihe ausgehändigt. An Dividenden wurden gezahlt: pro 1896 1 %, 1897 2 %, 1898; 1899, 1900 ½ %.

Aufsichtsrath: Baurath A. Lent, Vorsitzender, Berlin, M. Schinckel, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, A. Borgnis, Hamburg, Geh. Regierungsrath A. Lent, Berlin, R. Petersen, Hamburg, F. H. Ruete, Hamburg, Ministerial-Director a. D. J. Hoeter, Berlin.

Direction: Dr. jur. Walter Schlauch, Syndikus der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Eisenbahn-Director C. Block, Berlin.

Betriebsverwaltung in Caracas: Betriebs-Direktor G. Knoop in Caracas.

Deutsche Ecuador Kakao-Plantagen-Gesellschaft und Export-Gesellschaft, Hamburg. Aktiengesellschaft, die den Erwerb und Betrieb von Plantagen, sowie den Verkauf der Plantagenprodukte bezweckt. Das Grundkapital des Unternehmens beträgt 2 000 000 Mk. in Stammaktien zu je 1000 Mk. Von der Firma Seminario Frères & Co. werden die in der Republik Ecuador gelegenen Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza und Palma in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon und Concepcion in der Provinz del Oro und die Plantage Manabi in der Provinz Manabi eingebracht.

Den ersten Aufsichtsrath bilden V. M. Seminario zu Paris, Eduard Hamberg und Rudolph Schröder, beide zu Hamburg.

Rio Grande-Nordwest-Bahn, G. m. b. H. Sitz: Berlin. Kapital 890 000 Mark. Zweck: Bau einer Eisenbahn bestehend aus einer Hauptlinie von Tupaceretan bis S. Luiz und von Caxias bis Nanohay mit Flügelbahnen von S. Luiz bis Borja und Itaqui, sowie von S. Luiz über S. Christo bis Nonohay, sowie Besiedelung des durch Konzession der Gesellschaft zufallenden Landes in Gesammtgröße von 1 200 000 ha durch Auswanderer, von denen ein Drittel Deutsche und zwei Drittel anderer Nation sein müssen, in 14 Koloniedistrikten. Zur Kolonisation ist die Kolonie am Rio Ijuhy und Rio Christo geöffnet.

Aufsichtsrath: Dr. Hermann Meyer, Vorsitzender, ferner Arndt, Meyer, F. Rehwoldt, Dr. C. Hillig, sämmtlich in Leipzig und A. C. L. Fraeb, Hamburg.

Geschäftsführer in Deutschland mit dem Recht alleiniger Unterschrift: J. Frucht, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 67.

Karang-Gesellschaft m. b. H. Sitz: Dresden, Kapital 538 000 Mk. Zweck: Kaffeebau auf den zwei Plantagen Karang und Liberia auf der Ostküste Sumatras. Landbesitz 1300 bouw (ca. 500 rhl. Ruthen. Anpflanzung 300 000 Kaffeebäume im Alter von 1 bis 5 Jahren, noch nicht voll ertragsfähig. Ernte 1900 bis 1901 (1./7. bis 30./6) 1400 picul à 62½ Ko. Marktkaffee. Taxirte Ernte für 1./7. 1901 bis 30./6 1902 = 3000 picul. Landbesitz: Erbpacht für 75 Jahre. Hauptadministrateur auf Sumatra: W. Langbehn.

Vorstand des Aufsichtsraths: G. Meißner, Dresden.

Mitglieder des Aufsichtsraths: J. F. Kehding i. Radebeul, Oberst P. E. Huber-Werdmüller und R. Escher, Zürich.

Geschäftsführer G. Meißner, Dresden, Strehlen.

Deutsche Palästina-Bank. Die Gesellschaft ist gegründet worden als Aktiengesellschaft am 15. Mai 1899 mit einem Kapital von 450 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Förderung des Handels, Geld- und Wechselverkehrs in Palästina und der Levante. Zu diesem Zweck hat die Bank das bisher von der Deutschen Palästina- und Orient-Gesellschaft, G. m. b. H., in Berlin betriebene Bankgeschäft, in Jerusalem die Deutsche Palästina-Bank, mit sämmtlichen Aktiven und Passiven übernommen.

Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Vorsitzender, Reichstagsabgeordneter Peter Paul Cahensly, stellvertretender Vorsitzender, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Landtags-Abgeordneter Konsistorialrath Dr. Porsch, Bankier Karl von der Heydt, Rechtsanwalt Heimbach, Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow.

Den Vorstand bilden die Herren Stratmann, Frutiger und (Stellvertreter) von Wickede, Berlin W., Behrenstraße 7a.

Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie, gegründet 14. Redjib 1306 = 16. März 1889, hat zum Zweck den Betrieb der kleinasiatischen Eisenbahnen Haidar—Pacha—Eskischehir—Angora mit Zweigbahn Hamidie—Adabazar und Eskischehir—Konia nebst Zweigbahn Alayund—Kutahia, sowie den eventuellen Weiterbau dieser Linien. Die gegenwärtige Ausdehnung dieses Bahnnetzes beträgt 1032 km. Die Konzession dauert 99 Jahre, und zwar für die erstere Linie vom 1. Oktober 1888 ab, für das Ergänzungsnetz Eskischehir—Konia vom 13. Februar 1893 ab. Außerdem besitzt die Gesellschaft die Konzession zum Bau eines Hafens in Haidar—Pacha, mit dessen Anlage im Jahre 1900 begonnen ist. Ein kleinerer Hafen ist bereits in Dörindjé am Golf von Ismidt angelegt. Die türkische Regierung hat der Gesellschaft eine Mindestbruttoeinnahme garantiert, nämlich

10 800 Frcs. pro Jahr und km für die 92 km lange Strecke Haidar—Pacha—Ismidt, 15 000 Frcs. für die 486 km lange Linie Ismidt—Angora und 604 LT. = 13 735 Frcs. für das 445 km zählende Ergänzungsnetz Eskichehir—Konia. Erreicht die Bruttoeinnahme die garantierte Höhe nicht, so hat der Staat den Fehlbetrag zu zahlen; doch erstreckt sich diese Verpflichtung für die Ergänzungslinie Eskichehir—Konia nur bis zur Höhe von 296,31 LT. = 6735 Frcs. pro km. Zur Sicherstellung der Garantie sind von der Regierung die Zehnten der Sandjaks Ismidt, Ertogrul, Kutahia und Angora, sowie Trebizonde und Gumuchhané verpfändet und die Einziehung derselben der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ überwiesen, die ihrerseits an die Bahngesellschaft die zur Ausfüllung der von der Regierung garantierten Bruttoeinnahmen nöthigen Beträge abzuführen hat.

Die Bruttoeinnahmen haben betragen im Jahre 1896 bei einer Betriebslänge von 935 km 5 193 554 Frcs. = 5555 Frcs. pro km, im Jahre 1897 bei einer Betriebslänge von 1023 km 10 757 520 Frcs. = 10 516 Frcs. pro km, im Jahre 1898 bei einer Betriebslänge von 1023 km 8 400 968 Frcs. = 8212 Frcs. pro km, im Jahre 1899 5 192 941 Frcs. bei einer Betriebslänge von 1023 km bis 31. Oktober und 1032 km vom 1. November ab = 5069 Frcs. pro km im Jahre 1900 7 451 401 Frcs. bei 1032 km = 7 220 Frcs. pro km. Die garantierte Bruttoeinnahme wurde bis jetzt nur auf der Strecke Haidar—Pacha—Ismidt erreicht bezw. überschritten. Nach Abzug des von dem Ueberschusse dieser Strecke der türkischen Regierung zustehenden Antheils hatte diese zuzuschießen: im Jahre 1896 5 815 092 Frcs., im Jahre 1897 2 622 386 Frcs., im Jahre 1898 4 490 463 Frcs., im Jahre 1899 7 071 510 Francs, im Jahre 1900 5 715 937 Francs.

Die Gesammtausgaben beliefen sich im Jahre 1896 auf 2 576 605 Frcs. = 2756 Frcs. pro km, im Jahre 1897 auf 3 727 554 Frcs. = 3644 Frcs. pro km, im Jahre 1898 auf 4 277 529 Frcs. = 4181 Frcs. pro km, im Jahre 1899 auf 3 385 845 Frcs. = 3305 Frcs.

pro km, im Jahre 1900 auf 3 502 115 = 3394 Frcs. pro km.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nominell 60 Millionen Frcs. Es ist eingetheilt in 90000 Aktien I. Serie und 30 000 Aktien II. Serie zu je nom. 500 Frcs., von denen inzwischen 493 ausgelooſt sind. Die Aktien sind nur zu einem kleinen Theile voll bezahlt, auf den weitaus größeren Teil sind nur 60% eingezahlt. Die Dividende hat mit Ausnahme der Jahre 1890, 1891 und 1899, wo 4½ % vertheilt wurden, stets 5% betragen. An Obligationen sind ausgegeben in 2 Serien 160 Millionen Frcs., von denen 687500 Francs bereits zurückgezahlt sind. Die Obligationen tragen 5% Zinsen und werden durch jährliche Verlooſungen getilgt.

Verwaltungsrath: Dr. G. v. Siemens, M. d. R., Berlin, als Vorsitzender, K. Schraber, Eisenbahndirektor a. D., M. d. R., Berlin, stellvertr. Vorsitzender, R. Lindau, Wirklicher Geheimrath, deutsches Mitglied des Conseil d'Administration de la Dette Publique, Konstantinopel, stellv. Vorsitzender, G. Auboyneau, Directeur Général-Adjoint de la Banque Impériale Ottomane, Konstantinopel, M. Bauer, Direktor des Wiener Bank-Vereins, Wien, Léon Berger, französisches Mitglied des Conseil d'Administration de la Dette Publique, Konstantinopel, E. Eugénidi, Bankier, Konstantinopel, Se. Exc. H. Hoene, Mouſteſchar der Kaiſ. Ottom. Post- und Telegraphenverwaltung, Konstantinopel, A. Huber, Theilhaber des Hauſes Huber Frères, Konstantinopel, Alfr. v. Kaulla, Mitglied des Aufſichtsraths der Württembergiſchen Vereinsbank, Stuttgart, O. v. Kühlmann, Generaldirektor a. D., München, C. Weiſe, Chef des Hauſes Ihmſen & Co., Konstantinopel, Dr. K. Zander, Geheimer Regierungsrath, Konstantinopel.

Den Vorstand bilden Geheimer Regierungsrath Dr. K. Zander und E. Huguenin, beide in Konstantinopel.

Sitz der Gesellschaft ist Konstantinopel.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen zur wirtschaftlichen Ausdehnung der Ansiedler und zwar sollen die Darlehen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmäßigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Rückzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Außerordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten. Das Stammkapital der am 14. Mai 1900 gegründeten Gesellschaft beträgt zunächst 128 500 Mk.

Aufsichtsrath, gewählt am 14. Mai 1900. Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst Karl v. Urach, Graf von Württemberg, Benger, Geh. Kommerzienrath und Generalkonsul, Dr. v. Braun, Oberkonsistorialrath, Chevalier, Kommerzienrath, stellvertretender Vorsitzender, Josef Freiherr v. Elbrichshausen, Oberst a. D., Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Hauptmann a. D., Hardegg, Gewerbeinspektor, Freiherr v. Herman, Hofkammerpräsident, Exzellenz, Dr. Hieber, Prof., Reichs- und Landtagsabgeordneter, Pfaff, Kommerzienrath, Landtagsabgeordneter. Schriftführer: Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrath, v. Sandberger, Prälat, Josef Windler, Privatier, Zilling, Kommerzienrath.

Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Geschäftsführer: Victor Strölin, Banksekretär in Stuttgart und Victor Sandberger, Kaufmann in Stuttgart.

Die Tempelkolonien. Eine württembergische protestantische Sekte, welche sich in den vierziger Jahren, Anfangs unter dem Namen „Jerusalemsfreunde", ge-

bildet hat. Die Kolonisationsbestrebungen derselben entsprangen aus einem auf die Weissagungen der hl. Schrift und deren Auslegung sich gründenden, allgemeinen Interesse für Palästina und den Orient. Die Sekte vertritt die Idee der „Sammlung eines (wahrhaften) Volkes Gottes in Palästina", unter welchem Volk Gottes sie nicht die Juden versteht, sondern ein noch zu gründendes Volk, das die christlichen Ideen voll und ganz zur Grundlage seines Volks- und Staatslebens macht. Als Zusammenfassung der Ideen des Christenthums wird der Gedanke der Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden betrachtet, d. h. die Herstellung solcher Volkszustände unter den Menschen, die den von den Propheten Israels gegebenen Bildern des zukünftigen Gottes- und Friedensreiches nicht sowohl dem Wortlaut als dem Sinn und Geiste nach entsprechen. Als einzig richtigen Ausgangspunkt und Centralsitz für diese Bestrebungen wird gestützt auf die Weissagung der hl. Schrift die Stadt Jerusalem angesehen. Dies ist auch der Grund und Zweck der Kolonisation der Tempelgesellschaft in Palästina. Um die Verbreitung dieser Ideen haben sich besonders Chr. Hoffmann in Verbindung mit seinen Schwägern Philipp und Emanuel Paulus verdient gemacht. Das Organ der Gesellschaft ist die von Chr. Hoffmann in Stuttgart herausgegebene „Warte des Tempels". Die Tempelkolonien in Palästina sind zur Zeit Jaffa und daneben Sarona, Haïfa und Rephaim bei Jerusalem, welche wirthschaftlich in aufsteigender Linie begriffen sind.

XV. Die Agitations- und Wohlthätigkeits-Gesellschaften.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft.

I. Sitz der Gesellschaft. Der Sitz der Deutschen Kolonialgesellschaft ist Berlin.

II. Zwecke der Gesellschaft. Die Deutsche Kolonialgesellschaft verfolgt den Zweck: 1. die nationale Arbeit der deutschen Kolonisation zuzuwenden und die Erkenntniß der Nothwendigkeit derselben in immer weitere Kreise zu tragen; 2. die praktische Lösung kolonialer Fragen zu fördern; 3. deutsch-nationale Kolonisationsunternehmungen anzuregen und zu unterstützen; 4. auf die geeignete Lösung der mit der deutschen Auswanderung zusammenhängenden Fragen hinzuwirken; 5. den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu kräftigen; 6. für alle auf diese Ziele gerichteten, in unserem Vaterland getrennt auftretenden Bestrebungen einen Mittelpunkt zu bilden.

Ehren-Präsidium. Präsident: Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserl. Statthalter in Elsaß-Lothringen, Straßburg i. Els.

Präsident: Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg in Schwerin (Meckl.).

Geschäftsführender Vize-Präsident Valois, Vize-Admiral z. D., Berlin W., Schellingstraße 4.

Stellvertretende Präsidenten in Berlin: von Hofmann, Staatsminister, Charlottenburg, Kneſebeckſtr. 32, Graf von Arnim-Muskau, Mitglied des Reichstags, W., Pariſer Platz 4 oder Muskau, O/L., Prinz von Arenberg, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, NW., Hinderfinſtr. 6, von Ammon, Geh. Ober-Bergrath, W., Lutherſtr. 7/8 oder Grunewald b. Berlin, Tronbergerſtr. 7.

Ausſchuß in Berlin: Dr. von Arnim, Regierungspräſident a. D., NW., Brücken-Allee 36, von Beck, C., Direktor der Neu-Guinea-Compagnie, SW., Belle Allianceplatz 12, von Bornhaupt, Chr., Rentner, W., Tauentzienſtr. 17, Eſchmann, Ernſt, Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckſtr. 15, Gieſeke, Geh. Ober-Poſtrath, NW., Klopſtockſtraße 44, von der Heydt, K., Bankier, W., v. d. Heydtſtraße 18, Lucas, A., Kommerzienrath, W., Stülerſtr. 11, Dr. Siegfried Paſſarge, Steglitz, Albrechtſtr. 89/90, von Poſer und Groß-Nädlitz, Generalmajor z. D., Charlottenburg, Uhlandſtraße 185/186, Dr. Schoen, Kaiſerl. Reg.-Rath, NW., Altonaerſtr. 36, Dr. Schroeder-Poggelow, Ritterguts-beſitzer, W., Rauchſtr. 13, Schwabe, Ad., Vize-Konſul, SW., Wilhelmſtraße 29, Graf von Schweinitz, Herm., W., Burggrafenſtr. 2, Simon, Geh. Reg.-Rath, W., Kurfürſtendamm 20/21, von Spitz, General der Inf. z. D., An der Apoſtelkirche 11, Strauch, Kontre-Admiral z. D., Friedenau, Riedſtr. 39, Supf, Karl, Fabrikbeſitzer, W., Nollendorfplatz 6, Vohſen, E., Konſul a. D., SW., Wilhelmſtraße 29.

Weitere Mitglieder des Vorſtandes: Achelis, Senator, Bremen, Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Berlin SW., Yorkſtr. 86, Arnhold, Ed., Kommerzienrath, Berlin W., Franzöſiſche Str. 60/61, Dr. med. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover, Dr. Auler, Realgymnaſialdirektor, Dortmund, Ausner, Generallandſchaftsrath, Poſen, Baedeker, Dietrich, Verl.-Buchhändler, Eſſen a. R., von Bary, H. Albert, Generalkonſul d. Argent. Republik, Antwerpen,

Dr. v. Benningsen, Wirklicher Geh. Rath, Oberpräsident a. D., Hannover, von Bockelmann, A., Oberlehrer, Danzig, Dr. Böninger, Walther, Fabrikbesitzer, Duisburg, Bojunga, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar, Hannover, Bormann, Geh. Ober-Reg.-Rath, Berlin NW., Spenerstraße 26, Graf von Bredow, Major im Großen Generalstabe, Charlottenburg, Grolmannstr. 33, Büsing, Geheimer Finanzrath und Mitglied des Reichstages, Schwerin in Mcklbg., von Burchard, Staatssekretär a. D., Wirkl. Geh. Rath, Charlottenburg, Knesebeckstr. 75, Dr. Busse, Oberbergrath, Koblenz, Cahensly, Generalsekretär des St. Raphael-Vereins, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, Limburg a. d. Lahn, Claassen, Alb., Kommerzienrath, Danzig, Clemens, Julius, Assessor, Köln a. Rh., Dr. med. Em. Cohn, prakt. Arzt, Frankfurt a. M., Dr. med. Credé, Hofrath, Dresden, Dr. Credner, Professor, Greifswald, Douglas, Sholto, Bergwerksbesitzer, Berlin NW., Lessingstr. 6, Dr. Dove, Karl, Professor, Jena, von Duttenhofer, M., Geh. Kommerzienrath, Rottweil, Graf Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin, Kammerherr, Hannover, Eckel, Kommerzienrath, Deidesheim, Eiffe, F. F., Kaufmann, Hamburg, Eschenburg, Joh., Herm., Senator, Lübeck, Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen a. d. Werra, Dr. Friederichsen, L., Generalsekretär der Geogr. Gesellschaft, Hamburg, Dr. Gareis, Geh. Justizrath, Professor, Königsberg i. Pr., Dr. Goering, H. E., Minister-Resident z. D., Neuhaus a. d. Pegnitz, Grünewald, Justizrath, Darmstadt, Guilleaume, Emil, Generaldirektor, Mülheim a. Rh., Dr. Hamm, Oberlandesgerichts-Präsident, Wirkl. Geheimer Ober-Justizrath, Mitglied des Staatsraths, Köln a. Rh., Dr. jur. Hammacher, Berlin W., Kurfürstenstr. 115, Dr. Hasse, Universitäts-Professor und Mitglied des Reichstags, Leipzig, Freiherr von Heereman, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, Münster i. Wstf., Heilermann, Land-

gerichtsrath, Essen a. d. Ruhr, Held, Stadtrath, Bochum, Hentig, Staatsminister, Gotha, Herold, Hauptmann, Pfaffendorf a. Rh., Emserstr. 9, Dr. jur. Herzog, K., Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a. D., Berlin W., Derfflingerstraße 5, Hesspers, Professor, Domkapitular, Köln a. Rh., Dr. Hindorf, Direktor, Berlin, Hoffmann, Oberpostdirektor, Kassel, von Holleben, Kaiserl. Botschafter, Washingthon, Dr. Jacobi, Reg.-Rath, Berlin, Jaehne, Oberbürgermeister, Potsdam, Kayser, Reg.-Rath, Colmar, Dr. Kirchhoff, Prof., Giebichenstein b. Halle a. S., Kleinschmidt, Rektor, Görlitz, Klüpfel, Finanzrath, Mitglied des Direktoriums der Fr. Krupp'schen Werke, Essen a. d. R., von Knorr, Admiral z. D., à la suite des Seeoffizierkorps, Schloß Golkowitz b. Pitschen (Ob./Schl.), Kretzschmar, H., Fabrikbes., Dresden, Kühnast, Erster Bürgermeister, Graudenz, Kühne, Kontre-Admiral a. D., Lübeck, Kuhn, Leutnant, Deutsch-Südwestafrika, K. Schutztruppe, von Kupffer, Dr., Geheimer Rath, Universitäts-Professor, München, Launhardt, Geh. Reg.-Rath, Hannover, Laux, Wilh., Großhändler, Regensburg, Dr. Lehr, Mitgl. des Reichstags, Berlin W., Kalkreuthstr. 14, Leutwein, Oberstleutnant, Kaiserlicher Gouverneur von Südwestafrika, Windhoek, von Liebert, Generalleutnant, Livonius, Vice-Admiral a. D., Berlin W., Gleditschstr: 47, Dr. Mehnert, Königl. Sächs. Geh. Hofrath, Rittergut Medingen bei Dresden, Merck, Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Meyer-Delius, H., Direktor der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln, Hamburg, Mez, Julius, Kommerzienrath, Freiburg i. Br., Dr. jur. von Michael, Rittergutsbesitzer Groß-Plasten, Mecklenb., Michels, Geh. Kommerzienrath, Köln a. Rh., Möllmann, Karl, Geh. Kommerzienrath, Iserlohn, Dr. Paul Neubaur, Direktor, Charlottenburg, Knesebeckstr. 72/73, Dr. Oechelhäuser, Geh. Kommerzienrath, Dessau, Dr. Frhr. von Oppenheim, Köln a. Rh.,

O'Swald, Wm., Senator, Hamburg, Dr. Pahde, Ad., Oberlehrer, Crefeld, v. Palézieux, gen. Falconnet, Generalmajor und Flügeladjutant, Weimar, Dr. Peters, Karl, London, 4, Park Lane, Pfeifer, Eugen, Gutsbesitzer, Köln am Rhein, Pfeil, Joachim, Graf v., Schloß Friedersdorf, Kreis Lauban i. Schl., Pilet, Otto, Kaufmann und III. Vorsteher der Handelskammer, Magdeburg, Pöhlmann, Ober-Reg.-Rath, Metz, Dr. med. Poensgen, Alb., praktischer Arzt, Düsseldorf, Dr. med. Ponfick, Geh. Med.-Rath, Professor, Breslau, Dr. jur. Porsch, Justizrath, Breslau, v. Rauch, General-Leutnant z. D., Schwerin i. M., Reichensperger, Landgerichts-Direktor, Köln a. Rh., Dr. Ritter, General-Direktor, Königl. Justizrath, Waldenburg i. Schl., Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrath, Stuttgart, Sachse, Wirkl. Geh. Rath, Berlin W., Lützow-Platz 14, Sartori, Geh. Kommerzienrath, Kiel, Schäfer, O., Kaufmann, Danzig, Schanz. Moritz, Kaufmann, Chemnitz, Dr. v. Schlumberger, Staatsrath, Präsident des Landesausschusses, Gebweiler i. Els., Schlutow, Geh. Kommerzienrath, Mitglied des Herrenhauses und Königl. Rumän. General-Konsul, Stettin, Schmidt, Georg, Hauptmann der Landw. und Privatmann, Plauen i. V., Dr. Schmoller, Professor, Mitglied des Staatsraths, Berlin W., Wormserstr. 13, Dr. Schweinfurth, G., Professor, Berlin W., Potsdamerstr. 75a, Selberg, Emil, Kaufmann, Berlin W., Wilhelmstraße 68, Servaes, Hugo, Direktor, Hamm i. W., v. Spieß, Königl. Bayr. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., München, Staudinger, Paul, Privatgelehrter, Berlin W., Nollendorfstr. 33, Dr. Freiherr v. Stengel, Professor, München, Dr. Stockmann, Konsist.-Präsident und Mitglied des Reichstags, Münster i. W., Stoetzer, Generalleutnant und Divisions-Kommandeur, Straßburg i. Elsaß, Strandes, Justus, Hamburg, Dr. Supan, Professor, Gotha, Thomé, Eisenbahndir.-Präsident, Frankfurt a. M., Troost, Oberleutnant à la suite

der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Köln a. Rh., Freiherr Chr. v. Tucher, Königl. Kammerherr und Regierungsrath a. D., Nürnberg, Uhl, Oberstleutnant a. D., Bamberg, Dr. Wagner, Herm., Geh. Reg.-Rath, Professor, Göttingen, Weidmann, Conrad, Kunst-Maler, Lübeck, Beckergrube 20, v. Werner, Kontre-Admiral a. D., Koblenz, Dr. med. Wibel, prakt. Arzt, Wiesbaden, Taunusstraße 9, Fürst zu Wied, Neuwied, Dr. Wiegand, Direktor des Nordd. Lloyd, Bremen, Dr. v. Wissmann, Herm., Major, Kaiserl. Gouverneur a. D., Weißenbach, Obersteiermark, Woermann, A., Hamburg, Dr. Wohltmann, F., Geh. Reg.-Rath, Professor, Bonn a. Rhein, Poppelsdorfer Allee 42.

Beamte: Seidel, A., Sekretär, Schriftleiter der „Deutschen Kolonialzeitung“ und der „Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirthschaft“, Mertens, Wilh., Rendant, Brose, M., Bibliothekar. Bureau: Berlin W., Schellingstraße 4. Telegramm-Adresse: Mutterland, Berlin.

Die Gauverbände.

Es bestehen zur Zeit folgende Verbände:

a) Der Niederrheinisch-Westfälische Gauverband, begründet am 11. April 1893, dem folgende 12 Abtheilungen angehören: Bochum, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen a. d. Ruhr, Gelsenkirchen, Hattingen, Mülheim a. Ruhr, Oberhausen i. Rheinl., Ruhrort, Witten a. Ruhr.

b) Der Niederschlesisch-Posensche Gauverband, begründet am 11. August 1895, dem folgende 4 Abtheilungen angehören: Fraustadt, Glogau, Grünberg i. Schl., Neusalz a. O.

c) Der Gauverband Sachsen-Anhalt, begründet am 16. Februar 1896, dem folgende 15 Abtheilungen angehören: Ballenstedt, Bernburg, Burg, Calbe a. H., Dessau, Halberstadt, Köthen, Leopoldshall-Staßfurt, Magdeburg, Quedlinburg, Salzwedel, Schönebeck a. E., Stendal, Wernigerode, Zerbst.

d) Der Sächsisch-Thüringische Gauverband, begründet am 15. Juni 1897, dem folgende 24 Abtheilungen angehören: Altenburg, Bleicherode, Chemnitz, Delitzsch, Eisenach, Erfurt, Frankenberg, Gera, Halle a. S., Langensalza, Leipzig, Leisnig, Löbau, Meißen, Merseburg, Mittweida, Nordhausen, Plauen i. V., Riesa, Sondershausen, Torgau, Weißenfels, Zeitz, Zwickau.

e) Der Oberrheinische Gauverband, begründet am 12. Januar 1899, dem folgende 27 Abtheilungen angehören: Bischweiler, Colmar, Deidesheim, Dieuze, Forbach, Freiburg i. Br., Germersheim, Hagenau i. Els., Kaiserslautern, Kusel, Landau i. Pf., Landstuhl, Metz, Mörchingen, Mülhausen i. Els., Neu- und Altbreisach, Neustadt a. d. Haardt, Pfalzburg, Pirmasens, Rastatt, Saarburg, Saargemünd, Schlettstadt, Speyer, St. Avold, Weißenburg i. Els., Zweibrücken.

f) Der Württembergische Gauverband, begründet am 14. September 1899, dem folgende 10 Abtheilungen angehören: Cannstatt, Ellwangen, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Ulm.

g) Der Mecklenburgische Gauverband, begründet am 14. Januar 1900, dem folgende 9 Abtheilungen angehören: Bützow, Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Parchim, Rostock, Schwerin, Waren, Wismar.

h) Der Mittelrheinische Gauverband, begründet im Jahre 1900, dem folgende 10 Abtheilungen angehören: Coblenz, Darmstadt, Diez, Ems, Frankfurt a. M., Homburg v. d. H. Oberlahnstein, Oppenheim, Wiesbaden, Worms.

Abtheilungen:

— Aachen. I. Vorsitzender: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Heinzerling, Lousbergstr. 34. II. Vorsitzender: Professor Dr. von Mangoldt,

Baelserstr. 148. Schriftführer: Professor Dr. Greve. Schatzmeister: Kommerzienrath: C. Delius.

— Alexandria (Aegypten). Vorsitzender: Kaufmann Eduard Friedheim. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Heinrich Bindernagel.

— Allenstein O.-Pr. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Förster. Schriftführer: Gymnasialoberlehrer Dr. Lackner. Schatzmeister: Postdirektor Willecke.

— Altenburg. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Edm. Schmidt. II. Vorsitzender: Kommerzienrath Max Köhler. Schriftführer und Schatzmeister: Professor Dr. Klinghardt.

— Amberg. Vorsitzender: Königl. Bau-Amtmann Carl Kurz. Schriftführer: Leutnant Mössel. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Erhard Baumann.

— Angermünde. Vorsitzender: Amtsrichter Hinrichs. Schriftführer: Rektor B. Dammholz. Schatzmeister: Kreissekretär Erdmann.

— Annweiler. Vorsitzender: Prakt. Arzt Dr. med. Geiß. Schatzmeister: Fabrikant A. Michel.

— Antwerpen. I. Vorsitzender: Richard Böcking, marché St. Jaques 30. II. Vorsitzender: Gen.-Konsul H. Alb. v. Bary. I. Schriftführer: Kaufmann Ad. Davidis. II. Schriftführer: Freiherr W. v. Mirbach, 23. Place de Meir. Schatzmeister: Kaufmann J. Bärenklau, 187 Chaussée de Malines.

— Apia. Vorsitzender: H. Gebauer. Schriftführer: Dr. med. Bernh. Funk. Schatzmeister: Konsulatssekretär Schlüter.

— Apolda, Vorsitzender: Fabrikant Fr. Kratzsch i. F. Zimmermann & Sohn. Schriftführer: Kaufmann Hugo Pfitzner. Schatzmeister: Derselbe.

— Arnsberg. I. Vorsitzender: Oberregierungsrath Dr. Michaelis. II. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Dr. Gruhet. Schriftführer: Regierungs-

Assessor Dr. Abicht. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Schwarz.

— Arnstadt, Vorsitzender: Dr. Leimbach, Direktor der Fürstl. Realschule. Schatzmeister: Kaufmann Rich. Krapp, Prokurist der Firma Woltersdorf.

— Arnswalde N.-M. Vorsitzender: Kreisphysikus, Stabsarzt Dr. Raetzell. Schriftführer: Kreisbaumeister Seewald. Schatzmeister: Derselbe.

— Aschaffenburg. Vorsitzender: Oberforstrath Dr. Fürst. Schriftführer: Landgerichtsrath Alb. Correll. Schatzmeister: Buchhändler Hausmann.

— Aue i. S. Vorsitzender: Postdirektor Leinert. Schatzmeister: Apotheker Dr. Max Erler i. F. Erler & Co.

— Augsburg. I. Vorsitzender: Realgymnasialprofessor Anton Stauber. II. Vorsitzender: Buchhändler Th. Lampart. Schriftführer: Fabrikant C. Bullnheimer. Schatzmeister: Großhändler Karl Butz.

— Bagamoyo. Vorsitzender: H. Schuller. Schriftführer: W. Sperling.

— Ballenstedt. Schatzmeister: Bankier C. Falley jun.

— Bamberg. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Uhl. II. Vorsitzender: Ober-Bürgermeister Ritter von Brandt. Beisitzer: Bezirksingenieur Böttinger, Forstrath a. D. Dürig, Magistratsrath Frank, Major Freiherr v. Guttenberg, Tabakfabrikant Dr. Michel, Justizrath Dr. von Schmidt. I. Schriftführer: Rechtsanwalt Dietz. II. Schriftführer: Seminardirektor Reber. I. Schatzmeister: Tabakfabrikant Paul Gnuva. II. Schatzmeister: Apotheker Wenglein.

— Barmen. Vorsitzender: Realschuldirektor Professor Kaiser. Schriftführer: Realschul-Oberlehrer Dr. Fischer, B.-Rittershausen, Olgastr. 26. Schatzmeister: J. Erbslöh.

— Barth. I. Vorsitzender: Hauptmann a. D. und Postdirektor Baranowsky. II. Vorsitzender: Graf von der Gröben-Divitz. I. Schriftführer: Konrektor Denecke. II. Schriftführer: Kaufmann Richard Berg. Schatzmeister: Kaufmann Wilhelm Kobes.

— Batavia. Vorsitzender: K. D. Konsul von Syburg. Schriftführer: Kanzlist und stellv. Konsulats-Sekretär H. Rabe.

— Bayreuth. Vorsitzender: Großhändler Bruno Müller. Schriftführer: Kaufmann Kallenberg. Schatzmeister: Großhändler Bruno Müller.

— Belgard a. Pers. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Domann. Schriftführer: Postdirektor Anker. Schatzmeister: Rechtsanwalt u. Notar Sietz.

— Bensheim a. d. B. Vorsitzender: Weinhändler Gust. Guntrum. Schriftführer: Cigarrenfabrikant Louis Auler jun. Schatzmeister: Buchhändler Joh. Ehrhard.

— Berg. Gladbach. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hans Zanders i. Fa. J. W. Zanders. II. Vorsitzender: Pfarrer Fußbahn.

— Bergzabern. Schatzmeister: Volksbankkassirer Wilh. Auffahrt.

— Berlin. I. Vorsitzender: von Poser und Groß-Nädlitz, Generalmajor z. D., Charlottenburg, Uhlandstr. 185/186. II. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Pelet-Narbonne, Charlottenburg, Kantstraße 158. III. Vorsitzender: Dr. Adolf Lehr, W., Kalkreuthstr. 14. I. Schriftführer: Pastor G. Thießen, S., Sebastianstr. 56. II. Schriftführer: Dr. med. Fritz Frankenhäuser, Friedenau, Hauptstraße 18. I. Schatzmeister: Bankier Karl Zeitschel, SW., Blücherstr. 5. II. Schatzmeister: Direktor C. J. Lange, SW., Lindenstr. 43.

— Berlin-Charlottenburg. I. Vorsitzender: Prinz von Arenberg, M. d. R. und d. Pr. Abg.-Hauses, Berlin NW., Hinderfinstraße 6. II. Vorsitzender: Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim. III. Vorsitzender: Kontre-Admiral z. D.

Strauch, Friedenau, Riedstr. 39. I. Schriftführer: Kaufmann Emil Selberg, W., Wilhelmstr. 68. II. Schriftführer: Konsul H. Wallich, W., Bellevuestraße 18a. I. Schatzmeister: Direktor Riecken, W., Französischestr. 43. II. Schatzmeister: Kaufmann Arthur Schmidt-Lorenzen, SW., Leipzigerstr. 36.

— Bernburg. Vorsitzender: Fabrikdirektor Otto Neumann. Schriftführer: Professor Scheil. Schatzmeister: Direktor Braun.

— Bielefeld. Vorsitzender: Seidenfabrikant E. Delius.

— Birnbaum. I. Vorsitzender: Apothekenbesitzer W. Reinhard. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Voß. Schatzmeister: Reg.-Baumeister Marten.

— Bischweiler i. Els. I. Vorsitzender: Bürgermeister Hintz. II. Vorsitzender: Anstaltsdirektor Loyau. Schriftführer: Polizei-Kommissar Schellin. Schatzmeister: Fabrikant Walbinger.

— Blankenburg a. H. Vorsitzender: Oberst a. D. von Müller. Schriftführer: Apotheker Karl Lüders. Schatzmeister: Buchhändler Ruhfus.

— Bleicherode a. H. I. Vorsitzender: Amtsrichter Fr. Busse. II. Vorsitzender: Bürgermeister, Major a. D. Franke. Schriftführer: Derselbe.

— Bochum. I. Vorsitzender: Stadtrath Held. II. Vorsitzender: Handelskammersyndikus Dr. Wiebe. Schriftführer: Bankdirektor Steimann. Schatzmeister: Fabrikbesitzer R. Boer, Kanalstr. 9.

— Bonn. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath, Prof. Dr. Wohltmann, Poppelsdorfer Allee 42. II. Vorsitzender: Prof. Dr. Zitelmann, Koblenzerstraße 81. Schriftführer: Dr. phil. Hch. Mehring, B.-Poppelsdorf, Versuchsfeld. Schatzmeister: Fr. Breban, Colmansstr.

— Brandenburg. Vorsitzender Oberbürgermeister Hammer. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Koerner, Dom. Schatzmeister: Kommerzienrath Metzenthin.

— Braunschweig. I. Vorsitzender: General-Major z. D. Lilly, Maschstr. 3. II. Vorsitzender:

Muf.-Inſpektor Fr. Grabowsky. Schriftführer: Rechtsanwalt Weichſel. Schatzmeiſter: Kommerzienrath Max Gutkind.

— Bremen. I. Vorſitzender: Senator Achelis, Heerdenthorswallſtr. 24, II. Vorſitzender: Kaufmann E. A. Oldemeyer, am Wall 144. Schriftführer: Rechtsanwalt Dr. jur. B. J. Wilckens, Börſe 9/10, gegenüber Wachtſtraße.

— Breslau. I. Vorſitzender: Geh. Medizinalrath Profeſſor Dr. Ponfick, Novaſtr. 3. II. Vorſitzender: Reichsbankdirektor Manowsky, Wallſtraße 11, III. Vorſitzender: Major d. L. Handelsrichter Arthur Stentzel, Moritzſtr. 3., Schriftführer: Oberpoſtdir.-Sekr. Zapp, Viktoriaſtr. 22, ſtellvertr. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Stolper, Tauenzienſtr. 12. Schatzmeiſter: Geh. Kommerzienrath Hch. Heimann, Ring 33.

— Brieg b. Breslau. Vorſitzender: K. Seminardirektor Waeber. Schriftführer: Fabrikbeſitzer F. Heiſe. Schatzmeiſter: Bankier Alb. Eckersdorff.

— Bromberg. I. Vorſitzender: Oberlehrer Dr. Liman, Danzigerſtraße 46. II. Vorſitzender: Major u. Bat.-Kommandeur Lehmann. I. Schriftführer: Ingenieur Heinſchke. II. Schriftführer: Landrichter Schulz. Schatzmeiſter: Forſtmeiſter Schulz.

— Bruchſal. I. Vorſitzender: Gymnaſialdirektor Dr. Büchle. II. Vorſ.: Major von Schweinichen. Schriftführer: Redakteur Weber. Schatzmeiſter: Buchhändler Ott.

— Bützow i. Mecl. I. Vorſitzender: Profeſſor Dr. Stötzer. II. Vorſitzender: Oberlandbaumeiſter Prahſt. I. Schriftführer: Rentner Ch. W. Lübcke. II. Schriftführer: Kaufmann Biermann. I. Schatzmeiſter: Kaufmann Aug. Rich. Schulz. II. Schatzmeiſter: Diſtriktsingenieur Schliemann.

— Bunzlau. Vorſitzender: prakt. Arzt Dr. med. Kalliefe. I. Schriftführer: Gymn.-Oberlehrer Dr. Sattig. II. Schriftführer: Steuer-Inſpektor

Hayn. I. Schatzmeister: Stadtrath Kreuschmer. II. Schatzmeister: Oberförster Rockstroh.

— Burgsteinfurt. Vorsitzender: Fabrikant Wilhelm Rotmann. Schriftführer: Justizrath Dupré.

— Calbe a. S. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hans Nicolai. II. Vorsitzender: Oberamtmann H. Kricheldorf. Schriftführer und Schatzmeister: Seifenfabrikant Rudolf Imroth.

— Cannstatt. Vors.: Privatier Lindenmayer, Ludwigstr. 18. Schriftführer: Reallehrer J. Wüst. Schatzmeister: Redakteur Rud. Kraut.

— Cassel. I. Vorsitzender: Rittergutsbesitzer von Löbbecke, Amallenstr. 14. II. Vorsitzender: Bankier H. Koch, Kölnische Allee. Schriftführer: Lehrer Günther, Hohenzollernstr. 71. Schatzmeister: Garnison-Baudirektor a. D. Nehus, Marienstr. 4.

— Celle. Vorsitzender: Justizrath Westrum. Schatzmeister: Apotheker Mitzlaff.

— Chemnitz. I. Vors.: Stadtrath Reitz. II. Vorsitzender: Direktor Weiß. Schriftführer: Leutnant von Zehmen, Adjutant d. Bez. Kom. Kaserne II. Schatzmeister Prokurist Hans Vogel.

— Chicago. Vorsitzender: Kaiserl. Deutscher Vice-Konsul Dr. J. A. Lettenbaur, Schiller Building, Randolph Street, K. D. Konsulat. Schriftführer: Rechtsanwalt Henry Leist, Schiller Building, Randolph Street, Room 809. Schatzmeister: prakt. Arzt Dr. med. Paul Welcker, 626. Lasalle Ave.

— Cleve. I. Vorsitzender: Fabrikdirektor J. Manger. II. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. Versen. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Krohn. Schatzmstr.: Kaufmann Kachel, i. Fa. Peters & Co.

— Coblenz. I. Vorsitzender: Oberst z. D. Behm. II. Vorsitzender: Oberbergrath Dr. Busse. Schriftführer: General-Oberarzt z. D. Dr. Redeker, Mainzerstr. 62. Schatzmeister: Hofbuchhändler Meinardus.

— Cöln. I. Vorsitzender: Oberl.-Ger.-Präs., Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. Hamm, Mitgl. d. Staatsraths. II. Vorsitzender: Landger.-Direktor

Reichensperger, Steinfeldergasse 15. III. Vorsitzender: Gutsbesitzer Eugen Pfeifer. Schriftführer: Assessor Julius Clemens, Bismarckstr. 99. Schatzmeister: W. von Recklinghausen jun., Zeughausstr. 12.

— Cöslin. I. Vorsitzender: Reg.- und Baurath Koppen. II. Vorsitzender: Reg.-Rath Rave. I. Schriftführer: der I. Vorsitzende. II. Schriftführer: der II. Vorsitzende. I. Schatzmeister: Meliorations-Bauinspektor Müller. II. Schatzmeister: Gewerbeinspektor Assistent Dehnsmann. Beisitzer: Reg.- und Baurath Adank, Leutnant Eigenbrodt.

— Colberg. I. Vorsitzender: Postdirektor Schlesier. II. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schaub, I. Pfannschmiede. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Kausche. II. Schriftführer: Kreisbaumeister Busch. Schatzmeister: Kaufmann Döpke.

— Colmar. I. Vorsitzender: Oberstleutnant von Cochenhausen. II. Vorsitzender: Geh. Justizrath Butz. I. Schriftführer: Regierungsrath Kayser. II. Schriftführer: Referendar von Vacano. Schatzmeister: Rentmeister Moers.

— Cottbus. Vorsitzender: Landgerichts-Rath Brettner, Zimmerstr. 2. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Schulze. Schatzmeister: Kaufm. V. Liersch.

— Crefeld. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Dr. Ed. Schauenburg. II. Vorsitzender: Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Adolf Pahde, Uerdingerstraße 152. Schriftführer und Schatzmeister: Weingroßhändler Emil Dahl, Wilhelmstr. 18.

— Crimmitschau. Vorsitzender: Buchhändler Gustav Burkhardt.

— Crossen. Vorsitzender: Postdirektor Eisermann. Schriftführer: Oberlehrer Strauch. Schatzmeister: Oberlehrer Lüddecke.

Culm. I. Vorsitzender: Major von Wasielewski. II. Vorsitzender: Gym.-Direktor Dr. Preuß. I. Schriftführer: Professor Dr. Serres. II. Schriftführer: Hauptmann Meyer. I. Schatzmeister: Prof. Wittko. II. Schatzmeister: Hauptmann Kuntze.

— Danzig. I. Vorsitzender: Königl. Oberlehrer A. von Bockelmann, Langgasse 56. II. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Semon. I. Schriftführer: Hauptmann Steinmann. II. Schriftführer: Prof. Mangold. I. Schatzmeister: Kaufmann O. Schäfer, Langgasse 58. II. Schatzmeister: Bankier Poschmann. Protokollführer: Leutnant Steuer.

— Dargun. Vorsitzender: Großh. Amtmann Drechsler. Schriftführer: Großh. Distr.-Baumeister Pries. Schatzmeister: Kaufmann Schoknecht.

— Darmstadt. Vorsitzender: Justizrath Grünewald, Bismarckstr. Schriftführer: Generalagent und Stadtverordneter Phil. Schneider, Schwanenstr. 29. Schatzmeister: Derselbe.

— Deidesheim-Forst. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Fritz Eckel sen. II. Vorsitzender: Bürgermeister und Landrath W. Schellhorn-Wallbillich. Schriftführer: Weingutsbesitzer Julius Weiß. Schatzmeister: Derselbe.

— Delitzsch. I. Vorsitzender: Bürgermeister Rampoldt. II. Vorsitzender: Apotheker Ernst Freiberg. Schriftführer und Schatzmeister: Gasdirektor Fahrenholz.

— Demmin. Vorsitzender: Amtsrichter Glahn. Schriftführer: Posthalter Doercks. Schatzmeister: Derselbe.

— Dessau. Vorsitzender: Kapitän z. S. a. D. von Hippel. Schriftführer: Oberst z. D. Pulkowski, Wilhelmstr. 22. Schatzmeister: Kaiserl. Hofrath, Konsul a. D. Soller, Albrechtstr. 2.

— Diedenhofen. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Dr. Moellers.

— Dieuze. I. Vorsitzender: Major und Bataillons-Kommandeur Krüger. Beisitzer: Kantonalarzt Dr. med. Stach von Goltzheim. II. Vorsitzender: Hauptmann und Bez.-Offizier Neubourg. Schriftführer: Kaiserl. Notar Jung. Schatzmeister: II. Vorsitzender.

— Diez. I. Vorsitzender: Königl. Landrath Duderstadt. II. Vorsitzender: Major und Bataillons-Kommandeur von Leyser. Schriftführer: Hermann Spieker. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Krebs.

— Dinslaken. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Kayser. Schriftführer: Steuereinnehmer Janz. Schatzmeister: Katasterkontroleur Gretsch.

— Dortmund. I. Vorsitzender: Realgymnasial-Direktor Dr. Auler. II. Vorsitzender: Hüttendirektor Schweckendick. Schriftführer: Oberlehrer E. Gronemeyer. Schatzmeister: Derselbe.

— Dresden. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer H. Kretzschmar, Dresden-A., Serrestr. 5. II. Vorsitzender: Telegraphendirektor Mohrmann, Dresden-Altst., Postplatz 1. Schriftführer: Derselbe. I. Schatzmeister: Hoflieferant Hch. Heß. II. Schatzmeister: Konsul Lüder.

— Düren. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Phil. Schoeller. Schatzmeister: Kaufm. Rud. Schoeller.

— Düsseldorf. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt. W. Lohe, Kanalstr. II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Jerusalem. Schriftführer: Kaufmann Jul. Eylert. Schatzmeister: Kaufmann A. Aders. Beisitzer: Rittmeister von Burgsdorff, Dr. Poensgen, Professor Stiller.

— Duisburg. Vorsitzender: Dr. Walther Böninger, Düsseldorferstr. 55. Schriftführer: Augenarzt Dr. Hillemanns, Friedrich Wilhelmstr. 6. Schatzmeister: Kaufmann Ed. Müller, Düsseldorferstraße 152.

— Durlach. Vorsitzender: Großh. Notar Bauer. Schriftführer: Rittmeister Danco. Schatzmeister: Stadtrath Lichtenauer.

— Eibenstock. I. Vorsitzender: Oberforstmeister Schumann. II. Vorsitzender: Stadtrath u. Fabrikant Eugen Dörffel. Schatzmeister: Kaufmann Max Ludwig.

— Eichstätt. I. Vorsitzender: Domkapitular Prinz von Arenberg. II. Vorsitzender: Erster

Staatsanwalt Krieger. Schriftführer: Gymn.-Prof. Karl Betz. Schatzmeister: Apotheker Biechele.

— Einbeck. Vorsitzender: Brauereibesitzer Boden. Schriftführer: Fabrikbesitzer Ad. Krome. Schatzmeister: Hofbuchhändler Richard Letzer.

— Eisenach. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Dr. L. Nicolai, Barfueserstr. 6. Schriftführer: Major a. D. Tögel. Schatzmeister: Bankier Thieme.

— Elberfeld. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Rassow, Adersstr. 1. Schatzmeister: Buchhändler Grüttefien, i. F. Baedeker'sche Buchhandlung, Herzogsstr. 38.

— Elbing. Vorsitzender: prakt. Arzt, Dr. med. Krause, innerer Mühlendamm 10. Schriftführer: Professor Fabian, Junkerstr. 21. Schatzmeister: Apotheker Lilienthal, alter Markt.

— Ellwangen. Vorsitzender: Professor Dr. Ritter.

— Ems. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Stoehr. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Hofmann. Schatzmeister: Dr. Reuter.

— Erfurt. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Kubale, Charlottenstr. 3a. II. Vorsitzender: Generalmajor z. D. Freiherr v. Schrötter. Schriftführer: Eisenbahnsekretär W. Sitz. Schatzmeister: Buchhändler Hugo Neumann, Neuwerkstr. 21. Bibliothekar: Kaufmann Karl Teichfischer jun.

— Erlangen. Vorsitzender: Prof. Dr. Karl Eheberg. Schriftführer: Dr. F. Will, Leutnant a. D. Schatzmeister: Buchhändler Rud. Merkel.

— Essen. I. Vorsitzender: Klüpfel, Finanzrath, Mitglied des Direktoriums der Fr. Krupp'schen Werke. II. Vorsitzender: Verlags-Buchhdlr. Dietr. Baedeker, i. Fa. G. D. Baedeker. III. Vorsitzender: Landgerichtsrath Wilh. Heilermann, Kettwiger Chaussee 74. Schriftführer: Rechtsanwalt Hünewinkell. Schatzmeister: Bankdirektor Alb. Müller.

— Eutin. Vorsitzender: Bürgermeister Mahlstedt.

— Finsterwalde. Vorsitzender: Justizrath Hoefer.

— Flensburg. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer E. Wulf, Wrangelstr. 25. II. Vorsitzender: Hauptmann von Mellenthin. Schatzmeister: Prokurist Hagen.

— Forbach i. L. I. Vorsitzender: Kreisdirektor Freiherr v. Gemmingen-Hornberg. II. Vorsitzender: Major Fuchs. Schriftführer: Oberlehrer Brinkmann. Schatzmeister: Prokurist Schieck.

— Forst i. L. I. Vorsitzender: Stadtrath Oswald Schmidt. II. Vorsitzender: Kaiserlicher Postdirektor Buckow. I. Schriftführer: Tuchfabrikant Lessing. II. Schriftführer: Redakteur Oswald Bergener. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Eugen Neubarth.

— Frankenberg. Vorsitzender: Fabrikant Aug. Ivens. Schriftführer: Bankier Rich. Böttger. Schatzmeister: Derselbe.

— Frankenthal. Vorsitzender: Rechtsanwalt Victor Mann.

— Frankfurt a. M. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Em. Cohn, Reuterweg 61. Schriftführer: prakt. Arzt, Dr. med. Ernst Wohlfahrt, Zeil 53. Schatzmeister: Dr. Karl Sulzbach, per Adr.: Gebr. Sulzbach.

— Frankfurt a. O. Vorsitzender: Regierungsrath v. Stoessel, Fürstenwalderstr. 48g. Schriftführer: Reg.-Rath Dr. Andresen. Schatzmeister: Stadtrath Trowitzsch.

— Fraustadt. Vorsitzender: Pastor Gebauer, Ober-Pritschen. Schatzmeister: Hotelbesitzer Porada.

— Freiberg i. S. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hübner. Schriftführer: Buchhändler Stettner. Schatzmeister: vacat.

— Freiburg i. Br. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Jul. Mez, Präsident der Handelskammer. II. Vorsitzender: Buchhändler Hubert Wagner. Schriftführer: Dr. Fritz Hieber. Schatzmeister: Handelskammersekretär Franz Schuster, Kaiserstr. 54.

— Freienwalde a. O. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Schumacher. I. Schriftführer: Fabrikbesitzer Joh. Henneberg. II. Schriftführer: Oberst z. D. Weber. Schatzmeister: Buchhändler Joh. Thilo.

— Freising. Vorsitzender: Seminardirektor Dr. Geistbeck. Schriftführer: Oberleutnant Hornstein. Schatzmeister: Dr. F. P. Datterer.

— Friedberg i. H. Vorsitzender: Rechtsanwalt A. Windecker.

— Fürth. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Ph. Engelhardt. II. Vorsitzender: Bankier J. Hirschmann. Schriftführer: Rechtsanwalt S. Büchenbacher, Blumenstr. 21. Schatzmeister: Großhändler F. E. Voit.

— Gartz a. O. Vorsitzender: Amtsrichter Vent. Schriftführer: Lehrer Jakob.

— Geestemünde. Schatzmeister: Rheder F. Albert Pust.

— Geislingen-Steige. Vorsitzender: Kommerzienrath C. Haegele. Schriftführer und Schatzmeister: Prokurist Ad. Breitschwerdt.

— Gelsenkirchen. I. Vorsitzender: Oberlehrer E. Fritzsche, Schalke i. W. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt A. Glandorff. Schriftführer Rechtsanwalt Heß. Schatzmeister: Derselbe.

— Gera, R. j. L. Vorsitzender: Handelsschuldirektor Dr. Clauß en. Schatzmeister: Otto Maurer i. Fa. Fiedler & Maurer.

— Germersheim. I. Vorsitzender: Königl. Bez.-Arzt Dr. Herrmann. II. Vorsitzender: Hauptmann Dietrich. Schriftführer: und Schatzmeister: Stadt-Einnehmer Greiff.

— Glatz. I. Vorsitzender: Landgerichts-Präsident Geh. Ober-Justizrath Zweigel. II. Vorsitzender: Oberst Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth II. I. Schriftführer: Staatsanwalt Dr. jur. Ludwig Kahter, Wilhelmsplatz 910. II. Schriftführer: Leutnant Herzog. Schatzmeister: Stadtverordneten-Vorsteher Hünerfeld.

— Glogau. Vorsitzender: Stadtsyndikus Voigtel. Schriftführer: vacat. Schatzmeister: Kaufmann Ewald Weisbach sen.

— Gnesen. I. Vorsitzender: Hauptmann und Komp.-Chef Grapow, Bahnhofstr. 3. II. Vorsitzender: Rittergutsbes. Graebe-Karniszewo. I. Schriftführer: Obersekretär Storz, Rollaustr. 8. II. Schriftführer: Leutnant Werner, Inf.-Reg. 49, Neustadt 9. I. Schatzmeister: Kaufmann Hoppe, Horn- und Friedrichstr. Ecke. II. Schatzmeister: Oberleutnant Lieber.

— Göppingen. Vorsitzender: Fabrikant Gottl. Fetzer. Schriftführer: Kaufmann Hch. Breusch. Schatzmeister: Oberamtspfleger Ferd. Vaihinger.

— Görlitz. Vorsitzender: Rektor Kleinschmidt, Goethestraße. I. Schriftführer: Generalmajor a. D. Seeger, Schützenstr. 10. II. Schriftführer: Civil-Ingenieur Schilling. Schatzmeister: Rentier v. Minckwitz, Blumenstr. 10.

— Göttingen. Vorsitzender: Professor Dr. v. Seelhorst. Schatzmeister: Buchhändler Deuerlich jr.

— Goslar. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Tappen, Triftweg 31. II. Vorsitzender: Landrath Bredt. I. Schriftführer: Forstmeister Kuhl. II. Schriftführer: Apotheker Haars. Schatzmeister: Rentier Grote, Klubgartenstr. 12.

— Gotha. I. Vorsitzender: Prof. Dr. Supan. II. Vorsitzender: Kartograph Koffmahn. Schriftführer: Landrichter Boettner. Schatzmeister: Bankier Kommerzienrath Strupp.

— Graudenz. I. Vorsitzender: Generalmajor v. Rabe. II. Vorsitzender: Professor Reimann. I. Schriftführer: Bürgermeister Kühnast. II. Schriftführer: Oberleutnant v. Hohendorff. I. Schatzmeister: Buchhändler Schubert. II. Schatzmeister: Amtsgerichtsrath Richter.

— Greifswald. Vorsitzender: Prof. Dr. Rud. Credner, Bahnhofstr. 48. Schriftführer: Lehrer Giehr, Eldena b. Gr.

— Greiz. Vorsitzender: Gymnasial-Direktor Professor Dr. Zippel. Schatzmeister: Fabrikant H. Kestermann.

— Grootfontein-Otavi (Deutsch-Südwestafrika. Vorsitzender: Oberarzt Dr. Kuhn. Schriftführer: Günther Fischer, Kaufmann.

— Grünberg i. Hessen. Vorsitzender: Baurath Dr. Dieffenbach. Schriftführer: Gerichtsschreiber Schnellbecher. Schatzmeister: Rentner Heinrich Sehrt.

— Grünberg i. Schl. I. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Lewin. II. Vorsitzender: Kreisphysikus Dr. Erbkam. Schriftführer: Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Leeder. I. Schatzmeister: Kaufmann Franz Winkler. II. Schatzmeister: Kreisausschuß-Sekretär Steller. Beisitzer: Kreisphysikus Dr. Erbkam, Kreisbaumeister Kadelbach, Rittmeister a. D. v. Nordeck, Fabrikdirektor H. Winkler.

— Guben. Vorsitzender: Rentier Otto Jeschke. Schriftführer: Kaufmann und Königl. Lott.-Einnehmer Müller. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Bernhard Schlief.

— Güstrow. Vorsitzender: Rechtsanwalt Hofrath Krull. Schriftführer: Oberpostsekretär Plähn. Schatzmeister: Rechtsanwalt Dr. Hillmann.

— Gütersloh. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Schlüter. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Waltemath. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Rudolf Riemöller.

— Gumbinnen. I. Vorsitzender: Regierungspräsident Hegel. II. Vorsitzender: Stadtrath und Fabrikbesitzer Mantels. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Schneider, Gartenstraße 4. Schatzmeister: II. Vorsitzender.

— Hadersleben. Vorsitzender: Oberlehrer R. A. Schröder.

— Hagen i. W. Vorsitzender: Rechtsanwalt Kuhlmann, Bahnhofstraße 51. Schriftführer: Buchhändler O. Hammerschmidt, Elberfelderstr. Schatzmeister: Derselbe.

— Hagenau i. Elſ. I. Vorſitzender: Sanitätsrath Profeſſor Dr. Biedert. II. Vorſitzender: Gymnaſialdirektor Dr. Scherer. I. Schriftführer: Oberleutnant Maurer. II. Schriftführer: Rittmeiſter Zierold. I. Schatzmeiſter: Kaufmann Schröter. II. Schatzmeiſter: Kaufmann Arthur Moch.

— Hagenow, Meckl. I. Vorſitzender: Oberamtsrichter C. Huther. II. Vorſitzender: Thierarzt John Schneider. Schriftführer: Färbereibeſitzer Rich. Jeſſel. Schatzmeiſter: Buchdruckereibeſitzer P. Schlüter.

— Halberſtadt. I. Vorſitzender: Landgerichtsrath Strube. II. Vorſitzender: Kommerzienrath Klamroth III. Vorſitzender Landgerichtsdirektor Heldberg. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Wedde, Breiteweg 42/43. Schatzmeiſter: Derſelbe.

— Halle a. S. I. Vorſitzender: Generalleutnant z. D. v. Ziegner, Händelſtr. 25. II. Vorſitzender: Spezialarzt Dr. med. G. Ulrichs. I. Schriftführer: Profeſſor Dr. A. Schenk, Schillerſtr. 7. II. Schriftführer: Oberlehrer, Privatdozent Dr. H. Graßmann. I. Schatzmeiſter: Fabrikant Otto Drucklauff, Geiſtſtraße 22. II. Schatzmeiſter: Kaufmann Richard Krauſe, Giebichenſtein b. H., Friedenſtr. 27.

— Hamburg. I. Vorſitzender: Senator Wm. O'Swald, Alſterglacis 14. II. Vorſitzender: Dr. L. Friederichſen, General-Sekretär der Geogr. Geſ., Neuer Wall 61. Schriftführer: Rath Gibſone, Rathhaus, 2. Geſchoß, Zimmer 3. Schatzmeiſter: Victor Koch, Direktor der Hamburger Filiale der Deutſchen Bank, Adolphsplatz 8, 1.

— Hameln. Vorſitzender: Generalmajor z. D. Köhler. Schriftführer: Amtmann a. D. v. Unger, Pyrmonterſtr. Schatzmeiſter: Buchhdlr. Ad. Brecht.

— Hamm i. W. I. Vorſitzender: Gymnaſialdirektor Profeſſor Dr. Beneke. II. Vorſitzender: Juſtizrath Schulte. Schriftführer: Derſelbe. Schatzmeiſter: Buchhändler und Druckereibeſitzer Griebſch.

— Hannover. I. Vorſitzender: Graf Eckbrecht v. Dürkheim-Montmartin, Kammerherr, Hohen-

zollernstr. 14. II. Vorsitzender: Justizrath Bojunga, Rechtsanwalt und Notar, Köbelingerstr. 1, II. III. Vorsitzender: Geh. Regierungsrath Prof. Launhardt. Schriftführer: Fabrikant Ferd. Schütze, Finkenstr. 4. Schatzmeister: Geh. Kommerzienrath G. Jaenecke, Osterstr. 88.

— Harburg a. E. I. Vorsitzender: Bürgermeister Denicke. II. Vorsitzender: Konsul Francke. Schriftführer: Dr. W. Busse, Turnerstr. 22. Schatzmeister: Registrator Georg Eckhardt, Rathhaus, Zimmer 26.

— Hattingen I. Vorsitzender: Rektor Otto Traeger. II. Vorsitzender: Postdirektor und Hauptmann a. D. Horn. Schriftführer: Der I. Vorsitzende.

— Heidelberg. Vorsitzender: Professor Dr. E. Leser.

— Heidenheim a. d. Brenz. Vorsitzender: Fabrikant Karl Schultes.

— Heilbronn. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Karl Knorr. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Böhm, Friedenstr. Schriftführer: Redakteur und Buchdruckereibesitzer Herm. Schell sen., Moltkestraße 25. Schatzmeister: Kaufmann Sigm. Dietlen.

— Hersfeld. I. Vorsitzender: Bürgermeister Strauß. II. Vorsitzender: Steuer-Inspektor Schmeißer. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Stamm. Schatzmeister: Tuchfabrikant Georg Braun jun. Bibliothekar: Hauptmann Wilke.

— Heydekrug O.-Pr. Vorsitzender: Mühlenbesitzer Schlimm. Schriftführer: Landwirthschafts-Lehrer Brenning. Schatzmeister: Kaufmann Bernhard Schmidt.

— Hildesheim. I. Vorsitzender: Regierungspräsident v. Philipsborn. II. Vorsitzender: Prof. Andreae. Schriftführer: Oberstabsarzt Dr. Herrmann. Schatzmeister: Kaufmann A. Schwemann.

— Hirschberg i. Schl. I. Vorsitzender: R. Butter, Direktor des Militär-Pädagogiums. II. Vorsitzender: Postdirektor Böhmer. I. Schrift-

führer: Fabrikbesitzer Gerlich. II. Schriftführer: Gerichtsassessor Guradze. I. Schatzmeister: H. Schultz-Boelcker. II. Schatzmeister: Amtsgerichtsrat Zenker. Beisitzer: Sanitätsrath Müller, Major z. D. v. Heinrich.

— Höchst a. M. Vorsitzender: Mühlenbesitzer Hch. Gregory. Schatzmeister: Fabrikdirektor Wilh. Daur.

— Höxter. I. Vorsitzender: Bürgermeister Leisnering. II. Vorsitzender: Landrath Koerfer. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Bürgermeister Leisnering.

— Hof i. Bayern. I. Vors.: Kommerzienrath Walther Münch-Ferber. II. Vors.: Rechtsanwalt Jos. Gleißner. Schriftführer: Fabrikbesitzer Gg. Franz. Schatzmeister: Derselbe.

— Homburg v. d. H. I. Vors.: Amtsgerichtsrath von Bülow, Ferdinandstr. 3a. II. Vors.: Dr. A. Rüdiger. Schriftführ.: Stabsarzt Dr. Zabel, Castillostr. Schatzmeister: Bankdirektor Arnold, Landesbank.

— Homburg i. Pf. Vors.: Kgl. Bezirksarzt Dr. H. Handschuch. Schriftführer: Einnehmer Phil. Nab. Schatzmstr.: Bez.-Sparkassirer J. Müller.

— Jever. I. Vors.: Pastor prim. Gramberg. II. Vors.: Dr. med. Scherenberg. Schriftführer: Rathsherr Metticker. Schatzmeister: Derselbe.

— Ilmenau. I. Vorsitzender: Kommerzienrath H. Naumann. II. Vors.: Fabrikant O. Friedrichs.

— Inowrazlaw. I. Vors.: Landrat Lucke. II. Vors.: Hauptmann Brosig. I. Schriftführer: Div.-Pfarrer Barleben. II. Schriftführer: Postdirektor Keferstein. Schatzmstr.: Bankier Lietz.

— Iserlohn. I. Vors.: Geh. Kommerzienrath Carl Möllmann. II. Vors.: Prof. Dr. Lenz. III. Vorsitzender: Kommerzienrath August Schmöle. IV. Vorsitzender: Dr. med. Robert Hundsdiecker, Hohenlimburg. Schriftführer: Apotheker Dr. Engelhardt. Schatzmeister: Kaufmann Dietrich Kaiser.

— Kaiserslautern. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Stritter, Stiftsplatz. II. Vorsitzender: Fabrikdirektor Dr. Brimmer. Schriftführer: Dr. F. Schultz, Denisstr. 3. Schatzmeister: Buchhändler Crusius.

— Karlsruhe i. B. Vorsitzender: I. Bürgermeister Krämer. Schriftführer: Major a. D. Carl Hoffmann, Sophienstr. 13. Schatzmeister: Derselbe.

— Kattowitz O.-S. I. Vorsitzender: Realschuldirektor Dr. Hacks. II. Vorsitzender: Baugewerksschuldirektor Meyer. Schriftführer: Oberlehrer Eisenreich. Schatzmeister: Kaiserl. Bankvorstand Richter. Beisitzer: Fritz Sirinna.

— Kiel. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Sartori. II. Vorsitzender: Kontreadmiral z. D. Aschenborn. I. Schriftführer: Handelskammer-Syndikus Dr. Boysen. II. Schriftführer: Marine-Stabsarzt Dr. Grotrian. Schatzmeister: Oekonomierath Hölck. Beisitzer: Prof. Dr. Krümmel, Rechtsanwalt a. D. Christensen.

— Königsberg i. Pr. I. Vorsitzender: Prof. Dr. Berth. Haendtke, Steindamm 7. II. Vorsitzender: Konsul Otto Meyer, Koggenstr. 25/26. Schatzmeister: Bankdirektor Kraschutzky, Ostdeutsche Bank.

— Köthen. Schatzmeister: Verlagsbuchhändler Otto Schulze.

— Kreuzburg O.-Schl. Vorsitzender; Kreisschulinspektor Dr. Werner. Schatzmeister: Fabrikbesitzer H. Arndt.

— Kreuznach. Vorsitzender: Louis Engelsmann, Weingutsbesitzer, Rüdesheimerstr. 18. Schriftführer: Redakteur Rud. Weiand. Schatzmeister: Ed. Engelsmann, Weingutsbesitzer.

— Kusel. Vorsitzender: Kgl. Forstmeister Bay. Schriftführer: vacat. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Frank.

— Lahr i. B. I. Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Altfelix. II. Vorsitzender: Generalmajor Gude. III. Vorsitzender: Geh. Kommerzien-

rath Sander. I. Schriftführer: Leutnant H. von Stranz, 8. Bad. Inf.-Regt. 169. II. Schriftführer: Prokuriſt Ed. Wüſt. Schatzmeiſter: Buchhändler Jul. Kaufmann sen. Beiſitzer: Oberſt v. Paczensky und Trenczin, Gymn.-Direkt. Kränkel.

— Landau i. Pfalz. I. Vorſitzender: Major und Bat.-Kommandeur Spindler, Rheinſtraße 12. II. Vorſitzender: Apothekenbeſitzer Herm. Liertz, Paradeplatz 12. Schriftführer: Oberleutnant und Bat.-Adjutant Dörr. Schatzmeiſter: Apothekenbeſitzer Hermann Liertz, Paradeplatz 12.

— Landeshut i. Schleſ. I. Vorſitzender: vacat. II. Vorſitzender: Sanitätsrath Dr. Köhler. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. E. Rother.

— Landshut a. Isar. Vorſitzender: Major d. L. J. Knauer. Schriftführer: Reg.-Acceſſiſt Fritz Braun, Altſtadt 7. Schatzmeiſter: Kgl. Rechn.-Komm. Fr. Engel.

— Landſtuhl i. Pf. Vorſitzender: Kgl. Bezirks-Geometer G. Baechle. Schriftführer: Königl. Notar J. Scheerer. Schatzmeiſter: Hotelbeſitzer Finger.

— Langenberg i. Rhld. Vorſitzender: Buchhändler Jul. Jooſt.

— Langenfeld (Rhld.) Vorſitzender: Dr. Ludw. Mueller. Schriftführer: Fabrikant C. Péan. Schatzmeiſter: Fabrikant Aug. Bernhard.

— Langenſalza. Schriftführer: vacat. I. Schatzmeiſter: Amtsgerichtsſekretär Hanke. II. Schatzmeiſter: Kaufmann Hirt.

— Lauban. Vorſitzender: Fabrikbeſ. Goetſchke. Schriftführer: Gymnaſial-Direktor Dr. Sommerbrodt. Schatzmeiſter: Kaufmann Dähne.

— Lauenburg i. Pomm. I. Vorſitzender: Apothekenbeſitzer Behſchnitt. II. Vorſitzender: von Weiher-Vietzig. I. Schriftführer: Ad. Haße. II. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Neitzke. I. Schatzmeiſter: prakt. Arzt Dr. med. Ebhard. II. Schatzmeiſter: Herm. Prieſter.

— Lauenburg a. Elbe. Vorsitzender: Prof. Dr. Günther. Schriftführer und Schatzmeister: Friese, Postmeister.

— Leipzig. I. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. Poten, Emilienstraße 22. II. Vorsitzender: Th. Habenicht, i. Fa. Heine & Co. Schriftführer: Oberlehrer Dr. R. Rößger. Auenstraße 24. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Fr. Rehwold, in Fa. Gebr. Brehmer.

— Leisnig i. S. I. Vorsitzender: Realschul-Oberlehrer Professor Holtheuer. II. Vorsitzender: Hauptmann Anger. I. Schriftführer: Realschuloberlehrer Weißschuh. II. Schriftführer: Hauptmann Friedrichs.

— Leopoldshall-Staßfurt. Schriftführer: Agrikultur-Chemiker Lierke, Staßfurt. Schatzmeister: Buchhändler R. Weicke, Staßfurt.

— Liegnitz. I. Vorsitzender: Regierungsrath v. Hake. II. Vorsitzender: vacat. III. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Seiffert. I. Schriftführer: Taubstummenlehrer Wende, Grenadierstraße 18. II. Schriftführer: Landgerichts-Assistent Prüfer. Schatzmeister: Bankier Raymond.

— Lindau i. B. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Otto Mayr. Schriftführer: Königl. Reallehrer Dr. Kittler. Schatzmeister: Apotheker Kürn.

— Lippstadt i. W. I. Vorsitzender: Postdirektor Bertram. II. Vorsitzender: Oberlehrer Kersting. I. Schriftführer: Druckereibesitzer Staats. II. Schriftführer: Landmesser Eichholtz. Schatzmeister: Kaufmann Hubert Kleine, Poststr. 26.

— Lissa i. Posen. I. Vorsitzender: Major und Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. 50 Richelmann. II. Vorsitzender: Erster Staatsanw. Caspar. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Kurth. Schatzmeister: Oberleutnant im Feld-Art. Regt. 56 Poleck.

— Löbau i. S. Vorsitzender: Direktor der Zuckerfabrik Dr. Weiland. Schriftführer: Kaufmann Rich. Rowland jun. Schatzmeister: Kaufmann H. E. Warnebold.

— London. I. Vorsitzender: Kaufmann Herm. Schmidt, p. A. Corcialegno & Co., 10 George Yard, Lombard-Street, E. C. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Ad. Rasch, Schriftführer: Franz Ludewig, p. A. Messrs. Power Brothers & Co. 6. Crosby Square, E. C. Schatzmeister: Derselbe.

— Luckenwalde. Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister: Fabrikbesitzer Georg Pariser.

— Ludwigsburg. Vorsitzender: Fabrikant Ad. Feyerabend, Solitudestr. 46.

— Ludwigshafen. Vorsitzender: Königlicher Bezirks-Amtmann Conrad. Schriftführer: Kaufmann Th. Flügen, Kaiser Wilhelmstr. 17. Schatzmeister: Hoflieferant K. Lichtenberger.

— Ludwigslust. I. Vorsitzender: Med.-Rath Dr. Willemer. II. Vorsitzender: Oberst-Leutnant und Regiments-Kommandeur von der Marwitz. Schriftführer: Oberlehrer Dr. E. Wichmann, Kanalstraße 26. Schatzmeister: Hofbuchhändler C. Kober.

— Lübeck. I. Vorsitzender: Kontre-Admiral a. D. Kühne. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Fr. Uter. I. Schriftführer: Maler C. Weidmann, Beckergrube 20. II. Schriftführer: Konsul W. Hamann, Beckergrube. Schatzmeister: Kaufmann C. Reuter.

— Lüben i. Schles. I. Vorsitzender: Kataster-Kontroleur, Oberleutnant d. R. Neumann. II. Vorsitzender: Apotheker Dr. Henschke. I. Schriftführer: Leutnant v. Ammon, Dragoner-Regiment v. Bredow. II. Schriftführer: Oberleutnant von dem Borne, Dragoner-Regiment von Bredow. I. Schatzmeister: Kreisausschußsekretär Anders. II. Schatzmeister: Der zweite Schriftführer.

— Lüdenscheid. Vorsitzender: Fabrikant E. Wilh. Turck. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Breitenbach. II. Schriftführer: Buchhändler Paul Dolichow. Schatzmeister: Kaufmann Ernst Turck, Hochstr. 31.

— Lüneburg. Vorsitzender: Kommerzienrath Hofweinhändler Otto Frederich. Schriftführer: Ober-

Lehrer Günther. Schatzmeister: Oberleutnant a. D. Reiche, Wilschenbruckerweg 36.

— Magdeburg. I. Vorsitzender: Professor Maenß, Königstr. 65. II. Vorsitzender: Kaufmann Paul Gerike, Kaiserstr. 48. Schriftführer: Redakteur Spielermann, Kaiserstr. 48. Schatzmeister: Kaufmann Otto Blencke, Moltkestr. 1.

— Mainz. I. Vorsitzender: Großh. Prov.-Direktor und Ter.-Kommissar, Geh. Rath Freiherr Maximil. v. Gagern. II. Vorsitzender: Eisenbahn-Direktions-Präsident Breitenbach. III. Vorsitzender: Landgerichts-Präsident Lippold. Schriftführer: Direktor Dittmar. Schatzmeister: Derselbe.

— Mannheim. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Ferd. Scipio. II. Vorsitzender: General-Konsul Karl Reiß. Schriftführer: Dr. jur. Otto Emminghaus, Handelskammer-Sekretär. Schatzmeistar: Carl Funck, Privatier, B, 7. 2.

— Marburg. I. Vorsitzender: Professor Dr. Th. Fischer, Villa Palermo. II. Vorsitzender: Prof. Dr. Mirbt. Schatzmeister: Königlicher Archivar Dr. Theuner, Schloß 4.

— Marienburg, W./Pr. I. Vorsitzender: Major z. D. Weichbrodt. II. Vorsitzender: Major z. D. v. Reuß. I. Schriftführer: Bürgermeister Sandfuchs. II. Schriftführer: Rechtsanwalt Bartz. I. Schatzmeister: Bankdirektor Rud. Woelke. II. Schatzmeister: Gasdirektor Hauptmann Ziehm.

— Marienwerder, W.-Pr. Vorsitzender: Verwalt.-Gen.-Direktor a. D. v. Kehler, Salaterei 1. Schriftführer u. Schatzmeister: Oberlehrer Dr. Hohnfeldt.

— Meiningen. I. Vorsitzender: General-Oberarzt a. D. Dr. Weiß. II. Vorsitzender: Hauptmann v. Winterfeld. I. Schriftführer: Referendar Gerstenhauer. II. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Frhr. v. Bibra. Schatzmeister: Ingenieur Franz Lenders.

— Meißen. Vorsitzender: Prof. Dr. Dietrich. Schriftführer: Professor Dr. Curt Reinhardt, Freiheit 16. Schatzmeister: Derselbe.

— Meldorf. I. Vorsitzender: Professor Dr. Riemeyer. II. Vorsitzender: Gymnasial-Lehrer Dr. Hans Meyersahm. I. Schriftführer: Hofbesitzer H. Tießen. II. Schriftführer: Rentmeister Hönerloh. Schatzmeister: Kirchspielschreiber Martens.

— Memel. I. Vorsitzender: Erster Staatsanwalt Pauli. II. Vorsitzender: Bürgermeister Altenberg. I. Schriftführer: Konsul R. Schneider. II. Schriftführer: Stadtrath Heygster. Schatzmeister: Bankier L. Alexander.

— Merseburg. I. Vorsitzender: Ober-Regierungsrath Bohnstedt. II. Vorsitzender: Ober-Regierungsrath Alter. Schriftführer: Regierungssekretär Rostock. Schatzmeister: Kassierer F. G. Dürr, Vorsitzender des Vorschußvereins.

— Metz. I. Vorsitzender: Generalmajor Braumüller, Kommandant der 68. Inf.-Brigade. II. Vorsitzender: Oberregierungsrath Pöhlmann, Bankstraße 7. Schriftführer: Garnisonbaurat Schmid. Schatzmeister: Hofbuchhändler G. Scriba jun., Kammerplatz 20.

— Minden i. W. I. Vorsitzender: Regierungspräsident v. Pilgrim. II. Vorsitzender: Bürgermeister a. D. Nageler. Schriftführer: Professor Dr. Stange. Schatzmeister: Apotheker Sander. Beisitzer: Rechtsanwalt v. Borries.

— Mittweida. Vorsitzender: Direktor des Technikums, Holzt.

— Mörchingen i. Lothr. I. Vorsitzender: Oberstleutnant Wolf. II. Vorsitzender: Oberstleutnant Sachs. Schriftführer: Oberleutnant und Brigade-Adjutant Stachow. Schatzmeister: Zahlmeister Gadomsky.

— Mühlhausen i. Th. Schriftführer: Maurermeister G. Schäfer.

— Mühlhausen i. Th. I. Vorsitzender: Generalmajor v. Voigt, Brigade-Kommandeur. II. Vorsitzender: Fabrikant Walbach. Schriftführer und Schatzmeister: Major und Bezirksoffizier Doerr. Bibliothekar: Hauptmann Hasse.

— Mülheim a. Rh. I. Vorsitzender: Generaldirektor E. Guilleaume. II. Vorsitzender: Ziegeleibesitzer Rohleder. Schriftführer; Prokurist Bohnen. Schatzmeister: Ziegeleibesitzer Rohleder. Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Richter.

— Mülheim a. Ruhr. I. Vorsitzender: Kaufmann Gerh. Küchen, Inhaber der Firma: Matth. Stinnes. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Joh. Thyssen.

— München. I. Vorsitzender: Geheimrath, Universitätsprofessor Dr. Karl Wilhelm Ritter von Knopffer, Gabelsbergerstr. 76a. II. Vorsitzender: Gen.-Leutnant Ritter v. Keller, Inspekteur der Fuß-Artillerie. Schriftführer: Kgl. Kammerherr u. Oberstleutnant a. D. Karl v. Spies, Möhlstr. 12. Schatzmeister: Kommerzienrath Otto v. Pfister, Sonnenstraße 19.

— Münster i. W. I. Vorsitzender: Oberbürgermeister Jungeblodt. II. Vorsitzender: Professor Dr. R. Lehmann, Rektor der Königlichen Akademie. III. Vorsitzender: Dom-Kapitular Rüping. I. Schriftführer: Major Gallus. II. Schriftführer: Regierungsrath Angerer, Eisenbahnstr. 8. Schatzmeister: Landesbankdirektor Krönig. Beisitzer: Medizinalrath Dr. Brämmer, Kaufmann Rob. Henkeler, Kommerzienrath Kiesekamp, Präsident der Handelskammer, Rechtsanwalt Löbker, Landesgerichtspräsident Thomsen, Landesbaurath Zimmermann.

— Netzschkau. Vorsitzender: Apothekenbesitzer Georg Eule. Schriftführer: Oberlehrer a. D. Dr. phil. Walther. Schatzmeister: Der Vorsitzende.

— Neubrandenburg. I. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Dr. Sauerwein. II. Vorsitzender: Gymnasialoberlehrer Reinhardt.

— Neu- und Altbreisach. I. Vorsitzender: Major Bachofen von Echt, Kommandeur der der I. Abtheilung des Feld-Art.-Regts. 66. II. Vorsitzender: Rittmeister a. D. Schinzing, Altbreisach. Schriftführer: Hauptmann Ruhstrat. I. Schatzmeister: Buchhändler L. Rauch, Neubreisach. II. Schatzmeister: Brauereidirektor Köhler.

— Neumünster. I. Vorsitzender: Regierungsrath Petersen, Holstenstr. 38. II. Vorsitzender: Stabsarzt a. D. Dr. Müller. I. Schriftführer: Gymnasiallehrer Looft, Bahnhofstr. 48. II. Schriftführer: Fabrikant Hermann Sager. Schatzmeister: Fabrikant Friedrich Hansen.

— Neusalz a. O. Vorsitzender: Rechtsanwalt von Sprockhoff. Schriftführer: Fabrikbesitzer Croll. Schatzmeister: Baumeister Jaeckel.

— Neustadt a. d. H. Vorsitzender: Königl. Reallehrer Dr. Ernst Bertoloty. Schriftführer: Prokurist Rauh. Schatzmeister: Bankdirektor Bürklin.

— Neustettin. I. Vorsitzender: Kreisphysikus Dr. Landgrebe. II. Vorsitzender: Professor Dr. Tümpel. Schriftführer: Der I. Vorsitzende. Schatzmeister: Rentier v. Livonius.

— Neustrelitz. I. Vorsitzender: General-Major von Engel. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Komm. von Loeben. III. Vorsitzender: Konsistorialrath von Praefcke. I. Schriftführer: Geheimer Hofrath a. D. Linde, Neues Bankgebäude. II. Schriftführer: Bankdirektor von Ahmann. Schatzmeister: Bankdirektor Wuthmann.

— Nienburg a. W. Vorsitzender: Landrath von Buschmann. I. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar Henckel. II. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar, Senator Buddenberg. I. Schatzmeister: Kaufmann Wöltje. II. Schatzmeister: Oberleutnant a. D. Volger.

— Nördlingen. Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister: Hauptlehrer Dr. Hübler.

— Nordhausen. Vorsitzender: Prof. Neuhoff. Schriftführer: Telegraphendirektor Krüger. Schatzmeister: Kaufmann Rich. Hartz.

— Nürnberg. I. Vorsitzender: Kgl. Kammerherr und Regierungsrath a. D. Freiherr Chr. von Tucher. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Jul. Pabst, Johannisstraße 29. Schriftführer: Fabrikbesitzer und Rittmeister d. L. Freiherr Ph. von Frays. Schatzmeister: Konsul Carl Schrag, Königstr. 15.

— Oberhausen, Rheinl. I. Vorsitzender: vacat. II. Vorsitzender: Professor Capelle. Schriftführer und Schatzmeister: Eisenwerksdirektor Hüttenmüller.

— Oberlahnstein. I. Vorsitzender: Hüttenbesitzer A. Lessing, Oberl. II. Vorsitzender: Fabrikant Th. Stadelmann, Oberl. Schriftführer: Rechnungsrath O. Prüfer, Oberl. Schatzmeister: Kaufmann Gust. Hamm, Niederl.

— Offenbach a. M. I. Vorsitzender: Fabrikant Herm. Wecker. II. Vorsitzender: Oberbürgermeister Brinck. Schriftführer: Geheimer Kommerzienrath Weintraud, Präsident der Handelskammer. Schatzmeister: Syndikus der Handelskammer Schloßmacher, Frankfurt a. M., Niedenau 42.

— Oldenburg i. Gr. I. Vorsitzender: Oberst a. D. von Lettow-Vorbeck. II. Vorsitzender: Oberregierungsrath von Buttel. Schatzmeister: Hofbuchhändler A. Schwartz.

— Oppeln. Vorsitzender: Regierungspräsident Holtz. I. Schriftführer: Hauptmann Böhmer. II. Schriftführer: Professor Dr. Sprotte. Schatzmeister: Hauptmann Böhmer.

— Oppenheim a. Rh. I. Vorsitzender: Stabsarzt a. D. Dr. med. Gust. Diehl. II. Vorsitzender: Reallehrer Dr. Weimar. Schriftführer: Apothekenbesitzer Karl Wernher. Schatzmeister: Derselbe.

— Osnabrück. I. Vorsitzender: Regierungsrath Wagner. II. Vorsitzender: Apotheker Dr. A. du Mesnil. Schriftführer: Buchhändler Ad. Meinders. Schatzmeister: Buchhändler R. Baegler.

Beisitzer: Rechtsanwalt Dr. Boedeker, Dr. Schneider, Direktor der Prov.-Heil- und Pflegeanstalt.

— Paderborn. Vorsitzender: Erster Staatsanwalt Müller.

— Palermo. I. Vorsitzender: A. Kretschmann, via Emerico Amari 27. II. Vorsitzender Dr. E. Berlin, via Emerico Amari 104. Schriftführer: E. Pauli. Schatzmeister: Derselbe.

— Parchim. Vorsitzender: Kommerzienrath Jordan. Schriftführer: Landbaumeister Genzke. Schatzmeister Kommerzienrath Hencke.

— Paris. Vorsitzender: H. Lübert, 19 rue Richer.

— Peinei. H. I. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Niehaus. II. Vorsitzender: Forstmeister Lutteroth.

— Perleberg. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Lohaus. II. Vorsitzender: Landesbauinspektor Friedenreich. Schriftführer: Oberlehrer Nitzke, Berliner Chaussee 5. Schatzmeister: Leutnant und Adjutant Angerstein, Hamburgerstr. 5b.

— Pfalzburg. I. Vorsitzender: Postmeister Nagel. II. Vorsitzender: Hauptmann Weitzel, Inf.-Rgt. 99. Schatzmeister: Inspektor Braun.

— Pforzheim. Vorsitzender: Rechtsanwalt Groß. Schatzmeister: Fabrikant Albert Hischmann, Nagoldstr. 5.

— Pirmasens. Vorsitzender: Oberamtsrichter Dr. Gerichten. Schriftführer: Baumeister Mergenthaler. Schatzmeister: Fabrikant Robert Diehl.

— Plauen i. V. Vorsitzender: Hauptmann der Landwehr a. D. und Privatmann Georg Schmidt, Johannstr. 35. Schriftführer: Kaufmann Fritz Anders. Schatzmeister: Derselbe.

— Ploen. I. Vorsitzender: Professor Biereye. II. Vorsitzender: Buchdruckereibesitzer O. Kaven. Schatzmeister: Rechtsanwalt und Notar Schow.

— Posen. I. Vorsitzender: Generallandschaftsrath Ausner, Königstr. 1. II. Vorsitzender: Oberregierungsrath Bayer. Schriftführer Mittelschul-

Lehrer Günther, Posen III, Göthestr. 16, Villa Günther. Schatzmeister: Buchhändler Curt Böttger, Wilhelmsplatz 1.

— Potsdam. I. Vorsitzender: Ober-Bürgermeister Jähne. II. Vorsitzender: Generalobercarzt a. D. Dr. König. I. Schriftführer: Rechtsanwalt Ziemssen. II. Schriftführer: Hauptsteueramtsassistent Mletzko. Schatzmeister: Hofzahnarzt Guttmann.

— Quedlinburg. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Professor A. Hynitzsch. II. Vorsitzender: Kaufmann Joh. Brauns. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer O. Güssow. II. Schriftführer: Kaufmann M. Hoffmann. Schatzmeister: Kaufm. O. Wesche.

— Radeberg i. S. I. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. med. Zaengel. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Paul Wagenknecht. Schriftführer: Fabrikant Edm. Wagenknecht. I. Schatzmeister: der I. Vorsitzende. II. Schatzmeister: der II. Vorsitzende.

— Rastatt. I. Vorsitzender: Oberstlieutnant z. D. Hoffmann, Kommandeur des Landwehr-Bezirks. II. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Prof. Dr. Schmalz. I. Schriftführer: Hauptm. Engelhardt. II. Schriftführer: Hauptmann von Stutterheim, Inf.-Regt. 25. I. Schatzmeister: Buchhändler Kronenwerth, Kaiserstraße. II. Schatzmeister: Bank-Filialen-Vorstand Bachelin.

— Rathenow. Vorsitzender: erster Bürgermeister Lange. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Wabenzien. Schatzmeister: Zahlmeister a. D. Borchardt, Dunkerstr. 9.

— Ratibor. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Protzen. Schriftführer: Amtsrichter Januschkowitz. Schatzmeister: Kgl. Rentmeister Paetsch.

— Ravensburg. Vorsitzender: Freiherr von Sternenfels, Hirschgraben 1.

— Regensburg. Vorsitzender: Großhändler Wilhelm Laux. Schriftführer: Apotheker J. Sonntag. Schatzmeister: Großhändler Ludwig.

— Rendsburg. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Dr. juris A. Ziese. II. Vorsitzender: Hauptmann Müller. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Pries. II. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Koopmann. Schatzmeister: Konsul Paul Entz.

— Reutlingen. I. Vorsitzender: Kaufmann Ernst Fischer. II. Vorsitzender: Kaufmann Eugen Eisenlohr.

— Rheine i. W. Vorsitzender: Professor Lucas. Schriftführer: Professor Klasen. Schatzmeister: Kataster-Kontroleur Schmitz.

— Riesa i. S. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Mende. II. Vorsitzender: Major Schmidt. I. Schriftführer: Oberlehrer Dietzel. II. Schriftführer: Hauptmann Dammüller. Schatzmeister: Kaufmann C. Braune. Archivar: Oberlehrer Dietzel.

— Ronneburg. Vorsitzender: Fabrikant A. Kruschwitz. Schriftführer: Rechtsanwalt Ulrich. Schatzmeister: Kommerzienrath Carl Sieber.

— Rostock. I. Vorsitzender: Professor Dr. Lehmann. II. Vorsitzender: Prof. Schirrmacher. III. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Crotogino. I. Schriftführer: Senator Clement. II. Schriftführer: Kaufmann R. Siegelmann, Friedrich-Franzstr. 54. Schatzmeister: Geh. Kommerzienrath Scheel.

— Rottweil. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath M. von Duttenhofer. II. Vorsitzender: Professor Dr. Baltzer. Schatzmeister: Der erste Vorsitzende.

— Rudolstadt. I. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Dr. Trinks. II. Vorsitzender: Staatsminister v. Starck, Excellenz.

— Ruhrort. Vorsitzender: Prof. Dr. Hindorf. Schriftführer: Kaufmann Ernst Ansorge. Schatzmeister: Bankdirektor G. Hagen.

— Rybnik. I. Vorsitzender: Amtsrichter Pohl. II. Vorsitzender: Betriebsdirektor Schweißfurth

in Paruschowitz. I. Schriftführer: Kaufmann W. Richter. II. Schriftführer: Kaufmann Urbanczik und Rektor Tschauder. I. Schatzmeister: Bürgermeister Günther. II. Schatzmeister: Kaufmann Böhm.

— Saalfeld a. S. I. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Liebscher. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Dr. Bodenstein. I. Schriftführer: Oberlehrer Heym. II. Schriftführer: Kaufmann A. Loebeling. I. Schatzmeister: Kommerzienrat Chelius. II. Schatzmeister: Drogist O. Beschnidt.

— Saarbrücken. Vorsitzender: Oberleutnant Klöbe. Schriftführer: Rechtsanwalt Lanser St. Johann a. Saar.

— Saarburg i. L. I. Vorsitzender: Generalmajor Kohlhoff. II. Vorsitzender: Kreisdirektor Dr. Freudenfeld. I. Schriftführer: Rittmeister Ullmann, Ulanen-Regiment 15. II. Schriftführer: Polizeikommissar Haen. I. Schatzmeister: Kassen-Inspektor Müller. II. Schatzmeister: Rendant Johaentges.

— Saargemünd. Vorsitzender: Oberarzt Dr. Gigglberger. Schriftführer: Leutnant Faltermeyer, Gersweilerstr. 8. Schatzmeister: Postdirektor Bretz.

— Saarlouis. I. Vorsitzender: Major Graf und Edler Herr zu Boineburg und Lengsfeld. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Kommandant Grünig, Inf.-Reg. 30. I. Schriftführer: Leutnant Schwarz. II. Schriftführer: Leutnant Kuhlicke. I. Schatzmeister: Rechtsanwalt und Notar Windscheidt. II. Schatzmeister: Kaufmann Jul. Land.

— Salzungen. Vorsitzender: Kataster-Kontroleur Halbig.

— Salzwedel. Vorsitzender: Gymnasial-Direktor Dr. G. Legerlotz. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Gädke.

— Samter. Vorsitzender: Postdirektor Schweinheim.

— Schlawe. Vorsitzender: Professor Dr. Matthias. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar Schiffmann. Schatzmeister: Kataster-Kontroleur Müller.

— Schleswig. I. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Prof. Wolff. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Komm. Kunau. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Cold. II. Schriftführer: Redakteur Leonhard. I. Schatzmeister: Buchhändler L. Detlessen. II. Schatzmeister: Apotheker Dr. G. Warnecke.

— Schlettstadt. Vorsitzender: Gymnasial-Direktor Dr. Hüttemann. Schriftführer: Leutnant Ligniez, Jäger-Bat. 8. Schatzmeister: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kramm.

— Schmölln. Vorsitzender: Apotheker Alfred Reißmann. Schriftführer: Fabrikant Schimmel. Schatzmeister: Fabrikant Kühn.

— Schönebeck a. E. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Schaumburg. Schriftführer: Rektor Krause. Schatzmeister: vacat.

— Schöningen. I. Vorsitzender: Amtsrichter Huch. II. Vorsitzender: Kaufmann Rautenschlein. Schriftführer: Lehrer E. Berking, Helmstedterstr. 4. Schatzmeister: Ger.-Sekretär Kükelhan.

— Schweinfurt. I. Vorsitzender: Buchhändler Ernst Stoer. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Bretung Schriftführer: Kaufmann W. Fischer. Schatzmeister: Buchhändler Ernst Stoer.

— Schwerin i. M. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Rauch. I. Schriftführer: Oberst z. D. Köhler. II. Schriftführer: Oberpostdirektionssekretär Joerges. Schatzmeister: Geh. Baurath Jacobi.

— Siegen i. W. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Münter.

— Soest i. W. Vorsitzender: Professor Fromme. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Tappen.

— Solingen. Schatzmeister: Buchhändler K. L. Pfeiffer, in Firma Albert Pfeiffer.

— Sonderburg. I. Vorsitzender: Postdirektor Stamer. II. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Petersen. I. Schriftführer: Hauptmann von Ahlefeldt. II. Schriftführer: Dr. la Motte. I. Schatzmeister: Lehrer Dr. Steckmetz. II. Schatzmeister: Kaufmann J. E. Nissen. Beisitzer: Stadtrath L. Stein, Dr. med. Reuter, Steuerinspektor Tietze.

— Sondershausen. I. Vorsitzender: Justizrath Koch. II. Vorsitzender: Geheimer Regierungsrath Bubbe. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Marine-Oberzahlmeister a. D. Bartz.

— Sorau. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Edmund Wirth. Schriftführer: Handelskammer-Syndikus Dr. Schneider. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Friedrich Stiller, Markt 22 und 23.

— Spandau. Vorsitzender: Postdirektor Hoffmann. Beisitzer: Professor Dr. Pretzsch. I. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Engelhardt, Neuendorferstraße 7. II. Schriftführer: Apothekenbesitzer Herzberg. I. Schatzmeister: Oberleutnant Kühne, Bröhmännerstr. 7. II. Schatzmeister: Verlags-Buchhändler Mund.

— Speyer. I. Vorsitzender: Konsistorialdirektor L. Wagner. II. Vorsitzender: Professor Marx. Schriftführer: Assistent des Kgl. Gew.-Inspektors Dr. Filentscher. Schatzmeister: Grundbuchrichter Kranzbühler.

— Stargard i. Meckl. Vorsitzender: Präpositus C. Laugbein. Schriftführer: Lehrer Krüger. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Rohn.

— Stargard i. P. Vorsitzender: Oberst a. D. von Salbern. Schriftführer: Professor Dr. Rewie, Königstr. 48. Schatzmeister: Derselbe.

— St. Avold. Vorsitzender: Major Witte, Regt. 173. Schriftführer: Leutnant und Adjutant Bauck, Infanterie-Regiment 173. Schatzmeister: Bürgermeister Hein.

— Kreis Steinburg. Vorsitzender: Fabrikbesitzer L. Hirschberg, Itzehoe. Schriftführer:

Oberleutnant Gudewill, Itzehoe. Schatzmeister: Derselbe.

— Stendal. Vorsitzender: Bankier Gustav Hemptenmacher.

— Stettin. Vorsitzender: Regierungsrath Fuchs, Poelitzerstr. 100. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Buchhändler Johs. Burmeister, Deutschestraße 5.

— Stralsund. I. Vorsitzender: Regierungs-Präsident Scheller. II. Vorsitzender: Major und Bezirks-Kommandeur Hoffmann. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Tetzlaff. II. Schriftführer: Regier.-Assessor von Holtzendorff. I. Schatzmeister: Oberlehrer Dr. Tetzlaff. II. Schatzmeister: Reg.-Assessor von Holtzendorff.

— Straßburg i. Els. I. Vorsitzender: General-Leutnant von Hugo, Komm. d. 31. Div. II. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Gerland. I. Schriftführer: Professor Dr. Langenbeck. II. Schriftführer: Hauptmann Schack, Steinring 3. Schatzmeister: Geh. Reg.-Rath, Bankdirektor Stage.

— Strehlen. Vorsitzender: Apotheker Karl Schneider, Frankensteinerstraße.

— Stuttgart. I. Vorsitzender: Oberlandesgerichtsrath Dr. Erwin Rupp, Weraſtr. 26. Schriftführer: Intendantursekretär Bopp. Schatzmeister: Karl Dörtenbach-Storr, Charlottenstr. 3.

— Suhl. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Gebhard Schilling. Schriftführer: Kgl. Forstmeister Freytag. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Karl Schlegelmilch.

— Templin. Vorsitzender: Major z. D. von Lyncker.

— Thorn. Ehrenvorsitzender: Generalleutnant von Amann. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Entz, Thorn III, Schulstr. 13. II. Vorsitzender: Oberstleutnant und Bezirks-Kommandeur Grunert. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Preuß, Thorn III, Brombergerstr. 35. II. Schriftführer:

Sanitätsrath Dr. Meyer. Schatzmeister: Hauptmann Rohne.

— Tilsit. I. Vorsitzender: Regierungs-Assessor Alb. Glatzel, Lindenstr. 24 a. Schriftführer: Referendar Poetz. I. Schatzmeister: Buchdruckereibesitzer Reyländer. II. Schatzmeister: Königlicher Landmesser Sakowski.

— Tokio. Vorsitzender: Rud. Lehmann, Koishikawa Doshimmachi 30.

— Torgau. I. Vorsitzender: Hauptmann Wallmüller, Infanterie-Regiment 72. II. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. Haedrich. Schriftführer: Buchhändler F. Opitz, i. Fa. Frdr. Jacobs Buchhandlung. Schatzmeister: Derselbe.

— Trier. I. Vorsitzender: Geheimer Regierungs-Rath, Oberbürgermstr. de Nys. II. Vorsitzender: Karl Rautenstrauch. Schriftführer: Kaufmann Eugen Rothschild. Schatzmeister: Apotheker Schömann.

— Tübingen. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Hassert, Uhlandplatz 18. Schriftführer: Hofrath, Apotheker J. Schmid.

— Tuttlingen. Vorsitzender: C. Scheerer, Direktor der Aktiengesellschaft für Feinmechanik. Schriftführer: Kaufmann Oscar Nick, in Firma Gehring & Nick. Schatzmeister: Finanzamtmann Schmidgall.

— Uelzen. I. Vorsitzender: Kaufmann Behrmann. II. Vorsitzender: Direktor Markwort.

— Ulm. I. Vorsitzender: Professor Claus, Langestraße 21. II. Vorsitzender: Major Schöpflin. I. Schriftführer: Landgerichtsrath Sengel. II. Schriftführer: Geh. Hofrath von Eyth. Schatzmeister: Oberleutnant Freiherr von Lynker.

— Unna. I. Vorsitzender: Realschul-Direktor G. Wittenbrinck. II. Vorsitzender: Professor Hoßbach. I. Schriftführer: Apotheker Thorwarth. II. Schriftführer: Kaufmann Leißing. Schatzmeister: Bankier J. Steinweg.

— Velbert. I. Vorsitzender: Fabrikbes. Reinhard vom Bruck. II. Vorsitzender: Bürgermeister Rud. Thomas.

— Waldenburg i. Schl. I. Vorsitzender: General-Direktor Dr. Ritter, Kgl. Justizrath. II. Vorsitzender: General-Direktor Leistikow, Schriftführer: Fürstl. Zentral-Verwaltungs-Sekretär Elsner. Schatzmeister: der I. Vorsitzende.

— Waren i. Mckl. Vorsitzender: Rechtsanwalt Kortüm. Schriftführer: Obersteuerkontroleur Wertens. Schatzmeister: Oberleutnant a. D. Ewald.

— Warmbrunn. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Jahn. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Konrad Lange, Hermsdorf am Kynast. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Lange. Schatzmeister: Kgl. Eisenbahn-Sekretär Otto Vater, Herischdorf.

— Weimar. Ehren-Vorsitzender: Generalmajor und Flügel-Adjutant von Palézieux gen. Falconnet. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Dr. Freiherr von Boineburg-Lengsfeld. II. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. von Wilamowitz-Möllendorf, Kurstr. 15. I. Schriftführer: Dr. Erich Meyer. II. Schriftführer: Hofbuchbinder A. Heuß. Schatzmeister: Maler Erich Hammer, Cranachstr. 3.

— Weißenburg a. Sand. I. Vorsitzender: E. Graf von Hirschberg, Kgl. Bez.-Amtmann. II. Vorsitzender: Apotheker Ed. Grimm. Schriftführer: Kgl. Reallehrer E. Lehmann. Schatzmeister: Kaufmann C. J. Bullnheimer.

— Weißenburg i. Els. Vorsitzender: Major a. D. Zehler. Schriftführer: Oberleutnant Woffidlo. Schatzmeister: Notar A. Goetz.

— Weißenfels. Vorsitzender: Apotheker Dr. Serno. Schriftführer: Rektor Wilh. Pfeifer, Promenade.

— Wernigerode. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Brand von Lindau. II. Vorsitzender: Professor Dr. Fischer. Schriftführer: Major a. D. Keitel. Schatzmeister: Kaufmann Paul Ottenberg.

— Wesel. I. Vorsitzender: Kommerzienrath A. Rigaud. II. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Carp. Schriftführer: Hauptmann von Anderten. Friedrichsfeld bei Wesel. Schatzmeister: Hauptmann a. D. Grolig.

— Wetzlar. I. Vorsitzender: Steuerinspektor, Hauptmann der Reserve Jung. II. Vorsitzender: Kreissparkassen-Direktor Schlabach.

— Wiesbaden. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Wibel, Taunusstr. 9. II. Vorsitzender: General der Inf. z. D. von Bartenwerfer. I. Schriftführer: Konsul z. D. Freusberg, Goethestraße 10. II. Schriftführer: Kapitän z. S. z. D. Brinkmann. I. Schatzmeister: Major a. D. von Tempelhoff, Moritzstraße 68. II. Schatzmeister: Kaufmann C. Acker.

— Wildungen. Vorsitzender: Rektor der Real- und Stadtschule Dr. Koch. Schriftführer: Prorektor und Oberlehrer an der Realschule Knobeloch. Schatzmeister: prakt. Arzt Dr. med. Winkhaus.

— Wismar. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Podeus. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Stichert. Schriftführer: Buchhändler Heidmüller. Schatzmeister: Senator Witte.

— Witten a. Ruhr. I. Vorsitzender: Brauereibesitzer Herm. Dönhoff. II. Vorsitzender: Kaufmann Carl Berger. Schriftführer: Hauptmann a. D. Schloenbach. Schatzmeister: Reichsbankvorsteher und Rittergutsbesitzer Eunike.

— Wittenberg, Bez. Halle. I. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Behr. II. Vorsitzender: Oberstleutnant von Bismarck. I. Schriftführer: Kaiserlicher Oberarzt a. D. Dr. Schreber, Collegienstraße 90. II. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar Levin. I. Schatzmeister: Rentner Hauffe, Lutherstraße 15. II. Schatzmeister: Major a. D. Koch-Hagen.

— Wittstock. Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Kobel. Schriftführer: Archidiakonus Schneider. Schatzmeister: Kaufmann Th. Viereck.

— Witzenhausen. I. Vorsitzender: Baron von Buttlar. II. Vorsitzender: Prof. Dr. Fesca. I. Schriftführer: Gerichtssekretär Stegmann. II. Schriftführer: Stadtverordneten-Vorsteher und Weinhändler Kolbe. I. Schatzmeister: Kreissparkassen-Rendant Siebert. II. Schatzmeister: Kaufmann H. Schulz.

— Wolfenbüttel. Vorsitzender: Oberlehrer Demuth. Schriftführer: Kaufmann Daniel. Schatzmeister: der Vorsitzende.

— Worms. Vorsitzender: Professor Dr. Fritz Becker. Schriftführer: Professor Ch. Göckel, Gymnasiumstraße. Schatzmeister: Derselbe.

— Würzburg. I. Vorsitzender: Professor Dr. Fritz Regel. II. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Jolly, Sonnenstraße. Bibliothekar: Segner. Schriftführer: Buchhändler Fritz Cramer. Schatzmeister: Derselbe.

— Zeitz. I. Vorsitzender: Oberbürgermeister Arnold. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Richard Naether. Schriftführer: Gerichtlicher Taxator Löblich. Schatzmeister: Buchhändler Schirmer.

— Zerbst. I. Vorsitzender: Oberlehrer, Professor Dr. Feyerabend. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Braun. Schriftführer: Professor E. Böhnisch. Schatzmeister: Derselbe.

— Zielenzig. Vorsitzender: Gutsbesitzer Rob. Herzberg.

— Zittau. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Paul Waentig, Präsident der Handels- und Gewerbekammer. II. Vorsitzender: Realgymnasial-Oberlehrer Speck. Schriftführer: Handelskammer-Sekretär Rollfuß, Bautzenerstr. 7.

— Zoppot. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Burrucker. II. Vorsitzender: Rentier Carl Schulz. I. Schriftführer: Lehrer Splett. II. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Weberstädt. Schatzmeister: Rentier Lange.

— Zschopau. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Georg Bodemer. Schriftführer: Ingenieur R. Bellmann. Schatzmeister: Derselbe.

— Zweibrücken. I. Vorsitzender: Landgerichtsrath Cas. Wagner. II. Vorsitzender: Gymnasial-Lehrer Rudolf Buttmann. Schriftführer: Gymnasial-Professor a. D. Hugo Richter. Schatzmeister: Kom.-Rath und Bürgermeister Joh. Bapt. Wolff.

— Zwickau. I. Vorsitzender: Prof. Dr. Deutschbein. II. Vorsitzender: Fabrikant E. Schickedanz. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Wahn. I. Schatzmeister: Fabrikant Oscar Mosebach. II. Schatzmeister: Fabrikant Zinkeisen.

Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Der Verein erkennt es als seine Aufgabe, einen regen Verkehr zwischen den im Auslande lebenden Deutschen und dem Mutterlande anzubahnen und zu unterhalten, sowie über die Natur- und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Länder, wo Deutsche angesiedelt sind, Aufklärung zu gewinnen und zu verbreiten. Auf Grund der gewonnenen Kenntnisse des Auslandes ist der Verein bestrebt, die Auswanderung nach den Ländern abzuleiten, welche der Ansiedelung Deutscher günstig sind, und in welchen das deutsche Volksbewußtsein sich lebendig zu erhalten vermag. Der Verein sucht durch Errichtung von Handels- und Schifffahrtsstationen die Begründung deutscher Kolonien zu bewirken.

Vorsitzender: Dr. Jannasch, R., Berlin W., Derfflingerstr. 4 (vom 1. 10. 1901 an: Lutherstr. 5).

Vorstand: Gellert, R., Direktor a. D., Berlin W., Lutherstr. 10, Schlesinger, Martin, Generalkonsul, Berlin W., Burggrafenstr. 11, Nordenholz, F. W., Konsul a. D., Bayreutherstr. 39, Direktor Dr. Duncker, Berlin-Halensee, Kronprinzendamm 1, Sellin, A. W., Kolonie-Direktor, Hamburg, Bilharz, O., Oberbergrath, Berlin W., Lützow-Ufer 32, Kurella, O., Direktor, Berlin SW.,

Dessauerstr. 25, Staudinger, P., Naturforscher, Berlin W., Nollendorfstr. 33.

Der Centralverein steht mit folgenden handelsgeographischen Vereinen Deutschlands, die ehemals als Zweigvereine aus ihm hervorgegangen, in engerer Beziehung: 1. Kolonialverein zu Leipzig, Vorsitzender Professor Dr. Hasse. 2. Württembergischer Verein für Handelsgeographie zu Stuttgart, Vorsitzender Karl Graf v. Linden. 3. Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Jena, Vorsitzender Landgerichtsdirektor H. Brückner.

Vereinsorgan ist die seit dem 7. Oktober 1879 erscheinende Wochenschrift „Export“. Außerdem gab der Centralverein von 1879—1881 die in zwanglosen Heften erscheinenden und von Dr. Kersten redigirten „Geographischen Nachrichten für Welthandel und Volkswirthschaft“, sowie zahlreiche Brochüren heraus. Es mögen von denselben nur erwähnt sein: „Bericht über die Verhandlungen des ersten Kongresses für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Berlin 1880.“ „Die deutschen Kolonien der Provinz Rio Grande do Sul (Süd-Brasilien). Berlin 1881.“ „Das Kaiserreich Brasilien, eine geographisch-statistische Skizze von A. W. Sellin. Berlin 1882.“ „Rathgeber für Auswanderer nach Süd-Brasilien. Berlin 1885.“ (In 4. Auflage mit 3 großen Karten erschienen 1898.) „Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Auswanderungswesens im Deutschen Reiche, von A. W. Sellin. Berlin 1886.“

Der Centralverein veranstaltete mehrere bedeutende Ausstellungen, wie z. B. die deutsch-brasilianische Industrie-Ausstellung in Porto Alegre im Jahre 1880; die brasilianische Ausstellung zu Berlin 1882; die mexikanische Ausstellung zu Berlin 1884; die südamerikanische Ausstellung zu Berlin 1886; die Ausstellung portugiesischer Weine zu Berlin 1888. Eine lebhafte Agitation entwickelte der Centralverein für die Beschickung der Weltausstellung in Sydney und Melbourne 1879, 1880 sowie 1889, durch welche dem

deutschen Handel der australische Markt in erfolgreichster Weise erschlossen wurde. Ende der siebziger Jahre brachten die Mitglieder des Centralvereins die Mittel auf, durch welche der Südseehandel, speziell der von Samoa, dem deutschen Unternehmungsgeiste erhalten blieb. In gleicher Weise und mit gleichen Erfolgen hat der Centralverein auch für die Beschickung der Weltausstellung in Antwerpen 1885 agitirt. 1886 veranstaltete der Centralverein die Deutsche Handelsexpedition nach dem Mittelmeer und Marokko, durch welche der deutsche Handel nach letzterem Lande eine kräftige Förderung erhielt, so daß er jetzt um das 30fache gestiegen ist. Seit 1890 ging von dem Centralverein die Begründung der „Atlaslinie" aus, durch welche Hamburg mit sämmtlichen marokkanischen Häfen durch regelmäßige Fahrt verbunden wurde.

Bureau: Centralverein für Handelsgeographie 2c., Berlin W., Derfflingerstraße 4 (vom 1. 10. 1901 an: Lutherstr. 5).

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien, Hülfsverein des Vaterländischen Frauenvereins, steht unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie dem Ehrenvorsitz Ihrer Hoheit der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Dem Vereine sind mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 4. November 1895 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus nachstehenden Personen: Frau Gräfin von Monts, geb. von Ingersleben, Excellenz, Vorsitzende, W. Kurfürstendamm 24, Frau Wirkliche Geheime Rath Sachse, Excellenz, stellvertretende Vorsitzende, W. Lützowplatz 14, Herr Hauptmann a. D. von Laurens, I. Schriftführer, W. Augsburgerstr. 45, Frau Kapitän z. S. Hartog, II. Schriftführerin, Charlottenburg, Berlinerstraße 45, Herr Ingenieur Woelfer, Schatzmeister,

SW. Urbanstr. 187, Herr Bankier von Breska, stellvertretender Schatzmeister, SW. Leipzigerstr. 45, Frau Fabrikbesitzer Arndt, W. Kurfürstendamm 23, Frau Wirkl. Geh. Legat.-Rath von Buchka, W. Tauentzienstr. 15, Frau Gräfin von Douglas, W. Bendlerstr. 15, Frau Generalin Freifrau von Funck, Excellenz, NW. Siegmundshof 17, Frau Geheime Kommerzienrath von Hanfemann, W. Thiergartenstraße 31, Frau Dr. Lehr, W. Kalckreuthstr. 14, Frau Regierungspräsident von Reefe, z. Zt. München, Frau Generalin von Poser u. Gr.-Nädlitz, Charlottenburg, Uhlandstr. 189, Frau verw. Staatssekretär von Stephan, Excellenz, W. Passauerstr. 6, Frau Staatsminister von Tirpitz, Excellenz, W. Leipzigerplatz 13, Frau Minister von Wedel-Piesdorf, Excellenz, W. Wilhelmstr. 73, Herr Wirklicher Legationsrath von der Decken, W. Elßholzstr. 20, Herr Staatssekretär z. D. Herzog, Excellenz, W. Derfflingerstr. 5, Herr Geh. Legat.-Rath von König, W. Kalckreuthstr. 15, Herr Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke, Excellenz, W. Leipzigerstr. 15, Herr Reg.-Rath a. D. Marschall von Bieberstein, W. Friedrich Wilhelmstr. 14.

Ehrenmitglieder des Vorstandes: Frau Vize-Admiral Livonius, Excellenz, Berlin, Frau Direktor Neumann, Hannover, Frau Major von Wißmann, Lauterberg a. H.

Der Verein bezweckt in erster Linie: Die Förderung der Krankenpflege in den deutschen Kolonien durch Herstellung von Krankenhäusern und Sanatorien, durch Beschaffung von Geräthschaften, Heilmitteln und Werkzeugen, sowie durch Ausbildung und Unterhaltung von Krankenpflege-Kräften für diese Krankenhäuser und Sanatorien.

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

Als ordentliche Mitglieder können Frauen und Jungfrauen aufgenommen werden, welche für die Dauer ihrer Mitgliedschaft sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens 6 Mark an den Verein zu zahlen, als außerordentliche Mitglieder

Herren, die sich zur Zahlung eines regelmäßigen Geldbeitrages in mindestens gleicher Höhe verpflichten.

Der Vorstand giebt eine Zeitschrift „Unter dem roten Kreuz“ heraus, welche allmonatlich erscheint, und allen Mitgliedern unentgeltlich zugestellt wird.

Außerhalb Berlins können Abtheilungen des Vereins gebildet werden. Sie haben sofort nach ihrer Bildung dies dem Vereinsvorstand anzumelden und ihre Satzungen zur Genehmigung einzureichen.

Der Verein hat zur Zeit 39 Schwestern, hiervon 16 in den Kolonien, 6 in der Anstalt für Schiffs- und Tropenkranke in Hamburg, 1 als Leiterin des Schwesternheims in Berlin, die übrigen theils im Neuen Allgemeinen Krankenhause zu Eggendorf, theils beurlaubt.

Der Verein besitzt 2 Schwesternheime in Berlin und Georgshof, Kreis Mühlheim a. Rhein.

Töchter gebildeter Stände, welche den Beruf als Krankenpflegerinnen behufs späteren Verwendung in den Kolonien erlernen wollen, sowie auch ausgebildete tüchtige Pflegekräfte haben ihre Anmeldungen an Ihre Excellenz Frau von Stephan, Berlin W., Passauerstr. 6 zu richten. Außer der unentgeltlichen Ausbildung erhalten die Schwestern freie Station, Wäsche, Kleidung und nach abgeleistetem Probemonat ein Monatsgehalt von 15 Mark. Nach beendeter Vorbildung gewährt ihnen der mit dem Verein abzuschließende Vertrag bei zweijähriger Verpflichtung für die Kolonien neben freier Hin- und Rückreise ein Einkommen von 65 Mark monatlich, freie Wohnung, Kost und ärztliche Behandlung, sowie eventuell besondere Dienstprämien von 120 Mk. im ersten, 180 Mk. im zweiten, 240 Mk. im dritten und den folgenden Jahren. Vor der Ausreise wird ein besonderes Ausrüstungs- und Zehrgeld gegeben. Zuschriften an den Vereinsvorstand nimmt der Schriftführer, Herr Hauptmann der Reserve von Laurens, Berlin W., Augsburgerstr. 45, entgegen.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1900 rund 2600 Mitglieder mit 26 Abtheilungen und einem Vermögen von rund 580 000 Mark.

St. Raphaels-Verein zum Schutz katholischer deutscher Auswanderer, eingetr. Verein. Der St. Raphaels-Verein bezweckt, die Auswanderer vor den sie so zahlreich bedrohenden Gefahren durch Belehrung und Schutzmaßregeln zu bewahren und ihnen in materieller, religiöser und sittlicher Beziehung beizustehen. Zu diesem Zweck hat der Verein an den Haupt-Ein- und Ausschiffungshäfen Vertrauensmänner angestellt, welche auf Wunsch den Auswanderern aller Konfessionen in jeder Beziehung unentgeltliche Auskunft und Hülfe gewähren. Der Verein ist 1871 aus dem 1868 gegründeten „Comité zum Schutze der Auswanderer" entstanden und wurde während der Dauer seines Bestehens bis Ende 1900 von 738 037 Auswanderern in Anspruch genommen. Von diesen Schützlingen wohnten 712 158 dem besonderen Auswanderer-Gottesdienste bei und wurden an 115 154 derselben die hl. Sakramente gespendet. Die Vertrauensmänner besorgten bezw. überwachten einen Geldverkehr von 14 700 136 Mark und beantwortrten 97 302 Briefe.

Der Sitz des Vereins ist in Limburg an der Lahn.

Seit 1886 wird vom Präsidium das vierteljährlich erscheinende St. Raphaels-Blatt herausgegeben.

Ehrenpräsident: Erzbischof Dr. Hubertus Simar in Köln.

Vorstand: 1. Peter Paul Cahensly, Kaufmann, Limburg a. d. Lahn, Präsident. 2. Max Graf Droste in Vischering bei Lüdinghausen, Vicepräsident. 3. Eugen Haffner, Kaufmann, Mainz, Schatzmeister. 4. Erzb. Geistl. Rath Dr. Lorenz Werthmann, Freiburg i. Br. und 5. Mathias Wiese, Fabrikbesitzer, Werden a. d. Ruhr, Beisitzer. Thätige Mitglieder: 6. Mgr. Dr. Gratzfeld, Convictspräses, Neuß. 7. Julius Lindt, Rentner, Frankfurt a. M. 8. Dr. Jos. Lingens, Rechtsanwalt, Aachen. 9. Dr. Felix Porsch, Justizrath, Breslau. 10. Graf Praschma, Falkenberg, Schlesien. 11. Graf Conrad Preysing, München. 12. Frhr. v. Wendt, Gevelinghausen.

Ostasiatischer Verein. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg. Der Zweck des Vereins ist:

a) Bildung eines unabhängigen Mittelpunktes für die Vertretung und Förderung deutscher Handels- und Industrie-Interessen in Ostasien; b) Ermittelung der Anschauungen der betheiligten deutschen Kaufleute und deren Geltendmachung, insbesondere auch in öffentlichen Blättern; c) Vermittelung und Vertretung seiner Interessen bei den zuständigen Behörden — ohne jedoch in das Verhältniß zu den amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches eingreifen zu wollen — und Erwirkung vorherigen Gehörs bei Regierungsmaßregeln, welche solche Interessen berühren; d) Schaffung und Erleichterung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern und Besprechung der deutschen Interessen in möglichst regelmäßigen Zusammenkünften; e) Ausdehnung des Interesses für ostasiatische Angelegenheiten in Deutschland, namentlich durch Schaffung von Bibliotheken, öffentliche Besprechungen, Vorträge über solche Angelegenheiten. Ordentliche Mitglieder zahlen einen jährlichen, im Voraus zahlbaren Beitrag von 50 Mark und haben entscheidendes Stimmrecht bei Wahlen und Beschlüssen der Generalversammlung.

Vorstand: C. Illies, i. Fa. C. Illies & Co., Hamburg und Japan, Vorsitzender. Kgl. Siamesischer General-Consul P. Pickenpack, stellv. Vorsitzender. Bankdirektor J. Brüssel, Hongkong und Shanghai Banking Corporation, Hamburg, Schatzmeister. A. Laspe, in Firma Arnold Otto Meyer Hamburg, und Behn, Meyer & Co., Singapore und Penang, Schriftführer. L. von Abercron, i. Fa. J. Mohrmann & Co., Macassar, G. Albers, in Firma Kunst & Albers, Hamburg, Wladiwostock und Nagasaki, E. von Bose, i. Fa. Carlowitz & Co., Hamburg, Hongkong und China, H. de la Carp, Hamburg, J. H. Carrels, Hamburg, A. Gülzow, in Fa. Siemßen & Co., Hamburg, Hongkong und China, Ph. Lieber, in Firma H. Mandl & Co., Hamburg und China, Hermann Melchers, i. Fa. C. Melchers und Co., Bremen, Melchers & Co., Hongkong und

China, Kaiserl. Koreanischer Consul H. C. Eduard Meyer, i. Fa. H. C. Eduard Meyer, Hamburg, E. Meyer & Co., Korea und Tientsin, Meyer & Co., Hongkong und China, W. Reiners, in Firma Reiners & Co., Hamburg, P. Schabert, Hamburg, S. Wieler, Hamburg.

Hamburg: Plan, Nr. 7.

Der Afrika-Verein deutscher Katholiken. Der Verein bezweckt 1) die Erhaltung und Hebung der Bevölkerung Afrikas durch Unterdrückung des Sklavenhandels und der Sklaverei; 2) die Civilisation der Neger durch Bekehrung zum Christenthum. Zu diesem Zweck will der Verein Mittel beschaffen zur Gründung von Missionen, von Waisen-, Kranken- und Erziehungshäusern, zur Verbesserung der moralischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Eingeborenen der deutschen Schutzgebiete. An der Spitze des Gesammtvereins steht ein Centralvorstand. Derselbe besteht aus den Vorsitzenden der Diözesanvereine Köln, Münster, Trier, Paderborn, Limburg, Fulda, Osnabrück, Rottenburg, apost. Vikariat Sachsen und aus dem Verwaltungsausschuß.

Der Verwaltungsausschuß hat seinen Sitz in Köln; Mitglieder desselben sind: Landgerichtsdirektor Reichensperger, 1. Vorsitzender, Domkapitular Prof. Hespers, 1. stellvertr. Vorsitzender, Rechtsanwalt M. Wirtz, Schriftführer, Bankdirektor Elkan, Schatzmeister.

Die Zweigvereine des Afrika-Vereins in den einzelnen Orten sammeln die Beiträge der Mitglieder und übersenden dieselben an die Sammelstelle ihrer Diözese bezw. an den Schatzmeister Bankdirektor Elkan, Köln, Komödienstraße. Jedes Mitglied des Vereins zahlt mindestens 1 Mark pro Jahr. Die Zweigvereine können Karten für die Mitglieder durch den Schriftführer Rechtsanwalt M. Wirtz, Köln, Zeughausstraße, beziehen. Die Ausgabe pro 1900/1901 belief sich auf 88 000 Mk. für die Missionen. Eigenthum und Organ des Vereins ist die Zeitschrift „Gott will es“, Expedition A. Riffarth in M.-Glad-

bach. Preis jährlich 2 Mark für 12 Monatshefte. Abonnements bei der Post, im Buchhandel und bei A. Riffarth in M.-Gladbach.

Evangelischer Afrika-Verein. Der Evangelische Afrika-Verein macht es sich zur Aufgabe, christliche Gesittung und Kultur in den deutschen Schutzgebieten zu befördern, die eingeborene Bevölkerung in ihren Menschenrechten zu schützen, ihre soziale Lage zu bessern und an der Beseitigung des Sklavenhandels und der Sklaverei mitzuwirken. Der Verein hat seinen Sitz in Berlin. Der Verein giebt die Monatsschrift „Afrika“ heraus. (Jährlicher Bezugspreis 3 Mark, Mitglieder des Vereins erhalten sie kostenlos. Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.)

Der Vorstand, bei welchem Näheres über die Arbeiten des Vereins zu erfahren ist, besteht z. Z. aus folgenden Mitgliedern: Fürst Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Ehrenvorsitzender. v. Strubberg, General d. J. z. D., Berlin, Vorsitzender. Steinhausen, Geheimer Oberregierungsrath und vortragender Rath im Kultusministerium, Berlin, stellvertretender Vorsitzender. Schalow, Bankier, Berlin, Schatzmeister. Graf v. Arnim, Muskau i. L. und Berlin. Bartels, General z. D., Berlin. Dr. Busse, Oberbergrath, Coblenz. Busse, Amtsrichter, Bleicherode. Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin. Fabarius, Direktor der Kolonialschule, Witzenhausen. Keller, Pfarrer, Coblenz. Lukas, Kommerzienrath, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin. Dr. theol. Merensky, Missionsinspektor, Berlin. Gustav Müller, Pfarrer, Schriftsteller der „Afrika“, Groppendorf. Staudinger, Mitglied des Kolonialrathes, Berlin. Erich Otto, Pfarrer, Generalsekretär des E. A.-V., Berlin, S., Blücherstraße 53.

Adresse des Vereins: Berlin S. 53, Blücherstraße 53.

All-Deutscher Verband. § 1. Der All-Deutsche Verband erstrebt Belebung der deutsch-nationalen Gesinnung auf der ganzen Erde, Erhaltung deutscher Art und Sitte in Europa und über See und Zusammenfassung des gesammten Deutschthums.

Die Gruppen des All-Deutschen Verbandes in den einzelnen Ländern entscheiden im Einverständniß mit der Hauptleitung für sich, mit welchen Mitteln ihren besonderen Verhältnissen entsprechend die Ziele anzustreben sind.

§ 2. Als die geeigneten Mittel zur Erreichung dieser Ziele erachtet der All-Deutsche Verband unbeschadet der in § 1 den Gruppen vorbehaltenen Selbständigkeit:

1. Belebung des vaterländischen Bewußtseins in der Heimath und Bekämpfung aller der nationalen Entwickelung entgegengesetzten Richtungen.

2. Lösung der Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen im Sinne des deutschen Volksthums.

3. Pflege und Unterstützung deutsch-nationaler Bestrebungen in allen Ländern, wo Angehörige unseres Volkes um die Behauptung ihrer Eigenart zu kämpfen haben, und Zusammenfassung aller Deutschen auf der Erde für diese Ziele.

4. Förderung einer thatkräftigen deutschen Interessenpolitik in Europa und über See, insbesondere auch Fortführung der deutschen Kolonialbewegung zu praktischen Ergebnissen.

Die Hauptleitung: Dr. E. Hasse, Professor, M. d. R., Leipzig-Gohlis, Richterstr. 2, Vorsitzender, Graf v. Arnim-Muskau, M. d. R., Schloß Muskau, O.-L., Dr. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, M. d. R., Oberpräsident z. D., Dönhofstädt in Ostpreußen, Dr. phil. Ad. Lehr, M. d. R., Berlin W. 62, Kalckreuthstr. 14, Claß, Rechtsanwalt, Mainz, Stadthausstr. 11.

Der geschäftsführende Ausschuß: Otto Ammon, Schriftsteller, Karlsruhe i. B., Hirschstraße 114. Dr. Ellenbeck, Oberlehrer, Krefeld, Jungfernweg 16. Dr. A. Fick, Augenarzt, Zürich-

Flunkern, Schmelzbergstr. 34, Alfred Geiser, Geschäftsführer des Alld. Verbandes, Friedenau b. Berlin, Friedr. Wilh.-Platz 21, III, Dr. Ed. Heyck, Professor, Halensee-Berlin, Ringbahnstraße 124, Dr. A. Hugenberg, Regierungs-Assessor, Direktor der Raiffeisen-Genossenschaften der Provinz Posen, Posen, Niederwallstr. 2, J. F. Lehmann, Verlagsbuchhändler, München, Heustr. 20, W. Niemann, Kaufmann, Barmen, Heckinghauserstr. 23, Dr. G. Pezoldt, Rechtsanwalt, Plauen i. V., Unt. Steinweg 11, I, Dr. Reismann-Grone, Essen a. d. Ruhr, Burgstr. 11, Dr. Samassa, Professor, Schriftleiter der Alld. Blätter, Grunewald-Berlin, Margarethenstr. 5, G. A. Schlechtendahl, Kaufmann, Barmen, Ringelstraße 2, Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin W., Rauchstr. 13, Paul Simons, Fabrikbesitzer, Elberfeld, Blumenstr. 29, Stephan, Landgerichtsdirektor, Darmstadt, Heidelbergerstraße 35, Dr. Stintzing, Hofrath, Professor, Jena, Steiger 4, Wagner, Eisenbahndirektor, Friedenau bei Berlin, Cranachstr. 5.

Der Schatzmeister: A. Lucas, Kommerzienrath, Director der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin W., Behrenstr. 7a.

Die Zahl der Mitglieder ist über 22 000, die Zahl der Ortsgruppen 218 und zwar 190 im Inland und 28 im Ausland.

Geschäftsstelle: Berlin W. 35, Lützowstr. 85 b.

Geschäftsführer: Alfred Geiser, Friedenau-Berlin, Friedrich Wilhelm-Platz 21.

Organ des All-Deutschen Verbandes. „Die All-Deutschen Blätter" erscheinen wöchentlich. Bezugspreis für die Verbandsmitglieder jährlich 4 Mark (neben 2 Mark jährlichem Mitgliedsbeitrag); für Nichtmitglieder durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. ausschließlich Bestellgeld. (Nr. 70 des Zeitungskataloges.)

Schriftleitung: Grunewald bei Berlin, Margarethenstr. 5. Betriebsleitung: Berlin W. 35, Lützow-

straße 85b. Eingeschriebene und Geldsendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des All-Deutschen Verbandes, Berlin W. 35, Lützowstr. 85b, z. H. des Herrn H. B. Fischer.

Deutsch-Brasilischer Verein. Sitz des Vereins ist Berlin, Elßholzstr. 12. Der Zweck des Vereins ist, die geistigen, kulturellen und wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu pflegen und zu fördern und in beiden Ländern die allgemeinen Deutsch-Brasilischen Interessen zu vertreten. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Contreadmiral z. D. Plüddemann, Berlin, Vorsitzender, A. Piderit, Kaufmann, Schriftführer, Verlagsbuchhändler Alfred Paetel, Berlin, Schatzmeister.

Beisitzer: Generalleutnant v. Alten, Insterburg; Kaufmann J. Frucht im Hause A. Koppel, Berlin, Neue Friedrichstr. 38/40; Oberst a. D. Werner, Berlin, Siegmundshof Nr. 6; Maler Paul Kutscha, Berlin, Genthinerstr. 32; W. v. d. Steinen, Groß-Lichterfelde bei Berlin, Verl. Wilhelmstraße 26; Dr. Vosberg-Reckow, Berlin, Linkstraße 7; Referendar Sarwey, Charlottenburg, Kantstr. 137; Stellvertretender Direktor der Diskonto-Gesellschaft P. Boettger, Berlin, Unter den Linden 35; Professor Fritz Regel, Würzburg; Prowe, Korvettenkapitain, Dr. Hjalmar Schacht, Herausgeber der Monatsschrift des Deutsch-Brasilischen Vereins.

Der mindeste Jahresbeitrag beträgt 3 Mk.; durch einmalige Zahlung von 100 Mk. wird die dauernde Mitgliedschaft erworben. Die Monatsschrift geht allen Mitgliedern kostenfrei zu.

Verein für evangelische Mission in Kamerun. Der Verein für evangelische Mission in Kamerun hat den Zweck, die Baseler Mission, die dort thätig ist, durch Sammlungen von Beiträgen zu unterstützen. Vorstand: Oberkonsistorialrath Römer. Schriftführer: Stadtpfarrer Gauger. Rechner: Finanzrath a. D. Klaiber; Kommerzienrath F. Chevalier; Eduard

Elben; Missionsprediger Fritz; Kommerzienrath G. Gundert; Oberbergrath Dr. Klüpfel; Stadtpfarrer Kolb; Stadtpflegekassier Nägele; Gemeinderath J. G. Vöhringer; Kommerzienrath P. Zilling; sämmtlich in Stuttgart.

Der Verein besitzt ein Blatt, welches in Stuttgart erscheint unter dem Titel: „Blätter für die Freunde der evangelischen Mission in Kamerun.

Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung. Die Nachtigal-Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erforschung sowie die wirthschaftliche Nutzbarmachung Afrikas zu fördern und im Mutterlande Theilnahme für die überseeischen Besitzungen zu erwecken. Sie verfolgt ferner den Zweck, einen gesellschaftlichen Verkehr der interessirten Kreise unter einander zu ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Zwecke veranstaltet die Gesellschaft Vorträge, öffentliche wie kleinere, und unterstützt afrikanische Unternehmungen.

Das Nachtigal-Krankenhaus in Klein-Popo in Togo ist die hervorragendste unter den Schöpfungen der Gesellschaft.

Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, die in der alljährlichen Hauptversammlung gewählt werden.

Ehrenmitglied: Dr. Hans Meyer, Leipzig.

Vorstand: Dr. med. Rauert, I. Vorsitzender, Berlin N., Chausseestr. 56, Fabrikdirektor O. Müller, II. Vorsitzender, Kaufmann W. Wicke, I. Schriftführer, Berlin NW., Schleswiger Ufer 5a, Kaufmann Otto Gosedow, II. Schriftführer, Kaufmann Paul Runk, I. Rendant, Kaufmann Bruno Grahl, II. Rendant, und 9 Beisitzer.

Kolonial-Wirthschaftliches Komitee, Berlin NW., Unter den Linden 40. Das Komitee wurde am 18. Juni 1896 gegründet und erhielt am 31. Oktober 1900 die Rechte einer juristischen Person nach Maaßgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Komitee verfolgt den Zweck: die deutsche Kolonialwirthschaft in gemeinnütziger Weise zu fördern, u. A. durch: Werthbestimmung

wirthschaftlich noch unerforschter Gebiete; Studium der Wirthschaftsverhältnisse in älteren fremden Kolonien; Expeditionen nach deutschen Kolonien zwecks Rentabilitätsnachweises bestimmter wirthschaftlicher Unternehmungen, bezw. möglichster Verhütung von Fehlschlägen; Beschaffung und Vertheilung von Saatgut; chemische und technische Untersuchungen kolonialer Produkte; Veröffentlichungen über Kolonialwirthschaft: Zeitschrift: „Der Tropenpflanzer" — „Kolonial-Handels-Adreßbuch" — „Kulturen der Kolonien" — „Expeditionen des K. W. K." Betheiligung an Kolonialausstellungen und Schulsammlungen. Mitwirkung an der Errichtung einer Reichs-Handelsstelle, landwirthschaftlichen Reichsstelle, Kolonialbank; Stellennachweis für die Kolonien 2c. 2c.

Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus: Karl Supf, Berlin; Graf Eckbrecht v. Dürckheim, Hannover; Prof. Dr. Dove, Jena; v. Bornhaupt, Berlin; Frhr. v. Cramer-Klett, München; Dr. Hartmann, Berlin; F. Hernsheim, Hamburg; Dr. Hindorf, Köln; F. Hupfeld, Berlin; C. J. Lange, Berlin; Dr. Passarge, Steglitz; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; Johannes Thormählen, Hamburg; Prof. Dr. Warburg, Berlin; Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Wohltmann, Bonn.

Sekretär: Th. Wilckens.

Ständige Hülfsarbeiter: Botaniker Hermann Paul; Chemiker Karl Mannich.

Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirthschaftlichen Komitees, Berlin, Unter den Linden 40, kann erworben werden durch Entrichtung eines Jahresbeitrags von 10 Mk. Die Mitgliedschaft berechtigt: a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung; b) zum kostenfreien Bezug der Zeitschrift „Tropenpflanzer"; c) zum kostenfreien Bezug des „Kolonial-Handels-Adreßbuches"; d) zur kostenfreien Besichtigung der Expeditions-Ausstellungen im Deutschen Kolonial-Museum, Berlin.

Deutsches Kolonial-Museum. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen.

Das Ziel soll erreicht werden durch: 1. Die Darstellung der Ausfuhrartikel aus den deutschen Kolonien und Einfuhr nach den deutschen Kolonien in einer Import- und einer Export-Ausstellung, 2. Ertheilung von Auskunft und Vermittelung betreffend den Handelsverkehr von und nach den Kolonien, 3. ein Freilicht-Panorama mit Gebäuden von Europäern und Eingebornen, Ausstellungen, Dioramen, Modellen von Kriegsschiffen u. s. w.

Die große Rotunde umfaßt im unteren Stockwerk folgende Ausstellungen: Katholische Missionen, Kamerun, Togo, Südwestafrika, Evangelische Missionen, China, Kriegsschiffs-Modelle, im oberen Stockwerk: Ostafrika, Kiautschou, Südsee.

Aufsichtsrath: Königlicher Baurath Ludwig Heim zu Berlin, Kaufmann Kommerzienrath Julius Pintsch zu Berlin, Verlagsbuchhändler Ernst Bohsen.

Vorstand: August Dirks, Berlin W., Alt-Moabit 1.

Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof, G. m. b. H. in Witzenhausen a. d. Werra.

Die deutsche Kolonialschule will in erster Linie praktische Wirthschafts- und Plantagenbeamte, Pflanzer, Landwirthe und Viehzüchter für die deutschen Kolonien und überseeischen Ansiedelungsgebiete tüchtig und vielseitig vorbereiten, damit sie möglichst in allen Sätteln gerecht werden.

Ein vielseitiger landwirthschaftlicher Betrieb nebst großer Gärtnerei und Handwerksstätten aller Art ermöglichen eine umfassende praktische Ausbildung und Uebung, mit der die

theoretische, geistige Unterweisung und Anregung gleichen Schritt hält.

Aufnahme-Bedingungen: Junge Männer von guter Gesundheit und frischem Lebensmuth im Alter von 17 bis 26 Jahren finden zu Beginn jedes Halbjahrs Aufnahme zu einem jährlichen Lehr- und Pensionspreis von 1000 bis 1300 Mark, je nach Ansprüchen, wie nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Die Anstalt (Internat) bietet: Wohnung (Zimmer für einzelne oder mehrere), Kost, Feuerung und Licht, Bettstelle und Matratze. Für Wäsche haben die Schüler selbst zu sorgen oder besondere Vergütung zu zahlen.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme sind vorzulegen: 1. Geburts- und Taufschein, 2. Impfschein, 3. Schulentlassungszeugniß, 4. kurzer Lebenslauf, 5. Zeugnisse der Lehr- oder Dienstherren, falls der Aufzunehmende schon eine Lehr- oder Berufsstelle innegehabt hat; 6. Nachweis über etwaigen Militärdienst oder Angabe, ob Berechtigung zum einjährigen Dienst vorhanden, 7. polizeiliches Führungszeugniß, 8. ärztliches Zeugniß.

Der Aufsichtsrath als Kuratorium: Seine Durchlaucht Wilhelm Fürst zu Wied, Vorsitzender, Fabrikbesitzer E. A. Scheidt-Kettwig, 1. stellvertr. geschäftsf. Vorsitzender, Oberbergrath Dr. Busse-Koblenz, 2. stellv. Vorsitzender, Generalsuperintendent Umbeck-Koblenz, 3. stellv. Vorsitzender, Stabsarzt a. D. Dr. Arning-Hannover, Fabrikbesitzer Heckmann-Bonn, Director Dr. Hindorf-Berlin, Superintendent Müller-Düren, Gutsbesitzer A. v. Oesterroth-Koblenz, Kaufmann Perrot-Wiesbaden, Kaufmann Dr. Carl Popp-Koblenz, Generaloberarzt a. D. Dr. Redeker-Koblenz, Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Hamburg, Kaufmann G. A. Schlechtendahl-Barmen, Kommerzienrath Philipp Schöller-Düren, Dr. Max Schöller-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld-Barmen, Kaiserl. Geheimer Regierungsrath Prof. Dr. Wohltmann-Bonn.

Die Geschäftsführung als Directorium: Director Fabarius, Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof.

Evangelischer Haupt-Verein für deutsche Ansiedler und Auswanderer. Der evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer, in deutscher Treue und christlicher Bruderliebe von dem Wunsche beseelt, planlose und unbesonnene Auswanderung zu verhüten, bezweckt, den deutschen Auswanderern mit Rath und That zur Seite zu stehen, für ihr wirtschaftliches, religiöses und sittliches Wohl einzutreten und ihnen ihren evangelischen Glauben, sowie den Zusammenhang mit dem Vaterlande zu erhalten. Mitglied des Vereins kann jeder evangelische Deutsche werden, der sich zu einem regelmäßigen Beitrag für die Zwecke des Vereins von wenigstens 1 Mk. verpflichtet. Wer einen Beitrag von 3 Mk. leistet, erhält das Vereinsblatt unentgeltlich zugesandt. Der Verein sucht seinen Zweck zu erreichen: 1. durch Unterhaltung einer Geschäftsstelle (Auswanderer-Anwalt), 2. durch Bestellung von Vertrauensmännern, 3. durch Verbindung mit den vorhandenen Fürsorgearbeiten für die evangelischen Auswanderer. bezw. Inslebenrufen neuer Veranstaltungen.

Die Vertrauensmänner an den wichtigsten Plätzen: Bremen: Pfarrer Cuntz, Rolandstraße 1; Hamburg: Luth. Auswanderermission (Pfarrer Müller, Hühnerposten 23); Stettin: Pfarrer Thimm, Friedrichstr. 2; Dresden: H. Klöffel, Leiter der öffentlichen Auskunftsstelle, Kgl. Kreishauptmannschaft; Amsterdam: Pfr. Wiesinger, Roemer Visscher Straat 30; Pfarrer Bähr, Prins Hendrikkade 116; Antwerpen: Pfarrer Meyer, Verfstraat 15; Rotterdam: Pfarrer Freimark, Willemskade 24; New-York: Deutsches Emigrantenhaus, State Street 26; Baltimore: Pastor Huber, East Fayette Street 1412, oder Pfarrer Dalhoff; Rio de Janeiro: Pfr. Dr. Gruel. In Südbrasilien: fast alle ev. Pfarrer, besonders in: Desterro (Florianopolis): Pfarrer Zluhan; Blumenau: Pfarrer Faulhaber; Porto Alegre: Direktor Kleikamp; Novo Hamburgo: Pastor Pechmann; Lapa in Parana: A. Papstein. Buenos Aires: Pfarrer Bussmann und Kätzke; O. Preuße, casilla

correo 1054; Paraguay: Kol. Nueva Germania, Pflanzer Neumann. Doncaster: Pfarrer Schramm; Johannesburg: Pfarrer Grässmann, Box 392; East London: Paul Kühne; Jaffa: Pfarrer Schlaich und G. Egger.

Der Vorstand: G. A. Schlechtendahl, Barmen, Vorsitzender; Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen a. d. Werra, Schriftführer und Auswanderer-Anwalt; H. Faulhaber, Geschäftsführer; Stabsarzt a. D. Arning, Hannover; Oberbergrath Dr. Busse, Koblenz; P. Colsmann, Langenberg; Landrath Dr. Conze, Mühlheim-Ruhr; Pfarrer Cremer, Berlin-Friedenau, Pastor Cuntz, Leiter der Auswanderer-Mission in Bremen; Professor Dr. Hasse, M. d. R., Leipzig; Sanitätsrath Dr. Höffel, M. d. R., Buchsweiler, Elsaß; Pastor Meyer, Antwerpen; Freiherr v. Mirbach, Oberhofmeister J. M. d. Kaiserin, Berlin; Konsistorialrath Reinhard, Koblenz; Missionsinspektor Dr. Schreiber, Barmen; Johannes Schröder, Bremen, Hofprediger Schubart, Ballenstedt, Anhalt; Louis Simons; Elberfeld; O. Wanner, Stuttgart; Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen. Sitz der Geschäftsstelle des Vereins: Witzenhausen.

Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt. Der „Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt" wurde 1896 in Hannover gegründet; sein Zweck ist laut § 1 der Satzungen: „Die Aufbringung der Mittel zur Schaffung und Erhaltung von Einrichtungen für die Förderung der Interessen unserer Auswanderer im praktischen und nationalen Sinne, sowie für Erhaltung ihres Deutschthums." Somit erstrebt der Verein Anbahnung einer nationalen Auswanderungspolitik und zu diesem Zweck Einflußnahme auf die Richtung des deutschen Auswandererstromes und auf die Zusammensetzung desselben. In ersterer Hinsicht erkennt der Verein als Aufgabe an, mitzuwirken, daß unsere Auswanderung sich thunlichst nach Ländern

lenke, wo unsere Landsleute einerseits ein zuträgliches Klima und geeignete wirthschaftliche Verhältnisse finden und anderseits ihr Deutschthum am besten zu bewahren vermögen. In der zweitgenannten Hinsicht gilt es nach Ansicht des Vereins, dahin zu streben, dem Auswandererstrome mehr und mehr Elemente aus jenen Kreisen zuzuführen, die das großstädtische Proletariat bei uns zu verstärken drohen, und diese für die Auswanderung vorläufig meist ungeeigneten und darum in den Ueberseeländern nicht gewünschten Elemente erst für die Auswanderung geeignet zu machen zu suchen.

Zur Erreichung dieser Ziele pflegt der Verein zunächst die Auskunftsertheilung an Auswanderer, welche kostenlos gegeben wird und bereits einen sehr erheblichen, rasch und stetig wachsenden Umfang angenommen hat; er sucht durch geeignete Propaganda in der Tagespresse das Verständniß für die Nothwendigkeit nationaler Auswanderungspolitik in weitere Kreise unseres Volks zu tragen, auch direkt führende Reichstagsmitglieder dafür zu interessieren und Schritte der Regierung zur Förderung solcher Politik nach Kräften in der öffentlichen Meinung zu unterstützen; er nimmt durch Eingaben an den Reichskanzler und durch Petitionen an den Reichstag in geeigneten Fällen Stellung zu Fragen, welche die deutschen Auswanderungsverhältnisse beeinflussen können; er veranstaltet jährlich eine allgemeine (also auch Nichtmitgliedern zugängliche) auswanderungswirthschaftliche Konferenz. Eine weitere Ausdehnung der Vereinsthätigkeit auf praktischem Gebiete steht bevor.

Sitz des Vereins ist Hannover.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Privatdozent Dr. Blankenhorn, Berlin, Amtsgerichtsrath Dilthey, Aachen, Konsul Flörke, Hannover, Lehrer Glaesner, Hannover, Dr. jur. Fr. Hoesch, Düren, Professor Dr. Kettler, Direktor des städt. statist. Amts, Hannover, Kaufmann Koehne, Hannover, Generalleutnant v. Liebert, Brandenburg, Rittmeister v. Linsingen, Waldhausen, Dr. jur. Scharlach, Mitglied des Kolonial-

raths, Hamburg, Vice-Admiral Frhr. v. Schleinitz, Hohenborn, Poſtſekretär Stehr, Hannover, Profeſſor Dr. Stoerk, Greifswald, Thikötter, Direktor des Kgl. Gerichtsgefängniſſes, Hannover, Ingenieur Waldau, Neuſtaßfurt, Major v. Witzmann, Gouverneur z. D., Weißenbach, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Wohltmann, Bonn; Vorſitzender: Prof. Kettler, Hannover, Friedrichſtr. 8a. Kaſſenführer: Rechnungsrath Altendorf, Hannover, Leſſingſtraße 18.

Jahresbeitrag: Zwei Mark.

Evangeliſche Geſellſchaft für die proteſtantiſchen Deutſchen in Amerika. Die Geſellſchaft beabſichtigt die kirchliche Verſorgung der Deutſchen im Auslande durch Ausſendung von tüchtigen Geiſtlichen und Lehrern. Der Verein hat beſonders in Südamerika, in Braſilien und Chile ſehr wohlthätig für Erhaltung des evangeliſchen Glaubens, deutſcher Sprache und deutſcher Sitte gewirkt. Der Verein giebt heraus: „Der deutſche Anſiedler, Monatliche Mittheilungen über die Lage des evangeliſchen Deutſchthums im Auslande“. Vorſitzender: Miſſionsinſpektor Dr. Schreiber in Barmen. Geſchäftsführer und Kaſſirer: Paſtor Fr. Beckmann in Barmen.

XVI. Die Missionen.

A. Die katholischen Missionen.

A. Deutsch-Ostafrika.

1. Apostolisches Vikariat Nord-Sansibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Allgeyer. Kongregation der Väter vom heiligen Geist; deutsches Missionshaus in Knechtsteden (Rheinprovinz) und in Zabern (Elsaß); Provinzial P. Acker.

Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1862 begonnen. Organ: „Echo aus Knechtsteden", Kevelaerer Marien-Kalender.

Stationen:

Sansibar, gegründet 1862, dient im Wesentlichen der Missionsthätigkeit im Schutzgebiete. Vorsteher P. Gommenginger, die PP. Kuhn und Cayzac, 5 Laienbrüder, 8 Schwestern, 41 Knaben und 37 Mädchen in den Katechistenschulen, Buchdruckerei, Hospital 2c. 780 Christen.

a) Bagamoyo, Hauptstation. P. Baur, Etienne, Vorsteher, die PP. Karst, König, Luz, 5 Brüder, 12 Schwestern, 120 Knaben, 90 Mädchen in den Schulen, Handwerker- und Landwirthschaftsschulen, Spitäler für Eingeborene und Aussätzige 2c. 1 Nebenstation Kimeragnombe, christliches Dorf mit Kapelle. 520 Christen.

b) Mandera (Bezirk Saadani). P. Dietlin mit P. Gattang, 1 Bruder, 2 Katecheten, 55 Knaben, 14 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation Neu-Straßburg mit 1 Kapelle. 530 Christen.

c) Mhonda (Bezirk Bagamoyo). P. Joekel mit P. Bernhard, 1 Laienbruder, 3 Katecheten, 70 Knaben und 30 Mädchen in den Schulen; 1150 Christen. Kaffeepflanzung. 1 Nebenstation mit Kapelle.

d) Mrogoro (Bezirk Kiloffa). P. Oberle mit P. Walter, 1 Bruder, 4 Katecheten, 32 Knaben, 29 Mädchen im Waisenhaus; 124 Knaben und 236 Mädchen in den Schulen. 1 Kaffeepflanzung. 1623 Christen.

e) Tununguo (Bezirk Dar-es-Salaam). P. Sinner, 1 Bruder, 2 Katecheten, 45 Knaben, 31 Mädchen in den Schulen. 617 Christen.

f) Matumbo, gegründet 1898 (Bezirk Dar-es-Salaam); P. Clauß, P. Daubenberger, 2 Brüder, 4 Katecheten, 54 Knaben, 31 Mädchen im Waisenhaus, 78 in den Schulen. 540 Christen.

g) Lalonga (Bezirk Kiloffa). P. Munsch mit P. Thomé, 1 Bruder, 2 Katecheten, 231 Knaben und 9 Mädchen in den Schulen; 950 Christen. 1 Nebenstation in Mgeni.

h) Kilema, gegründet 1890 (Bezirk Kilimandscharo). P. Kornmann mit P. Grollmund, 2 Brüder, 6 Katecheten, 450 Knaben und 334 Mädchen in den Schulen. 334 Christen.

i) Kiboscho, gegründet 1893 (Bezirk Kilimandscharo). P. Rohmer mit P. Dürr, 1 Bruder, 24 Katecheten, 1530 Knaben, 1253 Mädchen in den Schulen. Kaffeepflanzung. 250 Christen. Schwesternniederlassung seit 1900.

k) Tanga, gegründet 1896. P. Haberkorn mit P. Lempereur, 1 Bruder, 1 Katechet, 5 Schwestern, 65 Knaben, 30 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation in Bonde. 150 Christen.

l) Rombo, Fischerstadt, gegründet 1898 (Bezirk Kilimandscharo). P. Flick, 1 Bruder, 3 Katecheten, 350 Knaben, 75 Mädchen in den Schulen.

Die älteren Stationen haben alle Waisenhaus, Schule, Werkstätten, Ackerbauschule, Kirche oder Kapelle.

Im Vikariat Nord-Sansibar ist seit 1897 außerdem thätig: Der Trappisten-Orden.

Mutterhaus: Notre Dame de la grande Trappe. Die Ansiedelung im Schutzgebiet geht von dem deutschen Kloster Mariannhill in Natal aus. Abt P. Gerhard Wolpert, gewählt 1900. Der Orden ist 1663 gegründet und hat die Thätigkeit im Schutzgebiet 1897 begonnen. Organ: „Vergißmeinnicht, Mariannhiller Kalender."

Stationen:

1. Neu-Köln (Westusambara). Vorsteher: P. Wunibald, 3 Priester, 4 Brüder, 6 Schwestern, 1 Schule mit 60 Kindern.

2. St. Peter (Westusambara) im Entstehen, 1 Priester, 1 Bruder, 1 Schule mit ca. 50 Kindern.

3. Tanga (Prokuratur für das Innere). 1 Priester als Prokurator, 4 Schwestern für Krankenhaus und Schule. Ende 1900 sind noch an drei weiteren Stellen Stationen eingerichtet.

Die Genossenschaft hat seit 1897 in Deutsch-Ostafrika zwei Priester, einen Bruder und eine Schwester durch den Tod verloren.

2. Apostolische Präfektur Süd-Sansibar.

Apostolischer Präfekt: P. Hartmann von der St. Benediktus-Missionsgenossenschaft Mutterhaus in St. Ottilien, Post Geltendorf, Oberbayern.

Die Genossenschaft ist 1884 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1887 begonnen. Organe: „Missionsblätter," „Das Heidenkind" (für die Jugend) und „St. Ottiliens Missionskalender."

Stationen:

a) Dar-es-Salaam. Vorsteher: der apostolische Präfekt P. Hartmann, 4 Brüder, 8 Schwestern, 2 Kapellen, 1 Kirche im Bau, 1 Waisenhaus und Schule mit 112 Mädchen, 1 Spital für Eingeborene. In der Nähe von Dar-es-Salaam Schambe für Viehzucht, Garten und Plantagenbau. 3 Schulen mit 145 Schülern. 1 Christendorf. Gesammtzahl der Christen 416, Taufbewerber 80.

b) Kollasini. Vorsteher P. Spreiter, 3 Brüder, 1 Kirche, 1 Waisenhaus und Schule mit 158 Knaben, 1 Katechetenschule, 2 Christendörfer: a) 72 Hütten mit 184 Bewohnern, b) 23 Hütten mit 67 Bewohnern. Gesammtzahl der Christen 400, der Taufbewerber 120.

c) Lukuledi. Vorsteher P. Ruedl, 1 Laienbruder, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 45 Zöglingen, 3 Schulen mit 87 Schülern, Christen 590, Taufbewerber 278.

d) Nyangao. P. Adams, 1 Laienbruder, 3 Schwestern, 1 Kapelle, 2 Waisenhäuser mit 35 Zöglingen, 9 Schulen mit 180 Schülern. Christen 178, Taufbewerber ca. 500.

e) Iringa. Vorsteher P. Hofbauer, P. Walther, 3 Laienbrüder, 3 Schwestern, 2 Waisenhäuser mit 40 Zöglingen, 1 Kapelle, 4 Schulen mit 73 Schülern. Christen 75, Taufbewerber 30.

f) Madibira. Vorsteher P. Mayer, ein Laienbruder, 3 Schwestern, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 19 Zöglingen, 2 Schulen mit 60 Schülern. Christen 17, Taufbewerber ?

g) Malangali: zur Zeit nicht besetzt.

h) Peramiho. Vorsteher P. Spitz, P. Häfliger, 1 Laienbruder, 1 Waisenhaus mit 20 Zöglingen. 2 Schulen mit 60 Schülern. Christen 20, Taufbewerber 300.

i) Kigonsera, gegründet 1899. Vorsteher P. Hendle, 1 Laienbruder, Christen 4. Eine Schule mit 16 Schülern.

3. Die apostolischen Vikariate Tanganyika, Unyanyembe und Süd-Nyanza.

Missionsgesellschaft der Weißen Väter. Mutterhaus befindet sich in Maison-Carrée bei Algier. Generaloberer: Bischof Livinhac. In Deutschland: Missionshaus der Weißen Väter in Trier, Dietrichstraße, zur Heranbildung von Priester-Missionaren. Oberer: Dr. Froberger. In Luxemburg:

Missionshaus der Weißen Väter in Marienthal bei Mersch zur Heranbildung der in den Missionen thätigen Laienbrüder. Oberer: P. Sweens.

Die Gesellschaft ist 1868 gegründet und hat ihre Thätigkeit im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete im Jahre 1878 begonnen. Dieselbe erstreckt sich dortselbst auf drei apostolische Vikariate. Organ der Gesellschaft: „Afrika-Bote," Trier.

1. Apostolisches Vikariat Tanganyika.

Apostolischer Vikar: Bischof Lechaptois.

Stationen:

1) Karema. Bischof Lechaptois, PP. Hartmann, Dromaux, Avon, Bruder Mathias (M. Bot). Außerdem befindet sich dort eine Niederlassung der „Weißen Schwestern."

2) Utinta (St. Joseph von Utinta). PP. Boyer, Daull, Bruder Karl (Ch. Chatelier).

3) Kirando (St. Franziskus). PP. Moinet, Charmoille, Eyck, Bruder Robert (Iffenmann).

4) Kala (St. Peter und Paul). PP. Randabel, Depaillat, Soultier, Halbing, Bruder Gerhard.

5) Rickwa (St. Peter Claver). PP. Lepers, Mesterd, Hamberger, Bruder Kaspar (Borste).

6) Mkulwe (St. Bonifaz). PP. Lepelletier, Castelyn, Bruder Rodiguez (Gehlen). (Ende 1899 gegründet.)

Im Berichtsjahre 1899/1900 zählte das apostolische Vikariat Tanganyika sechs Missionsstationen mit 24 Missionären, 9 Schwestern, 41 Katechisten; die Zahl der Getauften betrug 1963, die der Katechumenen, d. h. solcher, welche sich auf die Taufe vorbereiten, 9017. Den Schulen wurden im verflossenen Berichtsjahre eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Zahl betrug 46; in denselben empfingen 2787 Knaben und Mädchen Unterricht. Krankenhäuser, Versorgungsanstalten u. s. w. gab es 14.

2. Apostolisches Vikariat Unyanyembe.

Apostolischer Vikar: Bischof Gerboin.

Stationen:

1) Uschirombo (Maria-Hilf, Bezirk Tabora). Bischof Gerboin, PP. van der Bom, Martin, Bringuier und Br. Egidius (Lieshout). Außerdem Niederlassung der Weißen Schwestern.

2) Msalala (St. Michael). PP. Van der Wee, Voltz und Bruder Ernst (van der Yeukt) nnd Egidius.

3) Ndala (St. Josef). PP. Müller, Schultz, Negre und Bruder Felizian (Goetzer).

4) Muyoga (Urundi). PP. Astruc, Bedbeder, Goarnisson und Bruder Fortunat (Kwatoti).

5) Uzighe (St. Antonius). PP. Desoignies, van der Burgt, Ménard.

6) Tabora. PP. Pfeffermann, Grün und Br. Rudolf.

Die sechs Stationen des Vikariates Unyanyembe zählten im Berichtsjahr 1898/99 20 Missionäre und 6 Schwestern. Die Zahl der Katechisten betrug 49, die der Getauften 1342, die der Katechumenen 6000. Auch hier hat jede Missionsstation eine Knabenschule, und wo Schwestern sind, auch eine Mädchenschule, in welchen im Berichtsjahr 1898/99 180 Schüler, Knaben und Mädchen, unterrichtet wurden. Krankenhäuser und ähnliche Institute waren 6 vorhanden.

3. Apostolisches Vikariat Süd-Nyanza.

Apostolischer Vikar: Bischof Hirth.

Stationen:

1) Bukumbi (U. L. Fr. von Kamoga). Bischof Hirth, PP. Barthelemy und Meyer, Br. Maria und Philipp.

2) Kiziba (Marienberg). PP. van Thiel, Brossard und Backhove.

3) Ukerewe (Neuwied). PP. Hauttecoeur, Roussez, Smoor, Bruder Hadrian (Streng).

4) Urori (zur Zeit nicht besetzt).

5) Ussui. PP. Buisson, Schneider, Embil und Bruder Joseph.

6) Jsavi (Ruanda). PP. Brard, Pouget, Zumbiehl, Bruder Anselmus.

7) Kisaka (Ruanda). PP. Barthelemy, Weckerle und Bruder Alfred.

8) Kome. PP. Couffignal und Cadillac.

Gesamtzahl der Missionäre dieses apostolischen Vikariates 18, der Katechisten 115, der Getauften 1710, der Katechumenen 4965. 12 Schulen, in denen 374 Schüler Unterricht bekamen. Krankenhäuser u. s. w. 9.

B. Kamerun.

Apostolische Präfektur Kamerun.

Apostolischer Präfekt P. Vieter. Pallotiner-Kongregation in Limburg (Lahn), Nassau. P. Kugelmann, Provinzial-Superior. Zweigniederlassung: Ehrenbreitstein. P. Otto, Superior.

Die Kongregation ist 1835 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1890 begonnen. Organ: „Stern von Afrika."

Stationen:

a) Marienberg (Bezirk Edea) am Sanaga. P. Münch, Superior P. Nekes, 5 Brüder und 4 Schwestern. Eine Kirche, eine Knaben- und eine Mädchenschule, Kapelle in Marienberg. Ungefähr 20 Nebenschulen in der Umgegend von Marienberg. Schülerzahl: 70 Knaben, 20 Mädchen, 900 Kinder in den Nebenschulen. Werkstätten zur Ausbildung von Handwerkern (Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei). Getaufte Eingeborene etwa 1600.

b) Edea am Sanaga. P. König, 3 Brüder, 2 Schwestern, eine Kirche, Knaben- und Mädchenschule mit ungefähr 50 Schülern, ein Schwesterhaus mit Kapelle. Etwa 18 Nebenschulen in der Umgebung. Getaufte Eingeborene etwa 400.

c) Kribi. P. Haarpaintner, Superior, P. Kopf, P. Gachsheimer und 5 Brüder. 1 Kirche und 1 Knabenschule in Kribi. 10 Nebenschulen an der Batangaküste. Schülerzahl 120 Knaben in Kribi, 40 Mädchen. In den Nebenschulen sind durchschnittlich je 20 Kinder. Schreinerei-Werkstätte. Getaufte Eingeborene ca. 800. Nebenstation: Groß-Batanga, mit Wohnhaus und Schule.

d) Engelberg auf dem Götterberg (Bezirk Viktoria). Nebenstation Mapanya. P. Schwab, Superior, P. Kersting, 4 Brüder und 3 Schwestern in Mapanya. 1 Kirche und 1 Schwesternkapelle in Engelberg, 1 Schwesternkapelle in Mapanya. 1 Schule in Engelberg, 1 Schule in Mapanya und 8 Nebenschulen. Schülerzahl in Engelberg ca. 50, in Mapanya 30. 1 Werkstätte für Schreinerlehrlinge. Getaufte Eingeborene 110.

e) Duala (Kamerun Stadt). P. Vieter, apostolischer Präfekt, zur Zeit in Yaunde, P. Bancken und P. Halbing, 6 Brüder. 1 Kirche und 1 Knabenschule mit 150 Schülern in der Station. Schwesternkapelle und Schule mit 90 Kindern (Knaben und Mädchen). Getaufte Eingeborene 150 bis 200.

f) Yaunde (Bezirk Kribi). P. Vieter, apostolischer Präfekt, zwecks Gründung der Station. P. Högn und 2 Brüder, ca. 100 getaufte Eingeborene.

C. Togo.

Apostolische Präfektur Togo.

Apostolischer Präfekt: P. Bücking. Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Mission). Mutterhaus zu Steyl in Holland (Adresse: Steyl, postl. Kaldenkirchen, Rhld.); Generalsuperior Janssen; Deutsches Missionshaus Heiligkreuz zu Neuland bei Neisse in Schlesien; Rektor P. Dr. Weber; Deutsches Missionshaus Wendelinushof bei St. Wendel, Reg.-Bez. Trier; Präses P. Bodems.

Die Gesellschaft ist 1875 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiet 1892 begonnen. Organe: Die Stadt Gottes, der Steyler Herz-Jesu-Bote, der Michaelskalender.

Stationen:

a) Lome (Hauptstation). P. Bücking, apostolischer Präfekt. PP. Stangier, Kost, Mertens, 2 Brüder, 3 Schwestern. Kirche. 3 schwarze Lehrer. Knabenschule (180 Schüler) und Mädchenschule (50 Schülerinnen). Kokos- und Kaffadeplantage.

Nebenstationen mit Schulen unter Leitung eingeborener Lehrer: Quadjovikope (23), Bagida (22), Allasukope (20), Agome-Palime (32), Kpando (48).

b) Porto-Seguro. Vorsteher P. Laur, P. Hering. 1 Bruder. Knabenschule (67), Mädchenschule (18).

Nebenstationen Togo (12 Schüler), Gunkope (32), Sewadrikope (13), Adjome (36).

c) Klein-Popo. Vorsteher P. Schmitz, PP. Wolf, Litzenburger, 4 Brüder, 3 Schwestern. Kirche. 3 schwarze Lehrer. Knabenschule (170) und Mädchenschule (59). 5 Handwerksschüler.

Nebenstationen Degbenu (44), Gridji (21), Akoda (30).

d) Adjido (Seit Mai 1901 Nebenstation von Klein-Popo). Vorsteher P. Schönig. 1 Bruder. Knabenschule (51), Mädchenschule (14).

e) Atakpame. (Gegr. Mai 1900). Vorsteher P. Müller, P. Witte, 1 Bruder, 20 Schüler.

D. Deutsch-Südwestafrika.

(Nördliche Hälfte.)

Apostolische Präfektur Deutsch-Südwestafrika. Apostolischer Propräfekt P. Herrmann, Genossenschaft der Oblaten der Heiligen und Unbefleckten Jungfrau Maria. Sitz des Provinzials der deutschen Ordensprovinz: Missionshaus in Hünfeld bei Fulda; derzeitiger Provinzial: P. Scharsch.

Die Genossenschaft ist 1816 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiet 1896 begonnen. Monatliches Organ: „Maria Immaculata“ (Fulda). Alljährlich: „Kleiner Jahresbericht“ (ebenda).

Stationen:

a) Windhoek. Superior P. Herrmann, apostolischer Propräfekt, PP. Kieger, Filliung, Watterott, Biegner, Ziegenfuß, Jäger und 7 Brüder. 1 Kapelle aus Stein in Windhoek.

Zu Windhoek gehört die katholische Missionsfarm in Klein-Windhoek.

b) Swakopmund, gegründet im Oktober 1899. Superior P. Nachtwey, 1 Bruder. 1 provisorische Kapelle.

c) Die Gründungen im Norden werden demnächst erfolgen. Die Rinderpest, Mangel an Missionären und die weite Entfernung von der Hauptstation Windhoek machten dies bis jetzt unmöglich.

(Südliche Hälfte.)

Apostolisches Vikariat des Oranjeflusses. Apostolischer Vikar Bischof Simon. Genossenschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales oder Salesianer.

Sitz des Provinzials der deutschen Ordensprovinz in Oberdöbling (Wien); derzeitiger Provinzial P. Lebeau. Die Genossenschaft ist im Jahre 1875 in Troyes gegründet und hat den südlichen Theil von Deutsch-Südwestafrika im April 1888 zur Missionsthätigkeit erhalten.

Stationen:

Heiragabies. Superior P. Malinowski. Schwesternniederlassung.

E. Kaiser Wilhelmsland.

Apostolische Präfektur Kaiser Wilhelmsland. Apostolischer Präfekt: P. Limbrok. Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionäre).

Im Schutzgebiet thätig seit 1896. (Das Uebrige siehe bei Togo.)

Stationen:

a) St. Joseph auf Tumleo (Insel bei Berlinhafen). Vorsteher P. Limbrok, apostolischer Präfekt, P. Erdweg, P. Ferd. Vormann und P. Lörks, 3 Brüder, 4 Schwestern. Knaben- und Mädchenschule, 65 Schulkinder.

b) Regina Angelorum (Tamara gegenüber an der Lemingküste). P. Spölgen († 2. März 1901), 1 Bruder. 2 Schulstationen.

c) Potsdamhafen. Vorsteher P. Frz. Vormann, P. Padberg. 2 Brüder. Knabenschule.

d) Aly (Insel bei Berlinhafen), erst unlängst gegründet. Vorsteher P. Klaffl.

Lebende Getaufte etwa 210.

F. Bismarck-Archipel und Marschall-Inseln.

Apostolisches Vikariat Neu-Pommern.

Apostolischer Vikar: Bischof Ludwig Couppé.

Die Genossenschaft der Missionäre vom heiligsten Herzen Jesu, gegründet 1854, hat 1881 ihre Thätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Deutsche Provinz: 1. Das Herz Jesu-Missionshaus in Hiltrup bei Münster in Westfalen. — 2. Im März d. J. wurde von den Herren Ministern des Innern und des Kultus die Gründung einer Zweigniederlassung für die Theologen der Provinz in Oeventrop bei Arnsberg bewilligt. — 3. Eine Niederlassung in Liefering bei Salzburg (Oesterreich). — 4. Die Missionsschwestern vom heiligsten Herzen Jesu in Hiltrup.

Provinzial: P. H. Linckens in Hiltrup bei Münster in Westfalen.

Organe: Die Monatshefte U. L. Frau und Kalender (Hiltrup).

Hauptstationen:

1) Buna-Pope (in der Blanche-Bai, Gazellehalbinsel) ist die Zentralstation der Mission. 1 apostolischer Vikar, 5 Priester, 18 Brüder, 13 Schwestern,

1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 118 Knaben, 1 Waisenhaus mit 103 Mädchen mit 2 Schulen für diese Waisenkinder, 1 Katechetenschule, 705 getaufte Eingeborene.

2) Villa-Maria oder Takabur: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 1 Schule mit 30 Kindern; 1022 Getaufte.

3) Malaguna (in der Blanche-Bai): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 8 Schulen mit 480 Kindern; 3060 Getaufte.

4) Vlavolo (in der Talilibucht): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 1 Waisenhaus für Mädchen, 6 Schulen mit 160 Kindern; 1948 Getaufte.

5) St. Peter oder Nondup: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 2 Schulen mit 67 Kindern; 265 Getaufte.

6) St. Franz Xaver oder Bunakambabi: 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 2 Schulen mit 50 Kindern; 187 Getaufte.

7) Ramadu (im Weberhafen): 1 Wohnung für 1 Priester und 1 Bruder, 1 Kirche; 85 Getaufte.

8) Buna-Marita (an der Bainingküste): 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche; 210 Getaufte.

9. St. Josephsthal oder Paparatava: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 43 Getaufte.

10. St. Otto oder Bitagalip: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 189 Getaufte.

11. St. Paul (Baining): 1 Priester. 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 17 Knaben; 84 Getaufte.

12. Matupi: 1 Priester, 1 Schule mit 45 Kindern; 325 Getaufte.

13. Watom: 1 Priester, 1 Bruder.

14. Jaluit (auf den Marschall-Inseln): 3 Priester, 3 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 16 weißen Kindern.

Nebenstationen:

1. Takubar: 1 Wohnung nebst 3 Kirchen; 179 Getaufte.

2. Tavui: 1 eingeborener Katechet, 1 Kirche; 110 Getaufte.
3. Korere: 1 Kirche; 89 Getaufte.
4. Nakunei: 1 Wohnung für einen Missionär und 1 Kirche.
5. Tavui in der Blanche-Bai: 1 Kirche.
6. Tavui in der Talilibucht: 1 Kirche.
7. Bunavutong auf Watom: 1 Katechet und 1 Kirche.
8. Reber auf Watom: 1 Kirche.
9. Ratongor: 1 Katechet, 1 Kirche.
10. Livuon: 1 Kirche.
11. Kambaïra: 1 Kirche.

Diese Nebenstationen werden durch die Missionäre der Hauptstationen versehen. Das ganze Personal der Mission, welches auf diesen 25 Stationen arbeitet, besteht aus 63 weißen und 9 farbigen Mitgliedern: 21 Priestern, 29 Brüdern, 16 Schwestern und 9 farbigen Katecheten. Die Mission zählt 29 Kirchen, 25 Schulen mit 1051 Kindern und 8449 Katholiken.

G. Samoa und Salomons-Inseln.

1. **Apostolisches Vikariat Samoa**: Apostolischer Vikar Bischof Broyer. Gesellschaft Mariens; Mutterhaus in Rom. Deutsches Missionshaus in Meppen (Prov. Hannover, Provinzial P. Flaus). Die Gesellschaft ist 1816 entstanden und hat ihre Thätigkeit auf Samoa 1845 begonnen.

Stationen.

Upolu.

Apia: Bischof Broyer, 3 Patres, 1 Bruder, 4 Schulbrüder. Schwestern: 4 Weiße, 1 Eingeborene, 4 Novizen. Knabenschule: 120 Weiße, Mischlinge und Eingeborene. Mädchenschule: 30 Weiße und Mischlinge, 40 Eingeborene. Druckerei.

Moa Moa: neugegründete Gewerbe- und Ackerbauschule: 1 Pater, 3 Schulbrüder, 60 Schüler.

Voea: 1 Pater; Katechetenschule, 20 Familien, 30 Jünglinge, Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene.

Talefa: 2 Patres, 3 Schwestern. Schulen: 25 Knaben, 30 Mädchen.

Aleipata: 1 Pater, 4 Schwestern; Knabenschule 30, Mädchenschule 25.

Lotofaga: 1 Pater, 3 Schwestern; Knabenschule 40, Mädchenschule 20.

Safata: 1 Pater; Knabenschule 35, Mädchenschule 30.

Leulumoega: 2 Patres, 3 Schwestern; Knabenschule 25, Mädchenschule 20.

Savaii.

Safotulafai: 1 Pater.

Lealatele: 1 Pater, 3 Schwestern, Knabenschule 30, Mädchenschule 35.

Safotu: 1 Pater; Knaben- und Mädchenschule unter der Leitung von eingeborenen Katecheten.

Faleolupo Satana: 1 Pater; Knaben- und Mädchenschule wie vorstehend.

Palauli: 1 Pater; Knabenschule 40 Schüler.

Ganz Samoa zählt 1 Bischof, 22 Patres, 2 eingeborene Priester, 8 Brüder, 93 Katecheten, 12 europäische Schwestern, 19 einheimische Schwestern, 91 Kirchen, 93 Schulen, 3 höhere Schulen, 6582 Katholiken.

H. Die Karolinen- und Palau-Inseln

wurden mittels Dekretes der S. Cong. de Propag. Fide vom 15. Mai 1886 den Kapuzinern aus Spanien zugeteilt. Diese Mission umfaßt die östlichen und westlichen Karolinen.

1. Die östlichen Karolinen zählen 5 Hauptstationen: Santiago de la Ascension, Aleniang, Jekois, Ualk und Ponapé, den Sitz des Superior ecclesiasticus, als welcher nach dem kürzlichen Tode des P. Augustin de Arinez gegenwärtig provisorisch P. Joseph de Tiraspù fungiert. Die Mission zählt von ca. 5000 Einwohnern

ca. 500 Katholiken; besitzt 4 Oratorien und 10 Schulen mit ca. 300 Kindern; es arbeiten in derselben 3 Patres und 7 Laienbrüder aus dem Kapuzinerorden.

2. Die westlichen Karolinen zählen 7 Hauptstationen: Yap, Guror Aringel, Toru, S. Cruz, Coreor, Arcolon, Palaos. Der Sitz des Superior ecclesiasticus (gegenwärtig P. Danial Maria de Arbazegui) ist in S. Cristina de Yap. Die Mission hat 11 Kirchen und Kapellen, 4 Friedhöfe und zählt 6 Schulen mit ca. 600 Kindern. Unter den 13 000 Einwohnern befinden sich ca. 900 Katholiken. Auf diesem Missionsfelde arbeiten 8 Patres und 9 Laienbrüder.

J. Die Marianen.

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolas de Tolentino. Nach dem Stande von 1897. Die Thätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen:

a) **Insel Guajan (Guam)**, 1. Agaña, gegründet 1769. P. Franzisko Resano, Provinzial-Vikar, 311 Taufen, 30 Ehen, 207 Begräbnisse, Seelenzahl: 6242. — 2. Agat, gegründet 1768. P. Ildefonso Cabamilles, 74 Taufen, 27 Ehen, 25 Begräbnisse, Seelenzahl: 1356. — 3. Merizo, gegründet 1769. P. Crisogono Ortin, 36 Taufen, 3 Ehen, 21 Begräbnisse, Seelenzahl 768. — 4. Omata wird mit der vorigen Station von demselben Missionär besorgt. — 5. Inarajan, gegründet 1769. P. José Lamban, 21 Taufen, 7 Ehen, 15 Begräbnisse, Seelenzahl: 521.

b) **Insel Rota**, Rota, gegründet 1769. P. Mariano Alegre, 29 Taufen, 7 Ehen, 19 Begräbnisse, Seelenzahl: 478.

c) **Insel Tinian**, St. Luis de Medina, gegründet 1887. P. Cornelio Garcia, 9 Taufen, 2 Ehen, 10 Begräbnisse, Seelenzahl 250.

d) **Insel Saipan**, San Isidoro de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva, 72 Taufen, 38 Ehen, 49 Begräbnisse, Seelenzahl: 1216.

Im Ganzen 552 Taufen, 114 Ehen, 346 Begräbnisse, 10 826 Seelen.

B. Die evangelischen Missionen.

Die Basler Mission im Kamerun-Gebiet. Das von der Mission besetzte Gebiet reicht an der Küste von Malimba im Südosten bis Bota bei Viktoria im Nordwesten. Die beiden am weitesten im Innern gelegenen besetzten Plätze sind Bombe oder Bakake am Mongo, Nyasoso im Nkosi-Land, Edie an den gleichnamigen Fällen des Sanaga. Außer dem Südabhange des Kamerungebirges ist es das Land am Unter- und Mittellauf der Flüsse Mungo, Abo, Wuri-Lungasi und am untern Sanaga und Nyong, was nach der gegenwärtigen Ausdehnung der Basler Mission jetzt schon als in ihre Sphäre gehörig zu betrachten ist. Von den in diesem Gebiet ansässigen Stämmen sind als von der Mission jetzt schon erreicht namentlich hervorzuheben außer den Duala die Malimba, Bakoko am unteren Wuri und am Sanaga, Bassa, Abo, Nkosi, Ichubu, Bakwiri, Balong und Bakundu. Die zwischen denselben wohnenden und unmittelbar angrenzenden Stämme werden naturgemäß auch als in die Sphäre der Basler Mission fallend angesehen, da sie notwendig von dem durch die Basler Mission verbreiteten Christenthum berührt werden und die Ausdehnung der Arbeit auf sie nur eine Frage der Zeit sein kann.

Die Zahl der christlichen Gemeindeglieder in der Basler Kamerunmission betrug am 1. Januar 1901: 2615.

Bis jetzt bestehen neun Hauptstationen, welche für Europäer eingerichtet und dauernd von solchen besetzt sind, nämlich:

1. Bonaku (Bethel) am Kamerunfluß mit 23 Außenplätzen;

2. Bonaberi (Hikory), Bethel gegenüber am rechten Ufer des Kamerunflusses, und 3. Bombe, am mittleren Mongo, mit zus. 38 Außenplätzen;

4. Mangamba im Aboland, und 5. Nyasoso im Nkosiland mit zus. 38 Außenplätzen;

6. Viktoria mit 6 Außenplätzen;

7. Buea am Kamerungebirge mit 8 Außenplätzen;

8. Lobethal (Mbogominyi), und 9. Edie, beide am Sanaga, mit 37 Außenplätzen.

Also neben den neun Hauptstationen 144 Außenplätze. Von letzteren sind die meisten mit einem eingeborenen Prediger oder Lehrer besetzt und haben regelmäßige Gottesdienste zum Theil auch eine Schule, während die andern als Wohnorte von Christen oder wenigstens Taufbewerbern von Zeit zu Zeit besucht werden. An vielen dieser Orte ist eine kleine Kapelle oder Predigthütte errichtet, während einzelne Hauptstationen kleine Kirchen von solidem Material haben.

Der Bestand des europäischen Personals am 1. Juli 1901 ist 44 Personen, 29 Männer, 14 Frauen und 1 Jungfrau; 4 der Missionare sind als Handwerker in Holz- und Eisenarbeit ausgebildet. Zur Erholung in der Heimath befinden sich 9 Missionare.

Am 1. Januar 1901 waren es 132 eingeborene Gehülfen.

Schulen und Schüler am 1. Januar 1901.

In 141 Schulen 3290 Schüler, darunter 53 Mittelschüler auf der Station Bonaberi und 65 in Lobethal und in Buea 20 Seminaristen, die zu Predigern und Lehrern ausgebildet werden. Auf der Station Mangamba befindet sich eine Knabenanstalt mit 19, in Edie eine mit 15 und in Buea ebenso eine mit 35 Schülern. Auf der Station Bonaku befindet sich eine Mädchenanstalt mit 34, in Edie eine solche mit 17 Schülerinnen. Eine, zum Theil vom Ev. Afrika-Verein unterhaltene, aber von einem Basler Missionar geleitete deutsche Schule besteht seit 1898 in Bellstadt und wird von 127 Schülern besucht.

Außerdem hat die Basler Mission im Togogebiet 14 Schulen gegründet, auf denen im Jahre 1900 ca. 300 Schüler unterrichtet wurden.

Rheinische Mission (Barmen). Die Missionsgesellschaft ist im Jahre 1829 entstanden und hat in Folge der aufopfernden Thätigkeit der Missionäre überall große Erfolge erzielt und einen heilsamen Einfluß auf die Sitten der Landesbewohner ausgeübt. Wir haben uns hier nur mit den Stationen in den deutschen Gebieten zu beschäftigen. Missions-Inspektoren: Dr. A. Schreiber und Pastor J. Spiecker.

Bestand Ende 1900.

1. Groß-Namaland.

Warmbad: Rich. Möller (700 Gem.-Mitgl.),
Rietfontein: Heinr. Pabst (317 Gem.-Mitgl.)
Keetmanshoop: T. Fenchel (1191 Gem.-Mitgl.),
Berseba: Herm. Hegner (874 Gem.-Mitgl.),
Gibeon: Otto Simon (563 Gem.-Mitgl.),
Bethanien: Friedr. Heinrichs (1238 Gem.-Mitgl.),
Gochas: Chr. Spellmeyer (317 Gem.-Mitgl.),
Hoachanas: Friedr. Judt (462 Gem.-Mitgl.),
Rehoboth: F. Heidmann und A. Blecher (1104 Gem.-Mitgl.),
Richmond: K. Berger und L. Holzagfel (100 Gem.-Mitgl.)

2. Damaraland.

Windhoek: Karl Wandres (265 Gem.-Mitgl.),
Otjimbingue: Joh. Olpp und Aug. Elger (779 Gem.-Mitgl.),
Omaruru: Ed. Dannert (530 Gem.-Mitgl.),
Omburo: Friedr. Bernsmann (115 Gem.-Mitgl.),
Okombahe: Hugo Baumann (482 Gem.-Mitgl.),
Franzfontein: Heinrich Riechmann (377 Gem.-Mitgl.),
Otjozondjupa: W. Eich (212 Gem.-Mitgl.),
Okahandja: Ph. Diehl (832 Gem.-Mitgl.),
Otjosazu: J. J. Irle (483 Gem.-Mitgl.),
Otjihaënena: Ferd. Lang (389 Gem.-Mitgl.),
Gaub (Oniha): Friedr. Kremer (23 Gem.-Mitgl.),

Okazeva: Aug. Kuhlmann (50 Gem.-Mitgl.),
Walfischbai: J. Böhm (449 Gem.-Mitgl., zum großen Theil auf englischem Gebiet).

3. Kaiser Wilhelms-Land.

Bogadjim: Alb. Hoffmann,
Siar: Gustav Bergmann, Heinr. Helmich,
Bongu: Aug. Hanke, Martinus Koolen.

Finnische Missionsgesellschaft (Südwestafrika). Finska Missions Sällskapet. Die Gesellschaft arbeitet seit 1870 im Ovamboland und hat mehrere Stationen besetzt. An Büchern in der Ondonga-Sprache sind gedruckt eine biblische Geschichte, ein Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, die vier Evangelien und die Apostelgeschichte, die evangelischen Feiertage, ein Lesebuch usw. Missionsdirektor Lector Joos. Mustakallio in Helsingfors.

Stationen und Missionäre.

Olukonda: Rautanen und Glad.
Onipa: Sawola und Wehanen.
Ondangua: Pettinen und Rönkä (730 Gem.-Mitgl.).

Norddeutsche Missionsgesellschaft in Bremen. Diese Gesellschaft arbeitet unter dem Volk der Eweneger auf der Sklavenküste. In dem auch nach dem deutsch-englischen Vertrage vom 1. Juli 1890 englisch gebliebenen Theile, zur Goldküste gehörig, liegt die Haupt- und Küstenstation Keta (Quitta, jetzt offiziell Kwitta geschrieben), Juni 1901 mit 4 Missionaren besetzt, von denen einer die äußeren Angelegenheiten der ganzen Mission besorgt, ein anderer eine höhere Schule, sogenannte Mittelschule, leitet. In Keta ist auch das Diakonissenstift für Krankenpflege und Mädchenerziehung mit 4 Diakonissen aus dem Diakonissenhause Bethlehem in Hamburg. Von den Außenstationen liegen 14 im englischen Gebiete, wohin von den Christen 1426, von den Schülern 505 gehören. Diese Zahlen gelten für den 31. Dezember 1900.

1190 Christen (641 Schüler) fallen auf das deutsche Gebiet, in welchem die Gesellschaft die Hauptstationen Ho, Amedschowhe, Lome und Agu hat, besetzt mit

11 Missionären und 8 Lehrerinnen. (Juni 1901.) 20 Außenstationen.

An eingeborenen Gehilfen, darunter ein ordinirter und 13 in Deutschland ausgebildete, werden 59 von der Gesellschaft besoldet, daneben auch 8 Hilfslehrerinnen.

Station Ho: Missionäre Spieth, Fies, Spieß, an dem Mädchenpensionat und der Mädchen-Tagesschule Frau Knüsli, Frl. Hörz und Frl. Illg.

Amedschowhe: Missionar Bürgi, Schoffer, Dettmann, Schröder.

Lome: Missionar Oßwald, Westermann. Zehn von den Missionären sind verheirathet.

Agu: Missionar Diehl, Freyburger.

Missions-Inspektor: Dr. Zahn, † 5. 3. 1900. Von Septbr. 1900 an: A. W. Schreiber.

Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft, welche ihre Missions- und Samariterthätigkeit in Ostafrika 1887 begonnen hat, befindet sich in erfreulichem Aufblühen.

Das in Bielefeld von Pastor D. v. Bodelschwingh eingerichtete Kandidaten-Konvikt bildet die Theologen praktisch aus, welche in den Missions-Dienst der Gesellschaft treten.

Einnahme 1900: 104 846,76 Mark.

Ausgabe: 142 814,76 Mark mit Hungersnoth-Unterstützung.

Vorsitzender: Geh. Ob.-Reg.-Rath und Königl. Kammerherr Graf A. v. Bernstorff, Berlin W., Rauchstraße 5.

Missions-Inspektoren: Pastor lic. theol. Trittelvitz und Pastor Michaelis, Berlin W., Schaperstraße 3.

Stationen:

1. Dar-es-Salaam Missionar Knieß, Missionar Böye.

2. Tanga: Missionar Ostwald und Frau, Missionar Eisenberg.

3. Hohenfriedeberg bei Mlalo in Usambara: Missionar Johanssen und Frau, Missionar Wohlrab

und Frau, Missionar Boche und Frau und zwei Diakonen.

4. Hoffnungshöhe in Kisserawe in Usaramo: Missionar Holst und Frau, Missionar Liebau und Frau, Missionar Peters, ein Diakon.

5. Bethel bei Mtai in Usambara: Missionar Ruccius und Frau, Missionar Dupré.

6. Buga bei Mafinde in Usambara: Missionar Langheinrich und Frau, Missionar Döring und Frau und ein Diakon.

7. Maneromango in Usaramo: Missionar Gleiß und Frau, Missionar Wentzel, ein Diakon.

8. Bumbuli in Usambara: Missionar Roehl, Missionar Rösler und Frau.

Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern). In Kaiser Wilhelms-Land ist die Missionsanstalt Neuendettelsau thätig. In Simbang, $1^1/_2$ Stunden südwestlich von Finschhafen haben 1886 die Missionare Flierl und Tremel (letzterer 19. Juni 1900 in Australien an den Folgen der Malaria †) die Arbeit begonnen. Ende 1889 wurde eine zweite Station auf den südöstlich von Finschhafen gelegenen Cretin- oder Tamiinseln gegründet und mit zwei Missionaren besetzt. Im Jahre 1892 wurde eine dritte Station auf dem ca. 8 Stunden von Simbang entfernten Sattelberg errichtet, welche zugleich als Gesundheits-, aber auch als Missionsstation für die Bewohner des bergigen Inlandes, die sog. Kai, dienen soll. Auf dem Sattelberg steht Missionar Flierl (mit Familie, Frau und vier Kindern, das älteste 10 Jahr alt) und neben ihm Missionar A. Zwanzger und Chr. Keyßer.

In Simbang arbeitet Missionar K. Vetter, Missionar F. Held, Missionar R. Hansche; die Missionare Vetter und Hansche sind verheirathet. Die Station Tami ist von dem Missionars-Ehepaar Hoh besetzt. Bei Tamiongedu (Cop Gerhards) ist 1899 eine neue Station: Deinzerhöhe, (nach dem 1897 verstorbenen Missionsinspektor J. Deinzer genannt), von Missionar G. Vomler unter Hülfeleistung der anderen

Missionare, zuletzt Missionar J. Decker's angelegt und von den beiden genannten besetzt worden.

Die Missionsthätigkeit der Missionare besteht einmal im Schulunterricht. Derselbe wird in Simbang von ca. 30 Knaben und Jünglingen (die sich, zunächst auf ein Jahr, zur Arbeit daselbst verdingt haben), auf den Tamiinseln (die sehr klein und schwach bevölkert sind) von etwa 25 Kindern, auf dem Sattelberg von ca. 20 Kindern besucht. Zum andern erfüllen die Missionare ihren Beruf durch Predigt auf den Stationen und durch Predigtreisen; auch diese eigentliche Missionsthätigkeit ist aussichtsvoll.

Missionsinspektor: M. Deinzer, Neuendettelsau. An Literatur ist vorhanden: Bibl. Geschichte, Katechismus, kleines Gesangbuch, alles in zwei Sprachen, Jabim u. Kai. Vier Traktate à 10 Pfg. von Missionar K. Vetter über das Neuendettelsauer Missionswerk in Neu-Guinea unter dem Titel: Komm herüber und hilf uns. — Eine kurze Geschichte der genannten Mission liegt vor in der 1899 erschienenen Autobiographie Miss. Flierl's (Titel: Führungen Gottes, ein Rückblick von Miss. Flierl. 172 Seiten, mit einer Karte. 1,50 Mark. Im Verlag des Missionshauses, wie auch die Traktate).

Brüdergemeine (Evangelische Brüder-Unität), treibt Mission seit 1732.

1. Nyassagebiet, begonnen 1891, gegenwärtig 6 Stationen. Rungue: Missionare Th. Meyer, Superintendent, und J. Zickmantel. Handwerker E. Böhme. Rutenganio: Missionar J. Kretschmar. Ipiana: Missionar Th. Richard. Kaufmann A. Stolz. Utengule: Missionar J. Kootz. Mbozi (in Nika): Missionare Dr. Bachmann und F. Jansa. Isoko (in Bundali): Missionar W. Zeeb. Auf der Rückreise dorthin: Missionar J. Häfner. Dorthin berufen: Missionar A. Kruppa.

2, Unyamwesigebiet, von der Londoner Missionsgesellschaft 1896 übernommen. Urambo

bei Tabora: Missionare K. Meier und E. Dahl. Kiwere: Missionar R. Stern. Handwerker H. Rapparlié und M. Brauer. Dorthin berufen: Kaufmann G. Stolz. Leitende Behörde: Missions-Direktion der Evang. Brüder-Unität in Berthelsdorf bei Herrnhut. Vorsitzender: D. Buchner.

Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig. Die Missionsgesellschaft, mit der seit 1893 die vormalige Hersbrucker Mission in Bayern vereinigt worden ist, hat außer ihrem seit 1841 bearbeiteten Missionsfelde in Südindien zwei Arbeitsgebiete in Afrika.

Das eine in Deutsch-Ostafrika, wo unter den Wadschaggas am Kilima-Ndscharo Mission getrieben wird. Die von dem indischen Missionar Paesler geführte erste Expedition ist im Sommer 1893 über Mombas dahin abgegangen. Zu derselben gehörten die Missionare Althaus, Faßmann, Müller und Böhme. Letzterer hat im Frühjahr 1894 wegen Krankheit zurückkehren müssen. Im Sommer 1895 ist eine II. Expedition aus den Missionaren Segebrock und Ovir bestehend, an den Kilima-Ndscharo aufgebrochen, welcher im November desselben Jahres noch der für die technischen Arbeiten der Dschagga-Mission bestimmte Missions-Oekonom v. Lany folgte. Die Missionare Segebrock und Ovir wurden am 16. Oktober 1896 bei dem Versuch der Gründung einer Missionsstation am Meru von den Waaruscha ermordet. Später wurde, abgesehen von einem wieder heimgekehrten Missionsökonom, ausgesandt die Missionare Raum, Bleicken, Fuchs, Krause, Jetzen, Schanz und der Missionshandwerker Fickert. Bis jetzt sind 4 Stationen gegründet in Madschame, Mamba, Moschi und die Station Schigatini im Nordpare-Gebirge. Die Station Schira ist im August 1899 in Angriff genommen worden, mußte wegen der fortgesetzten Unbotmäßigkeit der Aruscha-Leute auf Rath des kaiserlichen Stationschefs im Sommer 1900 einstweilen geräumt werden, wird aber im Herbst 1901

weiter ausgebaut werden. Ende des Jahres 1900 waren 42 Getaufte und 29 Katechumenen vorhanden, 10 Gottesdienst- bezw. Schulräume. Durchschnittlich nahmen an den Gottesdiensten 525 Hörer, am Unterricht 350 Schüler theil. Außerdem befanden sich 101 Kostschüler auf den Stationen selbst in der geistlichen Pflege der Missionare.

Missionsdirektor von Schwartz, Leipzig.

Missions-Gesellschaft der deutschen Baptisten in Kamerun. Sitz: Berlin (Emdenerstr. 15) Missionsinspektor Prediger Mascher. Die Gesellschaft wurde 1891 gegründet und hat im gleichen Jahre ihre Thätigkeit im Schutzgebiet begonnen, 1898 wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen. Organ: „Blüten und Früchte“ (Redacteur: Alfred Scheve).

Hauptstationen:

a) Kamerun-Bezirk Bunaku: Missionar Emil Süvern. Missionskaufmann: Hugo Lauchstaedt. Missionsdiakonisse: Dora Karls.

b) Bassabezirk, Nyamtang: Vacat.

c) Abobezirk: Missionar Karl Bender.

d) Victoria: Missionar Wilson:

e) Sopo: Vacat.

Mit diesen Hauptstationen sind 53 Nebenstationen verbunden, auf denen 50 eingeborene Helfer (Lehrer und Evangelisten) thätig sind, die unter Leitung der deutschen Missionare stehen. Anzahl der Communicanten 2242, der Schüler 1153. 1900 Einnahme: 73 749,41 Mark. Auf Urlaub: Missionar Schwarz. Auf der Rückreise nach Deutschland: Lehrerin Lutz.

Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden (Berlin I) Berlin NO., Georgenkirchstraße 70. Die aus 10 Personen bestehende Expedition dieser Gesellschaft unter Führung des Missions-Superintendenten Merensky, legte am 2. Oktober 1896 2600 Fuß über dem Meere die Station Wangemannshöh im Kondelande (Deutschostafrika) an. Eine zweite Station Manow wurde im Juni 1892, dann in einem prachtvollen Gebirgsthal im Juni 1893

die dritte Station Muakareri gegründet, beide in einer Höhenlage von etwa 5000 Fuß Auch am Nyassa selbst faßten die Missionare Fuß, hier ließen sie sich in der Nähe von der Regierungsstation Langenburg auf der Halbinsel Ikombe nieder. Vom Kondelande aus wurde das Kingaland besetzt, wo im Jahre 1895 die Station Bulongoa und im Jahre 1897 die Station Tandala in einer Höhenlage von 6300 Fuß angelegt wurden. Im Juli des Jahres 1898 wurden Stationen in Bena- und Hehelande gegründet. Auf diesen 6 Stationen stehen jetzt 9 ordinirte Missionare und 4 Missionskandidaten mit 5 Handwerkern. 7 der Missionsgeistlichen sind verheiratet. Superintendent des Kreises ist Missionar C. Nauhaus in Ikombe. Auf mehreren Stationen sind gute Gebäude aus gebrannten Ziegeln errichtet. Die Sprachen der Konde und Kinga sind zu Schriftsprachen gemacht, und einige Evangelien sind in der Kondesprache gedruckt. Die Missionare haben das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen und ihr Einfluß erstreckt sich auf weite Kreise. Etwa 100 Personen sind getauft, und auf allen Stationen stehen Leute im Unterricht. Gegenwärtig sind die Stationen in folgender Weise besetzt:

I. Kondeland.

1. Wangemannshöh. Missionar: Sup. Nauhaus, verheirathet.
2. Manow. Missionar: C. Jauer, verheirathet.
3. Muakaleli. Missionar: O. Schüler, verheirathet.
4. Ikombe. Missionar: A. Weltzsch.

II. Kingaland.

5. Bulonga. Missionar: G. Hübner, verheirathet.
6. Tandala. Missionar: R. Wolf, verheirathet.
7. Magoje. Missionar: C. Källner, verheirathet.

III. Bena- und Hehe-Land.

8. Kilugala. Missionare: O. Maaß, verheirathet, Dr. Schröter, verheirathet.
9. Mbjela. Missionar: P. Gröschel.
10. Luhembe. Missionar: Ch. Schumann.

11. Ilembule. Missionar: M. Priebusch, verheirathet.
12. Mufindi. Missionare: Ch. Bung und Klammroth.
13. Muhanga. Missionar: W. Neuberg, verheirathet.

Außerdem arbeiten auf den genannten Stationen außer den Missionaren noch die Missionshandwerker Harnoß, Ligka, Bernhardt, Berg und Endemann.

Der von der Gesellschaft hinausgesendete Missionsdampfer „Paulus" hat sich bei allen Fahrten auf dem See auch bei stürmischem Wetter trefflich bewährt und thut gute Dienste.

Berlin, Georgenkirchstraße 70.

D. Merensky, Missions-Inspektor.

Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of U. S. Sitz: New-York (156, Fifth Avenue). Die Gesellschaft arbeitet seit 1875 im Schutzgebiet. Organ: „The Church at home and abroad". Station Batanga (seit 1875). Missionare: Rev. Gault, Rev. Schnetz, Rev. Cox, Rev. Knauer und zwei Damen. Erwachsene Kirchenglieder 730. Station Efulen (seit 1893) Rev. Johnston, Dr. Johnson. Station Elat. Missionare: Rev. Fraser, Rev. Mc Cleary, Mr. Kerr und Dr. Bennett. Mac Lean Memorial Station. Miss. Rev. Lange, Mr. Roberts.

Wesleyanische Mission. (Wesleyan Mission Society.) Sitz: London (Wesleyan Mission House, Bishopsgate Str.). Inspektor des Togogebiets Rev. J. D. Sutcliffe. Die Gesellschaft arbeitet seit 1850 im Schutzgebiete.

Stationen: Klein-Popo (Hauptstation), (Missionar Ulrich). Gridgi, Porto Seguro. Eingeborene Prediger: 2. Eingeborene Evangelisten und Lehrer: 6. 6 Kapellen bezw. Predigtplätze, 154 Gemeindemitglieder. Mitglieder unter 20 Jahren 259. Besucher der Gottesdienste 610. 5 Schulen. Schüler 455.

Church Missionary Society. Besitzt in Deutsch-Ostafrika die Stationen Mamboia, Mpapua, Kisokwe in Usagara und Nassa in Usukuma. Auf ihnen arbeiten fünf Geistliche, vier Laien, sieben Missionsfrauen und zwei unverheiratete Missionarinnen. Diesen europäischen Arbeitern und Arbeiterinnen stehen fünfzehn Lehrer und drei Lehrerinnen aus den Eingeborenen zur Seite.

Salisbury Square, London EC.

Universities Mission to Central Africa. Bisthum Sansibar. Bischof W. M. Richardson. Stationen a) bei Dar-es-Salaam Mtoni, b) Usambara-Distrikt: Magila (mit 6 Europäern), Mkuzi, Umba, Mbaraka, Misozwe, Korogwe, c) Rovuma-Distrikt: Masasi, Chitangali, Newala, Miwa, Mkwera und Namtengas, Naizombo und Masorolo.

London, Westminster SW., Dartmouth Str. 9.

Australian Methodist Missionary Society. Sydney (George Str. 381), Missionsinspektor Rev. H. Brown. Im Bismarck-Archipel seit 1875 thätig. Stationen: 1. Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg. a) Gunterhafen mit 38 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Crump. Eingeborene Kirchenglieder 660. 997 Schüler. Außer den Schulen eine Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehilfen. 2. Neu-Pommern, a) Raluana mit 32 Nebenplätzen. Vorsteher Missionar Fellmann mit eingeborenen Gehilfen. b) Kabakada mit 20 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Chambers. Zusammen: erwachsene selbständige Kirchenglieder 1174. In Vorbereitung 434 Tagesschüler 2378. Gottesdienstbesucher 8717.

Bostoner Missionsgesellschaft. (American Board of Commissioners for Foreign Missions.) Hauptsitz ist Boston. Von ihr abgezweigt ist der Board of the Hawaiian Evangelical Association in Honolulu, zu dessen Bezirk die Marshallinseln gehören, ebenso wie die Karolinen, wo auf der Insel Kusaie der Missionssuperintendent für die Marshallinseln, Dr. Pease, wohnt. Die Gesellschaft hat 1857 ihre Thätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Stationen im Marshall-Archipel: Jaluit, Ebon, Namorik, Ailinglaplag, Namo, Ujae, Lae, Kwadjeline, Mille, Mejuro Arno, Malorlap, Aur und Mejit, Watto, Wojje.

15 ordinirte eingeborene Geistliche und 10 eingeborene Lehrer. Schülerzahl 1345.

Von der gesammten Bevölkerung der Marshall-Inseln ist jetzt etwa ein Drittel (4000 Seelen) dem Christenthum gewonnen.

Melanesische Missions-Gesellschaft. (Melanesian Mission.) Sitz in Norfolk. 1. Hauptstation Sepi auf der Insel Ysabel.

Nebenstationen: Doveli, Pirihadi, Bupa, Vulavu, Vahoria, Reisapa, Mavealu, Pahua und Kolona.

Missions-Superintendent für Ysabel ist der in Siota (Florida im britischen Theil der Salomonsinseln) wohnende Missionar Dr. med. Welfhman; er hält sich jedes Jahr mindestens drei Monate in Ysabel auf. Unter seiner Aufsicht stehen der eingeborene Missionar Gorovaka und 18 eingeborene Lehrer.

Sämmtliche 10 Stationen liegen in der Landschaft Bugotu.

XVI. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst.

Gehaltsverhältnisse im Militär- und Civildienst.

Höherer Verwaltungsdienst. In den höheren Verwaltungsdienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Gerichts- und Regierungsassessoren übernommen, welche gute Zeugnisse über ihre Vorbildung und Prüfungen aufzuweisen haben. Eine fernere Voraussetzung ist, daß die Bewerber auch körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet sind. Letzteres ist durch den ärztlichen Berather der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes festzustellen. Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich auf einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren dem Auswärtigen Amt für den Kolonialdienst zur Verfügung stellen.

In der Regel geht der Entsendung in die Schutzgebiete eine vorbereitende Beschäftigung in der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts voraus, deren Dauer verschieden ist. Während dieser Zeit werden den Betreffenden nach einer dreimonatlichen unentgeltlichen Thätigkeit Diäten im Betrage von zunächst 180 Mk. monatlich bewilligt. Bei Entsendung in eines der Schutzgebiete wird neben freier Wohnung eine jährliche Remuneration von etwa 8000—9000 Mk. gewährt, außerdem werden etwa 1000 Mk. zu Zwecken der Ausrüstung und als Vergütung für die Reise in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R.-G.-Bl. S. 127) Tagegelder und Fuhrkosten gezahlt.

Da mit Rücksicht auf die nur beschränkte Anzahl der höheren Stellen im Kolonialdienst ein Aufrücken selbst dann nicht immer möglich ist, wenn der Betreffende sich bewährt hat, so wird darauf hingewirkt werden, daß den Anzunehmenden der Rücktritt in ihre frühere Laufbahn unter Wahrung ihres Dienstalters thunlichst offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Befähigung vor anderen Bewerbern, die jene besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Subalterndienst. In den Subalterndienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Personen übernommen, welche mit den bei den Gerichten oder Bezirks-Regierungen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sind. Berücksichtigt werden hauptsächlich solche Bewerber, die die entsprechende Prüfung für den Verwaltungsdienst bestanden haben und einige Jahre selbstständig die Stelle eines Registrators, Kassen- oder Kalkulaturbeamten bekleidet haben. Voraussetzung ist ferner, daß die Bewerber unverheirathet, körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet und nicht über 30 Jahre alt sind.

Die körperliche Tropentauglichkeit ist durch den ärztlichen Berather der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts festzustellen.

Die Annahme erfolgte unter der Bedingung, daß die Bewerber sich zu einer zunächst 2½ jährigen Dienstleistung in den Schutzgebieten verpflichten. Während dieser Dienstzeit erhalten die anfangs kommissarisch beschäftigten Beamten eine etwas unter dem Mindestbetrag des etatsmäßigen Gehaltes stehende Remuneration. In der Regel wird den Bewerbern, wenn sie noch in jüngeren Lebensjahren stehen, zunächst eine Assistentenstelle übertragen, aus der sie aber bei befriedigenden Leistungen in die Reihe der Sekretäre übernommen werden können. Aehnlich sind die Gehaltsverhältnisse in den übrigen

Schutzgebieten. Als Vergütung für die Ausreise werden Tagegelder und Fuhrkosten in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R. G. Bl. S. 127) und zu Zwecken der Ausrüstung 1000 Mk., zur Hälfte bei der Annahme, zur Hälfte nach einjährigem Aufenthalt in den Schutzgebieten zahlbar, gewährt. Die von den Kassenbeamten zu hinterlegende Kaution beträgt 1200 Mk. Es wird darauf hingewirkt, daß für den Fall des Ausscheidens aus dem Kolonialdienst den betreffenden Beamten der Rücktritt in den heimischen Dienst unter Wahrung des Dienstalters offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Qualifikation vor anderen Bewerbern, die diese besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte. In den deutschen Schutzgebieten befinden sich im Reichsdienst Sanitätsoffiziere der Kaiserlichen Schutztruppen und Regierungsärzte. Die ersteren vertheilen sich auf Deutsch-Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun. Außer ihren militär-ärztlichen Funktionen liegt denselben auch die unentgeltliche ärztliche Behandlung aller an ihrem Standort befindlichen Civilbeamten ob.

Die Ergänzung der Sanitätsoffiziere erfolgt auf Grund freiwilliger Meldungen und einer Dienstverpflichtung, welche für die tropischen Gegenden auf $2^1/_2$ Jahre, für Südwestafrika auf 3 Jahre eingegangen wird. Die Bewerber um Sanitätsoffizierstellen müssen den Sanitätsoffizieren des aktiven Dienststandes, der Reserve oder der Landwehr angehören und „tropendiensttauglich“ sein. Hierüber entscheidet eine besondere militärärztliche Untersuchung. Innerhalb der Dienstverpflichtung erwächst den Sanitätsoffizieren Anspruch auf reichlich bemessenen Urlaub mit vollem Gehalt. Die Gehälter sowie ein einmaliges Ausrüstungsgeld von 1200 Mk. sind der kostspieligeren Lebenshaltung in den Tropen angemessen. Die Hin- und Rückbeförderung

von dem betreffenden Schutzgebiet ist frei; an ihrer Stelle kann eine Pauschsumme ausgezahlt werden. Freie Unterkunft im Schutzgebiet, sowie im Erkrankungsfalle freie ärztliche und Lazarethbehandlung wird gewährleistet. Für den Fall der Dienstunbrauchbarkeit wird durch eine Tropenzulage die zuständige Pension entsprechend erhöht; außerdem wird die für Reise verwendete und in Afrika zugebrachte Zeit doppelt für die Pension in Anrechnung gebracht.

Gelegenheit für Ausbildung in Tropenkrankheiten wird den angehenden Kolonialärzten im Koch'schen Institut für Infektionskrankheiten geboten; besonderer Werth wird in der Unterweisung auf Diagnose und Behandlung der Malariakrankheiten gelegt. Krankenhäuser bestehen in Dar-es-Salaam, Tanga, Kamerun, Togo und Windhoek; außerdem sind für Eingeborene besondere Lazarethe vorhanden. Das Krankenpflegerpersonal besteht aus weißen und farbigen Lazarethgehülfen und Krankenwärtern.

Postbeamten. Zur Gewinnung von Postbeamten für den Kolonialdienst hat das Reichspostamt folgende Bedingungen gestellt: Als tropendienstuntauglich sind diejenigen Personen anzusehen, welche an Herzkrankheiten (Herzklappenfehler, leichten nervösen bezw. sonstigen Schwäche-Erscheinungen 2c.) und Hauterkrankungen (Furunkel 2c.) leiden oder bei denen die Möglichkeit erblicher Belastung (Schlagfluß, Tuberkulose, Geisteskrankheiten, Epilepsie vorliegt. Für die Tropen eignen sich nur besonders kräftige, gut gebaute, nicht zu magere und nicht zu dicke Leute, die auch in psychischer Hinsicht vollständig einwandfrei sind. Leute, die Neigung zu allerhand Absonderlichkeiten haben, die launenhaft und leicht zu deprimieren sind, stellen ein sehr ungeeignetes Material für den tropischen Kolonialdienst dar. Neigung zu allen Arten von Katarrhen (insbesondere der Augenbindehäute, der Luftwege und des Verdauungskanals), überstandener Rheumatismus 2c. schließen ebenfalls die Tropendiensttaug-

lichkeit aus. — Für die Beschaffung der Tropenausrüstung wird eine Vergütung von 1000 Mk. gezahlt; an Reisekosten werden die verordnungsmäßigen Tagegelder und Fuhrkosten gewährt. Dank besonderer Vorsicht bei der Auswahl und Untersuchung der Beamten, sowie der verbesserten sanitären, insbesondere auch der Wohnungsverhältnisse in den Schutzgebieten gehören schwere Erkrankungen der daselbst thätigen Beamten jetzt zu den Seltenheiten. Eine nicht geringe Zahl kehrt sogar mit dem Wunsche in die Heimath zurück, später wieder draußen beschäftigt zu werden.

Die Schutztruppen. Der Eintritt in die Schutztruppe ist nur im aktiven Dienstverhältnis befindlichen Militärpersonen vorbehalten. Aktive Militärpersonen haben ihre Bewerbung um die Einstellung in die Schutztruppe im gewöhnlichen Instanzenwege bei ihren militärischen Vorgesetzten anzubringen.

Die Lage der Schutztruppen ist neu geregelt worden durch das Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst vom 7. Juli 1876. Danach scheiden die den Schutztruppen zugetheilten deutschen Militärpersonen und Beamten aus dem Heere, und, soweit sie der kaiserlichen Marine angehören, aus dieser aus, jedoch bleibt ihnen der Rücktritt bei Wahrung ihres Dienstalters, unter der Voraussetzung ihrer Tauglichkeit vorbehalten. Die Versorgungsbestimmungen sind geregelt. Hinsichtlich der Offiziere, Ingenieure des Soldatenstandes, Deckoffiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten werden als pensionsfähiges Diensteinkommen die Gebührnisse zu Grunde gelegt, welche ihnen nach ihrem Dienstalter und ihrer Charge, bei Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses in der Heimath zugestanden hätten. Die Zeit der Verwendung in Afrika wird bei der Pensionirung doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung gedauert hat. Ausgenommen von dieser Doppelrechnung ist die in solche Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhöhtem Ansatz kommt.

Sehr wichtig ist der Paragraph über die Wehrpflicht. Danach wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die daselbst ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstzeit bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen. Die in den Schutzgebieten sich dauernd aufhaltenden Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der kaiserlichen Marine können durch kaiserliche Verordnung in Fällen von Gefahr zu notwendigen Verstärkungen der Schutztruppe herangezogen werden. In dringenden Fällen können solche Verstärkungen vorläufig durch den obersten Beamten des Schutzgebietes angeordnet werden. Jede Einberufung dieser Art ist einer Dienstleistung im Heere oder in der kaiserlichen Marine gleich zu achten. Durch Verordnung vom 30. März 1897, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für die Südwestafrika ist die Organisation für Südwestafrika durchgeführt. Die in den afrikanischen Schutzgebieten zur Verwendung gelangenden Schutztruppen wurden nach Allerhöchster Verordnung vom 16. Juli 1896 dem Reichskanzler unterstellt. In weiterer Folge unterstehen sie dem betreffenden Gouverneur und demnächst dem Kommandeur.*)

Ostafrika. a) Stab. 1 Stabsoffizier 14 000 Mk., 1 Oberleutnant 7500 Mk., 1 Oberstabsarzt 14 000 Mk., 1 Oberazt 7500 Mk., 1 Zahlmeister 6000—7500 Mk., 1 Zahlmeisteraspirant und 1 Oberfeuerwerker im Durchschnitt 5100 Mk., 1 Oberbüchsenmacher 4800 Mk., 2 Unterbüchsenmacher 3000 Mark, 2 Feuerwerker 2760 Mk., 2 Sergeanten 2760 Mk., 4 Schreiber im Durchschnitt 3600 Mk., 1 Sanitätssergeant 2760 Mk.

---

*) Im Uebrigen verweisen wir auf die („Organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika, Schutztruppen-Ordnung") Berlin 1898. Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

b) 12 Kompagnien. 12 Hauptleute 9600—10 800 Mark, 14 Oberleutnants 7500 Mark, 14 Leutnants 6300 Mark, 13 Zahlmeisteraspiranten im Durchschnitt 5100 Mark, 12 Feldwebel 3600 Mark, 16 Sergeanten 2760 Mark, 28 Unteroffiziere 2400 Mark, 10 Sanitätssergeanten 2760 Mark, 13 Sanitätsunteroffiziere 2400 Mark, 8 Stabsärzte 9600 Mark, 6 Oberärzte 7500 Mark, 3 Assistenzärzte 6300 Mark, 4 Dolmetscher im Durchschnitt 3000 Mark. Farbiges Personal: 12 Offiziere mit durchschnittlich 1950 Mark, 120 Unteroffiziere mit durchschnittlich 875 Mark, 1440 Gemeine und zwar 600 Sudanesen mit je 550 Mark, 840 Eingeborene mit je 372 Mark. — Flotille: 1 seemännischer Beirath 12 000 Mark, 1 Ingenieur 8400 Mark, 1 Vorsteher der Maschinenwerkstatt 6000 Mark, 1 Vorsteher der Zimmermannswerkstatt 5100 Mark, 3 Kapitäne 7200 Mark, 3 Kapitäne 6000 Mark, 8 Steuerleute 4400 Mark, 5 leitende Maschinisten durchschnittlich 4950 Mark, 11 Maschinenassistenten 4400 Mark, 7 Bootsmänner durchschnittlich 3500 Mark u. s. w.

Kamerun: a) Stab 1 Kommandeur 14 100 Mark, 1 Adjutant 6600 Mark, 1 Stabsarzt 10 800 Mark, 1 Oberarzt 7500 Mark, 1 Assistenzarzt 6300 Mark, 1 Zahlmeisteraspirant 5400 Mark, 1 Schreiber, 1 Unterbüchsenmacher 3300 Mark; b) 2 Kompagnien: 1 Hauptmann I. Klasse und 1 Hauptmann II. Klasse mit 10 800 Mark und 9600 Mark, 2 Oberleutnants 7500 Mark, 4 Leutnants 6300 Mark, 2 Feldwebel 4000 Mark, 12 Unteroffiziere und 4 Sanitätsunteroffiziere, je 3300 Mark Durchschnitt.

Togo. Polizeitruppe: 1 Kommandeur 9600 Mark, 2 Leutnants 6300 Mark, 8 Unteroffiziere, 1 Lazarethgehülfe 3300 Mark und 1 Unterbüchsenmacher 3600 Mark.

Südwestafrikanisches Schutz-Gebiet. 1 Stabsoffizier 14 100 Mark, 1 Adjutant 6600 Mark, 1 Hauptmann I. Klasse 10 800 Mark, 4 Hauptleute II. Klasse 9600 Mark, 12 Oberleutnants 7500 Mark, 14 Leutnants 6300 Mark, 1 Oberstabsarzt 14 100 Mark, 2 Stabsärzte 9600 Mark, 3 Oberärzte 7500 Mark,

2 Assistenzärzte 6300 Mark, 1 Roßarzt 6000 Mark, 1 Unterroßarzt 5000 Mark, 9 Zahlmeisteraspiranten 5000 Mark, 16 Feldwebel 1500 Mark, 49 Sergeanten 1300 Mark, 77 Unteroffiziere 1200 Mark, 178 Gefreite 1100 Mark, 390 Gemeine 1000 Mark.

Die Gehaltsverhältnisse der Beamten. Die Gehaltsverhältnisse sind nunmehr organisch geregelt. Die Bezüge setzen sich aus einem veränderlichen „Auslandsgehalt" und einer feststehenden, d. h. von Mindest- bis zum Höchstgehalte gleich bleibenden „Kolonialdienst-Zulage" zusammen. Das Auslandsgehalt stimmt im Mindest- und Höchstsatze mit dem pensionsberechtigenden Gehalte überein, welches Letztere unter Zugrundelegung der Gehälter für den inneren Reichs- und preußischen Dienst bemessen ist. Die Regelung der Auslandsgehalts erfolgt, indem die bisher noch bestehenden Einzelgehälter thunlichst beseitigt werden, derart, daß 5 Alterstufen mit je $1^1/_2$-jähriger Aufrückungsstufe gebildet sind. Nach $7^1/_2$ Jahren würde hiernach das Höchstgehalt erreicht sein.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Aufrückungszeiten zu rechnen sind, beginnt für die Beamten, welche im Schutzgebiete von vornherein etatsmäßig angestellt werden, mit dem Tage des Antritts ihrer etatsmäßigen Stelle im Schutzgebiete selbst. Diätarische und kommissarische Beschäftigung im Schutzgebiet kommt nur insoweit zur Anrechnung, als sie die Zeit von 6 Monaten übersteigt und nur von demjenigen Zeitpunkt ab, mit welchem das Mindestgehalt der betreffenden Stelle bereits erreicht war. Es kommt hiernach für die Festsetzung des Auslandsgehalts ausschließlich der Dienst im Schutzgebiete selbst in Betracht. Eine Anrechnung heimischer etatsmäßiger Dienstzeit findet nicht statt. Beim Uebertritt von einer etatsmäßigen Schutzgebietsstelle in eine höher besoldete, erfolgt die Einreihung in das höhere Gehalt nach Maßgabe der darüber im Reich bestehenden Grundsätze.

Verschieden von dem Aufrücken im Auslandsgehalt ist das Aufrücken im pensionsberechtigenden

Gehalte. Dieses steigt genau in denselben Altersstufen und Beträgen auf wie das entsprechende heimische Gehalt. Für den Fall der Pensionierung tritt ihm noch der den gleichartigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu, soweit dieser nicht dem Gehaltssatze schon eingerechnet ist. Mindestsätze der Pensionserhöhung haben nicht mehr die Ableistung einer sechsjährigen wirklichen Tropendienstzeit zur Voraussetzung. Für diejenigen Schutzgebietsbeamten, welche dem Kolonialdienst länger als drei Jahre angehört haben, findet für jedes weitere volle Dienstjahr eine Steigerung der Pensionserhöhung von einem Sechstel bis zur Erreichung des Doppelbetrages statt. Auch hinsichtlich der Urlaubsbeihilfen findet eine Gleichstellung der Beamten mit den Schutztruppen-Angehörigen statt.

Klasse I. Gouv von Ostafrika; bezieht ein Einkommen von 50 000 Mark (18 000 Mark Auslandsgehalt, 32 000 Mark Zulage). Gouverneur von Kamerun und Südwestafrika (9000 bis 12 700 Mark Auslandsgehalt, 20 000 Mark Kolonialdienst-Zulage), das Gesammteinkommen beträgt im Anfangssatze 29 000 Mark, nach $7\frac{1}{2}$ Jahren 32 700 Mark. Gouverneur von Togo (8200 bis 10 500 Mark Auslandsgehalt, 15 000 Mark Kolonialdienst-Zulage), das Gesammteinkommen beträgt im Anfangssatz 23 200 Mark, nach 7 Jahren 25 500 Mark.

Klasse II. (5100 bis 8100 Mark Auslandsgehalt, 6000 Mark Kolonialdienst-Zulage). Diese Klasse umfaßt: a) Ostafrika: 1 Erster Referent, 1 Oberrichter; b) Kamerun: 1 Referent; c) Südwestafrika: 1 Referent.

Klasse III. (4200 bis 7200 Mark Auslandsgehalt, 4800 Mark Kolonialdienst-Zulage,: a) Ostafrika: 2 Referenten; b) Togo; 1 Kanzler.

Klasse IV. (3600 bis 6600 Mark Auslandsgehalt, 4800 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 9 Bezirkamtsmänner, 2 Bezirksrichter; b) Kamerun: 4 Bezirkamtsmänner, 1 Richter; c) Togo: 1 Bezirksamtmann; d) Südwestafrika: 3 Bezirksamtmänner, 1 Richter, 1 Vorsteher der Bergbehörde.

Klasse V. (3600 bis 5700 Mark Auslandsgehalt, 3000 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 1 höherer Forstmann, 1 Regierungsarzt, 1 ständiger Hilfsarbeiter; b) Kamerun: 1 Leiter des Botanischen Gartens, 1 Regierungsarzt, 1 Maschineningenieur; c) Südwestafrika: 1 Kulturingenieur und landwirtschaftlicher Beirath.

Klasse VI. (3300 bis 5400 Mark Auslandsgehalt, 3600 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 4 Vorstände, 4 Kalkulators, Kasse, Bureau, Zoll; b) Kamerun: 4 Vorstände für Kasse, Bureau, Zoll- und Bauwesen; c) Togo: 3 Vorstände für Kasse, Bureau und Zoll; d) Südwestafrika: 1 Zollvorstand, 2 Vorstände für Kalkulatur und Kasse, 1 Bureauvorstand.

Klasse VII. (2700 bis 4200 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika, 1 Katasterbeamter.

Klasse VIII. (2100 bis 4200 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 12 Sekretaire der Centralverwaltung, 4 Hauptzollamtsvorsteher, 11 Bezirksamtssekretaire, 2 Sekretaire der Justizverwaltung, 1 Bergbausekretair; b) Kamerun: 1 Bezirksamtssekretair, 1 Stationsleiter, 1 Sekretair der Justizverwaltung; c) Südwestafrika: 2 Zollamtsvorsteher, 1 Sekretair, 1 Vermessungsbeamter und Kulturtechniker, 4 Bezirksamtssekretaire, 1 Gerichtsschreiber.

Klasse IX. (1500 bis 3300 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 3 Zollamtsassistenten I. Klasse, 5 Bureauassistenten; b) Kamerun: Zollamtsassistent, 2 Lehrer, 1 Bureauassistent, 1 Kassenassistent; c) Togo: Zollamtsassistent, 1 Lehrer.

Klasse X. (1500 bis 2700 Mark Auslandsgehalt, 2700 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 1 Katastergehilfe, 1 Haus- u. Materialienverwalter, 1 Bureaugehilfe, 1 Lazarethinspektor, Zollamtsassistent II. Klasse; b) Kamerun: 1 Materialienverwalter, 1 Assistent am Botanischen Garten in Victoria; c) Togo: 1 Materialienverwalter; d) Südwestafrika: 1 Materialienverwalter.

Klasse XI. (1500 bis 2000 Mark Auslandsgehalt, 2700 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Kamerun: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung; b) Togo: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung.

Klasse XII. (1200 bis 1800 Mark Auslandsgehalt, 2400 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Kamerun: 3 Polizeimeister; b) Togo: 1 Polizeimeister.

Klasse XIII. (1000 bis 1500 Mark Auslandsgehalt, 2400 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: Zollaufseher (ohne fachmännische Vorbildung), 1 Gefängnißwärter; b) Kamerun: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher (Materialienverwalter ohne fachmäßige Vorbildung); c) Togo: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher; d) Südwestafrika: 1 Magazinaufseher, 2 Zolleinnehmer.

Das Aufrücken in die pensionsberechtigenden Gehälter erfolgt in dreijährigen Stufen.

XVII. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien.

Ehe noch die deutsche Kolonialpolitik begonnen hatte, setzte sich die große Masse der Auskunftsuchenden aus solchen Leuten zusammen, welche, durch irgend welchen Grund veranlaßt, — meist war es die Hoffnung, das Loos zu verbessern, seltener reine Abenteuerlust — nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder auch nach Südamerika auszuwandern beabsichtigten. Im Laufe der Jahre dürfte sich nun aber allmählich ein Umschwung der Stimmung zu Gunsten der deutschen Kolonien geltend machen, zumal wenn die Regierung für die Auswanderung mehr als bisher thut. Die Unkenntniß über die betreffenden Verhältnisse ist dabei sehr groß, es besteht nur ein allgemeines Gefühl, daß die Kolonien doch dazu da seien, um kolonisirt zu werden, was auch ganz berechtigt ist. Es erscheint daher nothwendig, über die Aussichten in den Kolonien etwas mehr Aufklärung zu geben, um vor Illusionen zu warnen, und die zur Zeit für die Auswanderung in die deutschen Schutzgebiete maßgebenden Gesichtspunkte zusammenzustellen.

Die Auswanderung wird bekanntlich aus den verschiedensten Ursachen, auf die wir hier nicht näher einzugehen brauchen, angestrebt und die verschiedensten Berufsarten nehmen an ihr Theil. Von ihnen haben noch immer der Ackerbauer die meiste

Aussicht, ihr Loos zu verbessern, da sie verhältnißmäßig leicht Land in den von der Auswanderung besonders bevorzugten Staaten erwerben können und, wenn sie es auch höchst selten zu Reichthum und Wohlhabenheit bringen, doch nicht den Grad von Sorge wie in unseren hochkultivirten Ländern haben. Es soll aber gleich hier betont werden, daß die Zeiten, da dem Bauer unentgeltlich gutes Land auf großen Flächen im Westen Amerikas zur Verfügung stand, unwiederbringlich dahin sind, da die Spekulanten längst das bessere und beste Land angekauft haben und nur noch in den entfernten Regionen des Westens, fernab von jedem Verkehr und Absatz, minderwerthiger Boden auf Grund der alten Niederlassungsbedingungen zu erwerben ist. Dagegen ist es schon schwieriger, Jemand Rath zu ertheilen, der Handwerker oder Kaufmann ist, da hier sehr viel von allerlei Zufälligkeiten abhängig ist; doch möchten wir gleich betonen, daß nach den stereotypen Mittheilungen der New-Yorker Handelskammer Commis und Buchhalter in Nordamerika, wo viele Tausende außer Stellung sind, gar keine Aussicht auf Fortkommen haben. Es ist ja klar, daß die Hauptschwierigkeit in der Verschiedenheit der Sprache liegt, aber die dortigen Verhältnisse sind außerdem noch so grundverschieden von den unsrigen, daß Jemand sich erst längere Zeit einleben muß, ehe er daran denken kann, den Posten eines Buchhalters oder einen ähnlichen zu erlangen. Die Konkurrenz der Eingeborenen ist gerade in diesem Fache sehr groß, da fast jeder Amerikaner in Folge seiner ganzen Schulbildung mit der Buchführung vertraut ist. Handwerker haben unter Umständen mehr Aussichten auf Erfolg, wenn sie sich den veränderten Verhältnissen anzupassen verstehen, aber die Schwierigkeit liegt auch hier darin, Arbeit zu finden. Erschwerend kommt für die Auswanderung noch in Betracht, daß in den Vereinigten Staaten eine Anzahl Verordnungen erlassen worden sind, welche durch eine sehr weite Auslegung des Begriffes „pauper“ (die Amerikaner begreifen heute schon alle diejenigen darunter, welche bei ihrer Ankunft nicht mehr die

Unterhaltungskosten für einige Wochen besitzen und welche der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen könnten) geradezu abschreckend wirken. Mit gutem Gewissen kann nur dann die Auswanderung nach Nordamerika als unbedenklich hingestellt werden, wenn der Auswandernde sicher ist, Anschluß dort zu finden. In jedem anderen Falle ist die sorgfältigste Prüfung von Nöthen und Niemand sollte sich durch Anrathen von Agenten und ähnlichen Vermittlern zu einer unüberlegten Auswanderung verleiten lassen.*)

Günstiger liegen die Verhältnisse in Südamerika, besonders in Brasilien für den Kleinbauern, und wenn auch dort nicht alles Gold ist was glänzt, so hat doch die Erfahrung gezeigt, das fleißige Deutsche dort vortrefflich vorwärts kommen.

Die vom Kolonisations-Verein von 1849 in Hamburg gegründete, in voller Blüthe stehende Kolonie Dona Franzisca liegt nahe am Ausschiffungshafen von São Franzisco im Staate St. Catharina in Brasilien und ist fleißigen Ackerbautreibenden zur Ansiedelung besonders zu empfehlen, wie auch eine beschränkte Anzahl tüchtiger Handwerker auf ein gutes Fortkommen rechnen darf, da die Kolonie heute nahezu 30 000 Einwohner zählt. Die Kolonisten sind meistens deutscher Nationalität und ist in Folge dessen deutsche Sprache und deutsche Sitte vorherrschend.

Das Klima ist milde und gleichmäßig, dem Europäer durchaus zusagend, der Sommer auch für den Nordländer wohl erträglich, der Winter, etwa der

*) Zur Orientirung über die Auswanderungsländer sei empfohlen: Kompaß für Auswanderer 8. Auflage. Von G. Meinecke. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. — Führer für den Auswanderer nach Brasilien. Von A. Papstein. Mit einer Karte und dem neuen Gesetz über das Auswanderungswesen. 1 Mark, Berlin SW. 48. Deutscher Kolonialverlag. — Der Verlag der Kolonialen Zeitschrift (Wilhelmstraße 122a I) ist ebenfalls bereit, Auswanderern unentgeltlich Rath zu ertheilen.

Frühlingzeit in Deutschland von März bis Mai, entsprechend. Die Viehzucht gedeiht daher vortrefflich und das Pflanzenreich bietet eine große Fülle nutzbarer Gewächse. Je nach Lage und Bodenbeschaffenheit werden Mais, Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Thee, Tabak, Bohnen, Erbsen, alle Arten Gemüse, in São Bento auch Getreide, wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, und Buchweizen, sowie Oelfrüchte, und in reicher Auswahl Kartoffeln, Bataten, Arrowroot und andere mehlreiche und ergiebige Knollengewächse mit Vortheil angebaut, während im Niederlande Orangen, Bananen, Feigen, Pfirsiche, Ananas und andere Südfrüchte, auf dem Hochlande Wein, Aepfel, Pflaumen und sonstige Obstarten vortrefflich gedeihen.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. hat, als Rechtsnachfolgerin des Kolonisations-Vereins von 1849 sich die Aufgabe gestellt, den weiteren Ausbau der vorstehend genannten Distrikte von Dona Francisca in Angriff zu nehmen und durchzuführen und gleichzeitig die durch Vertrag mit der Regierung des Staates St. Catharina im Jahre 1895 erworbenen großen Ländergebiete jungfräulichen Bodens der deutschen Auswanderung nach Süd-Brasilien zugängig und nutzbar zu machen. Diese Ländereien umfassen einen Flächenraum von 650 000 ha — ein Landgebiet etwas größer als das Großherzogthum Oldenburg — und gehören zu den besten und fruchtbarsten Gebieten des ganzen Staates; sie bieten genügenden Raum zur Aufnahme und Ansiedelung einer größeren deutschen Einwanderung während einer Reihe von Jahrzehnten. Mit den Vorarbeiten einer sachgemäßen Unterbringung neuer Ankömmlinge ist auch in diesen neuen Gebieten seit Jahren eifrig begonnen worden und sind die Arbeiten bereits so weit gefördert, daß die Gesellschaft, nach Seitens der Reichsregierung erhaltener Konzession, in der Lage ist, die Annahme und Beförderung einer entsprechenden Zahl von Kolonisten für ihre Ländereien in die Wege zu leiten.

Das vorstehend über Klima und Fruchtbarkeit des Bodens in den Distrikten von Joinville und São Bento

Gesagte trifft noch in erhöhtem Maaße für die neuen Siedelungsgebiete, die Kolonie Hansa, zu. Die Kolonie Hansa wird von den Kolonie-Gebieten Dona Francisca und Blumenau unmittelbar umgrenzt, hat also eine ganz vorwiegend deutsche Bevölkerung zum Nachbar. Das zu besiedelnde Land ist meist mit Urwald bestanden, auf den höher gelegenen Ländereien findet sich auch gutes Weideland vor. Die das ganze Gebiet durchziehenden Flüsse mit ihren zahlreichen Nebenflüssen sind sehr fischreich und bieten Scenerien von großer landschaftlicher Schönheit; das Uferland und die angrenzenden Höhenzüge sind von einem außerordentlichen Holz- und Wildreichthum.

Der Preis für das mit Urwald bestandene, gute und sehr fruchtbare Land ist niedrig gestellt worden. Die Kolonie-Direktion hat die von ihr vermessenen Kolonie-Loose, bäuerliche Landstellen, welche zu freier Auswahl der Kolonisten stehen, je nach der Lage des Landes und der Qualität des Bodens, in drei verschiedene Werthklassen eingetheilt. Der Preis ist in Milreis, der dortigen Landesmünze, zahlbar. Derselbe überschreitet in deutscher Münze auch bei der höchsten Bodenklasse nicht den Preis von Mk. 6.— pro Morgen = 1/4 Hektar, bei Baarzahlung, und den Preis von Mk. 8.— pro Morgen bei Gewährung eines fünfjährigen Kredites für die Zahlung des Kaufpreises. Es kann also eine Landstelle von 100 Morgen bester Boden-Qualität bei Baarzahlung schon zum Preise von Mk. 600.— erworben werden. Die Passagiere, welche zu dem untenstehend angeführten ermäßigten Passagepreise angenommen sind, werden vom Landungshafen São Francisco aus nebst ihrem Gepäck, soweit solches das erlaubte Quantum nicht überschreitet, kostenfrei nach der Kolonie befördert, wo ihnen während der ersten zwei Tage freie Beköstigung und für die zwei ersten zwei Monate Obdach in den Empfangshäusern gewährt wird. Hierauf beschränkt sich die Verpflichtung der Kolonie-Direktion gegen die ankommenden Kolonisten, und beruht Alles, wa

ihnen darüber hinaus von Unbefugten versprochen oder in Aussicht gestellt wird, auf leichtsinniger oder absichtlicher Täuschung. Auf Arbeitskontrakte, Halbpachtverträge und dergleichen ist der Kolonisations-Verein von 1849 in Hamburg niemals eingegangen und wird auch die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. hieran festhalten, indem sie wie jener von dem Princip ausgeht, daß der ankommende Kolonist vollkommen freier Herr über seine Zeit und seine Kräfte sein muß und nur in dieser Weise — wenn er fleißig und nüchtern ist — am schnellsten zum Wohlstande gelangt. Es möge sich indessen Niemand der Täuschung hingeben, als ob solcher Wohlstand ohne Mühe und Entbehrungen zu erlangen sei. Während allerdings der bemittelte Einwanderer fast jederzeit Gelegenheit findet, bereits kultivirte Grundstücke von früheren Ansiedlern zu erwerben, muß dagegen der unbemittelte auf Urwaldsland anfangen, sich daselbst durch Niederhauen, Brennen und Wegräumen des Holzbestandes Platz machen, sich eine Hütte bauen und demnächst zum Anbau von Feldfrüchten schreiten. Um während dieser Zeit und bis zur ersten Ernte leben zu können, muß er einige Tage der Woche auf Lohnarbeit gehen, die ihm auf seinen Wunsch, so weit als thunlich und in möglichster Nähe seines Grundstückes von der Kolonie-Direktion angewiesen wird. Die Ueberschüsse der ersten Ernte werden zu Verbesserungen des Besitzthums und der häuslichen Einrichtung in Anspruch genommen, und es sind mithin einige Jahre angestrengter Arbeit und saurer Mühe erforderlich, um die Schwierigkeiten des Anfangs zu überwinden. So haben alle unbemittelten Kolonisten angefangen, welche jetzt Haus und Hof, Feld und Viehstand besitzen und sich eines Wohlstandes erfreuen, den sie in der Heimath niemals zu erreichen im Stande gewesen wären.

Wer also nicht den Muth und die Kraft in sich fühlt, die angedeuteten Mühseligkeiten zu besiegen, der wandere

überhaupt nicht aus, sondern lerne sich in die Verhältnisse der Heimath fügen, denn überall, wohin er sich wenden möge, wird der Anfang mit Mühen und Sorgen verknüpft sein und nirgends wird er das erträumte oder von gewissenlosen Leuten ihm vorgespiegelte Paradies finden, wo er ohne Arbeit und Entbehrungen zum Reichthum gelangen kann. Es mögen ferner Alle, welche den modernen sozialistischen Ideen huldigen und etwa glauben sollten, dieselben dort leichter verwirklichen zu können, vor der Auswanderung nach den Kolonien der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. gewarnt sein; sie finden dort kein Feld für ihre Thätigkeit.

Was der Auswanderer nach der Kolonie mitzunehmen hat, sind: nicht nur leichte und warme Kleider, Wäsche, gutes Schuhzeug und Betten, sondern auch metallene Kochgeschirre und Kessel, Handwerkszeug, Garten- und Küchengeräth, da alle diese Sachen drüben sehr theuer sind; man nehme aber nur solche Gegenstände mit, die in vollkommen gutem Zustande sind, und vermeide die Mitnahme sogenannter sperriger Sachen, Tische, Schränke und dergl., weil solche durch die Eisenbahnfracht bis Hamburg oder Bremen und durch die Schiffsfracht, welche nicht nach Gewicht, sondern nach dem Raum berechnet wird, unverhältnismäßig vertheuert werden.

Der Preis für die Ueberfahrtskarte von Hamburg oder Bremen nach São Francisco, dem Hafen der Kolonien, ist bis auf Weiteres von Seiten der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd, Bremen, für Zwischendeckspassagiere wie folgt festgesetzt: 100,— Mk. für jeden Erwachsenen, mit $^1/_2$ Kubikmeter Freigepäck, Mk. 50,— für Kinder von 6—12 Jahren, mit $^1/_4$ Kubikmeter Freigepäck, 25,— Mk. für Kinder von 2—6 Jahrin, mit $^1/_8$ Kubikmeter Freigepäck. Kinder unter 2 Jahr sind frei. Für Ueberfracht wird 40 Mk. per Kubikmeter gerechnet. Ein Gepäckstück von 1 Meter Länge, 1 Meter Breite, $^1/_2$ Meter Höhe mißt $^1/_2$ Kubikmeter.

Wer die Reise nach Dona Francisca oder in die Kolonie Hansa*) zu vorstehenden Preisen anzutreten beabsichtigt, hat sich behufs der Passagebewilligung an die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg, Neue Gröningerstr. 10, II, zu wenden, welche über die Ansiedelungsfähigkeit entscheidet und hat spätestens 10 Tage vor Abgang des betreffenden Dampfers ein Haftgeld in Höhe von 50 Mk. für jede erwachsene Person, von 25 Mk. für jedes Kind bis zu 12 Jahren an die Gesellschaft einzusenden, welche bei Lösung der Ueberfahrtskarte in Anrechnung gebracht wird. Vor Eingang des Haftgeldes wird kein Platz auf dem Dampfer belegt.

Zur endgültigen Lösung der Ueberfahrtskarte und Regelung ihres Gepäcks haben sich die Passagiere zwei Tage vor Abgang des Dampfers auf dem Bureau der Gesellschaft, Neue Gröningerstraße 10, II, einzufinden.

Expeditionen finden nach Bedarf allmonatlich statt und zwar bis auf Weiteres ab Bremen am 1. jeden Monats und ab Hamburg gegen Schluß jeden Monats.

Das neue Gesetz über das Auswanderungswesen ist am 1. April 1898 in Kraft getreten. Es zerfällt in folgende Abschnitte: I. Unternehmer, II. Agenten, III. Gemeinsame Bestimmungen für Unternehmer und Agenten, IV. Allgemeine Bestimmungen für Beförderung von Auswanderern, V. Besondere Bestimmungen über die überseeische Auswanderung nach außereuropäischen Ländern, VI. Auswanderungsbehörden, VII. Beförderung von außerdeutschen Häfen aus, VIII. Hafenbestimmungen.

---

*) Wer sich noch eingehender über die Verhältnisse in der Kolonie Hansa informiren will, dem empfehlen wir die im Verlage von Herm. Paetel, Berlin, erschienene Broschüre: „Die deutsche Kolonie Hansa in Südbrasilien," welche mit 35 Illustrationen versehen und zum Preise von Mk. 1,50 durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Die deutschen Kolonien. Die deutschen Kolonien sind mit der Ausnasme von Südwestafrika, welches zum Theil noch in den Subtropen liegt, reine Tropenkolonien, und kommen als solche, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, für die Auswanderung von Leuten, welche mit geringen Mitteln sich dort ein eigenes Heim errichten und auf ihrer Scholle leben wollen, wenig in Betracht. Die Tropenkolonien, besonders diejenigen, in denen noch nicht durch Unterstützung des Staates oder von Korporationen hygienische Verbesserungen eingeführt wurden, sind im Großen und Ganzen ungesund und Niemand sollte in eine solche Kolonie gehen, welcher nicht vorher ärztlich ganz genau untersucht und als tropentauglich befunden worden ist. Gegen die Malaria und andere specifische Tropenkrankheiten hilft natürlich keine Untersuchung, denn auch der Arzt kann die Widerstandsfähigkeit, besonders der inneren Organe gegen die Einflüsse des Tropenlebens nicht von vornherein erkennen.

Als feststehend ist anzunehmend, daß unter den jetzigen Verhältnissen sich nur dann der zuwandernde Landwirth als selbstständiger Unternehmer behaupten kann, wenn er ein bedeutendes Kapital hat, da in den ungesunden Tropenkolonien nur der große Plantagenbetrieb Aussichten auf Erfolg hat. In Südwestafrika wird sich dagegen vielleicht ein Bauernstand heranbilden, obwohl auch dort das Großkapital vielfach den Weg bahnen muß.

Der freien Auswanderung von Handwerkern oder Commis ist natürlich nur dringend abzurathen, da die Verhältnisse in den Kolonien noch ganz primitive sind, und der leichtsinnig Zugewanderte bald der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfällt oder krank und elend nach Hause zurückbefördert werden muß. Es können draußen nur Pflanzer von größerer Erfahrung mit einiger Sicherheit auf Anstellung rechnen, aber auch in diesem Falle ist es schon wegen der bedeutenden Reisekosten jedem anzurathen, nur als Angestellter einer Gesellschaft oder der Regierung herauszugehen. Dasselbe gilt auch für Kaufleute.

Togoland ist eine reine Tropenkolonie mit verhältnißmäßig entwickeltem Handelsverkehr, obwohl die Küstenausdehnung nur minimal ist. Aber einige Karawanenwege aus dem Innern münden hier, und die größere Masse der eingeführten Gegenstände wird auf ihnen weit in das Innere versandt. Es bestehen an der Küste mehrere Faktoreien mit europäischen und eingeborenen Beamten, doch ist die Hoffnung, hier Stellung zu erhalten, gering, und eine Geschäftseröffnung auf eigene Hand ganz und gar ausgeschlossen, da außer einem nicht unbedeutenden Kapital hierzu eine genaue Kenntniß des Handels erforderlich ist, die erst durch längeren Aufenthalt gewonnen werden kann. An der Küste sind einige Liberia-Kaffee-Plantagen von Weißen sowohl als von Mischlingen angelegt, die aber noch nicht über Stadium der Versuche hinausgekommen sind, jedenfalls noch nicht zu einem abschließenden Urtheil berechtigen. Togo ist sonst eine wohlverwaltete an der Küste von einer ruhigen Bevölkerung bewohnte Kolonie.

Kamerun ist leider die ungesundeste der Kolonien, da dort sehr häufig Schwarzwasserfieber und Malaria vorkommen, aber sicher auch die fruchtbarste, besonders an der Küste und den Abhängen des Kamerunberges mit seinen vulkanischen Verwitterungsböden. Dort gedeiht, wie die Erfolge auf mehreren Plantagen und die Versuchspflanzungen des Botanischen Gartens in Victoria gezeigt haben, besonders Kakao. Die Schwierigkeiten liegen nur in den klimatischen und Arbeiterverhältnissen, aber sie werden, da die gewonnenen Produkte wirklich werthvoll sind, mit der Zeit überwunden werden. Ueber die Anlage solcher Plantagen gilt dasselbe wie für Togo, Ostafrika und Neu-Guinea, nur das Großkapital und Gesellschaften können sich daran wagen, da das Risiko zu groß, und der Erfolg vorläufig noch zu unsicher ist. Der Handel ist, da es an größeren Flüssen fehlt, bei dem Mangel an Transportmitteln und infolge eines großen Urwaldstreifens, welcher sich längs der Küste hinzieht, wesentlich Küstenhandel; neuerdings werden wieder Versuche gemacht,

direkt mit den Eingeborenen des Innern zu verkehren. Ein anderer Zugang zu dem Innern ist auf dem Niger und Benuë, doch liegen diese Gebiete so weit und die Konkurrenz der dort bereits etablirten Engländer dürfte sehr schwer zu bekämpfen sein, so daß noch keine deutsche Unternehmung diesen Weg beschritten hat. Die Verwaltung an den Küstenplätzen ist vollkommen eingerichtet, das Verhältniß zwischen den Europäern und den Duallas ist ein freundliches. Im übrigen finden, wie in Ostafrika, nur eine beschränkte Anzahl junger Kaufleute, Pflanzer, Verwaltungsbeamte und Lehrer unter Umständen Unterkunft.

Hiermit ist der Kreis derjenigen Berufsarten, die zur Zeit unter gewissen Voraussetzungen in Kamerun Unterkunft finden können, erschöpft. Zur Ansiedelung unbemittelter oder gering bemittelter Landwirthe eignet sich Kamerun zur Zeit ebensomenig wie Ostafrika. Handwerker und kleine Gewerbetreibende haben unter keinen Umständen auch nur die geringste Aussicht auf Fortkommen.

Südwestafrika ist im Großen und Ganzen ein sehr trockenes Land, mit spärlichem Regenfall und kärglicher Vegetation, so daß seine Nutzbarmachung auf große Schwierigkeiten stößt.

Man könnte Diejenigen, deren Ansiedelung dort wünschenswert ist, in vier Gruppen eintheilen nnd zwar, Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Landwirthe mit verwandten Berufsgenossen. In Folgendem sollen die Aussichten der einzelnen Kategorien erörtert werden.

Arbeiter, die etwas thun wollen und sich wechselnder Thätigkeit anzupassen vermögen, haben immer Arbeit und zwar bei der Bahn, Steine brechen, Luftziegel machen, Posten halten für Andere, Fracht fahren nnd außerdem verschiedene mehr vorübergehende Beschäftignngen. Der Verdienst ist 120 bis 200 Mark im Monat bei freier Station im festen Verhältniß, sonst ca. 2 bis 300 Mark im Monat. Handwerker der meisten Art sind sehr gesucht nnd haben Arbeit die Fülle, die sich, da die Minen aufgemacht werden, noch steigern wird. In erster Linie haben zu

thun Holzbearbeiter, dann Maurer, Ziegelbrenner, Brunnenbauer, Schlosser, Klempner und Maler, am wenigsten Schuhmacher und Schneider, da man vorläufig die Kleider fertig kauft und die meisten Leute auf Jahre hinaus ausgerüstet dort unkommen oder doch wenigstens ihre ständige Bezugsquelle in Deutschland haben. Handwerker, die im Tagelohn arbeiten, beziehen 15 bis 20 Mark täglich. 350 bis 400 Mark im Monat ist der durchschnittliche Verdienst. Kaufleute, die nicht über ein erhebliches Kapital verfügen, sollten nur mit festem Kontrakt in der Tasche nach dort gehen. Früher wurden stellungslose junge Leute bisweilen auf einige Wochen oder Monate in einer der Schreibstuben der Regierung angestellt, doch hat das jetzt aufgehört. Irgend eine Beschäftigung oder Arbeit ist allerdings immer zu finden, wenn nirgends anders, dann bei der Bahn, die bei freier Station und 6stündiger Arbeit 125 bis 150 Mark im Monat zahlt. Sehr viel höher werden auch die Bezüge der jungen Leute in den Kaufhäusern nicht sein. Verantwortliche und selbständige Stellungen werden entsprechend höher bezahlt. Landwirthe, die ohne Kapital auswandern, rechnen, mögen sie noch so viel Bildung und Wissen haben, zu den Arbeitern, denn Stellungen für Landwirthe giebt es im ganzen Lande nicht zehn. Wer also nicht fest engagirt ist oder als Arbeiter leben und tüchtig arbeiten will, bleibe lieber in Deutschland.

Nun handelt es sich um die Frage, wieviel Kapital ein Landwirth in Händen haben muß, um hier gut leben und verdienen zu können. Wer dort als Großgrundbesitzer von dem Ertrage seiner Farm leben will, ohne viel anderes zu thun als die Sache zu leiten und zu beaufsichtigen und ohne das Risiko einzugehen, Alles mit einem Schlage zu verlieren, braucht ein Anlagekapital von 30 bis 40 000 Mark. Dabei wird er trotzdem alle feineren Arbeiten selbst zu machen haben. Zwischen dem Großfarmer und dem Arbeiter liegen nun natürlich eine Menge Abstufungen. Der Kaufpreis einer im Betriebe befindlichen Farm, die

eine sichere Rente bringt, würde immerhin 60 bis 70 000 Mark betragen.*)

Unter Umständen kann aber auch der Besitzer von 10 000 Mark Kapital sein Glück machen. Ein Jeder ist zu warnen, sich sofort bei der Ankunft ins Geschäft zu stürzen. Die Verhältnisse sind draußen unendlich andere als in Deutschland und baares Geld spielt draußen eine ganz andere Rolle. Fast alle Farmer, sowohl bei Windhoek, als auch im Süden und Osten, nehmen für einige Monate junge Leute gegen geringe Entschädigung bei sich auf und führen sie gern in den Farmbetrieb ein, und in 4 bis 5 Monaten ist Jeder in der Lage, die Verhältnisse so weit zu übersehen, daß er sich nicht übervortheilen zu lassen braucht.

Die beste Zeit zur Ankunft draußen ist Februar oder März; dann kann nach einem 4—5monatigen Aufenthalt auf einer Farm im August oder September das Beziehen der eigenen Farm erfolgen. An der Küste sind gewaltige Dünen und erst nach Ueberwindung dieses Gebietes beginnt das hochgelegene bessere Weideland. Aber aus diesem Gebiet ragen auch wieder so viele Felsen und Kuppen auf, daß das verfügbare Land dadurch sehr vermindert wird; die Flüsse, welche nur zu Zeiten Wasser sichtbar führen, sind tief in den Boden eingeschnitten, und es giebt nur wenige Wasserſammlungen, wo das ganze Jahr hindurch Wasser offen zu Tage tritt. Durch Nachgraben läßt sich allerdings an manchen Plätzen leicht Wasser gewinnen, und neuerdings stellt man auch Untersuchungen über die Möglichkeit der Errichtung von Stauanlagen an. Der Regenfall würde, wenn er

*) Wir empfehlen zur Orientirung über die in Betracht kommenden Verhältnisse das vorzügliche Büchlein des Landwirthes Hermann, welcher seit langen Jahren im Schutzgebiet thätig ist. „Viehzucht und Landwirthschaft in Deutsch-Südwestafrika.“ Zugleich ein Rathgeber für Auswanderer. 2 Mark. Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin SW. 48.

gleichmäßig vertheilt wäre, vielleicht für den Ackerbau ausreichen, der aber in Folge der langen Trockenperiode nur an wenigen Stellen, wo künstliche Bewässerung möglich ist, betrieben werden kann. Das Land hat mit Ausnahme des Nordens, welcher das tiefer gelegene Ovamboland umfaßt, einen mehr subtropischen Charakter und ist im Großen und Ganzen wie alle Steppländer gesund, obwohl an den Flüssen auch Fieber vorkommen. Es liegt auf der Hand, daß vorläufig hier nur Viehzucht möglich ist, die auch die Damaras oder Hereros, welche den mittleren Theil des Landes bewohnen, eifrig betreiben.

Die Auswanderung nach Südwestafrika will also wie aus dem Vorgehenden sich ergiebt, wohl überlegt sein, denn das Land ist vorläufig nur für eine geringe Anzahl von Viehzüchtern aufnahmefähig. Einen harten Rückschlag erlitt die Kolonie durch das Auftreten der Rinderpest im Jahre 1896, deren Folgen sehr schwerwiegend waren. Die Ansiedler, welche bei Windhoek und an anderen Plätzen auf dem besten Wege waren zu gedeihen, sind durch die Pest sehr geschädigt worden, die Verluste der Eingeborenen an Vieh sind geradezu enorm. Da das Vieh den einzigen Reichthum der Herero darstellt, so liegt es auf der Hand, daß die Verarmung des Landes auf alle Verhältnisse schädigend einwirken muß. Einer Auswanderung von kleinen Leuten ist unter diesen Umständen daher zur Zeit nicht das Wort zu reden.

Ostafrika. Die Ostafrikanische Kolonie zählt zu denen, welche wegen ihres Klimas für den einzelnen Landwirth nicht in Betracht kommen können, obwohl es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich besonders hochgelegene Gebiete finden, wie Uehe und West-Usambara, wo der Auswanderer vorwärts kommen und sich vielleicht auch auf die Dauer halten kann. Es liegen aber leider darüber keine Beweise vor und deshalb ist von irgend welchen unüberlegten Schritten dringend anzurathen.

In Deutsch-Ostafrika eröffnet sich vorläufig nur den Angehörigen weniger Berufsstände die Aussicht,

Unterkunft zu finden. Die Gesellschaften, welche für die Kaufleute in Betracht kommen, sind bereits früher angeführt. Einige deutsche Hoteliers, Agenten, Photographen u. s. w. sind vorhanden, aber von wenig Bedeutung. Der Kleinhandel liegt durchweg in den Händen der Eingeborenen (Inder, Griechen und Suaheli), die meist überhaupt keine Angestellten haben, und wenn doch, dieselben so kärglich besolden, daß ein Europäer mit ihnen nicht konkurriren kann. Sie selbst haben gleichfalls so geringe Bedürfnisse, daß sie die Konkurrenz eines europäischen Kleinhändlers, der sich etwa dort niederzulassen beabsichtigte, ganz bedeutend zu unterbieten in der Lage sind, daher denn auch die Niederlassung solcher kleinen Händler vor der Hand vollkommen ausgeschlossen ist.

Die in Ostafrika arbeitenden Pflanzungsgesellschaften sind bereits früher aufgeführt; sie können naturgemäß nur solche Leute engagiren, die bereits praktische Erfahrungen im tropischen Landbau gesammelt haben, weil sie anderenfalls ein viel zu großes Risiko laufen würden. Jemand, der nur mit theoretischen Kenntnissen ausgerüstet hinausgeschickt würde, würde längere Zeit brauchen, um sich einzuarbeiten, und wenn er es zu einiger Erfahrung gebracht hat, wäre zu fürchten, daß sein Gesundheitszustand ihn zur Rückkehr nach Europa nötigt, so daß die Gesellschaft von seinen Diensten so gut wie nichts gehabt haben würde, ganz abgesehen von dem Schaden, den er durch die unvermeidlichen Fehlgriffe in Folge seiner Unerfahrenheit der Gesellschaft bereitet hat. Leute ohne diese praktische Erfahrung müssen daher die Mittel besitzen, um eine Zeit lang als Volontär thätig sein zu können, vorausgesetzt natürlich, daß sie tüchtige theoretische Kenntnisse mitbringen. Auf den Plantagen finden hier und da auch junge Kaufleute als Buchhalter und dergl. Verwendung.

In Ostafrika bestehen zur Zeit mehrere Regierungsschulen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit noch einige weitere errichtet werden. Die Lehrer müssen das Examen als Elementarschullehrer gemacht

haben, Suaheli verstehen und sich auf drei Jahre verpflichten. Wer das Suaheli bei seiner Bewerbung bereits versteht, hat eventuell ceteris paribus eine Bevorzugung zu gewärtigen.

Alle übrigen Berufszweige, insonderheit sämmtliche Handwerker und Handarbeiter, finden — wenigstens zur Zeit und in einigermaßen nennenswerther Zahl — in Ostafrika kein Unterkommen. Zu Handarbeiten, ebenso wie zu niederen landwirthschaftlichen Arbeiten werden bis jetzt ausschließlich Eingeborene und importirte Kulis verwendet.

Die Südsee-Kolonien. Diese Kolonien kommen für unsere Zwecke mit einer Ausnahme in Betracht, da der einzelne Unternehmer dort noch schwächer vertreten ist als die Beamten der dort thätigen Gesellschaft und nur auf dem Bismarck-Archipel und den Marshall-Inseln sich einzelne unabhängige Leute (traders) finden, die mit Kopra und anderen Landesprodukten handeln.

Diese eine Ausnahme, auf die wir die Aufmerksamkeit hinlenken möchten, betrifft Samoa. Samoa hat zwar ein ganz tropisches Klima, aber die Hitze ist durch die Winde und das Meer sehr temperirt und es ist als gesund zu bezeichnen. Deutsche wohnen hier schon lange Jahre und befinden sich wohl, wenn auch gelegentlich etwa von fünf zu fünf Jahren wegen des gleichförmigen und doch auf die Dauer erschlaffenden Klimas ein Aufenthalt in einem gemäßigten Klima zur Blutauffrischung erwünscht ist. Das Hauptprodukt der Insel ist bisher Kopra, die getrocknete Nuß der Kokospalme und Baumwolle, und es ist erklärlich, daß die zur Erzeugung dieser Artikel nötige Arbeit von unbemittelten Weißen nicht gethan werden kann. Anders liegt die Sache aber mit dem Kakao, der auf Samoa vorzüglich gedeiht und reichen Ertrag giebt. Diese Kultur kann unter Zuhilfenahme einiger Arbeiter (es werden Chinesen eingeführt werden) ein Weißer gut betreiben und es sind auch dafür nicht allzubedeutende Geldmittel notwendig. Mit 10000 Mk. kann sich ein Ansiedler, der auf Pachtland sich nieder-

läßt (vorläufig auf 30 Jahre), eine gute Zukunft sichern. Allerdings wird er die ersten Jahre, bis die Bäume tragen, tüchtig zugreifen müssen. Aber dies ist überall der Fall. Der Verlag der Kolonialen Zeitschrift ist gern bereit, Interessenten genauere Aufschlüsse zu geben.

Kiautschou. Nachdem wiederholt Anfragen an das Reichs-Marineamt gerichtet waren, ob sich das Kiautschou-Gebiet zu einer landwirtschaftlichen Besiedelung (Ackerbau, Viehzucht) eignet, und ob Landwirte bei einigem Kapital Aussicht auf ein gutes Fortkommen dort haben, wurde der Gouverneur des Gebiets zu einer besonderen Aeußerung hierüber veranlaßt und hat sich folgendermaßen ausgesprochen: Abgesehen davon, daß das Gebiet zu klein ist, um auf die Dauer der Landwirthschaft Raum zu gewähren, darf auch mit Recht die Möglichkeit einer Konkurrenz mit dem genügsamen, fleißigen, an das Klima gewöhnten und in den Bodenverhältnissen erfahrenen Chinesen schon aus dem Grunde bezweifelt werden, weil der Preis, zu dem Regierungsland abgegeben werden muß, ein verhältnißmäßig zu hoher sein würde. Für die Viehzucht insbesondere bietet sich durch den Mangel an Graswuchs nur geringste Aussicht. Wiesen sind nicht vorhanden; sie fehlen in Schantung überhaupt, wie überall dort, wo eine trockene mit einer nassen Jahreszeit abwechselt. Im Wege der Berieselung wäre allerdings die Möglichkeit von Wiesenbildung gegeben. Dem gegenüber liegt jedoch die Thatsache vor, daß überall in Schantung dort, wo Wasser ständig vorhanden ist, gewinnbringendere Früchte gezogen werden.

Die Aussichten für die Auswanderung sind im Großen und Ganzen nicht günstig, doch muß man sich vor Augen halten, daß wir erst seit wenigen Jahren Kolonien haben, daß sie fast ausschließlich in den Tropen liegen und daß das Kapital erst, nachdem allerlei Vorbedingungen erfüllt sind, sich in größerem Umfange der Erschließung der Kolonien zuwenden wird.

Fassen wir das Gesagte noch einmal zusammen, so ergiebt sich Folgendes:

1. Es wird auf das Dringendste widerrathen, daß mittellose oder gering bemittelte Leute, gleichviel welches Berufs, aufs Gerathewohl nach den deutschen Kolonien hinausgehen. Nur wenn sie ein festes Engagement haben, dürfen sie dies thun.
2. Beamte oder Auswanderer, die längere Zeit in den Tropen leben wollen, müssen sich zunächst durch einen mit den Erfordernissen der Tropen bekannten Arzt auf ihre körperliche Tüchtigkeit untersuchen lassen.
3. Die Dampfschiffsverdingungen und die Fahrpreise nach den einzelnen Kolonien finden sich mitgetheilt im Reichskursbuch, ferner im „Kolonialen Handels- und Verkehrsbuch“, oder sind auf Gesuche von den einzelnen Gesellschaften erhältlich.
4. Hinsichtlich der Ausrüstung soll der Auswanderer in erster Linie den Rath derjenigen Gesellschaft oder Firma einholen, die ihn hinaussendet.

Liste der Anzeigen.

Apotheken: Dr. Kade's Oranienapotheke, Berlin SO., S. E. Kleewein, Krems a. D.
Ausrüstungen: von Tippelskirch & Co., Berlin.
Bekleidung: Heinrich Jordan, Berlin. Gustav Damm, Berlin.
Bier: Julius Schrader, Hamburg, Frz. Popp, Hamburg, A. Holle München.
Dachbedeckung: Weber-Falkenberg, Berlin.
Dampfpflüge: John Fowler & Co., Magdeburg.
Elektrische Anlagen: Mix & Genest, Berlin.
Feldbahnen: Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbeda vorm. Orenstein & Koppel, Berlin, Hörder Bergwerks- u Hüttenverein (Glässing & Schollwer, Berlin), Arthur Koppe Berlin.
Ferngläser: Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.
Gasmaschinenfabrik, A.-G., Amberg (Bayern).
Holzbearbeitungsmaschinen: Hespe & Co., Ottensen-Hbg.
Kolonial-Museum: Berlin.
Kolonialprodukte: Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmar Berlin; Deutsche Kolonial-Import-Ges., Bettenhausen b. Cass
Konserven: Gebr. Broemel, Hamburg; Harder & de Voss, Hamburg L. Mulsow, Hamburg.
Laubsägevorlagen: Mey & Widmeyer, München.
Lebensversicherungen: F. Dür, Hamburg.
Leim: Chemische Werke „Ceres", Th. Pyrkosch, Ratibor.
Litteratur: Herm. Paetel, Berlin; Schulzesche Hofbuchhandlun Oldenburg; Deutscher Kolonialverlag (Gust. Meinecke), Berl SW. 48.
Maschinen für Thonwaarenfabrikation: C. Schlickeysen, Rixdo Berlin.
Maschinen für Zuckerfabrikation: Franz Hallström, Nienburg a.
Motorbootbau: Carl Meissner, Hamburg.
Musikinstrumente: Aloys Maier, Fulda; Louis Oertel, Hannove Gustav Uhlig, Halle a. S.
Photographische Bedarfsartikel: Voigtländer & Sohn, A.-G Braunschweig.
Plantagengeräthe und Werkzeuge: Carl Schlieper, Remscheid.
Raubtierfallen: E. Grell & Co., Haynau; R. Weber, ebenda.
Saccharin: Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. E.
Samenhandlung: Joseph Klar, Berlin.
Schaumweine: Nachf. von G. C. Kessler & Cie., Esslingen.
Schifffahrt: Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg.
Schiffsbedarfsartikel: Fr. Cordes jun., Hamburg.
Schleif-, Polier- und Putzmaterialien: Gründig & Horeld, Chemnit
Siedelungsgesellschaften: Hanseatische Kolonisations-Gesellschaf m. b. H., Hamburg.
Spedition: Matthias Rohde, Hamburg; Joh. Heckemann, Bremen.
Steingut: Julius Schrader, Hamburg.
Tinten: Aug. Leonhardi, Dresden.
Weine: C. F. Eccardt, Kreuznach, Adam Rackles, Frankfurt a. M (Aepfelwein).
Zeitschriften: Die Koloniale Zeitschrift.
Zelte: Rob. Reichelt, Berlin.
Zigarren: Otto Gericke sen., Magdeburg.

(Illustr. Kataloge für 30 Pf. Briefmarken)
Mey & Widmayer, München.

(Asprelwein).

Zeitschriften: Die Koloniale Zeitschrift.

Zelte: Rob. Reichelt, Berlin.

Zigarren: Otto Gericke sen., Magdeburg.

Joseph Klar, Samenhandlung
Linienstrasse 80 Berlin, Linienstrasse 80
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
offerirt nebst **tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen** auch solchen von **Gemüsen**, soweit sich dieselben nach den der botanischen Centralstelle in **Berlin** gemachten Mittheilungen als für den **Anbau in den Tropen geeignet** erwiesen haben. — Da die botanische Centralstelle nur für **einmalige** Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offerire ich für grösseren Bedarf gegen Franco-Einsendung von **Mark 12.— franco aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von brutto 3 und 5 Kilo** incl. Emballage.
Illustrirte Kataloge gratis.

Matthias Rohde & Co.
Hamburg
Spediteure der Kaiserl. Deutschen Marine
Spedition. Kommission. Export. Import.
Spezialverkehr
nach Kiautschou und den übrigen deutschen Kolonien.

Alles
für Dilettantenarbeiten, Vorlagen für Laubsägerei, Schnitzerei, Holzbrand, sowie alle Utensilien und Materialien hierzu liefert
(Illustr. Kataloge für 30 Pf. Briefmarken)
Mey & Widmayer, München.

Deutsche Kaiser Wilhelmsland - Cigarren,

bester **Stephansorter** Decktaback mit Felix-Brasil und Havanna-Einlagen.

Conchas-Form M. 60. In $^1/_{10}$ K., mittelschwer u. mittelgross. (In $^1/_{20}$ K. M. 62.)

Prensados-Form M. 80. In $^1/_{10}$ K., leicht, grössern Bockform. (In $^1/_{20}$ K. M. 85.)

Escepcionales-Form M. 120. In $^1/_{20}$ K., leicht, grosse Bockform. (In $^1/_{40}$ K. M. 126.)

Gemischte **Probepackete** zu 10 bis 25 Mk., sowie **Muster** und Preislisten über obige und **andere** Qualitäten (**Havanna, Mexico, Vorstenlanden, Sumatra**) in jeder Preislage stehen auf Wunsch sofort zu Diensten. Freier Versand nach allen Orten Deutschlands, Lieferung für deutsche Schiffe und über See.

Telegramm-Adresse: **Paul Gerike, Magdeburg.**

Otto Gerike sr., Magdeburg,
Kaiserstr. 48,
Bremer Cigarren - Fabrikate.
Fernsprech-Anschluss No. 400.

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg.

Regelmässige Passagier-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche

zwischen

Hamburg und Ost-Afrika (14tägig)

(**Antwerpen, Lissabon, Neapel** oder **Rotterdam und Neapel** anlaufend),

Hamburg und Delagoabay, Durban (14tägig)

abwechselnd durch den Suezcanal und um's Cap d. guten Hoffnung

(**Antwerpen, Lissabon, Neapel** oder **Bremerhaven, Amsterdam, Lissabon, Las Palmas** anlaufend),

Hamburg und dem Caplande (4wöchig)

(**Bremerhaven, Amsterdam, Lissabon** und **Las Palmas** anlaufend),

mittelst der Reichspostdampfer

Kronprinz (Doppelschrauben), **Herzog** (Doppelschrauben), **König** (Doppelschrauben), **Präsident Gouverneur, Kanzler, Kaiser, General, Admiral, Bundesrath, Reichstag, Sultan, Setos, Safari Peters, Adjutant.**

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Näheres ertheilen die Agenten; in **Hamburg:**

wegen Passage: die **Abtheilung für Personenverkehr der Hamburg-Amerika-Linie,** sowie wegen Fracht und Passage: die

Deutsche Ost-Afrika-Linie,

Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse.

Aepfelwein

erfrischender und gesündester

Labetrunk

für die Tropen. Moselwein gleichkommend.
Lohnender und dankbarer Einfuhrartikel.

Adam Rackles, Hoflieferant,
Frankfurt a. M.

Aepfelwein-Champagner.

Bewährte Exportbiere:

Münchener Bürgerbräu

Echt Pilsenetzer

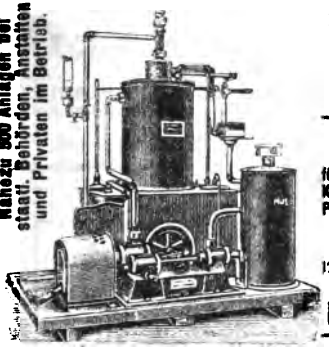
offerirt in allen gewünschten Flaschengrössen und Packungen

Franz Popp, Hamburg 15

Generalvertreter obig. Brauereien.

Jedem Haus sein eigen Gas.

Nahezu 800 Anlagen bei staatl. Behörden, Anstalten und Privaten im Betrieb.



liefert die in allen Kulturstaaten patentirte

Amberger Gaserzeugungsmaschine

für Beleuchtungs-, Heiz-, Koch- u. techn. Zwecke. Prachtvolles, mildes und billiges Gasglühlicht. (Kein Acetylen.)

12höchste Auszeichnungen

Regulirbarer Bunsenbrenner für Gasglühlicht

D. R. G. M.

Gasmaschinenfabrik Act.-Ges. Amberg (Bayern).

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet

feinster Sekt, dry und extra dry.

G. C. Kessler & Co.
K. W. Hoflieferanten.

Esslingen.

Export-Bier
der Kaiserbrauerei **Beck & Co.** in Bremen.

Conserven
der Fabrik haltbarer Speisen
Busch, Barnewitz & Co., Wolfenbüttel.

Steingut
der deutschen Steingutfabrik, Aktien-Gesellschaft
vormals **Gebrüder Hubbe, Neuhaldensleben**
empfiehlt der Vertreter
Julius Schrader, Hamburg, Gr. Reichenstr. 45.

Heimische Kost
bieten
jedem Europäer im Tropen-Klima
Hohenlohesche Erbswurst
Hohenlohesche Dörrgemüse
Hohenlohesche Fertige Suppen
der
Hohenloheschen Nährmittelfabrik
Gerabronn, Württemberg.

Garantie für gute Ankunft am Bestimmungsorte.

Illustrierte Exportpreisliste
in deutsch., englisch., französ. und span. Sprache.

Gefl. Aufträge durch Exporteure erbeten.

Chemische Werke „Ceres"
TH. PYRKOSCH
RATIBOR, Schlesien.
SPECIALITÄT:
Leim tierischen Ursprungs bester Qualität
in **Englischen, Französischen u. Coelner Façons.**

Curtis

Kamerun - Kakao

äusserst kräftiger und edelster Wohlgeschmack.
Echt Deutsches Kolonialgewächs.

Kamerun - Schokolade

leicht schmelzend mit höchst entwickeltem Kakaoaroma.

Curtis Kamerun-Kakao u. Schokolade sind die Lieblinge der feinen Kreise, sie sind, was edlen Wohlgeschmack anbelangt, den besten Auslandsfabrikaten gleichgeschätzt u. dch. **allerhöchste u. höchste Anerkennungen** mehrerer deutscher Fürstenhöfe **ausgezeichnet.**

NB. Von Bord S. M. S. „Standard" wurden am 7. **Septbr. 1901** mehrere Ctr. Kamerun - Kakao und -Schokolade für die Kaiserl. russische Hofhaltung telegraphisch nach Kiel beordert.

Deutsche Kolonial - Import - Gesellschaft
in **Bettenhausen-Kassel.**

Musik - Instrumente

jeder Art

in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

liefert — streng reell — (Cataloge gratis).

Louis Oertel's

Musikinstrumenten - Manufactur (Inhaber **Ad. Oehms**)

in **Hannover V. 1**

186 Löwen,

Leoparden, Ginsterkatzen, Zibetkatzen, Servals etc. etc.

fing Herr Plantagenbesitzer v. Quast in Mikindani (Deutsch-Ostafrika) mit unseren unübertroffenen Fallen.

Gille, Anleitung zum Raubtierfang

V. Auflage. 2,00 Mark.

Illustrierte Preiskurante gratis.

Renomm. grösste deutsche Raubtierfallenfabrik

E. Grell & Co.,

Haynau in Schlesien.

Prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.

Aktien-Gesellschaft

A.G.
M G
Schutz-Marke.

Mix & Genest

TELEPHON & TELEGRAPHEN-WERKE

BERLIN W.

Preislisten nur an Wiederverkäufer u. Installateure

FILIALEN:
HAMBURG, KÖLN,
LONDON, AMSTERDAM.

Schutzmarke.

Fabrik
haltbarer Speisen
von
L. Mulsow & Co.
Hamburg.

Export nach allen Welttheilen.
Lieferanten aller grossen Hamburger Rhedereien.

Goldene Medaille,
Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897.
Goldene Medaille: Hamburg 1880, 1889. Wien 1873.
Paris 1855. London 1862. München 1854. Melbourne 1880.

Comptoir: Ellernthorsbrücke 10.
Fabrik: Valentinskamp 81.

Gemüse,	Ragoûts,	Pickles,
Fleischspeisen	Fische,	Himbeer-Essig,
mit Gemüse,	Würste,	Kartoffeln,
Schiffs- und	Puddings,	Trüffeln,
Armee-Proviant,	Früchte	Elb-Caviar,
Suppen,	in Zucker.	Echte India-
Kalte Pasteten,	Gelées,	Soya-Sauce,
Pains,	Marmeladen,	Geräucherte
Braten,	Gurken,	Gänsebrüste,
Wild,	Fruchtsäfte	Gänseschmalz,
Geflügel etc.	in Zucker,	Meerrettig.

für die Tropen zubereitet.

Wir garantiren die Haltbarkeit unserer eigenen Fabrikate.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung.

Fabrik- Zeichen.

Carl Schlieper,

REMSCHEID

(Deutschland)

fabricirt alle Artikel für den

Plantagen-,

Minen- und

Eisenbahnbau.

wie

Hacken, Hauer, Beile, Schaufeln,

Rechen, Hämmer

etc. etc.

Aus dem Lande der Suaheli. Band I. Reisebriefe und Zuckeruntersuchungen am Pangani. Von G. Meinecke. Vegetationsbilder von Dr. O. Warburg. Mit 40 Illustrationen und einer Karte im Text. 12 Bogen. Gross-Oktav-Format. Mk. 3.—.

— Band II. **Tierbeobachtungen und Jagdgeschichten aus Ost-Afrika.** Von F. Bronsart von Schellendorff. Mk. 3.—. Geb. Mk. 4.50.

— Band III. **Streifzüge durch Ost- und Süd-Afrika.** Bilder aus Britisch-, Deutsch- u. Portugiesisch-Ostafrika, Zansibar, den Comoren, Madagascar, Réunion, Mauritius, Natal, Transvaal, Oranjefreistaat, Rhodesia u. Kapkolonie. Von Moritz Schanz. 217 S. Mk. 3.60.

Mehr als fünfzig Jahre auf Chatham Island. Kulturgeschichtliche und biographische Schilderungen. Aus den Briefen eines Deutschen (J. B. Engst) herausgegeben von Dr. Bruno Weiss. 1.80 Mk.

Koloniales Handels- und Verkehrsbuch. Postanstalten, Postbestimmungen, Verzeichnis der in den Schutzgebieten thätigen Firmen und Erwerbsgesellschaften, Importeure, Exporteure, Zollverordnungen, Handel des deutschen Postgebietes mit den Schutzgebieten, gesamter auswärtiger Handel einiger Schutzgebiete, Eisenbahntarife, Dampfschiffahrtsverbindungen. Mk. 1.—.

Zur Frage der Deportation nach den deutschen Kolonien. Joachim Graf Pfeil gegen Dr. jur. F. F. Bruck. Mk. 1.50.

Führer für den Auswanderer nach Brasilien. Von A. Papstein. Mit einer Karte Mk. 1.—.

Die Ramiefaser und die wirtschaftliche Bedeutung der Ramiekultur für die deutschen Kolonien. Von Dr. phil. A. Schulte im Hofe. Mk. 1.50.

Seidenzucht in den Kolonien. Untersuchungen und Anregungen von Gustav Meinecke u. W. von Bülow. Mk. 1.20.

Zuckerrohr. Kultur, Fabrikation und Statistik. Zur Orientierung für Pflanzer, Ingenieure und Kaufleute. Von **W. Tiemann**, Cheik-el-Fadl, Egypten. **Mk.** 1.20.

Kameruner Märchen. Gesammelt und übersetzt von **Wilhelm Lederbogen**, fr. Lehrer an der Kais. Regier.-Schule in Kamerun. **Mk.** 1.50.

Die Handelsbeziehungen Deutschlands zu seinen Kolonien. Von Dr. **Rudolf Hermann.** **Mk.** 1.50.

Der deutsche Expert nach den Tropen und die Ausrüstung für die Kolonien. I. Band. **Mk.** 3.—.

Die Gründung der Boerenstaaten. Von **Joachim Graf Pfeil.** **Mk.** —.50.

Deutsch-Süd-West-Afrika. Plaudereien nach eigenen Erfahrungen von **R. Carow.** **Mk.** —.75.

Der Kaffeebau in Usambara, seine Aussichten und seine Rettung. Von **G. Meinecke.** **Mk.** 1.20.

Viehzucht und Bodenkultur in Deutsch-Süd-West-Afrika, zugleich Ratgeber für Auswanderer. Von **E. Hermann,** Ansiedler in Nomtsas. **Mk.** 2.—.

Wirtschaftliche Kolonialpolitik. Band I. Betrachtungen und Anregungen von **Gustav Meinecke.** **Mk.** 1.—. Band II. Die Undurchführbarkeit des Programms des des Herrn v. **Liebert** und ein neues Kolonialprogramm. **Mk.** —.50. Band III. **Mk.** —,80.

Tropische Agrikultur. Praktische Anleitung zur Beschaffung und Anwendung der Gebrauchsgegenstände für den tropischen Ackerbau mit vielen Illustrationen. Von **Hermann Backow,** Plantagendirektor. **Mk.** 2,—.

Aus drei Weltteilen. Gesammelte Novellen, Skizzen und und Erzählungen. Band I und II. 3461 S. Von **Gustav Meinecke.** à **Mk.** 2.—.

Nur wirtschaftliche Grundsätze können die deutschen Kolonien so entwickeln, dass die für diese aufgewandten Millionen nicht unwiederbringlich verloren sind.

Dieser Auffassung Ausdruck zu geben, positive Vorschläge in dieser Richtung zu bringen und nach Kräften mitzuarbeiten an einer rationellen, wirtschaftlichen Kolonialpolitik ist die Aufgabe der

Kolonialen Zeitschrift

Organ für deutsche überseeische Interessen

Verlag und Geschäftsstelle:

BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 122a

welche nunmehr im **III. Jahrgang** erscheint und als **durchaus unabhängiges Organ** nach keiner Seite hin Rücksicht zu nehmen braucht.

Die *„Koloniale Zeitschrift"*, die einzige in vornehmer Ausstattung erscheinende illustrirte koloniale Zeitung, zählt die hervorragendsten Kolonialkenner zu ihren Mitarbeitern und ist im verflossenen Jahre so reichhaltig gestaltet worden, dass sie wohl für Jeden etwas bringt.

Zur Erleichterung der Uebersicht ist jedes der 14 tägig erscheinenden Hefte in folgende Abteilungen gegliedert:

1. Kolonialpolitik, Länder- und Völkerkunde; 2. Tropische Agrikultur; 3. Handel, Verkehr, Industrie; 4. Auswanderung; 5. Koloniale Unterhaltungsblätter.

(Siehe nächste Seite.)

Möge ein Jeder, der es mit der kolonialen Sache ernst meint, unsere nationalen Bestrebungen durch Aufgabe eines Abonnements unterstützen.

Urteile der Leser:

. . . . . Was mich bei Ihrer Zeitschrift besonders anmutet, ist die Kühnheit, mit der sie falschen Auffassungen und Missbräuchen zu Leibe geht. Möge immer auf ihrer Fahne die Devise schweben: „Druff und durch!"

Berlin, 1. Juni 1901. **M. W.**

. . . . . Obwohl ich ein alter Kolonialfreund bin, der viel gelesen hat und noch liest, muss ich Ihnen doch bemerken, dass ich mir aus dem Wust der Koloniallitteratur, der den harmlosen Menschen zu ersticken droht, immer gerne Ihre Zeitschrift herausgesucht habe. Sie hat den Typus des Eigenen und Originellen, welcher heutzutage leider seltener ist als man denkt.

Dresden, 4. Juli 1901. Dr. **F.**

Bezugsbedingungen: Bei direkter Streifbandsendung von der Expedition in Berlin: M. 3,25 vierteljährlich fürs Inland, M. 3,55 fürs Ausland. Durch die Post oder den Buchhandel bezogen kostet die Koloniale Zeitschrift nur M.2,50 vierteljährlich.

Probenummern gratis und franko versendet der

Verlag der Kolonialen Zeitschrift
Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 122a.

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein

Abtheilung:

Feste und transportable Schmalspurbahnen

vertreten durch:

Glässing & Schollwer, Berlin W. 9

Linkstrasse 43

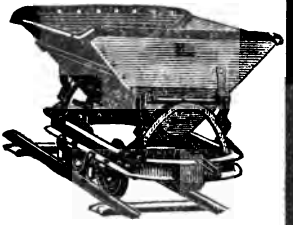
(Telegr.-Adresse „Portativa, Berlin")

liefert:

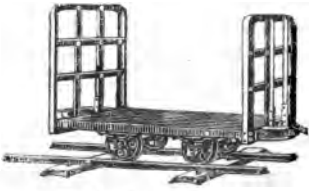
Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Radsätze, Achslager etc.

für

Plantagen, Fabriken und Kleinbahnen.



Illustr. Kataloge auf Wunsch gratis.



Alle Anfragen nach **Berlin** erbeten.

Vertreter gesucht.

WILHELM ISSLEIB, BERLIN S.W. 48., WILHELMSTR. 119, 120.

Die höchsten **Auszeichnungen**

Chicago
Darmstadt
Antwerpen
Frankfurt a. M.
Kreuznach
Kirn a. d. Nahe

San Francisco
St. Petersburg
Amsterdam
Bordeaux
Berlin.
Trier a. d. Mosel.

PARIS 1900 „Goldene Medaille".

1901 Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft
Grosse bronz. Medaille für Haltbarkeit (tropenfest).

Rhein-, Mosel-, Nahe- u. Pfälzer-

Fass- u. Flaschen-Weine

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Sorten,
in jedem beliebigen Quantum.

Specialität: Export

nach allen Ländern.

C. F. Eccardt

Hoflieferant, Kloster-Kellerei

Kreuznach (Rheinland)

Weingrosshändler

Besitzer der Weingüter:
Waltershof, Grafenstein, Klosterberg,
Felseneck, Eccardtsberg (Kauzenberg) und
anderer vorzüglicher Weinberge.

Grösstes Exporthaus deutscher Weine nach den Verein. Staaten von Nordamerika.

Preislisten event. Proben
für Inland oder Export gerne zu Diensten.

Deutsches Kolonial-Museum.
Berlin, Am Lehrter Bahnhof.

Reichhaltige ethnologische Sammlungen aus den Schutzgebieten.

Grösstes Freilicht-Panorama Deutschlands
und
Fünf Dioramen:
Kamerun, Naukluft, Dar-es-Salaam, Stephansort, Kiautschou.

Hütten der Eingeborenen in Original-Grösse.

Ausstellung der Missionen. ✣ Grossartiger Felsenbau.

Special-Abteilung ✣ **CHINA** ✣ Spezial-Abteilung
Geschütze, Handwaffen, Uniformen, Mandarinen-Anzüge, Strassenbilder, Reise- und Transport-Wagen, Sänften, Reiswein-Schänke, Tempel etc.

Arabisches Café.

Täglich — auch Sonntags — geöffnet von Morgens 9 Uhr ab. Abends elektrisch erleuchtet.

Hervorragende Sehenswürdigkeit.

Deutsch-Asiatische Warte

Unabhängiges Wochenblatt des Kiautschou-Gebietes.
Erste und gelesenste Zeitung Tsingtaus.

Nur einen Dollar oder zwei Mark
kostet das vierteljährliche Abonnement auf die
„Deutsch-Asiatische Warte“.
Zu beziehen durch jede Postanstalt, in Deutschland auch durch den Potsdamer Vertreter des Blattes, Herrn Stadtv. Ernst **Froelich, Potsdam,** *Viktoriastr. 63.*

Die **„Deutsch-Asiatische Warte“** *wird ausser in Tsingtau gelesen an den meisten grösseren Plätzen Ostasiens (Schanghai, Hongkong, Hankow, Canton, Amoy, Tschifu, Tientsin, Peking, Port-Arthur, Kobe, Yokohama, Nagasaki), einen grossen Leserkreis besitzt sie ferner in Deutschland. — Als* **Insertionsorgan** *ist das Blatt somit aufs beste zu empfehlen. —* **Inserate** *aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz können nur durch Vermittelung der Annoncen-Expedition von RUDOLF MOSSE entgegen genommen werden.*

Heinrich Jordan

Begründet 1839 Berlin SW. 12. Begründet 1839

Markgrafenstrasse 104—107.

Wäsche-Ausrüstungen
für den
Tropen-Aufenthalt.

Tropen-Anzüge
in hervorragend guter Ausführung
zu
billigsten Preisen.

Hygienische Unterzeuge
für den Tropen-Aufenthalt in allen möglichen Ausführungen zu
billigsten Preisen.

Schlaf-Anzüge
für den Tropen-Aufenthalt.

Tropen-Anzüge **Tropen-Anzüge**

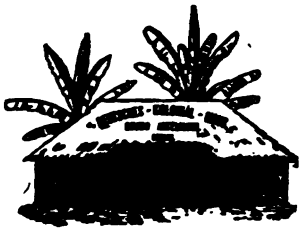
für die Offiziers-Chargen der Kaiserl. Schutztruppen.

Vorschriftsmässig.

Weisse oder gelbe **Tropen-Civil-Anzüge, Tropen-Kopfbedeckungen, Tropen-Fussbekleidungen, Tropen-Schirme, Tropen-Gamaschen, Tropen-Koffer, Tropen-Wäschesäcke, Tropen-Moskitonetze, Tropen-Bettstellen, Tropen-Schlafdecken.**

Die Firma übernimmt für ihre überseeischen Kunden die Besorgung aller nur denkbaren Artikel und sichert prompte Ausführung aller Aufträge zu,

Die Firma ist seit Jahren mit der Gesamtlieferung der Wäsche und Strümpfe für die Kaiserlichen Schutz-Truppen beauftragt.



Eingetragene Schutzmarke.

Vertrieb von Erzeugnissen der deutschen Kolonien,

unter Aufsicht hervorragender Mitglieder der

Deutschen Kolonialgesellschaft

Zweck des Unternehmens:

Den Kolonialfreunden Sammelstelle all' ihrer Wünsche und reiches Füllhorn zu sein.

Deutsches Kolonialhaus,

Bruno Antelmann,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Meckl.-Schw.

Haupt- und Versandtgeschäft: Jerusalemerstrasse 28. Fernspr.: Amt I, 937 u. 5680.

Zweiggeschäfte: Schillstrasse 18. Amt IX, 7244.

NW., Alt Moabit 1 (Kolonial-Museum) Amt II, 1279.

NW., Alt Moabit 121 Amt II, 2090.

Charlottenburg, Kantstr. 22, Fernsp. 1725.

Kassel, Hohenzollernstr. 40. Leipzig, Schulstr. 12.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 13, Fernsp. 611.

Dresden, Zahnsgasse 8. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 30.

Illustrirte Preisliste kostenlos und postfrei.

Siehe Deckelseite.

Lebens- und Unfall-Versicherungen

besonders für Uebersee

vermittelt

Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke)

Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 122a.

Dr. Kade's Oranienapotheke.

Exportabtheilung

Berlin SO. 26

Inhaber: **Dr. F. Lutze.**

En gros. Export.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Lieferant der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes für den gesammten medizinischen Bedarf in den deutschen Kolonien.

Inhaber der Silbernen Staatsmedaille des Königl. Preuss. Kriegsministeriums, der Königl. Preuss. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen und der Königl. Sächs. Staatsmedaille für gewerbliche Verdienste.

Spezialität:

Arzneimittel in den für die Tropen geeigneten Arzneiformen. Drogen, Chemikalien und Verbandstoffe in zweckmässiger Tropenpackung. — Bewährte deutsche Arzneimittel in fünfsprachiger Originalpackung. — Chirurg. Instrumente, Artikel zur Krankenpflege u. s. w.

Bewährte Tropenapotheken in jeder Form und Grösse f. Expeditions- u. Stationsgebrauch.

Bewährte Kühlapparate einfacher Konstruktion
jedem Europäer in den Tropen bei Mangel an Eis unentbehrlich.

Komplete Etuis zur Herstellung keimfreien Trinkwassers
nach Stabsarzt Dr. Schumburgs patentirtem Verfahren.

Wasserfilter für die Tropen.

Ausführliche Spezialisten und jede Auskunft bereitwilligst umgehend.

a

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.

vom Deutschen Reiche concessionirt,

besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschlu
an schon bestehende blühende deutsche Colonien die fruc
barsten Ländereien, vom gesundesten Klima begünstigt,
Umfange von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewä
deutschen Ansiedlern sowohl für die Ueberfahrt wie für
Ansiedlung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nähere in den Prospecten, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H
Hamburg, Hansa-Haus. Bremen, Bahnhofstr. 30.

Kolonial-Literatur und Anderes.

Verlag: **Schulze'sche Hofbuchhandl. (A. Schwartz), Oldenburg** Gr. Silb. Med. f. d. Kolonial-Verl., Gold. Med. f. d. Gesammt-Verl.

Allmers, H., „Römische Schlendertage", 9. illustr. Aufl. i. Orig.-Ebd. Mk. 7,—.

Barth, Dr. H., „Est! — Est! — Est!" Italienischer Schenkenführer, Kart. Mk. 1,—.

Charpentier, „Russische Wanderbilder", i. Orig.-Ebd. 4,— Mk.

Gardini, Dr. C., „In der Sternenbanner-Republik", Reiseerinnerungen, deutsch von M. Rumbauer, i. Orig.-Ebd. Mk. 7,—.

Kronecker, „Java's Feuerberge", reich illustr., 3 Karten, i. Orig.-Ebd. Mk. 3,—.

Post, Dr. A. H., Afrikan. Jurisprudenz, Völkerrechte Afrikas", Mk. 10,—.

Preuss, „Englische Staatsverfassung", Mk. 1,60.

Roland, E., „Italien. Landschaftsbilder", i. Orig.-Ebd. Mk. 4,—.

Salomon, L., „Spaziergänge in Süditalien", i. Orig.-Ebd. Mk. 4,—.

Schinz, „Deutsch-Südwest-Afrika", reich illustr. mit Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 40,—; Karte apart Mk. 2,—.

Staudinger, P., „Die Haussaländer", m. Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 12,—.

Wolff, Dr. W., „Von Banana zum Kiamwo", m. Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 5,—.

Zimmermann, Leg.-Rat im Ausw. Amt, Preuss.-deutsche Handelspolitik. Aktenmässige Darstellung i. Orig.-Ebd. Mk. 18,—.

—„—„—, Kolonialgeschichtliche Studien i. Orig.-Ebd. Mk. 7,—.

„Volksbote", reich illustr., billig. Volkskalender, Mk. 0,50.

Gustav Damm

BERLIN SW. 48, Bessel-Strasse 17 I

Special-Geschäft

für

Heimaths-Uniformen

Tropen-Uniformen

Tropen-Civil.

Specialität

Tropen-Reithosen

ohne jeden Kniedruck ohne Spannung im Spalt.

Cordreithose D. R. G.-M.,
ohne Schrittnaht, ohne Falten innen am Knie, dasselbe stark ausgearbeitet und dem Sitz auf dem Pferde entsprechend winklich geschnitten. Mit wildledernem Kniebesatz, Clothansatz an der Wade und Clothbund Mk. 27,50.

Feld-Uniform
aus Khakeydrell, Jacket und Hose . . . . . von Mk. 15,— an

Tropen-Uniform-Anzug
aus starkem weissen baumwollenen Koeper . „ „ 13,— „

Tropen-Civil-Anzug
aus Khakeydrell . . . . . „ „ 12,— „
„ starkem weissen baumwollenen Koeper . . „ „ 8,75 „
„ khakeyfarbenem Ledertuch, Ersatz für engl. Cordstoff (Jacket gefüttert) . . . . „ „ 27,— „
Khakeydrell farbecht und dornenfest.

Meide-Uniformen und elegante Herren-Moden
fertige auf Wunsch in 12 Stunden.

Lohnender Export-Artikel — Wichtig für Uebersee und die Tropen.

Saccharin,

550 Mal so süss wie Zucker.

Vorzüglichstes und billigstes Versüssungs und Konservirungsmittel
für Küche und Haus,
für Brauerei, Likör-, Limonaden-, Konserven-, Fruchtsaft-, Wein-, Cognac-, Essenzen-, Mostrich-, Kakes- und Biskuit-Fabrikation.

Saccharin von Fahlberg, List & Co. ist von unübertrefflicher, reinster Qualität und höchster Süsskraft.

Zur Sicherung gegen alle Nachahmungen **verlange** man unseren allein seit 12 Jahren allgemein bewährten und als vollkommen unschädlich anerkannten Original-Süssstoff nur unter der uns zur ausschliesslichen Benutzung gesetzlich geschützten Bezeichnung „Saccharin" in unseren mit Schutzmarke versehenen Originalpackungen.

☞ Leichte Anwendung mittels Tropfflaschen! ☜

Ausführliche Gebrauchsanweisungen, Gutachten, Muster, Mässchen und Tropfflaschen zum leichten Abmessen kostenfrei durch

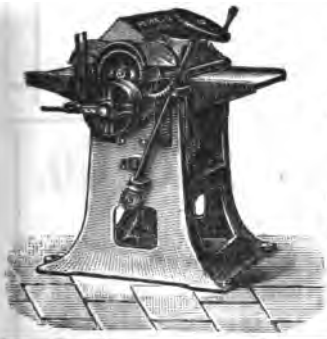
Fahlberg, List & Co., Saccharin-Fabrik, **Salbke-Westerhüsen** a. Elbe.

HESPE & Co., Ottensen-Hamburg

Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889 und Deutsch-Nord. Handels- u. Industrie-Ausstellung zu Lübeck 1895

Goldene Medaille

für vorzügl. konstruierte und ausgeführte Holzbearbeitungs-Maschinen.



Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen

Vollkommenste Maschine in allseitig anerkannt praktischer Konstruktion und solidester Ausführung.

Einrichtung vollständiger Fabriken.

Neueste Maschinen zur Fass-Fabrikation.

Filiale in Düsseldorf: **G. Scheffel**, Florastr. 50.

Filiale in Stettin: **E. v. Pein**, Falkenwalderstr. 126.

Pil. aperientes „Kleewein“

bestehend aus:

Rp. Extr: Cascar: sagrad: rec: par:
„ Rhei chinens: rec: par: aa 3·0
Podophyllini 0·50
Extr. Belladonnae 0·50
Pulv cascar: sagrad: quant: sat: ut fiant: Pil. Nr. 50
Obduc: c. Sacchar: alb. et fol: argent:

sind ein vorzügliches, ausgiebig u. schmerzlos wirkendes

Abführmittel

das weder das Geschmacksorgan noch den Magen belästigt und 1—2 Pillen abends genommen, einen ausgiebigen, schmerzlosen Stuhl herbeiführt. Diese Pillen müssen von den Herren Aerzten receptualiter als Pil: aperientes „Kleewein“ verschrieben werden (Schutzmarke Adler mit Schlange). Preis 1 Schachtel mit 50 Pillen 2.— K. = 1 M. 70 Pf. Zu beziehen durch alle Apotheken der Welt oder durch die Apotheke „**zum schwarzen Adler**“ des

S. E. KLEEWEIN in Krems a. d. D. bei Wien.

(Den Herren Aerzten stehen Gratisproben franco zur Verfügung.)

Schleif- Polir- u. Putzmaterialien

Gründig & Horeld, Chemnitz.

Man verlange Preisliste.

v. Tippelskirch & Co.

Berlin

NW. Neustädtische Kirchstrasse 15
vom 1./4. ab W. Potsdamerstrasse 127/128

complette

Tropen-Ausrüstungen.

Fabrik: Berlin N., Usedomstrasse 21.

Filialen: Swacopmund (Deutsch - Südwest - Afrika).
Tientsin (China).
Tsingtau (China) unter Firma **Kiautschau-Gesellschaft** m. b. H.

Leicht transportable

Tropenharmoniums

neuester Konstruktion, 3¼ Octaven, Netto-Gewicht **nur 10 Kilo,** Preis: **96 Mark** incl. seemässiger Packung, sowie grössere Tropenharmoniums zu **150** u. **250 Mark** empfiehlt

Aloys Maier,

Harmonium-Magazin in Fulda (gegr. 1846).
Ausführliche illustrirte Prospekte **gratis.**

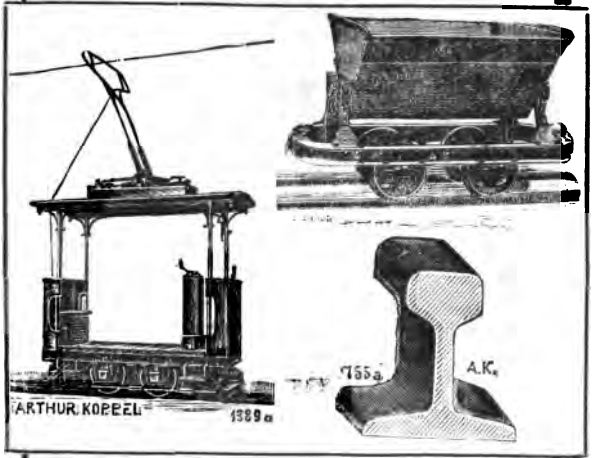
☞ Ich lieferte diese praktischen Instrumente bereits nach **Brasilien, China, Ostindien, Central-Amerika, Ost-** und **West-Afrika, Australien** u. s. w.

Feldbahnen für die Kolonieen

liefert

Arthur Koppel

Berlin C. 2. Bochum. Hamburg. London.
Paris. Brüssel. St. Petersburg.



Electr. Bahnen, Locomotiven,

Gleise, Specialwagen, Weichen,

Drehscheiben, Karren.

F. Dür

Hamburg, gr. Johannisstr. 9

vermittelt

Lebensversicherungen

für nach Afrika reisende

Offiziere, Unteroffiziere,
Kaufleute, Beamte,
Seeleute etc.

C. Schlickeysen,

Berlin-Rixdorf,

Neue grosse Fabrik mit eigenem Eisenbahn-Gleise neben Personen-Bahnhof Rixdorf.

Maschinen

für Ziegel-, Torf-, Thonwaren- und Mörtel-Fabrikation.

Maschinen jed. Grösse

für strukturfreie Mauerziegel, Verblend-Ziegeleien, Dach- und Falzziegel, Thonrohre jeder Weite, Betonbereitung, Erzbriketts, Chomotte-Ziegel, Wand- und Fussboden-Platten. Ferner Misch-, Knet- und Formmaschinen für alle Industrieen, Trocknung breiiger Masse, technische Lehranstalten u. s. w.

Torfmaschinen,

welche bei grösster Leistungsfähigkeit Stücke geben, die, wenn trocken, so hart wie Briketts sind.

Patent-Becher-Elevatoren für grösste Leistungen, Patent-Sicherheits-Riemscheiben f. begrenzte Kraft-Uebertragung.

Versuchs-Station v. über 500 Quadratmeter Grundfläche m. elektr. Antrieb versehen behufs Erprob. eingesendeter Materialien u. abzusendender verkaufter Maschinen. Gr. Lager fert. keramischer Maschinen in einem heizbaren, hellen Raume von 2500 Quadratmeter Grundfläche.

Collineare
Triple-Anastigmate
Handfernrohre
Prismen- * *
Doppelfernrohre
Zielfernrohre

Kataloge frei.

Voigtländer & Sohn A.-G.

Braunschweig.

---

10 goldene und silberne Medaillen.

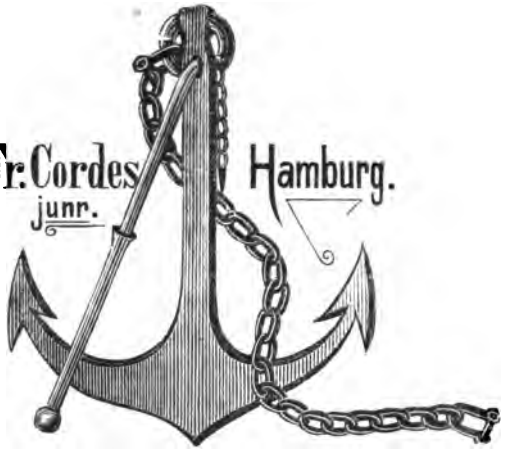
Prämiirt Paris 1900. **Dächer.** Prämiirt Paris 1900.

Wasserdichter Leinenstoff zur Bedachung von Gebäuden jeder Art. Prov. Bauten. Ausstellungsbauten ohne Schalung (Berlin 1896 40000 qm, Paris 1900 15000 qm.) Leicht, sturmsicher, **hellfarbig, speciell** für Tropen geeignet. Auch für Innenbekleidung von Fabriken, Bleichereien, Färbereien, dauernder Schutz der Holzkonstructionen gegen aufsteigende Dämpfe. Zahlreiche Atteste. Ca. 2 Millionen Meter verwandt. (Nach China für Eindeckung feststehender und zerlegbarer Kriegsbaracken 150000 qm. geliefert. Export nach allen Ländern. Zahlreiche Tropenhäuser gedeckt.

Extra Dachpappen „Elastique“ fest wie Leder u. biegsam, **auch im Winter elastisch und im Sommer nicht auslaufend**, auch für Tropen geeignet. Erfinder u. alleiniger Fabrikant. **Selbstentzündung beim Seetransport ausgeschlossen.** Uebernahme durch grosse Dampferlinien.

Holzcement „Elastique“, Isolirplatten zum Abdecken von Mauern und Gewölben. Aussergewöhnlich leistungsfähig. Billigste Preise. Proben und Prospekte zur Verfügung. Solvente Firmen für Alleinverkauf grosser Distrikte gesucht. Seit Jahren grosse Lieferungen für das Auswärtige Amt nach Ost- u. Südwest-Afrika, Kiautschou etc.

Weber-Falkenberg, Berlin SW.



Fr. Cordes junr. Hamburg.

Schiffs- u. Fabrik-Bedarfsartikel.

Koloniale Ausrüstungen. — Export.

Comptoir und Lager: **Brauerknechtsgraben No. 58.** ✳ Musterlager: **Steinhöft No. 3**

Telephon No. 439.

Telephon No. 7500.

Illustrirte Preislisten auf gefl. Anfrage.

Muster-Ausstellung im Deutschen Kolonial-Museum Berlin.

A. Holle, München

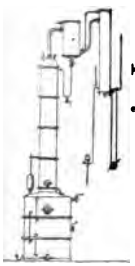
Zacherlbräu — Paulanerbräu

Brauerei-Abzug,

tropensicher pasteurisirtes Lagerbier in Flaschen und Metallfässern.

Echtes Salvatorbier.

Versandt ab Hamburg — Antwerpen — Triest.



F. HALLSTRÖM

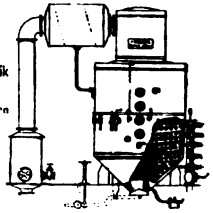
Nienburg • Saale

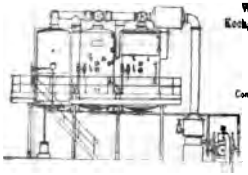
Kupfer- Metall- und Eisenwaaren-Fabrik

gegründet 1849

empfiehlt sich zur Lieferung von Einrichtungen von

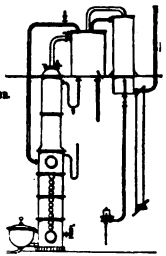
Zuckerfabriken
Brennereien
Spritfabriken
chemischen Fabriken.





Verdampf-Apparate, Vacuum-Apparate, Warm-Apparate, Filter, Saturateure, Kochgefässe, Condensatoren, Dampfmaschinen, Luftpumpen, Maisch-Apparate, Brenn-Apparate, Sprit-Apparate, Extractions-Apparate.

Complete kupferne und eiserne Rohrleitungen
Messingene und eiserne Armaturen.
Messingene Apparatrohre ohne Naht



JOH. HECKEMANN,

Gegr. 1831. * Speditionsgeschäft * Gegr. 1831.

Bremen, Bremerhaven, Geestemünde und Hamburg

empfiehlt sich für Speditionen, besonders von und nach den Kolonien.

Motorboote, Motorlocomobilen, Motorpumpen für Plantagenbewässerung, Schaufelschraubenboote, System Meissner, für die seichtesten Flussläufe.

Mit mehr als 1000 Lieferungen eingeführt bei deutschen, englischen und russischen Behörden, Plantagen, Missionen und Werften.

Genaue Adressen auf Anfrage.

Kataloge und Berechnungen kostenlos in allen Sprachen. — Vertreter in allen Kulturstaaten.

CARL MEISSNER,

Hamburg, Hopfensack II.

Aelteste Specialfabrik und technisches Bureau.

Gebrüder Broemel

Hamburg.

Lieferanten von

Gemüse-, Frucht-, Fleisch- * * * * * und Fischconserven

Milch, Butter, Käse, Getränken etc.
überhaupt
Nahrungs- und Genussmitteln aller Art
in haltbaren Qualitäten und sicherer Verpackung nach allen Erdtheilen.

Regelmässige Proviantlieferungen
für überseeische Stationen, Faktoreien, Expeditionen, Militär und Marine.

Man verlange zwecks Ertheilung von Aufträgen die **Preisliste** für den überseeischen Verkehr.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben von überseeischen Kunden.

Ausgezeichnet auf der 11. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hamburg 1897.

Abtheilung für Dauerwaaren und Schiffsbedarf,

mit 9 Preismedaillen und Diplomen.

Die zu dieser Ausstellung zugelassenen Waaren hatten zuvor die bedungene **6 monatliche Seereise nach Australien zurückgelegt.** —

Sämmtliche Aufträge gelangen in kürzester Frist in frischen Qualitäten zur Ausführung.

Lieferung franco Bord Hamburg.

Schutzmarke.

R. Weber.

R. Weber

älteste deutsche
Raubtierfallen - Fabrik
Haynau i. Schl.

empfiehlt seine weltberühmten **Fangapparate** für **Raubtiere, Vögel, Fische, Wildlocker, Glaskugel-** und **Thontauben-Wurfmaschinen.**

Spezialität: **Fallen für Löwen, Tiger, Panther, Hyänen und Schakale.**

Illustrierte Preislisten kostenfrei.

Haupt-Katalog mit Fangmethoden
für 50 Pfennige franko.

Dampfpflüge

Strassen - Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co.,

Magdeburg.

Deutsches
Kolonial-Handbuch.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet
von
Dr. Rudolf Fitzner.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit sieben Karten.
8°. Zwei Teile.
Broschiert 8,— M. Gebunden 9,— M.

Inhalt.

Teil I. Togo. Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika. Personal-Verzeichnis. Ortsregister. Namenregister.

Teil II. Kiautschou. Karolinen-, Mariannen-, Palau-, Salomon- und Marschall-Inseln. Kaiser Wilhelms-Land. Bismarck-Archipel. Samoa. Personal-Verzeichnis. Ortsregister. Namenregister.

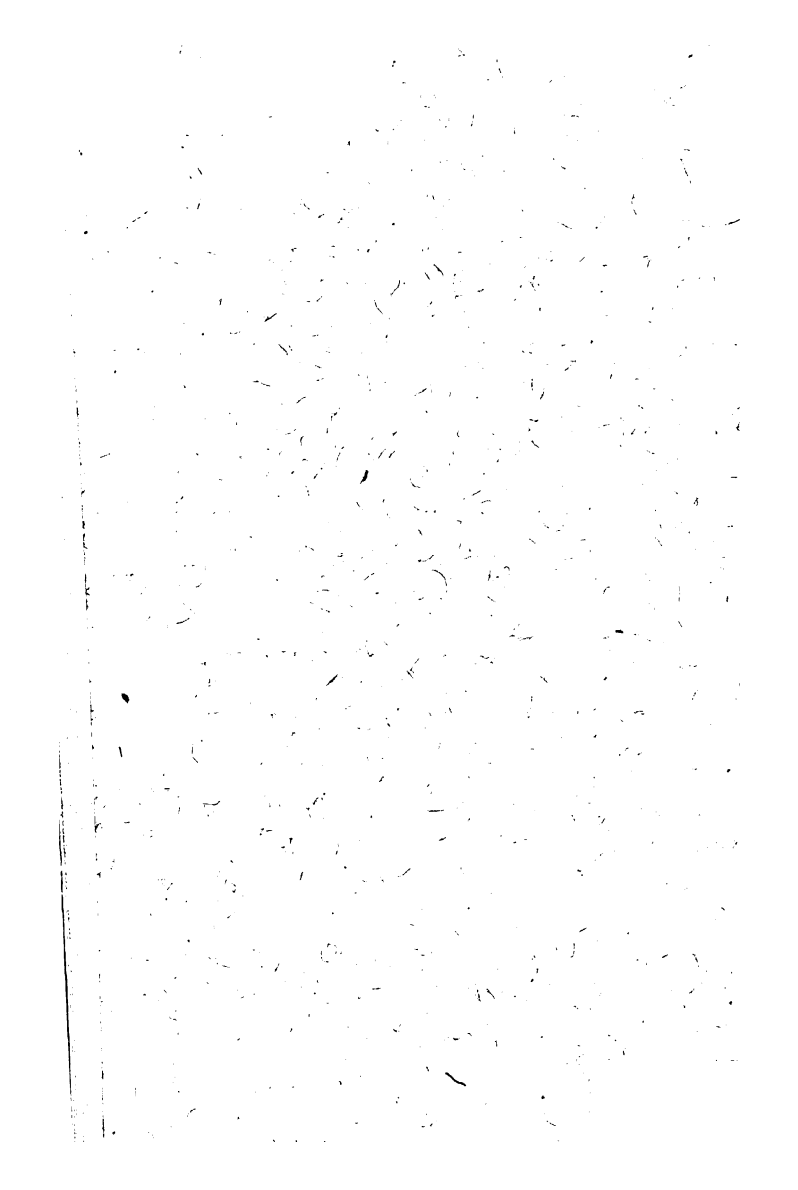
Die Personal-Verzeichnisse sind bis auf die neueste Zeit fortgeführt und sollen in kürzeren Zwischenräumen neu herausgegeben werden.

Das **Deutsche Kolonial-Handbuch** ist durch jede Buchhandlung, sowie auch bei Einsendung des Betrages direkt per Post durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

Ausführliche Prospekte stehen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

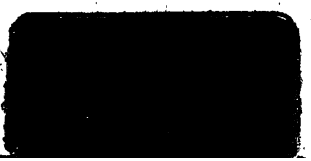
Berlin W., Elssholzstr. 12.

Hermann Paetel.



THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 419

MAR 2 9 1927